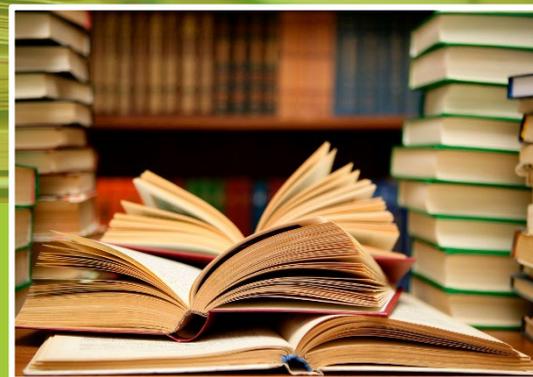




Kreis Dithmarschen

Haushalt 2025 – Band 2

des Haushaltes 2025 des Kreises Dithmarschen



Dithmarschen
Wat anners



Kreis Dithmarschen
Der Landrat
Fachdienst Finanzen und Controlling

Stettiner Straße 30
25746 Heide

Stand: 13.02.2025



Inhaltsverzeichnis

I. Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse der Gesellschaften, an denen der Kreis Dithmarschen, auch mittelbar, mit mehr als 50 % beteiligt ist

1. Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.....4
2. WestMed-Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH.....43
3. WestCook-Gesellschaft für Cateringdienstleistungen mbH.....65
4. WestDoc-Medizinisches Versorgungszentrum Heide gGmbH.....84
5. WestDoc-Medizinisches Versorgungszentrum Brunsbüttel gGmbH.....105
6. Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den
Westküstenkliniken gGmbH.....126
7. CAT-Centrum für angewandte Technologien GmbH.....143
8. AWD-Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH.....199
9. Grundstücksentwicklungsgesellschaft Westholstein mbH.....310

II. Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse der anderen Anstalten, mit Ausnahme der öffentlich-rechtlichen Sparkassen

1. BBZ-Regionales BerufsBildungsZentrum Dithmarschen.....320



Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH

Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse

Kreis Dithmarschen
Der Landrat
Fachdienst Finanzen und Controlling

Stettiner Straße 30
25746 Heide

Stand: 13.02.2025

Wirtschaftsplan 2025

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH

Erfolgsplan 2025

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH

Standort Westküstenklinikum Brunsbüttel

	Planansatz 2025 €	Planansatz 2024 €	Ist 2023 €
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	23.677.600,00	22.718.400,00	19.915.134,70
2. Erlöse aus Wahlleistungen	405.900,00	242.200,00	219.141,73
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	754.000,00	774.100,00	772.852,79
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	28.000,00	35.000,00	19.922,70
5. Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 des HGB	1.202.900,00	1.133.400,00	1.684.223,94
6. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	-50.035,07
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter	0,00	0,00	11.629,60
8. sonstige betriebliche Erträge	124.400,00	1.025.500,00	2.013.676,10
	<u>26.192.800,00</u>	<u>25.928.600,00</u>	<u>24.586.546,49</u>
9. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	15.301.100,00	13.947.000,00	12.678.824,12
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.327.800,00	3.504.300,00	2.757.442,81
	<u>18.628.900,00</u>	<u>17.451.300,00</u>	<u>15.436.266,93</u>
10. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.716.500,00	2.595.900,00	2.258.012,90
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.201.600,00	4.130.300,00	3.801.628,00
	<u>6.918.100,00</u>	<u>6.726.200,00</u>	<u>6.059.640,90</u>
Zwischenergebnis	645.800,00	1.751.100,00	3.090.638,66
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	389.000,00	405.000,00	407.475,63
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung			
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	1.117.200,00	969.100,00	820.627,74
14. Erträge aus der Auflösung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung			
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	380.000,00	370.000,00	392.234,94
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	5.400,00	600,00	549,42
	<u>1.120.800,00</u>	<u>1.003.500,00</u>	<u>835.319,01</u>
17. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	1.413.000,00	1.387.300,00	1.232.608,85
18. sonstige betriebliche Aufwendungen	3.927.200,00	3.471.400,00	3.214.207,34
	<u>5.340.200,00</u>	<u>4.858.700,00</u>	<u>4.446.816,19</u>
Zwischenergebnis	-3.573.600,00	-2.104.100,00	-520.858,52
19. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	100,00	100,00	120,48
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	63.600,00	80.000,00	75.255,53
	<u>-63.500,00</u>	<u>-79.900,00</u>	<u>-75.135,05</u>
21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-3.637.100,00	-2.184.000,00	-595.993,57
22. Steuern	11.300,00	5.300,00	4.294,37
23. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-3.648.400,00	-2.189.300,00	-600.287,94
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-3.204.200,00	-1.770.100,00	-181.526,12

Erfolgsplan 2025
Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH
Standort Westküstenklinikum Heide

	Planansatz 2025 €	Planansatz 2024 €	Ist 2023 €
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	173.002.400,00	163.920.000,00	148.737.969,06
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.034.000,00	3.481.000,00	2.998.897,15
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	10.296.900,00	9.968.500,00	10.022.493,59
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	868.400,00	1.173.000,00	1.213.755,43
5. Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 des HGB	3.211.300,00	3.091.300,00	6.996.321,25
6. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0,00	0,00	-222.760,38
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	232.200,00	278.200,00	215.052,57
8. sonstige betriebliche Erträge	<u>11.352.600,00</u>	<u>14.982.800,00</u>	<u>20.846.420,70</u>
	201.997.800,00	196.894.800,00	190.808.149,37
9. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	109.831.400,00	105.326.400,00	91.734.989,27
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>24.365.900,00</u>	<u>24.618.100,00</u>	<u>20.351.202,81</u>
	134.197.300,00	129.944.500,00	112.086.192,08
10. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.570.400,00	24.326.900,00	22.163.382,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>28.505.700,00</u>	<u>27.821.300,00</u>	<u>27.335.497,39</u>
	53.076.100,00	52.148.200,00	49.498.880,13
Zwischenergebnis	14.724.400,00	14.802.100,00	29.223.077,16
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	2.565.200,00	2.565.800,00	3.808.038,91
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung			
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	5.621.800,00	4.309.600,00	3.951.363,87
14. Erträge aus der Auflösung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung			
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	2.414.000,00	2.519.300,00	3.757.046,43
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	<u>200.000,00</u>	<u>128.000,00</u>	<u>157.016,82</u>
	5.573.000,00	4.228.100,00	3.845.339,53
17. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	7.385.600,00	6.719.500,00	6.019.487,27
18. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>28.009.800,00</u>	<u>24.829.700,00</u>	<u>25.742.262,21</u>
	35.395.400,00	31.549.200,00	31.761.749,48
Zwischenergebnis	-15.098.000,00	-12.519.000,00	1.306.667,21
19. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	120.500,00	115.000,00	138.781,89
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>245.200,00</u>	<u>212.500,00</u>	<u>158.098,19</u>
	-124.700,00	-97.500,00	-19.316,30
21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-15.222.700,00	-12.616.500,00	1.287.350,91
22. Steuern	235.600,00	235.600,00	362.745,37
23. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-15.458.300,00	-12.852.100,00	924.605,54
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-12.232.400,00	-10.312.200,00	3.156.679,34

Erläuterungen zum Erfolgsplan Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH

zu lfd. Nr.

1. geschätztes Erlösbudget
2. insbes. Erlöse aus Wahlleistung Ein- und Zweibettzimmer, Telefon und wahlärztliche Leistungen
3. Erlöse aus Notfallbehandlung, Institutsleistungen, amb. Operieren,
5. insbes. Erstattungen des Personals für Telefonbenutzung, Unterkunft, Warenabgabe, Erträge aus der Apotheke, aus dem Notarztdienst, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Erstattungen für Strom, Gas, Wasser, anteilige Verwaltungskosten, Aufnahmeentgelte Dr. Gillmeister-Schule, Parkplatzgebühren periodenfremde Erträge
7. Erstattung Bundesamt für Zivildienst, Zuweisung des Landes SH oder des Kreises Dithmarschen
8. Erträge aus der Abgabe von Verpflegung an Gäste, Versicherungsentschädigungen, Lieferantenskonti, Agl.-Fonds KGSH § 17a KHG
9. veranschlagt nach der voraussichtlichen Stellenbesetzung
- 10a. bezogene Leistungen Lebensmittel, Medizinischer Bedarf, Wasser, Energie, Brennstoffe, Reinigungs- und Desinfektionsmittel, Haushaltsverbrauchsmittel, Aufwendungen für Garten- und Parkanlagen, Werkstattbedarf, Treibstoffe, Schmiermittel, Mikroverfilmung
- 10b. Untersuchungskosten in fremden Instituten, Kosten für Krankentransporte, Konsiliaruntersuchungen, Institutsleistungen WestMed, Personalgestellung durch WestMed, Reinigungs-, Wäschekosten,
15. Zuführung von Fördermitteln nach dem KHG an den Vermögensplan
18. Büromaterial, Zeitschriften, Bücher, Post-, Fernsprech- und Rundfunkgebühren, Reisekosten, Rechts- und Beratungskosten, Beiträge an Organisationen, Verwaltungskosten an das DRK Hamburg, EDV-Kosten, Aufwendungen Personalrat, Personalbeschaffungskosten, Personalgestellung durch WestMed, Instandhaltung der baulichen, betriebstechnischen, medizinischen, hauswirtschaftlichen Anlagen und Ausstattungen, Büromaschinen, Müllabfuhrgebühren, Straßenreinigung, TÜV-Gebühren, Gema-Gebühren, Gebäude- und Inventar-, Haftpflicht- und Elektronikversicherung, Vergütungen an nebenamtlich tätige Lehrkräfte, Lehrmittel und Arbeitsmaterial, Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung, Umsatzsteuer, KFZ-Steuer, Grundsteuer, Körperschaftssteuer

Personalübersicht

Standort Brunsbüttel

Dienststart	Ist 2023 VK	Plan 2024 VK	HR 2024 VK	Plan 2025 VK	Differenz Plan 2025 ./ HR 2024
Ärztlicher Dienst	28,37	27,96	28,81	28,96	0,15
Pflegedienst	98,83	104,27	99,74	105,27	5,53
Medizinisch-Technischer Dienst	16,02	16,88	16,29	19,74	3,45
Funktionsdienst	21,78	21,55	22,26	25,22	2,96
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	1,95	1,10	1,20	1,10	-0,10
Technischer Dienst	2,00	2,38	2,00	2,03	0,03
Verwaltung	17,73	19,31	18,50	19,31	0,81
Sonderdienst	-	1,00	-	1,00	1,00
Schüler	-	-	-	-	0,00
sonstiges Personal	-	-	-	-	0,00
Gesamtsumme	186,68	194,45	188,80	202,63	13,83

Anzahl Mitarbeiter	266	284	263	282	19
--------------------	-----	-----	-----	-----	----

Standort Heide

Dienststart	Ist 2023 VK	Plan 2024 VK	HR 2024 VK	Plan 2025 VK	Differenz Plan 2025 ./ HR 2024
Ärztlicher Dienst	236,53	240,92	258,39	246,30	-12,09
Ärztlicher Dienst PJ	27,06	25,00	15,12	25,00	9,88
Pflegedienst	573,51	643,01	560,97	599,49	38,52
Medizinisch-Technischer Dienst	148,47	152,35	151,82	164,80	12,98
Funktionsdienst	138,19	160,19	138,32	159,19	20,87
Klinisches Hauspersonal	3,24	2,65	3,21	2,65	-0,56
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	5,40	5,18	4,52	6,58	2,06
Technischer Dienst	8,56	8,00	7,45	8,00	0,55
Verwaltung	94,13	97,62	96,61	101,65	5,04
Sonderdienst	2,72	3,22	2,72	3,22	0,50
Ausbildungsstätten	23,79	26,85	24,54	25,20	0,66
Schüler	42,77	174,95	170,17	205,25	35,08
sonstiges Personal (BuFD, FSJ)	0,18	1,23	0,18	1,23	1,05
Gesamtsumme	1.304,55	1.541,17	1.434,02	1.548,56	114,54

Anzahl Mitarbeiter	1.889	2.048	1.926	2.033	107
--------------------	-------	-------	-------	-------	-----

Vermögensplan 2025
Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH

Standort Westküstenklinikum Brunsbüttel

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	100.000	50.000	18.124,60
II.	Sachanlagen			
	1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken			
	- Umbau Aussenbereich			
	- Umbau Endoskopie/Funktionstrakt 1. OG, AOZ			568.896,21
	- Umbau kommunales MVZ			
	- Errichtung Sanitätshaus EG Bettenhaus		250.000	
	2. Technische Anlagen / Brandschutz-Konzept / Brandmeldezentrale	20.000	145.000	48.508,21
	3. Einrichtung und Ausstattung	1.109.000	469.300	585.297,67
	4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			
III.	Zuführung in die Verbindlichkeiten nach KHG			
IV.	Tilgung Darlehen Kreis Dithmarschen	342.000	342.000	341.700,00
Summe:		1.571.000	1.256.300	1.562.526,69

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
1.	Land Schleswig-Holstein § 9 (3) KHG (pauschale Fördermittel)	384.500	365.000	601.683,15
2.	Land Schleswig-Holstein § 9 (1) KHG, § 44 LHO / Darlehen, KHZG	250.000		24.673,17
3.	Entnahme aus Verbindlichkeiten nach KHG			
4.	Darlehensaufnahme	594.500	549.300	
	- Kreis Dithmarschen kommunales MVZ			
	- Errichtung Apotheke EG Bettenhaus			
5.	Entnahmen aus Rücklagen / Pflegesatz	342.000	342.000	921.020,32
6.	Entnahme aus Spenden			15.150,05
Summe:		1.571.000	1.256.300	1.562.526,69

Vermögensplan 2025

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH

Standort Westküstenklinikum Heide

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	700.000	1.000.000	532.449,97
II.	Sachanlagen			
	1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken			
	- Haus G, Isolierbereich G1+G2			37.049,41
	- Neubau Rettungswache am WKK	1.400.000	1.718.500	
	- Erw. Intensivstation/onkologisches Zentrum/Endoskopie			
	- Haus B, 1.OG Umbau LKHM			
	- Neubau Psychiatrie	9.500.000	9.400.000	219.280,31
	- Neubau Zentralsteri			116.006,25
	- Photovoltaikanlage			97.048,64
	- bauliche Maßnahmen Großgeräteausstattung	1.020.000	1.100.000	395.273,80
	2. Grundstücke mit Wohnbauten			
	3. Technische Anlagen	50.000	133.000	19.638,49
	4. Einrichtung und Ausstattung	6.565.400	8.999.200	6.556.117,12
	5. Anlagen im Bau			
III.	Zuführung in die Verbindlichkeiten nach KHG			
IV.	Tilgung Darlehen DKB	857.200	845.400	833.724,23
V.	Tilgung Darlehen Kreis Dithmarschen			
Summe:		20.092.600	23.196.100	8.806.588,22

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
1.	Land Schleswig-Holstein § 9 (3) KHG (pauschale Fördermittel)	2.365.200	2.425.300	2.166.762,68
2.	Land Schleswig-Holstein § 9 (1) KHG / Fördermittel / Darlehen, KHZG	11.400.000	9.400.000	944.553,02
3.	Land Schleswig-Holstein § 44 LHO/ Kreis Dithmarschen			
4.	Kreditaufnahme (eigene Darlehen)			
	- bauliche Maßnahmen Großgeräteausstattung	1.020.000	1.100.000	
	- Neubau Rettungswache am WKK	1.400.000	1.718.500	
	- Einrichtung / Ausstattung	3.050.200	7.706.900	
5.	Entnahme aus Verbindlichkeiten nach KHG			
6.	Entnahme aus Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen / KJP II			
7.	Entnahmen aus Rücklagen / Pflegesatz	857.200	845.400	5.661.024,60
8.	Entnahme aus Spenden			34.247,92
Summe:		20.092.600	23.196.100	8.806.588,22

Finanzplan und Investitionsprogramm

**Westküstenkliniken
Brunsbüttel und Heide gGmbH**

Mehrfährige Finanzplanung - Gewinn- und Verlustrechnung

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH						
	Ist 2023 €	Planansatz 2024 €	Planansatz 2025 €	Planansatz 2026 €	Planansatz 2027 €	Planansatz 2028 €
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	168.653.103,76	186.638.400	196.680.000	200.614.000	204.626.000	208.719.000
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.218.038,88	3.723.200	3.439.900	3.467.000	3.495.000	3.523.000
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	10.795.346,38	10.742.600	11.050.900	11.272.000	11.497.000	11.727.000
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	1.233.678,13	1.208.000	896.400	914.000	932.000	951.000
5. Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 des HGB	8.680.545,19	4.224.700	4.414.200	4.502.000	4.592.000	4.684.000
6. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-272.795,45	0	0	0	0	0
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand sowie Zuwendungen Dritter	226.682,17	278.200	232.200	235.000	235.000	235.000
8. sonstige betriebliche Erträge	22.860.096,80	16.008.300	11.477.000	11.707.000	11.941.000	12.180.000
	<u>215.394.695,86</u>	<u>222.823.400</u>	<u>228.190.600</u>	<u>232.711.000</u>	<u>237.318.000</u>	<u>242.019.000</u>
9. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	104.413.813,39	119.273.400	125.132.500	127.635.000	130.188.000	132.792.000
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	23.108.645,62	28.122.400	27.693.700	28.248.000	28.813.000	29.389.000
	<u>127.522.459,01</u>	<u>147.395.800</u>	<u>152.826.200</u>	<u>155.883.000</u>	<u>159.001.000</u>	<u>162.181.000</u>
10. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	24.421.395,64	26.922.800	27.286.900	27.833.000	28.390.000	28.958.000
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	31.137.125,39	31.951.600	32.707.300	33.361.000	34.028.000	34.709.000
	<u>55.558.521,03</u>	<u>58.874.400</u>	<u>59.994.200</u>	<u>61.194.000</u>	<u>62.418.000</u>	<u>63.667.000</u>
Zwischenergebnis	32.313.715,82	16.553.200	15.370.200	15.634.000	15.899.000	16.171.000
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	4.215.514,54	2.970.800	2.954.300	2.960.000	2.960.000	2.960.000
12. Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Eigenmittelförderung						
13. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.771.991,61	5.278.700	6.739.000	6.740.000	6.740.000	6.100.000
14. Erträge aus der Auflösung von Ausgleichsposten aus Darlehensförderung						
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG	4.149.281,37	2.889.300	2.794.000	2.795.000	2.795.000	2.795.000
16. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	157.566,24	128.600	205.400	205.000	205.000	205.000
	<u>4.680.658,54</u>	<u>5.231.600</u>	<u>6.693.900</u>	<u>6.700.000</u>	<u>6.700.000</u>	<u>6.060.000</u>
17. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	7.252.096,12	8.106.800	8.798.600	8.800.000	8.800.000	8.800.000
18. sonstige betriebliche Aufwendungen	28.956.469,55	28.301.100	31.937.000	32.576.000	33.228.000	33.893.000
	<u>36.208.565,67</u>	<u>36.407.900</u>	<u>40.735.600</u>	<u>41.376.000</u>	<u>42.028.000</u>	<u>42.693.000</u>
Zwischenergebnis	785.808,69	-14.623.100	-18.671.500	-19.042.000	-19.429.000	-20.462.000
19. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	138.902,37	115.100	120.600	120.000	120.000	120.000
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	233.353,72	292.500	308.900	310.000	310.000	310.000
	<u>-94.451,35</u>	<u>-177.400</u>	<u>-188.300</u>	<u>-190.000</u>	<u>-190.000</u>	<u>-190.000</u>
21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	691.357,34	-14.800.500	-18.859.800	-19.232.000	-19.619.000	-20.652.000
22. Steuern	367.039,74	240.900	246.900	250.000	250.000	250.000
23. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	324.317,60	-15.041.400	-19.106.700	-19.482.000	-19.869.000	-20.902.000

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände	550.574,57	1.050.000	800.000	550.000	550.000	550.000
II.	Sachanlagen						
	1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	1.433.554,62	12.468.500	11.920.000	9.731.200		
	2. Grundstücke mit Wohnbauten						
	3. Technische Anlagen	68.146,70	278.000	70.000			
	4. Einrichtung und Ausstattung	7.141.414,79	9.468.500	7.674.400	5.050.000	5.050.000	5.050.000
	5. Anlagen im Bau						
III.	Zuführung in die Verbindlichkeiten nach KHG						
IV.	Tilgung Darlehen	1.175.424,23	1.187.400	1.199.200	1.211.200	1.223.200	1.235.200
Summe:		10.369.114,91	24.452.400	21.663.600	16.542.400	6.823.200	6.835.200

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8
1.	Land Schleswig-Holstein § 9 (3) KHG (pauschale Fördermittel)	2.768.445,83	2.790.300	2.749.700	2.750.000	2.750.000	2.750.000
2.	Land Schleswig-Holstein § 9 (1) KHG						
3.	Land Schleswig-Holstein Fördermittel / Darlehen / KHZG	969.226,19	9.400.000	11.650.000	5.231.000		
4.	Land Schleswig-Holstein Fördermittel / Kreis Dithmarschen						
5.	Kreditaufnahme (eigene Darlehen)		11.074.700	6.064.700	7.350.200	2.850.000	2.850.000
6.	Entnahme aus Verbindlichkeiten nach KHG						
7.	Entnahme aus Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen						
8.	Entnahmen aus Rücklagen / Pflegesatz	6.582.044,92	1.187.400	1.199.200	1.211.200	1.223.200	1.235.200
9.	Entnahme aus Spenden	49.397,97					
Summe:		10.369.114,91	24.452.400	21.663.600	16.542.400	6.823.200	6.835.200

**Westküstenkliniken
Brunsbüttel und Heide gGmbH**

Jahresabschluss 2023

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide

Bilanz zum 31. Dezember 2023

AKTIVA

PASSIVA

	31.12.2023		Vorjahr			31.12.2023		Vorjahr	
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00		500.000,00	
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	874.694,00		973.190,72		II. Kapitalrücklage	1.036.863,00		1.102.164,00	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	50.893,00	925.587,00	0,00	973.190,72	III. Gewinnrücklagen	24.485.805,79		21.786.611,50	
					IV. Bilanzgewinn	2.227.533,63		4.537.109,32	
II. Sachanlagen						28.250.202,42		27.925.884,82	
1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	27.658.096,85		28.342.262,15		B. SONDERPOSTEN AUS ZUWENDUNGEN ZUR FINANZIERUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS				
2. Grundstücke mit Wohnbauten	435.974,00		454.907,00		1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	24.369.789,58		23.519.840,89	
3. technische Anlagen	14.970.699,00		15.312.084,00		2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand	6.436.541,00		7.016.607,18	
4. Einrichtungen und Ausstattungen	18.936.891,34		13.995.933,08		3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter	297.312,00		345.031,00	
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.056.514,79	64.058.175,98	4.005.293,92	62.110.480,15		31.103.642,58		30.881.479,07	
III. Finanzanlagen					C. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.350,00		99.350,00		1. Steuerrückstellungen	1.501.300,00		2.397.100,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen --davon an den Gesellschafter € 995.678,66 (Vorjahr: € 1.034.097,26)--	2.178.220,88		2.396.965,32		2. sonstige Rückstellungen	13.659.300,00		18.602.100,00	
3. Beteiligungen	1.500,00		1.500,00			15.160.600,00		20.999.200,00	
4. sonstige Finanzanlagen	182.925,19	2.461.996,07	185.491,19	2.683.306,51	D. VERBINDLICHKEITEN				
		67.445.759,05		65.766.977,38	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	18.134.797,11		19.745.391,35	
B. UMLAUFVERMÖGEN					--davon gefördert nach dem KHG: € 10.324.320,31 (Vorjahr: € 11.101.190,31)--				
I. Vorräte					2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.887.652,97		5.750.356,81	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.488.775,37		3.184.178,16		3. Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger	19.299.900,00		23.749.900,56	
2. unfertige Leistungen	886.244,71	4.375.020,08	1.159.040,16	4.343.218,32	--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 10.341.700,00 (Vorjahr: € 14.450.000,56)--				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	6.788.080,75		7.572.419,98	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.159.379,67		20.639.571,70		5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	562.749,15		623.283,67	
2. Forderungen an den Krankenhausträger --davon aus Lieferungen und Leistungen: € 260.257,38 (Vorjahr: € 0,00)--	294.711,32		0,00		--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 445.415,15 (Vorjahr: € 312.816,67)--				
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht --davon nach der BpIV/KHEntgG: € 3.150.058,02 (Vorjahr: € 15.108.158,72)-- --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 9.644.306,31 (Vorjahr: € 12.990.292,00)--	20.026.780,54		33.887.347,87		6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen --davon aus Lieferungen und Leistungen: € 120.608,13 (Vorjahr: € 266.265,36)--	120.608,13		266.265,36	
4. Forderungen gegen verbundene Unternehmen --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: € 0,00)-- --davon aus Lieferungen und Leistungen: € 136.727,68 (Vorjahr: € 96.394,35)-- --davon aus sonstigen Vermögensgegenständen: € 1.535.033,11 (Vorjahr: € 2.322.000,00)--	1.671.760,79		2.418.394,35		7. sonstige Verbindlichkeiten --davon aus Steuern: € 1.728.326,72 (Vorjahr: € 1.686.078,76)-- --davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 568.728,79 (Vorjahr: € 611.040,39)--	4.384.927,58		3.933.205,02	
5. sonstige Vermögensgegenstände --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 329.873,68 (Vorjahr: € 310.467,00)--	1.580.562,04	44.733.194,36	1.438.417,31	58.383.731,23		55.178.715,69		61.640.822,75	
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		12.406.798,57		11.682.272,26	E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	598.415,32		17.422,15	
		61.515.013,01		74.409.221,81					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN									
andere Abgrenzungsposten		1.330.803,95		1.288.609,60					
		130.291.576,01		141.464.808,79					
						130.291.576,01		141.464.808,79	

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	168.653.103,76		161.151.226,30	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.218.038,88		2.918.735,58	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	10.795.346,38		10.690.809,27	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	1.233.678,13		1.488.589,19	
5. Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 des Handelsgesetzbuches	8.680.545,19		8.664.893,24	
6. Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	-272.795,45		192.091,82	
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	226.682,17		310.276,80	
8. sonstige betriebliche Erträge	22.860.096,80	215.394.695,86	21.011.560,15	206.428.182,35
9. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-104.413.813,39		-98.224.010,62	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung --davon für Altersversorgung: € 5.057.298,56 (Vorjahr: € 5.971.311,59)--	-23.108.645,62		-23.165.103,61	
10. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-24.421.395,64		-23.083.030,22	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.350.871,57	-183.294.726,22	-29.404.332,00	-173.876.476,45
Zwischenergebnis		32.099.969,64		32.551.705,90
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen --davon Fördermittel nach dem KHG: € 4.212.077,35 (Vorjahr: € 5.215.137,78)--	4.215.514,54		5.720.096,55	
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Ver- bindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.771.991,61		4.618.526,21	
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und aufgrund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlage- vermögens	-4.149.281,37		-5.617.965,25	
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-157.566,24	4.680.658,54	-137.798,99	4.582.858,52
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.252.096,12		-6.659.716,54	
16. sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.742.723,37	-35.994.819,49	-27.494.860,66	-34.154.577,20
Zwischenergebnis		785.808,69		2.979.987,22
17. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen: € 54.618,64 (Vorjahr: € 31.901,36)-- --davon aus Gesellschaftern: € 64.547,03 (Vorjahr: € 66.986,61)--	138.902,37		115.517,59	
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon für Betriebsmittelkredite: € 185.331,14 (Vorjahr: € 191.994,25)-- --davon aus Aufzinsung von Rückstellungen: € 0,00 (Vorjahr: € 389,34)--	-233.353,72	-94.451,35	-249.100,37	-133.582,78
19. Steuern --davon vom Einkommen und Ertrag: € 199.282,31 (Vorjahr: € -296.884,18)--		-367.039,74		427.614,55
20. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		324.317,60		3.274.018,99
21. Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr		4.537.109,32		1.755.880,25
22. Entnahmen aus Kapitalrücklagen	65.301,00		66.454,00	
23. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	1.892.241,03	1.957.542,03	1.234.982,93	1.301.436,93
24. Einstellungen in Kapitalrücklagen	0,00		0,00	
25. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-4.591.435,32	-4.591.435,32	-1.794.226,85	-1.794.226,85
26. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		2.227.533,63		4.537.109,32

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr

vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH hat ihren Sitz in Heide. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg unter HRB 6534 PI eingetragen.

Aufgrund des Wahlrechts des § 1 Absatz 3 KHBV liegen der Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises die Vorschriften der Krankenhaus-Buchführungsverordnung (KHBV) vom 24. März 1987, zuletzt geändert am 7. August 2021, zugrunde.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 erfolgte gemäß den Vorschriften der §§ 238 ff. des Handelsgesetzbuches, nach § 4 KHBV und den Vorschriften des GmbHG.

Mit Übertragungsvertrag wurden die bis zum 31. Dezember 2005 als Regiebetriebe des Kreises Dithmarschen geführten Krankenhäuser Westküstenklinikum Heide und Westküstenklinik Brunsbüttel in die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide, eingebracht. Die Immobilien verblieben im Eigentum des Kreises und werden der Gesellschaft entgeltlich zur Nutzung überlassen.

II. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Für das vom Kreis Dithmarschen übernommene Anlagevermögen werden die Buchwerte und Nutzungsdauern fortgeführt.

Die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer umfasst folgende Zeiträume:

	Jahre
Entgeltlich erworbene Software	3 bis 5
Firmenwert	10
Bauten	10 bis 50
Technische Anlagen	12 bis 25
Einrichtungen und Ausstattungen	3 bis 15

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich nicht abzugsfähiger Vorsteuer zwischen € 250 und € 1.000 liegen, werden in einen jährlich zu bildenden Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und den folgenden vier Jahren gewinnmindernd aufgelöst.

Finanzanlagen

Die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide, ist zu 100 % an der WestMed Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH, Heide, beteiligt. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 T€ 156. Es wurde ein Jahresüberschuss von T€ 17 erwirtschaftet.

An der WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH, Heide, ist die Gesellschaft ebenfalls zu 100 % beteiligt. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 T€ 276. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von T€ 145 erzielt.

An der WestDoc gGmbH, Heide, ist die Gesellschaft zu 95 % beteiligt. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 T€ 88. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss von T€ 7 erwirtschaftet.

An der Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH, Heide, ist die Gesellschaft zu 100 % beteiligt. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2023 T€ 50. Im Berichtsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von T€ 1 erwirtschaftet.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Ausleihungen werden zum Nennwert angesetzt.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Brutto-Einstandspreisen unter Abzug gewährter Preisnachlässe und unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen Leistungen erfolgt mit den angefallenen Kosten. Die Kosten werden retrograd aus den DRG-Erlösen abgeleitet, abzüglich eines pauschalen Abschlages von 3 % für allgemeine Verwaltung und Gewinn.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten angesetzt, erkennbare Einzelrisiken werden in angemessener Höhe durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Für allgemeine Ausfall- und Kreditrisiken wurde zudem eine Pauschalwertberichtigung vorgenommen.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind zu Nominalbeträgen angesetzt.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt T€ 500 und ist im Handelsregister eingetragen.

Sonderposten

Die Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens werden entsprechend den Fördervorschriften in Übereinstimmung mit den entsprechenden Anlageposten gebildet und aufgelöst.

Rückstellungen

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen sämtliche erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages dotiert und im handelsrechtlich erforderlichen Umfang gebildet. Dabei wurden Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abgezinst. Herangezogen wurden die von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Absatz 2 HGB veröffentlichten Zinssätze.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst alle Arbeitnehmer, die einen entsprechenden Antrag auf ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis gestellt haben.

Die Rückstellung für die im Blockmodell vertraglich geregelten Altersteilzeitverhältnisse umfasst die Aufstockungsleistungen sowie die während der Beschäftigungsphase angesammelten Erfüllungsrückstände.

Die Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung erfolgte mit den von der Deutschen Bundesbank ermittelten Zinssätzen über die noch verbleibende Laufzeit der jeweiligen Vereinbarungen. Des Weiteren war bei der Bemessung der Rückstellungen ein Lohn- und Gehaltssteigerungstrend anzunehmen. Dieser wurde auf 6,0 % p. a. geschätzt.

Im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 wurde für die Altersteilzeitrückstellung ein Zinsertrag in Höhe von T€ 2,3 gebucht.

Es bestehen Verpflichtungen aus mittelbaren Versorgungszusagen über die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL), Karlsruhe, für die gemäß Artikel 28 Absatz 1 Satz 2 EGHGB keine Rückstellung gebildet wurde. Die Bemessungsgrundlage beträgt rund T€ 88.780 und der Arbeitgeberanteil 6,45 %.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Zur Entwicklung verweisen wir im Einzelnen auf den als Seite 5 beigefügten Anlagenspiegel.

Die Finanzanlagen enthalten Ausleihungen an den Gesellschafter (Rettungsdienst des Kreises Dithmarschen) in Höhe von T€ 996 und an verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 1.183.

Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter

Gegen den Gesellschafter werden zum 31. Dezember 2023 Forderungen in Höhe von T€ 295 (Vorjahr T€ 0) ausgewiesen. Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von T€ 19.300 (Vorjahr T€ 23.750). Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter bestehen im Wesentlichen aus sonstigen Verbindlichkeiten.

Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene/n Unternehmen

Gegen verbundene Unternehmen bestehen zum 31. Dezember 2023 Forderungen in Höhe von T€ 1.672 (Vorjahr T€ 2.418). Es werden Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 121 (Vorjahr T€ 266) ausgewiesen.

Eigenkapital

Gewinnrücklagen

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um andere Gewinnrücklagen i. S. d. § 266 Absatz 3 HGB.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn in Höhe von T€ 2.228 entwickelt sich aus dem Gewinnvortrag von T€ 4.537, dem Jahresüberschuss 2023 in Höhe von T€ 324, den Entnahmen aus den Kapitalrücklagen in Höhe von T€ 65, den Entnahmen aus Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 1.892 sowie den Einstellungen in Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 4.591.

Rückstellungen

Die **Steuerrückstellungen** betreffen die Körperschaft-, Gewerbe- und Umsatzsteuer für 2023 und frühere Jahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** betreffen Personalkostenrückstellungen (T€ 8.216), Rückstellungen für Ausgleichsbeträge gegenüber den Kostenträgern (T€ 1.983), Rückstellungen für noch ausstehende Rechnungen (T€ 2.335), MDK-Rückstellungen (T€ 850) sowie Rückstellungen für Instandhaltungen (T€ 275).

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 (erweiterte Bruttodarstellung)

	Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023	Abschreibungen					01.01.2023	31.12.2023
						01.01.2023	Geschäftsjahres	Umbuchungen	Abgänge	31.12.2023		
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.112.896,89	494.027,16	125.881,18	118.344,56	7.614.460,67	6.139.706,17	718.405,06	0,00	118.344,56	6.739.766,67	973.190,72	874.694,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	56.547,41	0,00	0,00	56.547,41	0,00	5.654,41	0,00	0,00	5.654,41	0,00	50.893,00
	7.112.896,89	550.574,57	125.881,18	118.344,56	7.671.008,08	6.139.706,17	724.059,47	0,00	118.344,56	6.745.421,08	973.190,72	925.587,00
II. Sachanlagen												
1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	36.989.008,90	0,00	552.543,18	0,00	37.541.552,08	8.646.746,75	1.236.708,48	0,00	0,00	9.883.455,23	28.342.262,15	27.658.096,85
2. Grundstücke mit Wohnbauten	685.014,39	0,00	0,00	0,00	685.014,39	230.107,39	18.933,00	0,00	0,00	249.040,39	454.907,00	435.974,00
3. technische Anlagen	31.396.433,89	68.146,70	510.732,85	0,00	31.975.313,44	16.084.349,89	920.264,55	0,00	0,00	17.004.614,44	15.312.084,00	14.970.699,00
4. Einrichtungen und Ausstattungen	60.230.402,42	7.042.584,16	2.292.007,17	5.908.255,15	63.656.738,60	46.234.469,34	4.352.130,62	0,00	5.866.752,70	44.719.847,26	13.995.933,08	18.936.891,34
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.005.293,92	1.532.385,25	-3.481.164,38	0,00	2.056.514,79	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.005.293,92	2.056.514,79
	133.306.153,52	8.643.116,11	-125.881,18	5.908.255,15	135.915.133,30	71.195.673,37	6.528.036,65	0,00	5.866.752,70	71.856.957,32	62.110.480,15	64.058.175,98
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	99.350,00	0,00	0,00	0,00	99.350,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	99.350,00	99.350,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.396.965,32	0,00	0,00	218.744,44	2.178.220,88	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.396.965,32	2.178.220,88
3. Beteiligungen	1.500,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.500,00	1.500,00
4. sonstige Finanzanlagen	185.491,19	0,00	0,00	2.566,00	182.925,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	185.491,19	182.925,19
	2.683.306,51	0,00	0,00	221.310,44	2.461.996,07	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.683.306,51	2.461.996,07
	143.102.356,92	9.193.690,68	0,00	6.247.910,15	146.048.137,45	77.335.379,54	7.252.096,12	0,00	5.985.097,26	78.602.378,40	65.766.977,38	67.445.759,05

Verbindlichkeitspiegel

	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
	€	€	€	€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>(Vorjahr)</i>	18.134.797,11 19.745.391,35	1.550.901,12 2.580.266,55	16.583.895,99 17.165.124,80	10.276.377,24 11.142.578,07
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>(Vorjahr)</i>	5.887.652,97 5.750.356,81	5.887.652,97 5.750.356,81	0,00 0,00	0,00 0,00
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bzw. dem Krankenhaussträger <i>(Vorjahr)</i>	19.299.900,00 23.749.900,56	10.341.700,00 14.450.000,56	8.958.200,00 9.299.900,00	7.591.400,00 7.933.100,00
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht <i>(Vorjahr)</i>	6.788.080,75 7.572.419,98	6.788.080,75 3.801.687,83	0,00 3.770.732,15	0,00 0,00
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens <i>(Vorjahr)</i>	562.749,15 623.283,67	445.415,15 312.816,67	117.334,00 310.467,00	0,00 0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen <i>(Vorjahr)</i> - davon aus Lieferungen und Leistun- gen € 120.608,13 (Vorjahr € 266.265,36)	120.608,13 266.265,36	120.608,13 266.265,36	0,00 0,00	0,00 0,00
7. sonstige Verbindlichkeiten <i>(Vorjahr)</i>	4.384.927,58 3.933.205,02	4.384.927,58 3.933.205,02	0,00 0,00	0,00 0,00
	55.178.715,69 61.640.822,75	29.519.285,70 31.094.598,80	25.659.429,99 30.546.223,95	17.867.777,24 19.075.678,07

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Krankenhausleistungen beinhalten im Wesentlichen abgerechnete DRG-Fallpauschalen in Höhe von T€ 147.510.

Die Umsatzerlöse entfallen mit T€ 3.333 auf frühere Geschäftsjahre. Hierbei handelt es sich um Erträge aus Endabrechnungen von Leistungen für das Vorjahr (T€ 878), Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen (T€ 148), Personalkostenerstattungen (T€ 90) sowie Erträge aus ambulanter und stationärer Abrechnung (T€ 2.217).

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten in Höhe von T€ 4.979 den vom Bund erhaltenen Ausgleich für Steigerungen der Kosten für den Bezug von Erdgas, Wärme und Strom gemäß § 26f Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG).

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (T€ 5.823) sowie Versicherungsentschädigungen (T€ 616).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Posten beinhaltet Aufwendungen von T€ 23 für frühere Geschäftsjahre, die Personalkosten betreffen.

Darüber hinaus beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Abschreibungen auf Forderungen (T€ 820).

V. Ergänzende Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es besteht eine selbstschuldnerische Bürgschaftserklärung für Forderungen von Kassenärztlichen Vereinigungen und Kostenträgern gegen die WestDoc gGmbH. Mit einer Inanspruchnahme der Bürgschaft wird nicht gerechnet, da die Gesellschaft Verbindlichkeiten mit eigenen Mitteln begleichen kann.

Mit der Wohnungsunternehmen Dithmarschen eG bestehen längerfristige Mietverträge mit jährlichen Aufwendungen in Höhe von rund T€ 264, die sich nicht wesentlich verändern werden. Die Mietverträge haben eine Laufzeit bis zum 31. August 2024 (Tagesklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie), 31. Juli 2032 bzw. bis zum 31. März 2035 (Wohnheime).

Daneben bestehen aus Lizenzgebühren/Wartungsverträgen, Leasing von PKW, Kopierern und medizinischen Geräten finanzielle Verpflichtungen von rund T€ 8.745 über die durchschnittliche Laufzeit.

Sonstige Pflichtangaben gemäß § 285 Nr. 3 HGB

Durch die teilweise unentgeltliche Überlassung der Krankenhausimmobilie erspart die Gesellschaft Zinsaufwendungen für die Kapitalbindung in die notwendigen Krankenhausgrundstücke sowie entsprechende Zinsaufwendungen und Abschreibungen auf den nicht geförderten Teil der Gebäude und technischen Anlagen. Die ersparten jährlichen Abschreibungen belaufen sich im Wirtschaftsjahr 2023 auf T€ 335. Für den Zinsanteil wird der durchschnittliche Zinssatz nach BilMoG von 5,15 % bezogen auf die Restbuchwerte des nicht geförderten Anlagevermögens zugrunde gelegt. Er beträgt jährlich rund T€ 491.

Mitarbeiter

Der durchschnittliche Personalbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	2023
Ärztlicher Dienst	392
Pflegedienst	920
Medizinisch-technischer Dienst	243
Funktionsdienst	212
Klinisches Hauspersonal	6
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	9
Technischer Dienst	13
Verwaltungsdienst	157
Sonderdienste	3
Personal der Ausbildungsstätten	34
Sonstiges Personal	1
	1.990

Organe

Geschäftsführung

Herr Dr. Martin Blümke, Geschäftsführer der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

Herr Dr. Bernward Schröder, Geschäftsführer der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

Die hauptberufliche Tätigkeit der Mitglieder der Geschäftsführung i. S. v. § 285 Nr. 10 HGB entspricht der Organbezeichnung.

Den Geschäftsführern ist Einzelvertretungsbefugnis erteilt. Sie sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt in Anwendung des § 286 Absatz 4 HGB. Die Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates sind jedoch in der Datenbank zur Vergütungsoffenlegung des Landes Schleswig-Holstein offengelegt.

Prokuristen

Herr Kai-Hendrik Preuß, Abteilungsleiter, einzelvertretungsberechtigt
Herr Rainer Thies, Abteilungsleiter, einzelvertretungsberechtigt

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Herr Klaus-Jürgen Esch, Rechtsanwalt und Notar (Vorsitzender), bis zum 22. Juni 2023
Herr Dietmar Böcker, Bestattungsunternehmer
Frau Ute Borwieck-Dethlefs; Sozialpädagogin, Kreispräsidentin, (2. Stellvertretende Vorsitzende bis zum 19. Juli 2023)
Herr Norbert Drengk, Reisekaufmann, seit dem 22. Juni 2023
Frau Angelika Hansen, Kauffrau, bis zum 22. Juni 2023
Frau Kerstin Hansen, Geschäftsführerin, seit dem 22. Juni 2023
Frau Birgit Kalder, Steuerfachangestellte, seit dem 22. Juni 2023
Frau Veronika Kolb, Geschäftsführerin
Herr Stefan Mohrdieck, Landrat des Kreises Dithmarschen, (1. Stellvertretender Vorsitzender)
Herr Peter Mohrfeldt, Kaufmännischer Angestellter, bis zum 22. Juni 2023
Herr Sven Voß, Bilanzbuchhalter, (Vorsitzender seit dem 19. Juli 2023)

Als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat:

Frau Patrizia Baire-Martin, Diplom-Kauffrau
Herr Dominique Hamann, Arzt
Herr Timm Kaatz, Wirtschaftspsychologe
Frau Brigitte Schäfer, Pflegedienstleitung, (2. Stellvertretende Vorsitzende seit dem 19. Juli 2023)

Die Vergütungen nach § 285 Nr. 9 Buchstabe a) HGB an den Aufsichtsrat betragen in 2023 T€ 53.

Gewinnverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn des Jahres 2023 in Höhe von T€ 2.228 in die Gewinnrücklagen einzustellen.

Gesamthonorar des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr

Die Gesellschaft macht von den Erleichterungen des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB Gebrauch.

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide, einbezogen. Der Abschluss wird beim Bundesanzeiger eingereicht und ist unter www.unternehmensregister.de abrufbar.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht bekannt.

Heide, 11. März 2024

Dr. Martin Blümke
Geschäftsführer

Dr. Bernward Schröder
Geschäftsführer

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

A Grundlagen

Geschäftsmodell und Überblick

Die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH wurde am 20. Dezember 2005 gegründet und mit Datum vom 5. Juli 2006 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Pinneberg unter dem Aktenzeichen HRB 6534 PI eingetragen. Gesellschafter ist mit einem Anteil von 100 % der Kreis Dithmarschen. Seit dem 1. Januar 2006 übernimmt die Gesellschaft den Betrieb der Westküstenkliniken des Kreises Dithmarschen in Brunsbüttel und in Heide.

Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch den Betrieb von Krankenhäusern, insbesondere solcher, die der Versorgung der Bevölkerung dienen und die teilnehmen an der medizinischen Versorgung im ambulanten, teilstationären und stationären Bereich, vor allem auch in der Form der Medizinischen Versorgungszentren und im Rahmen der integrierten Versorgung oder anderer zugelassener Versorgungsformen. Sie dient darüber hinaus der Aus-, Fort- und Weiterbildung von medizinischem und pflegerischem Personal.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in der jeweils geltenden Fassung.

Mit Schreiben vom 20. Dezember 2018 erfolgte vom Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein die Feststellung der Aufnahme in den Krankenhausplan 2017 für das Land Schleswig-Holstein. Die Zahl der für eine bedarfsgerechte Versorgung erforderlichen und für die Förderung des Krankenhauses nach dem Gesetz zur Ausführung des Krankenhausfinanzierungsgesetzes Schleswig-Holstein (AG-KHG) zugrunde zu legenden Planbetten, Tagesklinik- und teilstationären Plätze beträgt für die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH ab dem 1. Januar 2019 792 Gesamtbetten/-plätze, davon 680 Planbetten inklusive 36 Intensivbetten und 112 Tagesklinik- und teilstationäre Plätze.

Mit Schreiben vom 27. Januar 2023 erfolgte vom Ministerium für Justiz und Gesundheit des Landes Schleswig-Holstein die Feststellung der Aufnahme in den Krankenhausplan 2017 für das Land Schleswig-Holstein. Die Zahl der für eine bedarfsgerechte Versorgung erforderlichen und für die Förderung des Krankenhauses nach dem Landeskrankenhausgesetz Schleswig-Holstein (LKHG) zugrunde zu legenden Planbetten und Tagesklinik-Plätze beträgt für die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH ab dem 1. Januar 2023 811 Gesamtbetten/-plätze, davon 680 Planbetten inklusive 36 Intensivbetten und 131 Tagesklinik- und teilstationäre Plätze. Die Planbettenerhöhung geht einher mit der Übernahme der 19 tagesklinischen Plätze von der Brücke Schleswig-Holstein gGmbH am Standort Heide durch die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

Die Weiterentwicklung der in den Vorjahren etablierten neuen Leistungsgebiete mit der Fokussierung auf die Spezialisierung und Zentrenbildung sowie die Umsetzung des Integrierten Versorgungszentrums Brunsbüttel waren im Geschäftsjahr 2023 erklärtes Ziel der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

Die betriebliche Gesamtleistung (GuV-Position 1 bis 8) konnte um 4,3 % auf T€ 215.395 gesteigert werden, der Jahresüberschuss in Höhe von T€ 324 liegt um T€ 2.950 unter dem Vorjahresergebnis.

Ziele und Strategien

Die weitere Umsetzung des Modellprojektes Brunsbüttel als Integriertes Versorgungszentrum bleibt ein wichtiges Unternehmensziel. Hier wird intensiv die weitere Ansiedlung von Kassenarztsitzen in jeglicher Form angestrebt.

Auch die konsequenten Kosten- und Erlösoptimierungen sind neben der Vorbereitung auf die sich verändernden Anforderungen an die medizinischen Leistungen durch die Krankenhausreform wichtige strategische Ziele im Geschäftsjahr 2024.

Die Einhaltung der Pflegepersonaluntergrenzen, die seit dem Jahr 2018 per Ministerverordnung Gültigkeit erlangt haben, ist ein wichtiges Thema für die Westküstenkliniken.

Um dem Mangel an Pflegekräften vorzubeugen, wurde bereits 2018 die Kampagne „Wir pflegen“ geplant und vorbereitet. Diese wurde in 2023 erfolgreich fortgeführt, so dass im Pflegedienst eine erhebliche Anzahl zusätzlicher Stellen besetzt werden konnte. Der personelle Ausbau des Pflegedienstes wird in 2024 weitergeführt.

Forschung und Entwicklung

Die Westküstenkliniken sind Akademisches Lehrkrankenhaus der Universitäten Kiel, Lübeck sowie Hamburg und beteiligen sich hierüber aktiv an der studentischen Ausbildung. Mehrere Chefärzte haben Lehraufträge an unterschiedlichen Universitäten. Forschungsaktivitäten hingegen stehen nicht im Mittelpunkt des Leistungsspektrums der Westküstenkliniken.

Für die medizinische ambulante und stationäre strategische Leistungsentwicklung werden regelmäßig Markt- und Umfeldanalysen eingesetzt, um so das Leistungsspektrum entsprechend der regionalen Demographie weiter zu entwickeln.

B Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Gesundheitswesen ist ein in Sektoren aufgeteilter, stark regulierter Wirtschaftszweig, in dem die Akteure in der Regel in einem stark wettbewerbsintensiven Umfeld agieren. Dies bezieht sich dabei nicht nur auf den Absatzmarkt, sondern auch auf die Gewinnung von geeignetem Personal im ärztlichen sowie in den letzten Jahren zunehmend auch im pflegerischen Bereich.

Im Rahmen der dualen Krankenhausfinanzierung soll die Investitionsfinanzierung durch die Bundesländer und die Finanzierung der laufenden Kosten im Wesentlichen durch die Krankenkassen erfolgen, wobei in beiden Bereichen die zur Verfügung gestellten Mittel nicht ausreichen, um die Kosten zu decken. Diese Situation hat sich durch die hohe Inflation in den letzten Jahren verschärft. Die Krankenhausfinanzierung soll darüber hinaus reformiert werden. Bisher konnten sich die Bundesregierung und die Bundesländer allerdings nicht auf ein tragfähiges Konzept einigen.

Unter diesen Rahmenbedingungen betreibt die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH ein Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit den Standorten Brunsbüttel und Heide.

Das **Westküstenklinikum Heide** mit 681 Planbetten und Tagesklinik-Plätzen bietet mit seinen 20 Fachabteilungen und Instituten ein umfassendes Leistungsspektrum eines Schwerpunktversorgers.

Das **Westküstenklinikum Brunsbüttel** mit 130 Planbetten und Tagesklinik-Plätzen ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit fünf Abteilungen inklusive eines ambulanten Operationszentrums sowie tagesklinischer Bereiche für Geriatrie und Psychiatrie. In das Klinikum integriert sind drei Arztpraxen für Urologie, Orthopädie und Neurologie/Psychiatrie sowie ein Medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) mit den Schwerpunkten Gynäkologie, Chirurgie, Orthopädie, Neurologie, Neurochirurgie und Nuklearmedizin. Weiterhin befinden sich eine Physiotherapeutische Praxis, eine Ergotherapeutische Praxis, eine Logopädische Praxis sowie eine Podologische Praxis im Klinikgebäude. Seit April 2021 wird das medizinische Angebot des Integrierten Versorgungszentrums (IVZ) um ein durch die Stadt Brunsbüttel betriebenes hausärztliches MVZ, das Ärztezentrum am Kanal, erweitert.

Auch das Geschäftsjahr 2023 wurde für die Krankenhäuser in Deutschland noch von der Corona-Pandemie beeinflusst. Die im Folgenden dargestellte Belegungs- und Umsatzentwicklung ist mit auf die Pandemie zurückzuführen.

Belegungs- und Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 ist die Anzahl der vollstationären DRG-Fälle gegenüber dem Vorjahr von 24.224 Fällen um 1.397 Fälle auf 25.621 Fälle gestiegen. Bei einem Schweregrad von 0,946 (Vorjahr: 0,953) ergeben sich hieraus 24.248 (Vorjahr: 23.086) Bewertungsrelationen.

Für den teilstationären Bereich ergaben sich ohne Erwachsenen-Psychiatrie 784 Fälle (Vorjahr: 578). Hiervon entfallen auf die Frührehabilitation/Geriatrie 368 Fälle, auf die Pädiatrie 273 Fälle, auf Diabetikerschulungen 70 Fälle und auf die Kinder- und Jugendpsychiatrie 73 Fälle.

Der Leistungsanstieg von rund 5,0 % bei den Bewertungsrelationen im vollstationären Bereich resultierte aus Leistungszunahmen an beiden Standorten, davon am Standort Heide + 4,8 % und am Standort Brunsbüttel + 6,6 %.

Die Auslastung der 680 (Vorjahr: 680) vollstationären Planbetten betrug 78,7 % (Vorjahr: 74,6 %) und lag damit um 4,1 Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr nach DRG-Definition im voll- und teilstationären Bereich 25.598 Patienten (Vorjahr: 24.314) behandelt. Im Regionalbudget Psychiatrie wurden darüber hinaus sektorenübergreifend 5.067 (Vorjahr: 4.410) Fälle versorgt.

Die Anzahl der Berechnungstage im voll-, teilstationären und Psychiatriebereich ist in 2023 gegenüber dem Vorjahr von 201.575 Berechnungstagen um 6.158 Tage auf 195.417 Berechnungstage zurückgegangen.

Die ambulanten Fallzahlen (ohne Psychiatrie) (AOP, ambulante Notfälle, § 116b SGB V, vor- und nachstationäre Fälle, Ermächtigungen) stiegen auf insgesamt 38.891 Fälle (Vorjahr: 36.511 Fälle) bzw. um 6,5 %. Die ambulanten Notfälle stiegen um 3,9 %, die ambulanten Operationen um 6,6 %, die Fälle nach § 116b SGB V um 6,9 % und die vor- bzw. nachstationären Fälle um 12,6 %.

Das Alter der in den Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide behandelten Patienten lag bei durchschnittlich 59,9 Jahren (Vorjahr: 59,7 Jahre) und ist somit angestiegen. Im Rahmen der demographischen Gesamtentwicklung in der Region ist die Altersgruppe der > 60-jährigen Patienten weiterhin die größte Gruppe. Die Anzahl der Geburten stieg im Berichtsjahr von 1.047 um 27 auf 1.074 Geburten in 2023.

Die Pflegesatzvereinbarung gemäß Bundespflegesatzverordnung konnte für 2023 mit den Kostenträgern vereinbart werden und ist zum 1. Juli 2023 in Kraft getreten.

Für den Bereich des Krankenhausentgeltgesetzes konnte mit den Kostenträgern für 2023 ebenfalls eine Einigung erzielt werden. Die Vereinbarung ist zum 1. Juni 2023 in Kraft getreten. Das vereinbarte Leistungsvolumen 2022 wurde katalogbereinigt für 2023 grundsätzlich fortgeschrieben, es erfolgte aber eine Ausgliederung des Erlösvolumens für die Versorgung von Kindern und Jugendlichen gemäß § 4a KHEntgG.

Der Landesbasisfallwert in Schleswig-Holstein beträgt für 2023 € 3.992,62 (Vorjahr: € 3.825,37) und gehörte auch im Jahr 2023 zu den niedrigsten in Deutschland. Das als lernendes System konzipierte fallbezogene Vergütungssystem über DRGs hat auch im Leistungskatalog 2023 im Vergleich mit dem Katalog des Vorjahres Änderungen in der Bewertung von Regel- und Spezialleistungen erfahren (Katalogeffekt).

Der seit dem 1. Januar 2023 gültige Vergütungstarifvertrag für das nichtärztliche Personal sieht bis zum 29. Februar 2024 zunächst keine Entgelterhöhung („Nullrunde“) vor. Für diesen Zeitraum wurden stattdessen Einmalzahlungen von insgesamt 3.000 € in neun Monatsbeträgen (Juni 2023: 1.240 €; Juli 2023 bis Februar 2024: je 220 €) als einkommensteuerfreies „Inflationsausgleichsgeld“ vereinbart. Zum 1. März 2024 erfolgt eine Entgeltanhebung um 200 €, anschließend eine Entgelterhöhung 5,5 %, mindestens 340 €. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2024.

Der seit dem 1. Januar 2023 gültige Vergütungstarifvertrag für Ärztinnen und Ärzte an kommunalen Krankenhäusern führte ab dem 1. Juli 2023 zu Tarifsteigerungen von 4,8 % und ab dem 1. April 2024 um weitere 4,0 %. Darüber hinaus wurden für das Jahr 2023 zwei steuerfreie Einmalzahlungen in Höhe von jeweils 1.250 € vereinbart. Der Vergütungstarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2024.

Geschäftsverlauf/Geschäftsergebnis und Lage der Gesellschaft sowie finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Umsatz-, Ergebnis- und Leistungsentwicklung

Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben stiegen die Umsatzerlöse (GuV-Position 1 bis 5) um 4,2 % auf T€ 192.581 (Vorjahr T€ 184.914). Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Landesbasisfallwert, den Leistungsanstieg von rund 5,0 % bei den Bewertungsrelationen im vollstationären Bereich nach der Corona-Pandemie sowie dem gestiegenen Pflegebudget zurückzuführen.

Die Umsatzrentabilität beträgt + 0,2 % (Vorjahr + 1,8 %).

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung (GuV-Position 1 bis 8) im Vergleich zum Vorjahr stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	2023	2022
	T€	T€
Umsatzerlöse	215.395	206.428
EBITDA	+ 3.269	+ 5.239
EBIT	+ 618	+ 3.111
EBT	+ 524	+ 2.977
Operativer Cashflow	+ 2.975	+ 5.402
Jahresergebnis	+ 324	+ 3.274

Bei Gesamterlösen in Höhe von T€ 215.395 (Vorjahr T€ 206.428), einer Materialaufwandsquote von 25,9 % (Vorjahr 25,4 %) und einer Personalaufwandsquote von 59,2 % (Vorjahr 58,8 %) wurde im Wirtschaftsjahr 2023 ein Jahresüberschuss von T€ + 324 (Vorjahr Jahresüberschuss T€ + 3.274) erwirtschaftet.

Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr von T€ 161.151 um T€ 7.502 auf T€ 168.653 gestiegen. Hier wirkten sich insbesondere der gestiegene Landesbasisfallwert, der Leistungsanstieg von rund 5,0 % bei den Bewertungsrelationen im vollstationären Bereich nach der Corona-Pandemie sowie das gestiegene Pflegebudget aus.

Der Personalaufwand stieg von T€ 121.389 in 2022 um T€ 6.133 auf T€ 127.522 in 2023. Damit ergibt sich eine Erhöhung von 5,1 %. Hauptursächlich hierfür sind die tariflichen Steigerungen sowie der ohne Schüler um 37,0 VK gestiegene Personalbestand.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Jahr 2023 von T€ 52.487 um T€ 3.285 auf T€ 55.772. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf gestiegene Kosten für Energie (+ T€ 1.278), Therapieleistungen (+ T€ 311), Fremdbezug von Personal im ärztlichen und pflegerischen Dienst (+ T€ 1.510), Fremdbezug von Personal aus der 100 % igen Tochtergesellschaft WestMed (+ T€ 572), Reinigungskosten (+T€ 494) und Essenbelieferung (+T€ 596) zurückzuführen. Darüber hinaus sind auch bei den Arzneien (+ T€ 406) und für den Narkose- und OP-Bedarf (+ T€ 626) Kostensteigerungen zu verzeichnen. Die Kosten für den Sicherheitsdienst (- T€ 262), für den Fremdbezug von Personal aus der 100 %-igen Tochtergesellschaft Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH (- T€ 946), für Untersuchungskosten fremder Häuser (- T€ 578) und den Laborbedarf (- T€ 1.146) sind dagegen zurückgegangen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist ein Anstieg des Aufwandes um T€ 1.248 von T€ 27.495 in 2022 auf T€ 28.743 in 2023 zu verzeichnen. Die Kosten stiegen hier insbesondere bei den Aufwendungen für EDV-Kosten (+ T€ 773), für Personalgestellung im kaufmännischen Bereich (+ T€ 138), für Versicherungen (+ T€ 432), für externe Lehrkräfte (+ T€ 293) sowie für Abschreibungen auf Forderungen (+ T€ 429). Die Aufwendungen für Instandhaltung (- T€ 455) und für periodenfremde Aufwendungen (- T€ 547) gingen dagegen deutlich zurück.

Die Steueraufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr deutlich angestiegen (+ T€ 795). Im Rahmen einer laufenden Betriebsprüfung wurde im Wirtschaftsjahr 2022 eine Steuerrückstellung in Höhe von T€ 675 ertragswirksam aufgelöst.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 324 ab (Vorjahr Jahresüberschuss T€ 3.274).

Im **Prognose-Ist-Vergleich** zeigt sich, dass das erzielte Jahresergebnis gegenüber der im Oktober 2022 aufgestellten Planung für 2023 um rund T€ 324 besser ausfällt.

Insgesamt lagen die Erlöse rund T€ 8.299 unter den Erwartungen der Planungsrechnung. Im Rahmen der Planung 2023 wurde ein Zuschuss vom Gesellschafter Kreis Dithmarschen in Höhe von T€ 7.671 eingeplant, der nicht in Anspruch genommen wurde.

Die Personalkosten liegen mit rund T€ 9.629 unter dem geplanten Niveau.

Im Materialaufwand wurden die geplanten Kosten um rund T€ 1.866 unterschritten. Die Kosten sanken hier insbesondere bei den Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (- T€ 1.923).

Die Abschreibungen fielen um rund T€ 763 niedriger aus als geplant.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen rund T€ 2.198 höher als geplant.

Das Finanzergebnis ist um rund T€ 96 besser als kalkuliert.

Die Steuern fallen um rund T€ 126 höher aus als kalkuliert.

Vermögenslage

Die Entwicklung des Vermögens im Vergleich zum Vorjahr stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	31. Dezember 2023		31. Dezember 2022	
	T€	%	T€	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	67.446	51,8	65.767	46,5
Langfristiges Vermögen	9.974	7,6	13.301	9,4
Kurzfristiges Vermögen	52.872	40,6	62.397	44,1
	130.292	100,0	141.465	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	28.250	21,7	27.926	19,7
Sonderposten	31.104	23,9	30.881	21,8
Langfristiges Fremdkapital	25.660	19,7	30.546	21,6
Kurzfristiges Fremdkapital	45.278	34,7	52.111	36,9
	130.292	100,0	141.465	100,0

Das in der Gesellschaft gebundene Vermögen in Höhe von T€ 130.292 (Vorjahr: T€ 141.465) lag um T€ 11.173 unter dem Vorjahreswert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 520.

Die Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht sanken gegenüber dem Vorjahr um rd. T€ 13.861. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus der Auszahlung von Fördermitteln im Rahmen des KHZG sowie im Rahmen der Umsetzung der

Budgetvereinbarung 2023 mit den Kostenträgern. Darüber hinaus gewährte das Ministerium für Justiz und Gesundheit Fördermittel nach § 9 Absatz 1 Nr. 1 KHG in Höhe von € 1.235.500 für den Neubau der Psychiatrie – Honorarkosten der Leistungsphase 1-4.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um gewährte Kontokorrentkredite für die Tochter- bzw. Enkelgesellschaften.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber dem Krankenhausträger handelt es sich um vom Kreis Dithmarschen gewährte Darlehen.

Die Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht ergeben sich hauptsächlich aus den noch nicht zweckentsprechend verwendeten Fördermitteln im Rahmen des Krankenhauszukunftsgesetzes (KHZG).

Der Anstieg der sonstigen Verbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten gegenüber dem Personal.

Die Eigenkapitalrentabilität beläuft sich auf + 1,2 % nach + 11,7 % im Vorjahr.

Finanz- und Liquiditätslage/Investitionen

	2023 T€	2022 T€	Veränderung	
			T€	%
Cashflow (Jahresergebnis zuzüglich eigenmittelfinanzierter Abschreibungen)	+ 2.975	+ 5.402	- 2.427	- 44,9
Nettoliiquidation bzw. Nettoverschuldung gegenüber Kreditinstituten (kurzfristig)	+ 10.856	+ 9.102	+ 1.754	+ 19,3

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 stets gegeben und ausreichend, um die notwendigen laufenden Ausgaben zu finanzieren. Stichtagsbezogen standen liquide Mittel in Höhe von T€ 12.407 zur Verfügung. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit bestehen beim Gesellschafter Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 19.300.

In 2023 wurden Investitionen mit einem Anschaffungswert in Höhe von T€ 9.194 durchgeführt, davon T€ 551 in immaterielle Vermögensgegenstände und T€ 8.643 in Sachanlagen.

Diese Investitionen wurden mit Fördermitteln nach § 9 Absatz 1 KHG in Höhe von T€ 142, § 9 Absatz 3 und 5 KHG in Höhe von T€ 2.768, mit Fördermitteln nach § 14a KHG/KHZG in Höhe von T€ 827, mit Eigenmitteln in Höhe von T€ 5.407 sowie mit Zuwendungen Dritter in Höhe von T€ 50 finanziert.

Mitarbeiter/Mitarbeiterentwicklung

Im Geschäftsjahr 2023 waren durchschnittlich 1.990 Mitarbeiter in der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH beschäftigt. Dies waren umgerechnet jahresdurchschnittlich 1.448,44 (Vorjahr: 1.411,45) Vollkräfte (ohne Auszubildende).

Der durchschnittliche Personalaufwand je Vollkraft beläuft sich auf T€ 88,0 (Vorjahr: T€ 86,0). Die Produktivität je Vollkraft beträgt T€ 133 (Vorjahr: T€ 131).

Für die Versorgung des klinischen und Verwaltungsbereiches müssen jedoch die Mitarbeiter der Dienstleistungsgesellschaft WestMed Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH mit 390 Vollzeitkräften hinzugerechnet werden, die buchhalterisch im Materialaufwand und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen geführt werden.

Umwelt

Für einen modernen Krankenhausbetrieb bedarf es große Mengen Energie. Die komplexe Wasseraufbereitung für die Gerätesterilisation im AEMP, hohe Luftwechselraten im OP-Bereich oder diverse vorhandene medizinische Großgeräte wie MRTs oder CTs sind nur einige Beispiele hierfür.

Um Optimierungspotenzial identifizieren zu können, ist es wichtig die Verbrauchsmengen der Energie möglichst genau zu erfassen. Hierfür wurde und wird sukzessive die Zählerstruktur erweitert. Neben der detaillierten internen Auswertung der Kennzahlen werden zusätzlich noch Energiedatenvergleiche mit anderen Kliniken sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Energieaudits gemäß DIN EN 16247-1 durchgeführt.

Aus allen gewonnenen Informationen werden unter Berücksichtigung von Aufwand und Kosten mögliche Maßnahmen abgeleitet.

Exemplarisch für die Energieoptimierung kann die Zentralküche herangezogen werden. Hier wird die in die Jahre gekommene Spültechnik ausgetauscht und gegen eine moderne Anlage mit erheblich geringeren Bedarf an Strom, Wasser sowie Reinigungsmittel ersetzt. Zusätzlich werden alle im Haus Z vorhandenen Leuchtmittel (378 Stück) auf LED-Technik umgerüstet, welches den zukünftigen Strombedarf merklich reduzieren wird.

C Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Prognose

Am 8. November 2023 wurde dem Aufsichtsrat der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 vorgelegt und von diesem genehmigt. Aus dem Wirtschaftsplan ergibt sich ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ - 15.041.

Erträgen in Höhe von T€ 231.188 stehen Aufwendungen in Höhe von T€ 246.229 gegenüber.

Da mit den Kostenträgern zum Zeitpunkt der Planerstellung für das Jahr 2024 noch keine Budgetverhandlung geführt worden war, steht das Ergebnis diesbezüglich unter einem Vorbehalt.

Der Landesbasisfallwert (LBFW) 2024 des Bundeslandes Schleswig-Holstein ist geeinigt und bietet mit € 4.202,06 eine 5,3 %-ige Steigerung.

Für das Jahr 2024 ist mit einem weiteren Anstieg der Personal- und Sachkosten in Höhe von mehr als 5,0 % zu rechnen. Im Ergebnis werden für 2024 die Personalkosten aufgrund der Tarifierhöhungen erheblich ansteigen.

Die Vereinbarung der Selbstverwaltungspartner zum Veränderungswert für das Jahr 2024 in Höhe von 5,13 % im Anwendungsbereich des KHEntgG und in Höhe von 5,31 % im Anwendungsbereich der BPfIV entspricht dem maximal möglichen Ergebnis, das die derzeitige gesetzliche Regelung zulässt. Diese Werte sind jedoch bei weitem nicht ausreichend, da die inflationsbedingten Kostensteigerungen aus den Jahren 2022 und 2023 bisher nicht in angemessener Weise in den Erlösbudgets berücksichtigt wurden. Diese Unterdeckungen aus den Vorjahren werden aufgrund der fehlenden Budgetanpassungen auch in 2024 fortwirken. Es sind daher schnelle und wirksame Eingriffe des Gesetzgebers zur Kompensation dringend geboten.

Auch in 2024 müssen Mehrkosten durch interne Einsparungen erwirtschaftet werden.

Das Jahr 2024 wird bezogen auf die Wirtschaftlichkeit im Wesentlichen geprägt sein durch die nicht ausreichende Krankenhausfinanzierung sowie die Tarifierhöhungen. Hiervon sind neben den Krankenhäusern in Brunsbüttel und Heide auch die WestMed, die WestCook und die medizinischen Versorgungszentren betroffen.

In der Kreistagssitzung vom 7. Dezember 2023 wurde beschlossen, dass der Kreis Dithmarschen den sich im Jahr 2024 ergebenden Verlust der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH aus dem im Betrauungsakt vom 4. April 2022 genannten Bereich nach Abschluss des Wirtschaftsjahres ausgleicht.

Trotz dieser besonderen Situation bleibt als Ziel die Erhaltung und schrittweise Verbesserung der guten Behandlungsqualität und der Patientenzufriedenheit sowie die Ausweitung der Leistungen im Krankenhaus. Hierzu werden, wie in den Vorjahren, die Beschäftigten maßgeblich beitragen. Die hohe Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt es trotz der angespannten Rahmenbedingungen zu erhalten und zu fördern. Durch moderne Konzepte der Personalgewinnung und -entwicklung wird dem Fachkräftemangel im ländlichen Raum begegnet werden.

Mit Schreiben vom 1. März 2021 hat das Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren des Landes Schleswig-Holstein bestätigt, dass der Landeskrankenhausausschuss am 26. Februar 2021 der von der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH für den Standort Heide beantragten Maßnahme „Ersatzneubau Psychiatrie“ zugestimmt hat. Es wird mit einem Investitionsvolumen von rund € 29,2 Mio. geplant. Die Förderhöhe steht zurzeit noch nicht fest. Der Neubau soll in den Jahren 2024 bis 2026 erfolgen. Mit dieser Neubaumaßnahme wird nicht nur die Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik erheblich gestärkt, sondern die Nachnutzung des derzeitigen

Klinikgebäudes bietet strategische Entwicklungsmöglichkeiten für den Krankenhausstandort insgesamt.

Risikobericht

Durch die nicht ausreichende Krankenhausfinanzierung und die anstehenden Tarifierhöhungen ergeben sich erhebliche Risiken für das wirtschaftliche Ergebnis und für die Liquidität des Unternehmens. Zur kurzfristigen Sicherung der Liquidität steht der Kreis Dithmarschen der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH zur Seite.

Im Mai 2022 wurde, wie im Koalitionsvertrag der Bundesregierung vorgesehen, eine Kommission eingerichtet, um notwendige Reformen im Krankenhausbereich anzugehen. Sie legt Stellungnahmen vor und erarbeitet Leitplanken für eine auf Leistungsgruppen und auf Versorgungsstufen basierende Krankenhausplanung. Dabei orientiert sich die „Regierungskommission Krankenhaus“ an Kriterien wie Erreichbarkeit und der demographischen Entwicklung. Auf Grundlage ihrer Vorschläge sollen Bund, Länder und Fraktionen konkrete Vorschläge erarbeiten. Welche Auswirkungen diese Reformen auf die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH haben werden, lässt sich zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung noch nicht abschätzen.

Losgelöst von dieser aktuellen Entwicklung ist es Ziel der Gesellschaft, durch regelmäßige Beobachtung der Betriebsrisiken und durch Wahl geeigneter Methoden, die wesentlichen Risiken rechtzeitig zu erkennen und zu minimieren. Kerninstrument zur Realisierung dieses Anspruches ist ein umfassendes monatliches Berichtswesen, das die Leistungs-, Erlös- und Kostenentwicklung auf Unternehmens- und Abteilungsebene darstellt und somit sowohl Abweichungen gegenüber dem Vorjahr als auch zum Wirtschaftsplan frühzeitig erkennen lässt.

Bedeutende Risiken wie Brand, Betriebsunterbrechung, Haftung und Schadensersatzansprüche sind über Versicherungen zentral abgesichert. Darüber hinaus stellt der Fachkräftemangel sowohl für den ärztlichen als auch für den pflegerischen Bereich ein zunehmendes Problem dar.

Das von der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH eingerichtete Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem ist umgesetzt und in einem Risikoatlas dokumentiert. Damit sind in geeigneter Form die erforderlichen Maßnahmen getroffen worden, um mögliche Chancen und Risiken frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen einzuleiten.

Die Gesamtrisikolage, die sich aus den verschiedenen Einzelrisiken (gesamtwirtschaftliche Risiken, Branchenrisiken, Absatz-, Produktions- und Beschaffungsrisiken, Organisationsrisiken, finanzielle Risiken und rechtliche Risiken) zusammensetzt, bleibt nach Einschätzung der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH trotz dem Abklingen der pandemischen Lage deutlich erhöht.

Nach Überprüfung der Risikolage zum Ende des Geschäftsjahres 2023 kommt die Geschäftsführung zu dem Gesamtergebnis, dass bestandsgefährdende Risiken für die Gesellschaft nicht bestehen.

Chancenbericht

Die grundsätzliche Stellung der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide in der Region ist durch den Schleswig-Holsteinischen Krankenhausbettenplan gegeben. Hierdurch sieht die Geschäftsführung mittel- und langfristig keine bestandsgefährdenden Risiken für die Gesellschaft. Durch die Leistungserweiterung der angegliederten MVZ wird eine intersektorale Patientenversorgung aber auch eine Erweiterung des Leistungsspektrums im stationären Bereich umgesetzt. Weitere ambulante und teilstationäre Leistungsbereiche der Westküstenkliniken ergänzen die intersektorale Versorgung der regionalen Bevölkerung.

Um der demographischen Entwicklung der Region mit steigendem Anteil der älteren Bewohner sowie den hieraus bedingten altersspezifischen Erkrankungen gerecht zu werden, haben die Westküstenkliniken ihr medizinisches Angebot auf diese Entwicklung ausgerichtet.

Insbesondere Krankenhäuser in ländlichen Regionen stehen angesichts der demographischen Entwicklung, der Abwanderung vom Land in die Städte und dem Fachkräftemangel häufig vor enormen Herausforderungen. Das Westküstenklinikum Brunsbüttel ist mit der Etablierung eines Integrierten Versorgungszentrums zur Verzahnung ambulanter und stationärer Versorgung zum Modellprojekt für die Zukunft der medizinischen Grund- und Regelversorgung im ländlichen Raum geworden. Durch die Ansiedlung eines hausärztlichen MVZ in kommunaler Trägerschaft wird der Standort weiter gestärkt. Um eine sektorenübergreifende Gesundheitsversorgung zu realisieren, bedarf es, wie auch bei der Umsetzung der aktuell an die Krankenhäuser herangetragenen Reformen, eines aktiven Veränderungsmanagements, in dem sich die Westküstenkliniken mit ihren Mitarbeitern befinden.

Die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH stellen sich als prozess- und qualitätsorientiertes Krankenhaus aktiv dem Wettbewerbsvergleich, wobei Verbesserungen der Prozessgestaltung im administrativen und klinischen Bereich konsequent im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses genutzt werden.

Durch diese Maßnahmen kann aktiv dem Fachkräftemangel entgegengewirkt und gleichzeitig die Patientenzufriedenheit und -sicherheit gestärkt werden. Mehr Interdisziplinarität, Interprofessionalität, Verbindlichkeit und Nachhaltigkeit in der Qualifizierung und den Prozessen sind dabei zentrale Aufgaben.

Heide, 11. März 2024

Dr. Martin Blümke
Geschäftsführer

Dr. Bernward Schröder
Geschäftsführer

**Westküstenkliniken
Brunsbüttel und Heide gGmbH**

Konzernjahresabschluss 2023

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

Passiva

	31.12.2023		Vorjahr		31.12.2023		Vorjahr	
	€	€	€	€	€	€	€	
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. entgeltlich erworbener Praxiswert	497.974,00		635.524,00					
2. entgeltlich erworbene Vertragsarztzulassung	1.008.917,94		1.008.917,94					
3. entgeltlich erworbene Software	938.134,00		1.079.070,72					
4. Geschäfts- und Firmenwert	50.893,00	2.495.918,94	0,00	2.723.512,66				
II. Sachanlagen								
1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	28.293.914,84		29.010.534,14					
2. Grundstücke mit Wohnbauten	435.974,00		454.907,00					
3. technische Anlagen	14.970.699,00		15.312.084,00					
4. Einrichtungen und Ausstattungen	19.742.933,34		14.731.686,08					
5. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.056.514,79	65.500.035,97	4.005.293,92	63.514.505,14				
III. Finanzanlagen								
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen --davon an den Gesellschafter € 995.678,66 (Vorjahr: € 1.034.097,26)--	995.678,66		1.034.097,26					
2. Beteiligungen	1.500,00		1.500,00					
3. sonstige Finanzanlagen	182.925,19	1.180.103,85	185.491,19	1.221.088,45				
		69.176.058,76		67.459.106,25				
B. Umlaufvermögen								
I. Vorräte								
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.512.652,12		3.229.414,49					
2. unfertige Leistungen	886.244,71	4.398.896,83	1.159.040,16	4.388.454,65				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.138.362,80		21.695.328,55					
2. Forderungen gegen Gesellschafter --davon aus Lieferungen und Leistungen € 260.257,38 (Vorjahr: € 0,00)--	294.711,32		0,00					
3. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht --davon nach der BPfIV/KHEntgG € 3.150.058,02 (Vorjahr: € 15.108.158,72)-- --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 9.644.306,31 (Vorjahr: € 12.990.292,00)--	20.026.780,54		33.887.347,87					
4. sonstige Vermögensgegenstände --davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 329.873,68 (Vorjahr: € 310.467,00)--	2.976.065,24	45.435.919,90	3.683.488,69	59.266.165,11				
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		12.853.343,05		12.027.269,80				
		62.688.159,78		75.681.889,56				
C. Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		1.338.603,92		1.308.094,15				
		133.202.822,46		144.449.089,96				
A. Eigenkapital								
1. Gezeichnetes Kapital					500.000,00		500.000,00	
2. Kapitalrücklagen					1.036.863,00		1.102.164,00	
3. Gewinnrücklagen					24.586.051,00		21.886.856,71	
4. Bilanzgewinn / -verlust					3.631.843,75		5.757.034,62	
5. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter					1.250,00		1.250,00	
					29.756.007,75		29.247.305,33	
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens								
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG					24.369.789,58		23.519.840,89	
2. Sonderposten aus Zuweisungen und Zuschüssen der öffentlichen Hand					6.436.541,00		7.016.607,18	
3. Sonderposten aus Zuwendungen Dritter					297.312,00		345.031,00	
					31.103.642,58		30.881.479,07	
C. Rückstellungen								
1. Steuerrückstellungen					1.747.335,59		2.643.395,59	
2. sonstige Rückstellungen					14.392.950,00		19.561.092,34	
					16.140.285,59		22.204.487,93	
D. Verbindlichkeiten								
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten --davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 1.550.901,12 (Vorjahr: € 2.580.266,55)-- --davon gefördert nach dem KHG € 10.324.320,31 (Vorjahr: € 11.101.190,32)--					18.134.797,11		19.745.391,35	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen --davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 5.971.165,28 (Vorjahr: € 5.857.412,01)--					5.971.165,28		5.857.412,01	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern --davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 10.341.700,00 (Vorjahr: € 14.450.000,56)--					19.299.900,00		23.749.900,56	
4. Verbindlichkeiten nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht --davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 6.788.080,75 (Vorjahr: € 3.801.687,83)--					6.788.080,75		7.572.419,98	
5. Verbindlichkeiten aus sonstigen Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens --davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 445.415,15 (Vorjahr: € 312.816,67)--					562.749,15		623.283,67	
6. sonstige Verbindlichkeiten --davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 4.847.778,93 (Vorjahr: € 4.549.987,91)-- --davon aus Steuern € 1.902.034,53 (Vorjahr: € 1.905.509,75)-- --davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 568.728,79 (Vorjahr: € 611.040,39)--					4.847.778,93		4.549.987,91	
					55.604.471,22		62.098.395,48	
E. Rechnungsabgrenzungsposten					598.415,32		17.422,15	
					133.202.822,46		144.449.089,96	

Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	168.653.103,76		161.151.226,30	
2. Erlöse aus Wahlleistungen	3.218.038,88		2.918.735,58	
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	16.644.923,80		16.385.096,58	
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	665.585,73		934.541,16	
5. Umsatzerlöse eines Krankenhauses nach § 277 des Handelsgesetzbuches	7.459.110,26		7.584.400,64	
6. Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-272.795,45		192.091,82	
7. Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	226.682,17		310.276,80	
8. sonstige betriebliche Erträge	26.522.000,36	223.116.649,51	24.984.147,07	214.460.515,95
9. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	-126.986.738,30		-120.272.710,91	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung --davon für Altersversorgung € 5.135.543,35 (Vorjahr: € 6.060.484,08)--	-27.567.003,84		-27.612.560,90	
10. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-26.952.578,71		-24.826.424,15	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-10.857.987,89	-192.364.308,74	-10.951.285,41	-183.662.981,37
Zwischenergebnis		30.752.340,77		30.797.534,58
11. Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen --davon Fördermittel nach dem KHG € 4.212.077,35 (Vorjahr: € 5.215.137,78)--	4.215.514,54		5.720.096,55	
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	4.771.991,61		4.618.526,21	
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten / Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Anlagevermögens	-4.149.281,37		-5.617.965,25	
14. Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-157.566,24	4.680.658,54	-137.798,99	4.582.858,52
15. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-7.687.854,91		-7.093.950,64	
16. sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.662.604,75	-34.350.459,66	-25.242.682,71	-32.336.633,35
Zwischenergebnis		1.082.539,65		3.043.759,75
17. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon vom Gesellschafter € 64.547,03 (Vorjahr: € 66.986,61)--	84.730,51		83.643,93	
18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon für Betriebsmittelkredite € 185.331,14 (Vorjahr: € 191.994,25)-- --davon aus Aufzinsung von Rückstellungen € 0,00 (Vorjahr: € 491,00)--	-240.004,78	-155.274,27	-249.305,03	-165.661,10
19. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-355.310,53		328.616,30
20. sonstige Steuern		-63.252,43		130.234,99
21. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		508.702,42		3.336.949,94
22. Verlustvortrag / Gewinnvortrag		5.757.034,62		2.912.874,60
23. Entnahmen aus Kapitalrücklagen	65.301,00		66.454,00	
24. Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	1.892.241,03	1.957.542,03	1.234.982,93	1.301.436,93
25. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-4.591.435,32	-4.591.435,32	-1.794.226,85	-1.794.226,85
26. Bilanzgewinn / -verlust		3.631.843,75		5.757.034,62



WestMed-Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH

Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse

Kreis Dithmarschen
Der Landrat
Fachdienst Finanzen und Controlling

Stettiner Straße 30
25746 Heide

Stand: 13.02.2025

Wirtschaftsplan 2025

WestMed Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH

Erfolgsplan 2025

WestMed Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH

	Planansatz 2025 €	Planansatz 2024 €	Ist 2023 €
1. Umsatzerlöse	22.789.600	22.886.500	19.179.468,14
2. sonstige betriebliche Erträge	151.500	197.300	254.927,93
	<u>22.941.100</u>	<u>23.083.800</u>	<u>19.434.396,07</u>
3. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	152.800	181.800	157.134,48
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	345.700	370.800	302.062,64
	<u>498.500</u>	<u>552.600</u>	<u>459.197,12</u>
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	17.955.500	17.926.300	15.088.979,59
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.662.900	3.847.100	3.078.113,79
	<u>21.618.400</u>	<u>21.773.400</u>	<u>18.167.093,38</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	61.900	76.000	74.598,96
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	735.000	672.700	714.295,46
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	406,28
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.000	3.300	1.998,83
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	26.300	5.800	17.618,60
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.700	1.800	92,28
11. sonstige Steuern	500	400	911,54
12. Jahresüberschuss	19.100	3.600	16.614,78
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	81.000	79.600	91.213,74

Erläuterungen:

- zu 1. - die Umsatzerlöse sinken leicht im Wesentlichen aufgrund der Verringerung der Personalstellen (siehe Pkt. 4);
- in den Umsatzerlösen sind Mieterträge aus der Vermietung der Rettungswachen Barmünde und Barmstedt in Höhe von rd. T€ 73 enthalten;
- zu 3.b - weniger Aufwendungen für Instandhaltung geplant
- zu 4. - die Personalkosten ergeben sich aus dem beiliegenden Personalbericht; daneben sind die Steigerungen der Tarifentgelte mit 4,5 % kalkulatorisch berücksichtigt worden;
- zu 5. - u.a. für zwei Rettungswachen (T€ 23), Dienstwagen, Maschinen für den Reinigungsbereich und Gerätschaften im Therapiezentrum;
- zu 6. - hierbei handelt es sich u.a. um Mietaufwendungen für das Therapiezentrum, Honorare für freie Mitarbeiter des Therapiezentrums; die Aufwendungen für EDV-Kosten und Personalkosten von Klinik-Mitarbeitern steigen;
- zu 8. - Zinsen für einen Kontokorrentkredit mit den Westküstenkliniken zur Aufrechterhaltung der Zahlungsfähigkeit sowie Zinszahlungen an die Westküstenkliniken zur Finanzierung zweier Rettungswachen;

Personalplanung in Vollkräften (VK)

Dienstgruppe	Ist 2023 VK	Plan 2024 VK	HR Ist VK 2024	Plan 2025 VK	Differenz Plan 2025 ./ HR 2024
Pflegedienst	85,53	104,86	87,28	91,57	4,29
Medizinisch Technischer Dienst	100,87	118,38	100,40	104,28	3,88
Funktionsdienst	23,60	24,13	23,77	25,33	1,56
Klinisches Hauspersonal	81,72	90,63	83,16	88,13	4,97
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	36,92	41,01	36,92	38,47	1,55
Technischer Dienst	17,12	16,15	18,60	16,88	-1,72
Verwaltung	36,97	32,29	36,25	41,03	4,78
Sonderdienst	2,17	1,92	2,18	2,18	0,00
Ausbildung	32,27	43,53	34,95	38,80	3,85
Ausbildungsstätten	4,49	-	-	-	-
sonstiges Personal	1,09	0,81	0,63	0,81	0,18
Gesamtsumme	422,75	473,71	424,14	447,48	23,34
Anzahl Mitarbeiter	594	695	575	607	32

Erläuterung:

Ursächlich für die Verringerung der Personalstellen im **Pflegedienst** und im **Medizinisch Technischen Dienst** ist im Wesentlichen die geringere Anforderung von der WKK gGmbH auf Grund deren wirtschaftlicher Situation. Es werden insbesondere weniger MFAs und Therapeuten geplant.

Die Steigerung im Bereich der **Verwaltung** ist darauf zurückzuführen, dass an der Information / Pforte weitere 1,5 VK über die WestMed eingestellt werden (für ausgeschiedene Klinik-MA). Desweiteren 6,5 VK zusätzlich in der EDV/IT-Abteilung.

Darüber hinaus ergeben sich Abweichungen im VK-Bereich nur durch wachsende oder sinkende Anforderungen der Westküstenkliniken an die WestMed. Die zusätzlichen Personalkosten sind durch entsprechende Umsatzerlöse gedeckt.

In den Planzahlen für das Jahr 2025 sind nur die Veränderungen berücksichtigt, die bereits jetzt feststehen. Für den Fall, dass auf Anforderung der Westküstenkliniken über die Plan-VK hinausgehendes Personal eingesetzt werden soll und die hierfür entstehenden Kosten durch entsprechende Umsatzerlöse gedeckt sind, kann die Plan-VK-Stärke im laufenden Geschäftsjahr überschritten werden.

Vermögensplan 2025

WestMed Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
2.	Grundstücke und Bauten			
3.	Technische Anlagen			
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.500	127.500	31.490,96
5.	Anlagen im Bau			
6.	Tilgung von Krediten		45.000	130.000,00
Summe:		127.500	172.500	161.490,96

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
1.	Kreditaufnahme	46.500	92.900	
2.	Entnahmen aus Rücklagen	81.000	79.600	161.490,96
Summe:		127.500	172.500	161.490,96

Anmerkungen:

zu 4.	- Therapiezentrum	57.500
	- Reinigung	70.000

Finanzplan und Investitionsprogramm

**WestMed Gesellschaft für
medizinische Dienstleistungen mbH**

Mehrfährige Finanzplanung / Erfolgsplanung

WestMed Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH						
	Ist 2023	Planansatz 2024	Planansatz 2025	Planansatz 2026	Planansatz 2027	Planansatz 2028
	€	€	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse	19.179.468,14	22.886.500	22.789.600	23.245.400	23.710.300	24.184.500
2. sonstige betriebliche Erträge	254.927,93	197.300	151.500	155.000	155.000	155.000
	<u>19.434.396,07</u>	<u>23.083.800</u>	<u>22.941.100</u>	<u>23.400.400</u>	<u>23.865.300</u>	<u>24.339.500</u>
3. Materialaufwand						
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	157.134,48	181.800	152.800	155.900	159.000	162.200
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	302.062,64	370.800	345.700	352.600	359.700	366.900
	<u>459.197,12</u>	<u>552.600</u>	<u>498.500</u>	<u>508.500</u>	<u>518.700</u>	<u>529.100</u>
4. Personalaufwand						
a. Löhne und Gehälter	15.088.979,59	17.926.300	17.955.500	18.314.600	18.680.900	19.054.500
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	3.078.113,79	3.847.100	3.662.900	3.736.200	3.810.900	3.887.100
	<u>18.167.093,38</u>	<u>21.773.400</u>	<u>21.618.400</u>	<u>22.050.800</u>	<u>22.491.800</u>	<u>22.941.600</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	74.598,96	76.000	61.900	65.000	65.000	65.000
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	714.295,46	672.700	735.000	749.700	764.700	780.000
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	406,28	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.998,83	3.300	1.000	1.000	1.000	1.000
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	17.618,60	5.800	26.300	25.400	24.100	22.800
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	92,28	1.800	6.700	6.500	6.200	5.800
11. sonstige Steuern	911,54	400	500	400	400	400
12. Jahresüberschuss	16.614,78	3.600	19.100	18.500	17.500	16.600
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	91.213,74	79.600	81.000	83.500	82.500	81.600

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
2.	Grundstücke und Bauten						
3.	Technische Anlagen						
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.490,96	127.500	127.500	80.000	80.000	80.000
5.	Anlagen im Bau						
6.	Tilgung von Krediten	130.000,00	45.000				
Summe:		161.490,96	172.500	127.500	80.000	80.000	80.000

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8
1.	Kreditaufnahme		92.900	46.500			
2.	Entnahmen aus Rücklagen	161.490,96	79.600	81.000	80.000	80.000	80.000
Summe:		161.490,96	172.500	127.500	80.000	80.000	80.000

West Med
Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH

Jahresabschluss 2023

West Med Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH, Heide

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023

Bilanz

Aktiva	31.12.2023		Vorjahr		Passiva	31.12.2023		Vorjahr	
	€	€	€	€		€	€	€	€
A. Anlagevermögen					A. Eigenkapital				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	25.600,00		25.600,00	
entgeltlich erworbene Software		3.039,00		7.688,00	II. Gewinnvortrag	114.035,20		89.247,12	
II. Sachanlagen					III. Jahresüberschuss	16.614,78		24.788,08	
1. Grundstücke	547.687,99		570.701,99			156.249,98		139.635,20	
2. technische Anlagen	0,00		0,00						
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	165.340,00	713.027,99	180.785,00	751.486,99	B. Rückstellungen				
		716.066,99		759.174,99	1. Steuerrückstellungen	132.527,59		130.312,59	
B. Umlaufvermögen					2. sonstige Rückstellungen	497.200,00		584.742,34	
I. Vorräte						629.727,59		715.054,93	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		14.541,69		19.751,11	C. Verbindlichkeiten				
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.069,96		19.633,96	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.512,43		24.882,00		2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		130.000,00	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	66.494,57		112.347,29		3. sonstige Verbindlichkeiten	215.443,66		203.484,65	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.171,10		7.932,59			233.513,62		353.118,61	
4. sonstige Vermögensgegenstände	24.798,43	141.976,53	92.838,59	238.000,47					
III. Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		143.590,06		173.255,14					
		300.108,28		431.006,72					
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.315,92		17.627,03					
		1.019.491,19		1.207.808,74		1.019.491,19		1.207.808,74	

West Med Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH, Heide

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		19.179.468,14		17.362.212,59
2. sonstige betriebliche Erträge		254.927,93		413.012,12
		<u>19.434.396,07</u>		<u>17.775.224,71</u>
3. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-157.134,48		-176.337,17	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-302.062,64</u>	<u>-459.197,12</u>	<u>-273.441,58</u>	<u>-449.778,75</u>
4. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter	-15.088.979,59		-13.737.512,45	
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-3.078.113,79</u>	<u>-18.167.093,38</u>	<u>-2.948.151,86</u>	<u>-16.685.664,31</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-74.598,96		-76.268,91
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-714.295,46		-557.759,91
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		406,28		0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-1.998,83</u>		<u>-2.735,71</u>
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		17.618,60		3.017,12
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-92,28		22.266,34
11. sonstige Steuern		<u>-911,54</u>		<u>-495,38</u>
12. Jahresüberschuss		<u>16.614,78</u>		<u>24.788,08</u>

**"West Med Gesellschaft für
medizinische Dienstleistungen mbH", Heide
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
Anhang**

I. Allgemeines

Die "West Med Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH" wurde am 10. September 1998 unter der Firma "West Med Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH" gegründet und mit Datum vom 25. November 1998 in das Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg unter dem Aktenzeichen HRB 1323 ME eingetragen. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist Heide.

Die "West Med Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH", Heide, ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Absatz 2 HGB. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind für die Aufstellung des Jahresabschlusses die Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend anzuwenden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 erfolgte gemäß den Vorschriften der §§ 242 ff. des Handelsgesetzbuches und des GmbHG.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

	Nutzungsdauer Jahre
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3 bis 7
- Grundstücke und Gebäude	33
- Technische Anlagen	8 bis 20
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	
- Mieterein- und -umbauten	4 bis 5
- Einrichtung und Ausstattung	1 bis 11

Im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2005 bis 2009 wurde die Nutzungsdauer für Gebäude von 40 Jahren auf 33 Jahre geändert. Anlagegüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich nicht abzugsfähiger Vorsteuer zwischen € 250 und € 1.000 liegen, werden in einen jährlich zu bildenden Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Jahren gewinnmindernd aufgelöst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Sie berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden, soweit erforderlich, bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrages berücksichtigt.

Die Rückstellung für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen umfasst alle Arbeitnehmer, die das 55. Lebensjahr vollendet und einen entsprechenden Antrag auf ein Altersteilzeitarbeitsverhältnis gestellt haben.

Die Rückstellung für die im Blockmodell vertraglich geregelten Altersteilzeitverhältnisse umfasst die Aufstockungsleistungen sowie die während der Beschäftigungsphase angesammelten Erfüllungsrückstände.

Die Abzinsung der Altersteilzeitrückstellung erfolgte mit den von der deutschen Bundesbank ermittelten Zinssätzen über die noch verbleibende Laufzeit der jeweiligen Vereinbarungen. Des Weiteren war bei der Bemessung der Rückstellungen ein Lohn- und Gehaltssteigerungstrend anzunehmen. Dieser wurde auf 6,0 % p. a. geschätzt.

Im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen auf den Bilanzstichtag 31. Dezember 2023 wurde für die Altersteilzeitrückstellung ein Zinsertrag in Höhe von € 406 gebucht.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betreffen in voller Höhe einen von der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH gewährten Kontokorrentkredit, der im Laufe des Jahres 2023 vollständig zurückerstattet worden ist.

Latente Steuern

Zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen bestehen keine Differenzen. Insoweit sind zum 31. Dezember 2023 keine aktiven bzw. passiven latenten Steuern entstanden.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Für die Entwicklung der Posten verweisen wir auf den beigefügten Anlagespiegel (Anlage 3, Seite 4).

Forderungen gegen Gesellschafter/verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen Gesellschafter (T€ 107) sind mit den Verbindlichkeiten gegen Gesellschafter (T€ 41) verrechnet. Diese Verrechnung erfolgte ausschließlich für Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese Forderungen und Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt € 25.600.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Beträge für noch nicht genommenen Urlaub und Überstunden sowie für eine Altersteilzeitrückstellung und betragen insgesamt rund T€ 497.

West Med Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH, Heide

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Anlagenpiegel

	Entwicklung der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten				Entwicklung der kumulierten Abschreibungen				Buchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	01.01.2023
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
entgeltlich erworbene Software	17.995,72	0,00	9.717,33	8.278,39	10.307,72	4.649,00	9.717,33	5.239,39	3.039,00	7.688,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und Bauten	860.219,95	0,00	0,00	860.219,95	289.517,96	23.014,00	0,00	312.531,96	547.687,99	570.701,99
2. technische Anlagen und Maschinen	66.086,21	0,00	0,00	66.086,21	66.086,21	0,00	0,00	66.086,21	0,00	0,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	276.977,00	31.490,96	58.215,07	250.252,89	96.192,00	46.935,96	58.215,07	84.912,89	165.340,00	180.785,00
	1.203.283,16	31.490,96	58.215,07	1.176.559,05	451.796,17	69.949,96	58.215,07	463.531,06	713.027,99	751.486,99
	1.221.278,88	31.490,96	67.932,40	1.184.837,44	462.103,89	74.598,96	67.932,40	468.770,45	716.066,99	759.174,99

Verbindlichkeitspiegel der "West Med Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH"

	mit einer Laufzeit				
	Gesamtbetrag EUR	bis zu 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR	gewährte Sicherheiten
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>Vorjahr</i>	18.069,96 <i>19.633,96</i>	18.069,96 <i>19.633,96</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	keine
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern <i>Vorjahr</i>	0,00 <i>130.000,00</i>	0,00 <i>130.000,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	keine
3. Sonstige Verbindlichkeiten <i>Vorjahr</i>	215.443,66 <i>203.484,65</i>	215.443,66 <i>203.484,65</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	keine
davon aus Steuern <i>Vorjahr</i>	102.450,51 <i>114.107,12</i>	102.450,51 <i>114.107,12</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	
Gesamt <i>Vorjahr</i>	233.513,62 <i>353.118,61</i>	233.513,62 <i>353.118,61</i>	0,00 <i>0,00</i>	0,00 <i>0,00</i>	

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (verbundene Unternehmen) betrafen im Vorjahr ausschließlich sonstige Verbindlichkeiten.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich nach Tätigkeitsbereichen wie folgt auf:

	2023 T€	2022 T€
Umsätze mit verbundenen Unternehmen	18.827	17.041
Sonstige Umsatzerlöse	352	321
Insgesamt:	19.179	17.362

Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen

Periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 18 (Vorjahr: T€ 86) stehen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 54 (Vorjahr: T€ 11) gegenüber.

V. Sonstige Pflichtangaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag betragen T€ 169. Sie betreffen Raumkosten und bestehen ausschließlich gegenüber der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH (verbundenes Unternehmen).

Honorare der Abschlussprüfer

Die Gesellschaft macht zulässigerweise von den Erleichterungsvorschriften des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB Gebrauch.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Geschäftsführer

Herr Dr. Bernward Schröder, Geschäftsführer der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH (ausgeübter Beruf),

Herr Roger Willer, Diplom-Kaufmann (FH), Geschäftsführer (ausgeübter Beruf).

Den Geschäftsführern ist Einzelvertretungsbefugnis erteilt. Sie sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt in Anwendung des § 286 Absatz 4 HGB. Die Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates sind jedoch in der Datenbank zur Vergütungsoffenlegung des Landes Schleswig-Holstein offengelegt.

Prokuristen

Herr Hans-Walter Johannsen
Herr Kai-Hendrik Preuß

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Mitglieder an:

Herr Klaus-Jürgen Esch, Rechtsanwalt und Notar (Vorsitzender), bis 22. Juni 2023
Frau Ute Borwieck-Dethlefs, Sozialpädagogin
Frau Angelika Hansen, Kauffrau (2. Stellvertretende Vorsitzende) bis 22. Juni 2023
Frau Veronika Kolb, Geschäftsführerin (1. Stellvertretende Vorsitzende)
Herr Dietmar Böcker, Bestattungsunternehmer
Herr Stefan Mohrdieck, Landrat
Herr Peter Mohrfeldt, Kaufmännischer Angestellter, bis 22. Juni 2023
Herr Sven Voß, Bilanzbuchhalter, (Vorsitzender ab 19. Juli 2023)
Herr Norbert Drenck, Reisekaufmann, ab 22. Juni 2023
Frau Kerstin Hansen, Geschäftsführerin, ab 22. Juni 2023
Frau Birgit Kalder, Steuerfachangestellte, (2. Stellvertretende Vorsitzende), ab 22. Juni 2023

Als Arbeitnehmersvertreter im Aufsichtsrat:

Frau Sabrina Hoglebe, Medizinische Fachangestellte
Herr Andre Thiel, EDV-Mitarbeiter

Die Vergütung des Aufsichtsrates in 2023 betrug € 1.601,95.

Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlichen beschäftigten Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 556 (Vorjahr 566). Darüber hinaus wurden 38 (Vorjahr 40) Auszubildende beschäftigt.

Der durchschnittliche Personalbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	2023	Vorjahr
Ärztlicher Dienst	2	0
Pflegedienst	107	106
Medizinisch-Technischer Dienst	166	182
Funktionsdienst	29	29
Klinisches Hauspersonal	129	130
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	52	47
Technischer Dienst	20	20
Verwaltungsdienst	40	41
Sonderdienst	2	2
Sonstiges Personal	3	3
Ausbildungsstätten	6	6
	556	566

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, sind nicht bekannt.

Gewinnverwendung

Es wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Heide, 11. März 2024

Dr. Bernward Schröder
Geschäftsführer

Roger Willer
Geschäftsführer

"West Med Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH", Heide Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023

A Grundlagen

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die "West Med Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH" (West Med GmbH) wurde am 10. September 1998 unter der Firma "West Med Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH" gegründet und mit Datum vom 25. November 1998 in das Handelsregister des Amtsgerichts Pinneberg unter dem Aktenzeichen HRB 1323 ME eingetragen.

Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist Heide.

Alleinige Gesellschafterin ist die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

2. Ziele

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme von Dienstleistungsfunktionen für die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH sowie für ihre Tochtergesellschaften. Hierzu gehören alle Dienstleistungen, die die Westküstenkliniken und die mit ihnen unmittelbar verbundenen Einrichtungen benötigen und von ihnen bisher selbst erbracht wurden, aber auch durch Dritte am Markt selbständig angeboten werden.

B Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von rund € 19,2 Mio. (Vorjahr: € 17,4 Mio.) erzielt. Die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von € 20,3 Mio. wurden somit um € 1,1 Mio. unterschritten.

Der durchschnittliche Personalbestand der West Med GmbH betrug in 2023 422,74 VK (Vorjahr: 420,14 VK). Der durchschnittliche Personalaufwand je Vollkraft beläuft sich auf T€ 42,9 (Vorjahr: T€ 39,7).

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf grundsätzlich positiv.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 ist ein Jahresüberschuss von T€ 17 (Vorjahr: Jahresüberschuss T€ 25) entstanden. Die Personalaufwandsquote beträgt 94,7 % (Vorjahr: 96,1 %) der Umsatzerlöse.

Insgesamt führte die Entwicklung zu einem positiven Eigenkapital in Höhe von T€ 156 (Vorjahr: T€ 140). Die Eigenkapitalquote beträgt 15,3 % (Vorjahr: 11,6 %). Die unterjährige und auch künftige Liquidität wurde durch einen Kontokorrentkredit der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH i.H.v. bis zu T€ 800 gewährleistet.

Die Umsatzerlöse liegen um rund T€ 1.161 unter den Erwartungen der Planungsrechnung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen um rund T€ 65 über dem Planansatz.

Die Personalkosten liegen vor allem aufgrund von nicht besetzten Stellen um rund T€ 1.195 unter dem geplanten Niveau.

Der Materialaufwand liegt mit rund T€ 459 um rund T€ 30 unter dem Planansatz.

Die Abschreibungen liegen mit rd. T€ 75 um rd. T€ 4 über dem Planansatz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit rund T€ 714 um rund T€ 133 über dem Planansatz.

Das Jahresergebnis (Leistungsindikator) ist mit rd. T€ 17 um rd. T€ 2 besser ausgefallen als kalkuliert.

C Prognose, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Am 08. November 2023 wurde dem Aufsichtsrat der West Med GmbH der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 vorgelegt und von diesem genehmigt. Aus dem Wirtschaftsplan ergibt sich für das Jahresergebnis (Leistungsindikator) ein Jahresüberschuss von T€ 4. Dies entspricht einer Minderung im Vergleich zum Jahresüberschuss 2023 um T€ 13.

Aufgrund der bestehenden Werkverträge für die Bereiche Unterhaltsreinigung und Therapiezentrum besteht mit der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH eine längerfristige Liefervereinbarung, so dass die Geschäfte im bisherigen Umfang weiterlaufen.

Das Jahr 2024 wird bezogen auf die Wirtschaftlichkeit im Wesentlichen geprägt sein von der weiterhin hohen Inflation sowie von Tariferhöhungen ab dem 01.03.2024 und den Herausforderungen auf dem Arbeitsmarkt bei der Akquise von Mitarbeitenden. Hiervon wird neben den Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, die Hauptleistungsempfängerin der Gesellschaft ist, auch die West Med betroffen sein.

2. Chancen- und Risikobericht

Für die West Med GmbH gibt es ein Risikomanagement unter der Leitung der Stabsstelle Chancen- und Risikomanagement/Innenrevision der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH. Für das Jahr 2023 ist für den Konzern einschließlich der Tochtergesellschaften ein Risikoatlas erstellt worden. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert.

Für die West Med GmbH sind speziell die Bereiche Ablauforganisation/Prozessrisiken, nicht ausreichende Investitionen, Risiken in der Personalakquise und unzureichende Wirtschaftlichkeit definiert worden. Für die Risiken sind einzelne Maßnahmen hinterlegt worden.

Heide, 11. März 2024

Dr. Bernward Schröder
Geschäftsführer

Roger Willer
Geschäftsführer



WestCook-Gesellschaft für Cateringdienstleistungen mbH

Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse

Kreis Dithmarschen
Der Landrat
Fachdienst Finanzen und Controlling

Stettiner Straße 30
25746 Heide

Stand: 13.02.2025

Wirtschaftsplan 2025

WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH

Erfolgsplan 2025

WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH

	Planansatz 2025 €	Planansatz 2024 €	Ist 2023 €
1. Umsatzerlöse	6.664.100	6.091.600	5.804.436,86
2. sonstige betriebliche Erträge	2.100	1.600	60.221,04
	<u>6.666.200</u>	<u>6.093.200</u>	<u>5.864.657,90</u>
3. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.812.300	2.781.300	2.540.711,96
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	160.600	167.500	158.905,82
	<u>2.972.900</u>	<u>2.948.800</u>	<u>2.699.617,78</u>
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	2.537.900	2.038.900	2.036.077,61
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	511.500	445.900	410.389,51
	<u>3.049.400</u>	<u>2.484.800</u>	<u>2.446.467,12</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung des Geschäftsbetriebes	61.300	65.200	62.845,25
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	571.700	572.200	454.881,51
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.600	1.000	1.280,54
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.700	6.200	55.024,40
10. Ergebnis nach Steuern	6.600	15.000	144.541,30
11. sonstige Steuern	0	0	0,00
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	6.600	15.000	144.541,30
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	67.900	80.200	207.386,55

Erläuterungen:

- zu 1. Die Erlöse aus der Patientenversorgung werden höher geplant gegenüber dem Plan 2024 auf Grund der höheren Personalkosten (siehe Punkt 4) und einer Einigung mit Fa. Aramark, die eine Erhöhung der Sachkosten im Lebensmittelbereich vorsieht (siehe Punkt 3).
- zu 3. Anpassung der Verpflegungssätze mit Fa. Aramark auf Grund der inflationären Entwicklung der Sachkosten im Lebensmittelbereich zum 01.01.2024.
- zu 4. Mit der Gewerkschaft ver.di sind der Rahmen- und der Entgelttarifvertrag neu verhandelt worden. Die Änderungen / Steigerungen werden zum 01.10.2024 wirksam.

Personalplanung in Vollkräften (VK)

Dienstgruppe	Ist 2023	Plan 2024	HR 2024	Plan 2025
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	62,91	61,39	64,86	66,41
Anzahl Mitarbeiter	92	89	94	96

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke und Bauten			
	2. Software			
	3. Technische Anlagen			
	4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	100.000	100.000	108.540,25
	5. Tilgung von Darlehen			90.000,00
Summe:		100.000	100.000	198.540,25

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
1.	Kreditaufnahme	32.100	19.800	0,00
2.	Entnahmen aus Rücklagen	67.900	80.200	198.540,25
Summe:		100.000	100.000	198.540,25

Finanzplan und Investitionsprogramm

WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH

Mehrjährige Finanzplanung / Erfolgsplanung

WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH

	Ist 2023 €	Planansatz 2024 €	Planansatz 2025 €	Planansatz 2026 €	Planansatz 2027 €	Planansatz 2028 €
1. Umsatzerlöse	5.804.436,86	6.091.600	6.664.100	6.797.400	6.933.300	7.072.000
2. sonstige betriebliche Erträge	60.221,04	1.600	2.100	3.000	3.000	3.000
	<u>5.864.657,90</u>	<u>6.093.200</u>	<u>6.666.200</u>	<u>6.800.400</u>	<u>6.936.300</u>	<u>7.075.000</u>
3. Materialaufwand						
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	2.540.711,96	2.781.300	2.812.300	2.868.500	2.925.900	2.984.400
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	158.905,82	167.500	160.600	163.800	167.100	170.400
	<u>2.699.617,78</u>	<u>2.948.800</u>	<u>2.972.900</u>	<u>3.032.300</u>	<u>3.093.000</u>	<u>3.154.800</u>
4. Personalaufwand						
a. Löhne und Gehälter	2.036.077,61	2.038.900	2.537.900	2.588.700	2.640.500	2.693.300
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	410.389,51	445.900	511.500	521.700	532.100	542.700
	<u>2.446.467,12</u>	<u>2.484.800</u>	<u>3.049.400</u>	<u>3.110.400</u>	<u>3.172.600</u>	<u>3.236.000</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangasetzung des Geschäftsbetriebes	62.845,25	65.200	61.300	62.000	62.000	62.000
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	454.881,51	572.200	571.700	583.100	594.800	606.700
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.280,54	1.000	1.600	1.000	1.000	1.000
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	55.024,40	6.200	2.700	3.400	3.700	4.200
10. Ergebnis nach Steuern	144.541,30	15.000	6.600	8.200	9.200	10.300
11. sonstige Steuern	0,00	0	0	0	0	0
12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	144.541,30	15.000	6.600	8.200	9.200	10.300
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	207.386,55	80.200	67.900	70.200	71.200	72.300

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
II.	Sachanlagen						
	1. Grundstücke und Gebäude						
	2. Software						
	3. Technische Anlagen						
	4. Einrichtung und Ausstattung	108.540,25	100.000	100.000	65.000	65.000	65.000
	5. Tilgung von Darlehen	90.000,00					
Summe:		198.540,25	100.000	100.000	65.000	65.000	65.000

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8
1.	Kreditaufnahme		19.800	32.100			
2.	Entnahmen aus Rücklagen	198.540,25	80.200	67.900	65.000	65.000	65.000
Summe:		198.540,25	100.000	100.000	65.000	65.000	65.000

WestCook
Gesellschaft für Catering-Dienstleistungen mbH

Jahresabschluss 2023

WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH, Heide

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Bilanz

Aktiva	31.12.2023				Vorjahr		Passiva	31.12.2023		Vorjahr	
	€	€	€	€	€	€		€	€	€	€
A. Anlagevermögen							A. Eigenkapital				
I. Sachanlagen		278.888,00			233.193,00		1. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00	
		278.888,00			233.193,00		2. Gewinnvortrag	106.396,59		75.756,20	
							3. Jahresüberschuss	144.541,30		30.640,39	
								275.937,89		131.396,59	
B. Umlaufvermögen							B. Rückstellungen				
I. Vorräte							1. Steuerrückstellungen	91.008,00		73.483,00	
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.335,06			25.485,22		2. sonstige Rückstellungen	102.800,00		85.300,00	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände								193.808,00		158.783,00	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		38.022,36			32.455,32		C. Verbindlichkeiten				
2. Forderungen gegen Gesellschafter		38.064,94			124.912,14		1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.015,82		64.553,83	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		16,85			0,00		2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00		90.000,00	
4. sonstige Vermögensgegenstände		1.677,51	77.781,66		797,50	158.164,96	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.662,55		6.520,00	
III. Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks		181.294,26			83.952,33		4. sonstige Verbindlichkeiten	21.048,35		49.787,47	
		268.410,98			267.602,51			77.726,72		210.861,30	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		173,63			245,38						
		547.472,61			501.040,89			547.472,61		501.040,89	

WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH, Heide

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		5.804.436,86		4.862.454,46
2. sonstige betriebliche Erträge		60.221,04		11.217,88
3. Materialaufwand				
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-2.540.711,96		-2.230.348,56	
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-158.905,82</u>	-2.699.617,78	<u>-146.442,06</u>	-2.376.790,62
4. Personalaufwand				
a. Löhne und Gehälter	-2.036.077,61		-1.592.984,84	
b. soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>-410.389,51</u>	-2.446.467,12	<u>-348.389,71</u>	-1.941.374,55
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung des Geschäftsbetriebes		-62.845,25		-58.706,52
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-454.881,51		-473.878,89
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-1.280,54</u>		<u>-1.747,15</u>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		199.565,70		21.174,61
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-55.024,40		9.465,78
10. Sonstige Steuern		0,00		0,00
11. Jahresüberschuss		<u>144.541,30</u>		<u>30.640,39</u>

**WestCook Gesellschaft für
Catering Dienstleistungen mbH, Heide
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
Anhang**

I. Allgemeines

Die WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH mit Sitz in Heide ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Pinneberg unter dem Aktenzeichen HRB 1790 ME eingetragen.

Die WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH, Heide, ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Absatz 1 HGB. Gemäß Satzung sind für die Aufstellung des Jahresabschlusses die Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend anzuwenden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 erfolgte gemäß den Vorschriften der §§ 238 ff. des Handelsgesetzbuches und des GmbHG.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, bewertet.

	Nutzungsdauer Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 bis 10

Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich nicht abzugsfähiger Vorsteuer zwischen € 250 und € 1.000 liegen, werden in einen jährlich zu bildenden Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird im Jahr seiner Bildung und in den folgenden vier Jahren gewinnmindernd aufgelöst.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Rückstellungen

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen sind in der Höhe gebildet, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig sind. Sie berücksichtigen erkennbare Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der Posten ist im Anlagespiegel (Seite 3) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen die Gesellschafterin belaufen sich im Berichtsjahr auf T€ 38 (Vorjahr: T€ 125). Sie betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Eigenkapital

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 145 erzielt. Es führt bei einem gezeichneten Kapital von T€ 25 und einem Gewinnvortrag von T€ 106 zu einem Eigenkapital von T€ 276.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten in Höhe von T€ 93 (Vorjahr: T€ 70).

WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH, Heide

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Anlagenpiegel

	Entwicklung der historischen Anschaffungskosten				Entwicklung der kumulierten Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Software	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen										
Betriebs- und Geschäftsausstattung	407.027,00	108.540,25	47.506,54	468.060,71	173.834,00	62.845,25	47.506,54	189.172,71	278.888,00	233.193,00
	407.027,00	108.540,25	47.506,54	468.060,71	173.834,00	62.845,25	47.506,54	189.172,71	278.888,00	233.193,00

Verbindlichkeitspiegel der WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH

	Gesamtbetrag EUR	mit einer Laufzeit			
		bis zu 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	mehr als 5 Jahre EUR	gewährte Sicherheiten
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.015,82	39.015,82	0,00	0,00	keine
<i>Vorjahr</i>	<i>64.553,83</i>	<i>64.553,83</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00	keine
<i>Vorjahr</i>	<i>90.000,00</i>	<i>90.000,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	17.662,55	17.662,55	0,00	0,00	keine
<i>Vorjahr</i>	<i>6.520,00</i>	<i>6.520,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
davon aus Lieferungen und Leistungen	17.662,55	17.662,55	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>6.520,00</i>	<i>6.520,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
4. sonstige Verbindlichkeiten	21.048,35	21.048,35	0,00	0,00	keine
<i>Vorjahr</i>	<i>49.787,47</i>	<i>49.787,47</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
davon aus Steuern	11.917,50	11.917,50	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>9.793,08</i>	<i>9.793,08</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	
Gesamt	77.726,72	77.726,72	0,00	0,00	
<i>Vorjahr</i>	<i>210.861,30</i>	<i>210.861,30</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse teilen sich wie folgt auf:

	2023 EUR	Vorjahr EUR
Westküstenklinikum Heide	3.530.138,55	3.029.029,39
Westküstenklinikum Brunsbüttel	754.320,35	681.158,04
West Med GmbH	1.173,05	0,00
WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH	16,85	0,00
Externe Kunden	331.655,50	323.789,94
Bistros, Kiosk, Cafeteria im WKK Heide	1.097.636,60	757.913,10
Bistro im WKK Brunsbüttel	89.495,96	70.563,99
Insgesamt	5.804.436,86	4.862.454,46

Periodenfremden Erträgen in Höhe von € 22.548,36 stehen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von € 2.041,45 gegenüber.

Personalaufwand

Von den Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung und Unterstützung entfallen € 243,00 (Vorjahr: € 243,00) auf Altersversorgung.

V. Sonstige Angaben

Honorare der Abschlussprüfer

Die Gesellschaft macht von den Erleichterungen des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB Gebrauch.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger hinterlegt und bekannt gemacht.

Mitarbeiter

Die Zahl der zum 31. Dezember 2023 durchschnittlich Beschäftigten im Geschäftsjahr betrug 92 Arbeitnehmer (Vorjahr: 91 Arbeitnehmer). Davon gehören 91 Arbeitnehmer zum Wirtschafts- und Versorgungsdienst und 1 Arbeitnehmer zum Verwaltungsdienst.

Geschäftsführer

Herr Dr. Bernward Schröder, Geschäftsführer der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH

Herr Roger Willer, Geschäftsführer der West Med Gesellschaft für medizinische Dienstleistungen mbH

Beiden Geschäftsführern ist Einzelvertretungsbefugnis erteilt. Sie sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung unterbleibt in Anwendung des § 286 Absatz 4 HGB. Die Bezüge der Geschäftsführung sind jedoch in der Datenbank zur Vergütungsoffenlegung des Landes Schleswig-Holstein offengelegt.

Prokuristen

Herr Kai-Hendrik Preuß, Personalleiter

Aufsichtsrat

Nach § 9 des Gesellschaftsvertrages hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat zu bilden, sobald die Gesellschaft erstmals mehr als € 10 Mio. Umsatz jährlich erzielt oder mehr als 150 Mitarbeiter beschäftigt.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Wesentliche Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ergeben.

Ergebnisverwendung

Der Jahresüberschuss in Höhe von € 144.541,30 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Heide, 11. März 2024

Dr. Bernward Schröder
Geschäftsführer

Roger Willer
Geschäftsführer

WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH, Heide Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 Lagebericht 2023

A Grundlagen

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die WestCook GmbH wurde am 12. September 2003 unter dem Namen WestCook Gesellschaft für Catering Dienstleistungen mbH gegründet und mit Datum vom 4. November 2003 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Pinneberg unter dem Aktenzeichen HRB 1790 ME eingetragen.

Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist Heide.

Alleinige Gesellschafterin ist die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

2. Ziele

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen in der Cook & Chill-Küche am Westküstenklinikum Heide. Die Gesellschaft stellt die Speiserversorgung der Patienten, der Mitarbeiter und der Gäste der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide sowie deren angeschlossenen Einrichtungen sicher. Sämtliche gastronomischen Angebote in der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, wie die Cafeterien und Bistros, werden durch die WestCook GmbH betrieben.

B Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von rund € 5,8 Mio. (Vorjahr: € 4,9 Mio.) erzielt.

Der durchschnittliche Personalbestand der WestCook GmbH betrug in 2023 62,9 VK (Vorjahr: 58,9 VK). Der durchschnittliche Personalaufwand je Vollkraft beläuft sich auf T€ 39 (Vorjahr: T€ 33).

2. Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2023 ist ein Jahresüberschuss von T€ 145 (Vorjahr: Jahresüberschuss T€ 31) entstanden. Die Personalaufwandsquote beträgt 42,2 % (Vorjahr: 39,9 %).

Zum 31. Dezember 2023 bestanden liquide Mittel in Höhe von T€ 181. Die Gesellschaft konnte alle Zahlungsverpflichtungen in 2023 erfüllen. Die unterjährige Liquidität wurde bis Dezember 2023 durch einen Kassenkredit der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH in Höhe von T€ 90 sichergestellt, der im Dezember vollständig zurückerstattet wurde.

Insgesamt führte die Entwicklung zu einem positiven Eigenkapital in Höhe von T€ 276 (Vorjahr: T€ 131). Die Eigenkapitalquote (Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme) beträgt 50,4 % (Vorjahr: 26,2 %).

Die Umsatzerlöse liegen um rund T€ 172 unter den Erwartungen der Planungsrechnung. Im Bereich der Patientenverpflegung sind von der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH entsprechend weniger Leistungen angefordert worden.

Die Personalkosten liegen um rund T€ 49 über dem geplanten Niveau. Die Anzahl der VK ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,0 VK gestiegen.

Im Materialaufwand liegen die Kosten um rund T€ 489 unter dem Plan. Ursächlich hierfür sind die weniger angeforderten Leistungen durch die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH sowie der Umsatzrückgänge in den Bistros, Kiosk und der Cafeteria. Zudem haben die Vertragsverhandlungen mit der Fa. Aramark GmbH ergeben, dass die Verrechnungspreise im Jahr 2023 stabil geblieben sind, man in der Planerstellung für das Jahr 2023 von einer Steigerung der Verrechnungspreise ausgegangen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um rund T€ 116 niedriger als geplant.

Die Abschreibungen liegen rund T€ 5 über dem Plan.

Das Jahresergebnis liegt rund T€ 134 über dem Planansatz.

C Prognose, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Am 09. November 2023 wurde dem Aufsichtsrat der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 vorgelegt und von diesem genehmigt. Die Genehmigung durch die Gesellschafterversammlung der WestCook GmbH, Heide, ist in ihrer Sitzung am 22. November 2023 erfolgt. Aus dem Wirtschaftsplan ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 15.

Mit der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH besteht eine längerfristige Liefervereinbarung, so dass das Geschäft der Speisenversorgung statisch weiterläuft. Aus der Abhängigkeit von der Gesellschafterin als Hauptkunde gehen keine existenzbedrohenden Risiken aus. Des Weiteren ergibt sich aus der Liquiditätssituation der Gesellschafterin kein Hinweis auf eine Beeinträchtigung der Fortführung der Gesellschaft.

Im Jahr 2024 sind im Bereich der Küche keine wesentlichen Änderungen zu erwarten. Allerdings sind Ende 2023 Vertragsverhandlungen mit der ARAMARK GmbH geführt worden, die im Januar 2024 zum Abschluss gebracht worden sind. Im Bereich der Warenkosten wird es zum 1. Januar 2024 erstmalig nach 10 Jahren eine Erhöhung geben. Die Nichtkündbarkeit der mit der Fa. Aramark GmbH bestehenden Verträge wurde bis zum 31. Dezember 2025 verlängert.

Die Gewerkschaft Verdi hat am 31. Januar 2024 den Rahmen- und den Entgelttarifvertrag zum 30. April 2024 gekündigt. Die Gewerkschaftsforderungen sind noch nicht bekannt. Die Geschäftsführung trifft vorbereitende Maßnahmen für einen Arbeitskampf.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf des abgeschlossenen Geschäftsjahres als sehr positiv.

2. Chancen- und Risikobericht

Für die WestCook GmbH gibt es ein Risikomanagement unter der Leitung der Stabsstelle Chancen- und Risikomanagement/Innenrevision der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH. Für das Jahr 2023 ist für den Konzern einschließlich der Tochtergesellschaften ein Risikoatlas erstellt worden. Bestandsgefährdende Risiken wurden nicht identifiziert. Für die WestCook GmbH sind speziell die Bereiche Ablauforganisation/Prozessrisiken, nicht ausreichende Investitionen, Risiken in der Personalakquise und unzureichende Wirtschaftlichkeit definiert worden. Für die Risiken sind einzelne Maßnahmen hinterlegt worden.

Heide, 11. März 2024

Dr. Bernward Schröder
Geschäftsführer

Roger Willer
Geschäftsführer



WestDoc-Medizinisches Versorgungszentrum Heide gGmbH

Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse

Kreis Dithmarschen
Der Landrat
Fachdienst Finanzen und Controlling

Stettiner Straße 30
25746 Heide

Stand: 13.02.2025

Wirtschaftsplan 2025

WestDoc MVZ Heide gGmbH

Erfolgsplan 2025

WestDoc MVZ Heide gGmbH

	Planansatz 2025 €	Planansatz 2024 €	Ist 2023 €
1. Umsatzerlöse	5.004.400	4.497.900	4.666.459,57
2. sonstige betriebliche Erträge	1.400.200	2.125.200	972.444,30
	<u>6.404.600</u>	<u>6.623.100</u>	<u>5.638.903,87</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	135.500	103.500	129.654,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	744.000	660.700	670.658,12
	<u>879.500</u>	<u>764.200</u>	<u>800.312,46</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.910.400	3.502.700	3.174.756,28
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	378.200	484.400	502.769,35
	<u>4.288.600</u>	<u>3.987.100</u>	<u>3.677.525,63</u>
5. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	379.900	906.900	235.337,12
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	805.900	940.200	879.950,28
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	39,02
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	50.700	24.700	45.817,40
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0,00
10. sonstige Steuern	0	0	0,00
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0,00
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	379.900	906.900	235.337,12

Erläuterungen:

zu 1 bis 11:

- der Plan 2025 wurde auf Basis des IST 2024 bis einschließlich Juli erstellt; Abweichungen zum Plan 2024, insbesondere bezüglich der anstehenden Investitionen in die MVZ-IT, wurden analysiert und berücksichtigt;
- in der Kardiologie Tellingstedt und Orthopädie Heide sind für das Jahr 2025 Umzüge geplant;

zu 1: - die Erlöse wurden unter Berücksichtigung von Nachbesetzungen im ÄD und der Praxisumzüge geplant;

zu 2: - es wurde ein Zuschuss des Kreises Dithmarschen in Höhe von 809 T€ (Ist 2023), 2.125 T€ (Plan 2024) und T€ 1.400 (Plan 2025) berücksichtigt;

zu 3b: - hier insb. Leistungsverrechnung mit dem WKK, z.B. Nuklearmedizin, Orthopädie, Gastroenterologie und Phlebologie

zu 4: - Ansatz der erwarteten tariflichen Steigerung;

zu 6: - u.a. die von der WKK eingekauften Dienstleistungen für den Verwaltungsbereich und die Praxismieten;

Personalplanung in Vollkräften (VK)

Dienstgruppe	Ist 2023	Plan 2024	HR 2024	Plan 2025
Ärztlicher Dienst	13,68	14,30	13,49	13,48
Medizinisch-Technischer Dienst	31,22	32,12	28,07	28,17
Verwaltung	1,00	1,00	2,88	3,61
Auszubildende	2,17	1,00	3,00	5,42
	<u>48,07</u>	<u>48,42</u>	<u>47,44</u>	<u>50,68</u>

Anzahl Mitarbeiter	78	79	76	81
--------------------	----	----	----	----

Vermögensplan 2025

WestDoc MVZ Heide gGmbH

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. Entgeltlich erworbener Praxiswert			
	2. Entgeltlich erworbene KV-Zulassung			
	3. Entgeltlich erworbene Software	100.000	255.000	13.990,43
II.	Sachanlagen			
	1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken		50.000	
	2. Technische Anlagen			
	3. Einrichtung und Ausstattung	553.000	775.000	122.556,69
	4. Anlagen im Bau			
III.	Finanzanlagen			
	Anteile an verbundenen Unternehmen			
IV.	Tilgung von Krediten	180.300	180.300	180.325,84
Summe:		833.300	1.260.300	316.872,96

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
1.	Kreditaufnahme	833.300	1.260.300	316.872,96
2.	Entnahme aus Rücklagen			
Summe:		833.300	1.260.300	316.872,96

zu I: - Umsetzung IT-Konzept 100.000

zu II: - Umbau/Ausstattung Praxisräume Kardiologie Tellingstedt 25.000
 - Umbau/Ausstattung Praxisräume Orthopädie Heide 150.000
 - Reserve/Sonogeräte, Gyn.-Stuhl, EKG 50.000
 - Umsetzung IT-Konzept 328.000

Finanzplan und Investitionsprogramm

WestDoc MVZ Heide gGmbH

Mehrfährige Finanzplanung / Erfolgsplanung

WestDoc MVZ Heide gGmbH

	Ist 2023 €	Planansatz 2024 €	Planansatz 2025 €	Planansatz 2026 €	Planansatz 2027 €	Planansatz 2028 €
1. Umsatzerlöse	4.666.459,57	4.497.900	5.004.400	5.129.500	5.257.700	5.389.100
2. sonstige betriebliche Erträge	972.444,30	2.125.200	1.400.200			
	<u>5.638.903,87</u>	<u>6.623.100</u>	<u>6.404.600</u>	<u>5.129.500</u>	<u>5.257.700</u>	<u>5.389.100</u>
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	129.654,34	103.500	135.500	138.200	141.000	143.800
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	670.658,12	660.700	744.000	758.900	774.100	789.600
	<u>800.312,46</u>	<u>764.200</u>	<u>879.500</u>	<u>897.100</u>	<u>915.100</u>	<u>933.400</u>
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	3.174.756,28	3.502.700	3.910.400	3.988.600	4.068.400	4.149.800
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	502.769,35	484.400	378.200	385.800	393.500	401.400
	<u>3.677.525,63</u>	<u>3.987.100</u>	<u>4.288.600</u>	<u>4.374.400</u>	<u>4.461.900</u>	<u>4.551.200</u>
5. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	235.337,12	906.900	379.900	385.000	385.000	385.000
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	879.950,28	940.200	805.900	822.000	838.400	855.200
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	39,02	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	45.817,40	24.700	50.700	50.700	50.700	50.700
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0	0	-1.399.700	-1.393.400	-1.386.400
10. sonstige Steuern	0,00	0	0	0	0	0
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,00	0	0	-1.399.700	-1.393.400	-1.386.400
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	235.337,12	906.900	379.900	-1.014.700	-1.008.400	-1.001.400

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
	1. Entgeltlich erworbener Praxiswert						
	2. Entgeltlich erworbene KV-Zulassung						
	1. Entgeltlich erworbene Software	13.990,43	255.000	100.000	10.000	10.000	10.000
II.	Sachanlagen						
	1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken		50.000				
	2. Technische Anlagen						
	3. Einrichtung und Ausstattung	122.556,69	775.000	553.000	50.000	50.000	50.000
	4. Anlagen im Bau						
III.	Finanzanlagen						
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen						
IV.	Tilgung von Krediten	180.325,84	180.300	180.300	180.300	180.300	180.300
Summe:		316.872,96	1.260.300	833.300	240.300	240.300	240.300

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8
	1. Kreditaufnahme	316.872,96	1.260.300	833.300	240.300	240.300	240.300
	2. Entnahme aus Rücklagen						
Summe:		316.872,96	1.260.300	833.300	240.300	240.300	240.300

WestDoc MVZ Heide gGmbH

Jahresabschluss 2023

WestDoc MVZ Heide gGmbH, Heide

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

Passiva

	31.12.2023		Vorjahr		31.12.2023		Vorjahr	
	€	€	€	€	€	€	€	
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	
1. entgeltlich erworbener Praxiswert	487.445,00		610.873,00		II. Gewinn- / Verlustvortrag	884.734,38	884.734,38	
2. entgeltlich erworbene Vertragsarztzulassung	971.462,14		971.462,14		III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,00	
3. entgeltlich erworbene Software	35.203,00	1.494.110,14	60.034,00	1.642.369,14	IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	
						909.734,38	909.734,38	
II. Sachanlagen					B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	88.130,00		97.570,00		1. Steuerrückstellungen	14.500,00	14.500,00	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	289.717,00	377.847,00	233.377,00	330.947,00	2. sonstige Rückstellungen	65.450,00	212.950,00	
		1.871.957,14		1.973.316,14		79.950,00	227.450,00	
B. UMLAUFVERMÖGEN					C. VERBINDLICHKEITEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.831,33	20.476,11	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	736.671,71		877.963,52		--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		0,00		€ 20.831,33 (Vorjahr: € 20.476,11)--			
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.330,03		8.924,74		2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.254.350,96	2.882.084,91	
--davon aus Lieferungen und Leistungen:					--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
€ 1.330,03 (Vorjahr: € 8.924,74)--					€ 1.252.134,58 (Vorjahr: € 1.699.542,69)--			
4. sonstige Vermögensgegenstände	841.226,99	1.579.228,73	1.477.474,76	2.364.363,02	--davon aus Lieferungen und Leistungen:			
					€ 110.846,15 (Vorjahr: € 87.216,85)--			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		17.439,47		19.486,16	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	160,03	
		1.596.668,20		2.383.849,18	--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
					€ 0,00 (Vorjahr: € 160,03)--			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		3.481,63		1.445,40	--davon aus Lieferungen und Leistungen:			
					€ 0,00 (Vorjahr: € 0,00)--			
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG		0,00		0,00	4. sonstige Verbindlichkeiten	207.240,30	318.705,29	
					--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
					€ 207.240,30 (Vorjahr: € 318.705,29)--			
					--davon aus Steuern			
					€ 44.199,93 (Vorjahr: € 77.599,13)--			
						2.482.422,59	3.221.426,34	
						3.472.106,97	4.358.610,72	
						3.472.106,97	4.358.610,72	

WestDoc MVZ Heide gGmbH, Heide

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		4.666.459,57		4.674.348,39
2. sonstige betriebliche Erträge		972.444,30		1.549.955,22
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-129.654,34		-176.015,69	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-670.658,12	-800.312,46	-645.761,34	-821.777,03
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-3.174.756,28		-3.740.976,88	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-502.769,35	-3.677.525,63	-517.464,28	-4.258.441,16
--davon für Altersversorgung:				
€ 12.541,96 (Vorjahr: € 20.897,10)--				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-235.337,12		-238.271,63
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-879.950,28		-880.835,36
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		39,02		9,03
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-45.817,40		-24.987,46
--davon an verbundene Unternehmen:				
€ 39.685,40 (Vorjahr: € 24.987,46)--				
9. Steuern		0,00		0,00
--davon vom Einkommen und Ertrag:				
€ 0,00 (Vorjahr: € 0,00)--				
10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag		0,00		0,00

WestDoc MVZ Heide gGmbH, Heide Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 Anhang

I. Allgemeines

Die WestDoc MVZ Heide gGmbH wurde am 27. Juni 2008 gegründet und mit Datum vom 28. Juli 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Pinneberg unter dem Aktenzeichen HRB 7546 PI eingetragen.

Die WestDoc MVZ Heide gGmbH, Heide, ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Absatz 1 HGB. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind für die Aufstellung des Jahresabschlusses die Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend anzuwenden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 erfolgte gemäß den Vorschriften der §§ 238 ff. HGB und dem GmbHG.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Geschäftsführung ist bei der Aufstellung des Jahresabschlusses von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Zum 31. Dezember 2023 besteht ein Eigenkapital in Höhe von T€ 910. Mit Datum vom 16. März 2023 hat der Kreis Dithmarschen dem Antrag der Geschäftsführung der MVZ-Gesellschaften der Westküstenkliniken für die Wirtschaftsjahre 2022 bis 2025 auf Basis der jeweiligen Wirtschaftspläne einen Zuschuss zu laufenden Aufwendungen zu gewähren, zugestimmt. Eine weitere Unterdeckung des Ergebnisses wird ebenfalls durch den Kreis Dithmarschen ausgeglichen. Daraus folgt, dass sonstige Forderungen gegenüber dem Kreis Dithmarschen in Höhe von T€ 809 (Vorjahr T€ 1.436) zum 31. Dezember 2023 bestehen.

Die Gesellschaft ist zur Sicherung ihrer Liquidität auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung durch die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH angewiesen. Da die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH dieser finanziellen Unterstützung bisher jeweils durch Gewährung von Betriebsmittelkrediten nachgekommen ist, geht die Geschäftsführung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Für 2023 hat die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH der Gesellschaft einen Betriebsmittelkredit in Höhe von bis zu T€ 2.000 eingeräumt.

Die Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden ist zu Anschaffungskosten unter der Annahme durchgeführt worden, dass die Gesellschaft über den Abschlussstichtag hinaus fortgeführt wird, sofern ihr nicht tatsächliche und rechtliche Gesichtspunkte entgegenstehen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

	Nutzungsdauer Jahre
Entgeltlich erworbene Software	3
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
- Medizinische Einrichtungen	5 bis 8
- Einrichtung und Ausstattung	15

Der gezahlte Kaufpreis für Arztpraxen wurde entsprechend der gewichteten Umsätze nach KV- bzw. Privatpatienten auf die Privatpraxis (Praxiswert) sowie die KV-Praxis (Vertragsarztzulassungen) aufgeteilt.

Wegen der persönlichen Bindung zwischen Arzt und Patient sowie der erfolgten sukzessiven Überleitung der Arzt- oder Patientenbindung von den vorherigen Praxisinhabern auf ihre Nachfolger wird davon ausgegangen, dass die Bindung hier deutlich höher als üblich im Geschäftsleben ist. Dementsprechend wurde eine Nutzungsdauer für die fünf aktivierten Praxiswerte von fünf bzw. acht Jahren angesetzt.

Bei der Vertragsarztzulassung wird davon ausgegangen, dass kein Substanzverzehr erfolgt.

Die Anlagegüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich nicht abzugsfähiger Vorsteuer zwischen € 250 und € 1.000 werden in einen jährlichen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre aufgelöst wird.

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung nach Bruttowerten sind im Anlagenspiegel auf Seite 3 des Anhangs dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden in angemessener Höhe durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Liquide Mittel

Liquide Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) sind zu Nominalbeträgen angesetzt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt T€ 25 und ist im Handelsregister eingetragen.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 (erweiterte Bruttodarstellung)

	Entwicklung der historischen Anschaffungskosten				Entwicklung der kumulierten Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2023				31.12.2023				01.01.2023	31.12.2023	01.01.2023
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbener Praxiswert	1.251.822,81	0,00	0,00	0,00	1.251.822,81	640.949,81	123.428,00	0,00	764.377,81	610.873,00	487.445,00
2. entgeltlich erworbene Vertragsarztzulassung	971.462,14	0,00	0,00	0,00	971.462,14	0,00	0,00	0,00	971.462,14	971.462,14	971.462,14
3. entgeltlich erworbene Software	112.524,43	13.990,43	0,00	296,31	126.218,55	52.490,43	38.656,43	131,31	91.015,55	60.034,00	35.203,00
	2.335.809,38	13.990,43	0,00	296,31	2.349.503,50	693.440,24	162.084,43	131,31	855.393,36	1.642.369,14	1.494.110,14
II. Sachanlagen											
1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	110.375,99	0,00	0,00	0,00	110.375,99	12.805,99	9.440,00	0,00	22.245,99	97.570,00	88.130,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	412.830,70	122.556,69	0,00	9.382,59	526.004,80	179.453,70	63.812,69	6.978,59	236.287,80	233.377,00	289.717,00
	523.206,69	122.556,69	0,00	9.382,59	636.380,79	192.259,69	73.252,69	6.978,59	258.533,79	330.947,00	377.847,00
	2.859.016,07	136.547,12	0,00	9.678,90	2.985.884,29	885.699,93	235.337,12	7.109,90	1.113.927,15	1.973.316,14	1.871.957,14

Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten sämtliche erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrags bewertet worden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein in Höhe von T€ 526 sowie gegen Selbstzahler in Höhe von T€ 180.

Sämtliche Forderungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen wie im Vorjahr ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber dem Kreis Dithmarschen in Höhe von T€ 809 (Vorjahr T€ 1.436) enthalten, diese beinhalten den Zuschuss zu laufenden Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2023.

Eigenkapital

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 0 erzielt. Es führt bei einem gezeichneten Kapital von T€ 25 und einem Gewinnvortrag von T€ 885 zu einem Eigenkapital von T€ 910.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Umsatzsteuer für 2023 und frühere Jahre.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Beträge für Personalkostenrückstellungen, für die Jahresabschlussprüfung 2023, die Steuerberatungskosten 2023 sowie für noch ausstehende Rechnungen.

Verbindlichkeitspiegel der WestDoc MVZ Heide gGmbH

	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20.831,33	20.831,33	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>20.476,11</i>	<i>20.476,11</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.254.350,96	1.252.134,58	556.716,38	445.500,00
<i>Vorjahr</i>	<i>2.882.084,91</i>	<i>1.699.542,69</i>	<i>622.551,34</i>	<i>559.990,88</i>
- davon aus sonstigen Verbindlichkeiten	2.143.504,81	1.141.288,43	556.716,38	445.500,00
<i>Vorjahr</i>	<i>2.794.868,06</i>	<i>1.612.325,84</i>	<i>622.551,34</i>	<i>559.990,88</i>
- davon aus Lieferungen und Leistungen	110.846,15	110.846,15	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>87.216,85</i>	<i>87.216,85</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>160,03</i>	<i>160,03</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
- davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
4. sonstige Verbindlichkeiten	207.240,30	207.240,30	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>318.705,29</i>	<i>318.705,29</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
- davon aus Steuern	44.199,93	44.199,93	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>77.599,13</i>	<i>77.599,13</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Gesamt	2.482.422,59	1.480.206,21	556.716,38	445.500,00
<i>Vorjahr</i>	<i>3.221.426,34</i>	<i>2.038.884,12</i>	<i>622.551,34</i>	<i>559.990,88</i>

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen die Erlöse aus der Abrechnung der erbrachten Leistungen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein und der Privatärztlichen Verrechnungsstelle bzw. Selbstzahlern.

Periodenfremden Erträgen in Höhe von T€ 105 stehen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 97 gegenüber. Sie resultieren im Wesentlichen aus ambulanten Abrechnungen für das 4. Quartal 2022 (T€ 71) und periodenfremden Personalkosten (T€ 26).

Übrige Erträge und Aufwendungen

Mit dem Kreis Dithmarschen wurde ein Zuschuss zu laufenden Aufwendungen beschlossen. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten somit außergewöhnliche Erträge in entsprechender Höhe.

Von den Personalaufwendungen entfallen € 12.541,96 (Vorjahr: € 20.897,10) auf Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung.

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen € 39.685,40 (Vorjahr: € 24.987,46) auf verbundene Unternehmen.

V. Ergänzende Angaben

Gesellschafter

Gesellschafter ist zu 100 % die WestDoc gGmbH.

Geschäftsführer

Herr Dr. Martin Blümke, Geschäftsführer der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

Herr Dr. Jan Helling, Abteilungsleiter Medizincontrolling der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

Den Geschäftsführern sind Einzelvertretungsbefugnisse erteilt. Sie sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Geschäftsführer haben in 2023 von der Gesellschaft keine Vergütung erhalten.

Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter betrug im Berichtsjahr 78 (Vorjahr: 82), davon 76 Angestellte (Vorjahr: 81) und zwei Auszubildende (Vorjahr: 1).

Honorare der Abschlussprüfer

Die Gesellschaft macht von den Erleichterungen des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB Gebrauch.

Konzernabschluss

Die WestDoc MVZ Heide gGmbH wird in den Konzernabschluss (kleinster und zugleich größter Konzernkreis) der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide, einbezogen. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger elektronisch hinterlegt und bekannt gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Mietverträgen betragen jährlich T€ 301.

Aus der überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft mit der WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH ergibt sich eine gesamtschuldnerische Haftung. Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Ergebnisverwendung

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, das Jahresergebnis auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Dem Abklingen der pandemischen Lage stehen die stets präsenten Auswirkungen der Ukraine-Krise entgegen. Die Gesellschaft ist von diesen jedoch nur in minimalem Umfang betroffen. Es ist daher davon auszugehen, dass jene keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben werden.

Heide, 11. März 2024

Dr. Martin Blümke
Geschäftsführer

Dr. Jan Helling
Geschäftsführer

WestDoc MVZ Heide gGmbH, Heide Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 Lagebericht 2023

A Grundlagen

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die WestDoc MVZ Heide gGmbH wurde am 27. Juni 2008 gegründet und mit Datum vom 27. Juli 2008 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Pinneberg unter dem Aktenzeichen HRB 7546 PI eingetragen.

Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist Heide.

Gesellschafter ist zu 100 % die WestDoc gGmbH.

2. Ziele

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) oder mehrerer Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V und/oder ähnlicher Einrichtungen zur primär ambulanten medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Die Betriebe/Einrichtungen müssen jeweils die Voraussetzungen des § 66 Abgabenordnung (AO) erfüllen.

Die Gesellschaft darf im Rahmen des gemeinnützigkeitsrechtlich und kommunalrechtlich Zulässigen andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, vertreten oder sich an einem solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Unternehmenszweckes dienlich sein könnten. Sie darf Zweigniederlassungen errichten.

In der WestDoc MVZ Heide gGmbH sind die Fachbereiche Chirurgie, Gynäkologie, Innere Medizin mit den Schwerpunkten Kardiologie und Gastroenterologie, Neurochirurgie, Neurologie, Nuklearmedizin, Orthopädie, Schmerztherapie mit 15,00 Vertragsarztsitzen (Vorbjahr: 17,5) vertreten.

Am 12. August 2009 wurde eine überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft zwischen der WestDoc MVZ Heide gGmbH und der WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH gegründet. Die überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft wurde mit Schreiben der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein vom 24. März 2011 ab dem 1. April 2011 um die WestDoc MVZ Heide-Mitte gGmbH i.L. erweitert.

Nach deren Zusammenlegung mit der WestDoc MVZ Heide gGmbH bilden die Gesellschaften in Heide und Brunsbüttel weiterhin eine überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft. Hierdurch wird es ermöglicht, dass alle in den beiden medizinischen Versorgungszentren tätigen Ärzte an beiden Hauptbetriebsstätten sowie den Nebenbetriebsstätten vertragsärztlich Patientinnen und Patienten behandeln dürfen.

B Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von rund T€ 4.666 (Vorjahr: T€ 4.674) erzielt.

Der durchschnittliche Personalbestand der WestDoc MVZ Heide gGmbH betrug in 2023 45,9 VK (Vorjahr: 50,5 VK). Der Gesamtpersonalaufwand beträgt T€ 3.678 (Vorjahr: T€ 4.258). Der durchschnittliche Personalaufwand je Vollkraft beläuft sich auf T€ 80 (Vorjahr: T€ 84). Die in der Gesellschaft tätigen Ärzte sind angestellt tätig.

2. Vermögens-, und Finanz- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat ein Jahresergebnis von T€ 0 (Vorjahr: Jahresüberschuss T€ 0) erzielt. Die Umsatzrendite beträgt 0 % (Vorjahr: 0 %).

Die Personalaufwandsquote betrug 78,8% (Vorjahr: 91,1 %). Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen machen rund 17,2 % (Vorjahr: 17,6 %) der Erträge aus.

Insgesamt ist ein Jahresergebnis von 0,00 Euro zu verzeichnen. Dieses ist auf den Zuschuss zu laufenden Aufwendungen durch den Kreis Dithmarschen in Höhe von T€ 809 (Vorjahr T€ 1.436) zurückzuführen. Zur Abwendung der Insolvenzantragspflicht wegen Überschuldung besteht mit der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH eine Rangrücktrittsvereinbarung.

Die Gesellschaft ist zur Sicherung ihrer Liquidität auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung durch die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH angewiesen. Da die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH dieser finanziellen Unterstützung bisher jeweils durch Gewährung von Betriebsmittelkrediten nachgekommen ist, geht die Geschäftsführung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Für 2023 hat die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH der Gesellschaft einen Betriebsmittelkredit in Höhe von bis zu T€ 2.000 eingeräumt.

Die Erlöse liegen um rund T€ 242 über den Erwartungen der Planungsrechnung. Ursächlich hierfür ist die Vereinbarung mit dem Kreis Dithmarschen, dieser hat einen Zuschuss zu laufenden Aufwendungen in Höhe von T€ 809 gewährt.

Die Verbesserung des operativen Ergebnisses ist insbesondere auf folgende Sachverhalte zurückzuführen:

- Erfolgreiche Nachbesetzung Ärztlicher Stellen mit besserem Verhältnis von direkten Kosten und Erlösen
- Schließung der Zweigpraxis Neumünster
- Verbesserte Praxisprozesse
- Verbesserte Auslastung der verfügbaren Praxisräume am Standort Esmarchstraße 50
- Aufbau einer belastbaren Verwaltungsstruktur

Die Personalkosten liegen um rund T€ 156 unter dem geplanten Niveau.

Der Materialaufwand liegt um rund T€ 100 über dem geplanten Wert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um rund T€ 275 höher ausgefallen als geplant.

Die Abschreibungen fielen um rund T€ 5 niedriger aus als geplant.

Das Zinsergebnis liegt T€ 29 unter dem geplanten Wert.

Das Jahresergebnis hat sich um rund T€ 0 gegenüber dem Plan verbessert.

C Prognose, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Am 08. November 2023 wurde dem Aufsichtsrat der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 vorgelegt und von diesem genehmigt. Die Genehmigung durch die Gesellschafterversammlung der WestDoc MVZ Heide gGmbH, Heide, ist in ihrer Sitzung am 17. November 2023 erfolgt. Aus dem Wirtschaftsplan ergibt sich ein Jahresergebnis in Höhe von T€ 0.

Die wirtschaftliche Lage macht es notwendig, den in 2016 begonnenen Konsolidierungsplan weiter umzusetzen. Die Anforderungen in der Optimierung der organisatorischen und personellen Steuerung sind in 2023 weitestgehend umgesetzt worden. Dieser Weg wird in 2024 fortgesetzt. Es verbleiben noch vereinzelt Alt-Verträge, welche die Wirtschaftlichkeit auch in den kommenden Jahren belasten werden. Im Zuge der Konsolidierung wird die gynäkologische Versorgung in Heide an zwei Standorten konzentriert und ein dritter Standort geschlossen. Die Zweigpraxis Tellingstedt wird im Ärztlichen Dienst neu aufgestellt.

Die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Praxen und Ärzte wird auch weiterhin in quartalsweisen Steuerungsgesprächen thematisiert.

Für das Jahr 2024 sind relevante Investitionen in die Erneuerung der IT-Ausstattung vorgesehen.

Der weitere Erwerb von Praxen und/oder die Erweiterung des Leistungsspektrums der Gesellschaft erfolgt primär unter versorgungssicherenden und sekundär unter strategischen Aspekten und ist derzeit nicht geplant.

2. Chancen- und Risikobericht

Der Aufsichtsrat der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH hat einem Restrukturierungsplan zugestimmt, der die Konsolidierung der MVZ und eine Wertberichtigung der von der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH gewährten Krediten vorsieht. So wurde bereits im Wirtschaftsjahr 2016 zwischen diesen Gesellschaften und der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH ein Forderungsverzicht mit Besserungsschein vereinbart. Für zum Stichtag 31. Dezember 2020 gegenüber dem MVZ Heide bestehende Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 446 hat die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH den Rangrücktritt in Höhe von T€ 500 erklärt. Mit Vereinbarung vom 23. März 2022 verzichtet die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 auf Forderungen inkl. Zinsen in Höhe von TEUR 1.800.

Mit Datum vom 16. März 2023 hat der Kreis Dithmarschen dem Antrag der Geschäftsführung der MVZ-Gesellschaften der Westküstenkliniken für die Wirtschaftsjahre 2022 bis 2025 auf Basis der jeweiligen Wirtschaftspläne einen Zuschuss zu laufenden Aufwendungen zu gewähren, zugestimmt. Eine weitere Unterdeckung des Ergebnisses wird ebenfalls durch den Kreis Dithmarschen ausgeglichen.

Der Aufsichtsrat der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH befasste sich in seinen Sitzungen regelmäßig und intensiv mit der aktuellen Situation der Medizinischen Versorgungszentren.

Heide, 11. März 2024

Dr. Martin Blümke
Geschäftsführer

Dr. Jan Helling
Geschäftsführer



WestDoc-Medizinisches Versorgungszentrum Brunsbüttel gGmbH

Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse

Kreis Dithmarschen
Der Landrat
Fachdienst Finanzen und Controlling

Stettiner Straße 30
25746 Heide

Stand: 13.02.2025

Wirtschaftsplan 2025

WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH

Erfolgsplan 2025

WestDoc MVZ Bunsbüttel gGmbH

	Planansatz 2025 €	Planansatz 2024 €	Ist 2023 €
1. Umsatzerlöse	1.177.600	1.151.300	1.148.048,29
2. sonstige betriebliche Erträge	533.500	915.000	595.573,20
	<u>1.711.100</u>	<u>2.066.300</u>	<u>1.743.621,49</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	58.600	39.800	50.169,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	38.200	44.000	43.019,92
	<u>96.800</u>	<u>83.800</u>	<u>93.188,92</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	969.800	1.113.400	1.054.721,70
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	202.100	192.600	196.749,17
	<u>1.171.900</u>	<u>1.306.000</u>	<u>1.251.470,87</u>
5. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	102.400	286.400	62.977,46
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	328.000	390.100	323.812,79
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1,48
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.000	0	12.172,93
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0	0	0,00
10. Steuern	0	0	0,00
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0,00
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	102.400	286.400	62.977,46

Erläuterungen:

- zu 1: - der Plan 2025 wurde auf Basis des IST 2024 bis einschließlich Juli erstellt; Abweichungen zum Plan 2024, insbesondere bezüglich der anstehenden Investitionen in die MVZ-IT, wurden analysiert und berücksichtigt;
- die Erlöse wurden unter Berücksichtigung von Nachbesetzungen im AD geplant;
- zu 2: - es wurden Zuschüsse des Kreises Dithmarschen in Höhe von 515 T€ (Ist 2023), 915 T€ (Plan 2024) und 533,5 T€ (Plan 2025) berücksichtigt;
- zu 3b: - hier insbesondere Leistungsverrechnung mit dem WKK, z.B. Chirurgie und Orthopädie;
- zu 4: - Ansatz der erwarteten tariflichen Steigerung;

Personalplanung in Vollkräften (VK)

Dienstgruppe	Ist 2023	Plan 2024	HR 2024	Plan 2025
Ärztlicher Dienst	4,65	4,75	4,75	4,75
Medizinisch Technischer Dienst	11,29	11,76	7,98	10,02
Auszubildende	2,50	3,00	3,00	4,00
	<u>18,44</u>	<u>19,51</u>	<u>15,73</u>	<u>18,77</u>
Anzahl Mitarbeiter	29	31	27	32

Vermögensplan 2025

WestDoc MVZ Bunsbüttel gGmbH

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	1. entgeltlich erworbener Praxiswert			
	2. entgeltlich erworbene Vertragsarztzulassung			
	3. entgeltlich erworbene Software	50.000	95.000	7.500,27
II.	Sachanlagen			
	1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken			
	2. Technische Anlagen			
	3. Einrichtung und Ausstattung	139.000	270.000	12.094,19
	4. Anlagen im Bau			
III.	Finanzanlagen			
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen - Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums			
IV.	Tilgung von Krediten			
Summe:		189.000	365.000	19.594,46

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
1.	Kreditaufnahme (eigene Darlehen)	189.000	365.000	19.594,46
2.	Rücklagen			
Summe:		189.000	365.000	19.594,46

zu I.	- Umsetzung IT-Konzept	50.000
zu II.	- diverse Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände MT;	20.000
	- Umsetzung IT-Konzept	119.000

Finanzplan und Investitionsprogramm

WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH

Mehrjährige Finanzplanung / Erfolgsplanung

WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH

	Ist 2023 €	Planansatz 2024 €	Planansatz 2025 €	Planansatz 2026 €	Planansatz 2027 €	Planansatz 2028 €
1. Umsatzerlöse	1.148.048,29	1.151.300	1.177.600	1.201.200	1.225.200	1.249.700
2. sonstige betriebliche Erträge	595.573,20	915.000	533.500	0	0	0
	1.743.621,49	2.066.300	1.711.100	1.201.200	1.225.200	1.249.700
3. Materialaufwand						
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.169,00	39.800	58.600	59.800	61.000	62.200
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	43.019,92	44.000	38.200	39.000	39.800	40.600
	93.188,92	83.800	96.800	98.800	100.800	102.800
4. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	1.054.721,70	1.113.400	969.800	989.200	1.009.000	1.029.200
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	196.749,17	192.600	202.100	206.100	210.200	214.400
	1.251.470,87	1.306.000	1.171.900	1.195.300	1.219.200	1.243.600
5. Abschreibungen auf das Anlagevermögen	62.977,46	286.400	102.400	105.000	105.000	105.000
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	323.812,79	390.100	328.000	334.600	341.300	348.100
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,48	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	12.172,93	0	12.000	12.000	12.000	12.000
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0	0	-544.500	-553.100	-561.800
10. Steuern	0,00	0	0	0	0	0
11. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,00	0	0	-544.500	-553.100	-561.800
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	62.977,46	286.400	102.400	-439.500	-448.100	-456.800

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände					
	1. Entgeltlich erworbener Praxiswert					
	2. Entgeltlich erworbene Vertragsarztzulassung					
	3. Entgeltlich erworbene Software	7.500,27	95.000	50.000	5.000	5.000
II.	Sachanlagen					
	1. Betriebsbauten auf fremden Grundstücken					
	2. Technische Anlagen					
	3. Einrichtung und Ausstattung	12.094,19	270.000	139.000	20.000	20.000
	4. Anlagen im Bau					
III.	Finanzanlagen					
	1. Anteile an verbundenen Unternehmen					
	- Gründung eines Medizinischen Versorgungszentrums					
IV.	Tilgung von Krediten					
Summe:		19.594,46	365.000	189.000	25.000	25.000

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7
1.	Kreditaufnahme (eigene Darlehen)	19.594,46	365.000	189.000	25.000	25.000
2.	Rücklagen					
Summe:		19.594,46	365.000	189.000	25.000	25.000

WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH

Jahresabschluss 2023

WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH, Brunsbüttel

Bilanz zum 31. Dezember 2023

Aktiva

Passiva

	31.12.2023		Vorjahr		31.12.2023		Vorjahr	
	€	€	€	€	€	€	€	
A. ANLAGEVERMÖGEN					A. EIGENKAPITAL			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00	
1. entgeltlich erworbener Praxiswert	10.529,00		24.651,00		II. Gewinn- / Verlustvortrag	154.853,58	154.853,58	
2. entgeltlich erworbene Vertragsarztzulassung	37.455,80		37.455,80		III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0,00	0,00	
3. entgeltlich erworbene Software	25.198,00	73.182,80	38.158,00	100.264,80	IV. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0,00	0,00	
II. Sachanlagen					B. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.097,00		88.398,00		1. Steuerrückstellungen	8.000,00	8.000,00	
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	72.097,00	0,00	88.398,00	2. sonstige Rückstellungen	39.100,00	29.400,00	
		145.279,80		188.662,80		47.100,00	37.400,00	
B. UMLAUFVERMÖGEN					C. VERBINDLICHKEITEN			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.938,32	2.248,50	
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	166.098,36		92.008,17		--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0,00		€ 4.938,32 (Vorjahr: € 2.248,50)--			
--davon aus Lieferungen und Leistungen:					2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	602.646,48	673.146,15	
€ 0,00 (Vorjahr: € 0,00)--					--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		0,00		€ 602.646,48 (Vorjahr: € 673.146,15)--			
--davon aus Lieferungen und Leistungen:					--davon aus Lieferungen und Leistungen:			
€ 0,00 (Vorjahr: € 0,00)--					€ 28.575,96 (Vorjahr: € 3.146,15)--			
4. sonstige Vermögensgegenstände	523.996,55	690.094,91	653.535,74	745.543,91	3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		17.062,99		2.556,84	--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
		707.157,90		748.100,75	€ 0,00 (Vorjahr: € 0,00)--			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		828,79		166,74	--davon aus Lieferungen und Leistungen:			
					€ 0,00 (Vorjahr: € 0,00)--			
D. NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG		0,00		0,00	4. sonstige Verbindlichkeiten	18.728,11	44.282,06	
					--davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:			
					€ 18.728,11 (Vorjahr: € 44.286,06)--			
					--davon aus Steuern:			
					€ 15.589,66 (Vorjahr: € 17.408,24)--			
						626.312,91	719.676,71	
		853.266,49		936.930,29		853.266,49	936.930,29	

WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH, Brunsbüttel

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		Vorjahr	
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		1.148.048,29		982.198,95
2. sonstige betriebliche Erträge		595.573,20		672.456,31
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-50.169,00		-32.820,42	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-43.019,92	-93.188,92	-36.146,23	-68.966,65
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.054.721,70		-1.040.936,50	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-196.749,17	-1.251.470,87	-180.068,35	-1.221.004,85
--davon für Altersversorgung				
€ 6.075,30 (Vorjahr: € 5.903,46)--				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-62.977,46		-60.987,04
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-323.812,79		-301.182,69
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1,48		18,67
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-12.172,93		-2.532,70
--davon an verbundene Unternehmen				
€ 12.172,93 (Vorjahr: € 2.532,70)--				
9. Steuern		0,00		0,00
--davon vom Einkommen und Ertrag:				
€ 0,00 (Vorjahr: € 0,00)--				
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit / Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		0,00		0,00

WestDoc MVZ Brunsbüttel gmbH, Brunsbüttel
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
Anhang

I. Allgemeines

Die WestDoc MVZ Brunsbüttel gmbH wurde am 23. Juli 2009 gegründet und mit Datum vom 27. Juli 2009 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Pinneberg unter dem Aktenzeichen HRB 8148 PI eingetragen. Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist Brunsbüttel.

Die WestDoc MVZ Brunsbüttel gmbH, Brunsbüttel, ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Absatz 1 HGB. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind für die Aufstellung des Jahresabschlusses die Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend anzuwenden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 erfolgte gemäß den Vorschriften der §§ 238 ff. HGB und dem GmbHG.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Geschäftsführung ist bei der Aufstellung des Jahresabschlusses von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen. Zum 31. Dezember 2023 besteht ein Eigenkapital in Höhe von T€ 180. Mit Datum vom 16. März 2023 hat der Kreis Dithmarschen dem Antrag der Geschäftsführung der MVZ-Gesellschaften der Westküstenkliniken für die Wirtschaftsjahre 2022 bis 2025 auf Basis der jeweiligen Wirtschaftspläne einen Zuschuss zu laufenden Aufwendungen zu gewähren, zugestimmt. Eine weitere Unterdeckung des Ergebnisses wird ebenfalls durch den Kreis Dithmarschen ausgeglichen. Daraus folgt, dass sonstige Forderungen gegenüber dem Kreis Dithmarschen in Höhe von T€ 515 (Vorjahr T€ 651) zum 31. Dezember 2023 bestehen.

Die Gesellschaft ist zur Sicherung ihrer Liquidität auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung durch die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gmbH angewiesen. Da die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gmbH dieser finanziellen Unterstützung bisher jeweils durch Gewährung von Betriebsmittelkrediten nachgekommen ist, geht die Geschäftsführung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Für 2023 hat die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gmbH der Gesellschaft einen Betriebsmittelkredit in Höhe von T€ 1.200 eingeräumt.

Die Bewertung der im Jahresabschluss ausgewiesenen Vermögensgegenstände und Schulden ist zu Anschaffungskosten unter der Annahme durchgeführt worden, dass die Gesellschaft über den Abschlussstichtag hinaus fortgeführt wird, sofern ihr nicht tatsächliche und rechtliche Gesichtspunkte entgegenstehen.

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Der Kaufpreis für den getätigten Erwerb von Arztpraxen wurde entsprechend der gewichteten Umsätze nach KV- bzw. Privatpatientinnen/-patienten auf die Privatpraxis (Praxiswerte) und die KV-Praxis (Vertragsarztzulassungen) aufgeteilt.

Die jeweiligen Nutzungsdauern der Praxiswerte (entgeltlich erworbene Praxiswerte) werden anhand des standort- und objektbezogenen Werteverzehrs eingeschätzt. Bei der zuerst übernommenen Privatpraxis wurde von einer Nutzungsdauer des Praxiswertes von acht Jahren ausgegangen, da der bisherige Praxisinhaber im MVZ weitergearbeitet und den Praxiswert auf die anderen Ärztinnen bzw. Ärzte übertragen hat. Für die in 2010 und 2022 erworbenen KV-Praxen wird die übliche betriebliche Nutzungsdauer von fünf Jahren angesetzt.

Bei der Vertragsarztzulassung (entgeltlich erworbene Vertragsarztzulassungen) wurde grundsätzlich davon ausgegangen, dass kein Substanzverzehr erfolgt. Aufgrund der voraussichtlich dauerhaft fehlenden Werthaltigkeit wurden die drei Vertragsarztzulassungen im Wirtschaftsjahr 2020 wertberichtigt.

Die Anlagegüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich nicht abzugsfähiger Vorsteuer zwischen € 250 und € 1.000 werden in einen Sammelposten eingestellt, der über fünf Jahre aufgelöst wird.

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und die Entwicklung nach Bruttowerten sind im beigefügten Anlagenspiegel (Seite 3) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden in angemessener Höhe durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Liquide Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) sind zu Nominalbeträgen angesetzt.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt T€ 25 und ist im Handelsregister eingetragen.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 (erweiterte Bruttodarstellung)

	Entwicklung der historischen Anschaffungskosten				Entwicklung der kumulierten Abschreibungen				Buchwerte		
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand	Stand	Abschreibungen des Geschäftsjahres	Abgänge	Stand	Stand	Stand
	01.01.2023				31.12.2023	01.01.2023			31.12.2023	01.01.2023	31.12.2023
€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	
Anlagevermögen											
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. entgeltlich erworbener Praxiswert	102.446,96	0,00	0,00	0,00	102.446,96	77.795,96	14.122,00	0,00	91.917,96	24.651,00	10.529,00
2. entgeltlich erworbene Vertragsarztzulassung	108.818,76	0,00	0,00	0,00	108.818,76	71.362,96	0,00	0,00	71.362,96	37.455,80	37.455,80
3. entgeltlich erworbene Software	69.729,91	7.500,27	0,00	0,00	77.230,18	31.571,91	20.460,27	0,00	52.032,18	38.158,00	25.198,00
	280.995,63	7.500,27	0,00	0,00	288.495,90	180.730,83	34.582,27	0,00	215.313,10	100.264,80	73.182,80
II. Sachanlagen											
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	198.805,60	12.094,19	0,00	920,47	209.979,32	110.407,60	28.395,19	920,47	137.882,32	88.398,00	72.097,00
2. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	198.805,60	12.094,19	0,00	920,47	209.979,32	110.407,60	28.395,19	920,47	137.882,32	88.398,00	72.097,00
	479.801,23	19.594,46	0,00	920,47	498.475,22	291.138,43	62.977,46	920,47	353.195,42	188.662,80	145.279,80

Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten sämtliche erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind mit dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag bewertet worden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sie enthalten Forderungen gegen die Kassenärztliche Vereinigung Schleswig-Holstein in Höhe von T€ 145 sowie gegen Selbstzahler in Höhe von T€ 22.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegenüber dem Kreis Dithmarschen in Höhe von T€ 515 enthalten, diese beinhalten den Zuschuss zu laufenden Aufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2023.

Eigenkapital

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr ein Jahresergebnis von T€ 0 erzielt. Es führt bei einem gezeichneten Kapital von T€ 25 und einem Gewinnvortrag von T€ 155 zu einem Eigenkapital von T€ 180.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen die Umsatzsteuer für 2023 und frühere Jahre.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten die Beträge für die Urlaubsrückstellung 2023, für die Jahresabschlussprüfung 2023, die Steuerberatkosten für 2023 sowie Rückstellungen für Zinsen.

Verbindlichkeitspiegel der WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH

	Gesamt- betrag	davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	davon mit einer Restlaufzeit von 1 bis 5 Jahren	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.938,32	4.938,32	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>2.248,50</i>	<i>2.248,50</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	602.646,48	602.646,48	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>673.146,15</i>	<i>673.146,15</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
- davon aus Lieferungen und Leistungen	28.575,96	28.575,96	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>3.146,15</i>	<i>3.146,15</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
- davon aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
4. sonstige Verbindlichkeiten	18.728,11	18.728,11	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>44.282,06</i>	<i>44.282,06</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
- davon aus Steuern	15.589,66	15.589,66	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>17.408,24</i>	<i>17.408,24</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
Gesamt	626.312,91	626.312,91	0,00	0,00
<i>Vorjahr</i>	<i>719.676,71</i>	<i>719.676,71</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen die Erlöse aus der Abrechnung der erbrachten Leistungen mit der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein und der Privatärztlichen Verrechnungsstelle bzw. Selbstzahlern.

Periodenfremden Erträgen (T€ 28) stehen periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 5 gegenüber.

Übrige Erträge und Aufwendungen

Mit dem Kreis Dithmarschen wurde ein Zuschuss zu laufenden Aufwendungen für die Jahre 2022 bis 2025 abgestimmt, so dass die Forderung gegenüber dem Kreis Dithmarschen in Höhe von T€ 515 (Vorjahr T€ 651) ertragswirksam gebucht werden konnte. Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten somit außergewöhnliche Erträge in entsprechender Höhe.

Von den Personalaufwendungen entfallen € 6.075,30 (Vorjahr: € 5.903,46) auf Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Von den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen T€ 12 (Vorjahr: T€ 3) auf verbundene Unternehmen.

V. Ergänzende Angaben

Gesellschafter

Gesellschafter ist zu 100 % die WestDoc gGmbH.

Geschäftsführer

Herr Dr. Martin Blümke, Geschäftsführer der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

Herr Dr. Jan Helling, Abteilungsleiter Medizincontrolling der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

Den Geschäftsführern sind Einzelvertretungsbefugnisse erteilt. Sie sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

Mitarbeiter/innen

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter/innen betrug im Berichtsjahr 29 (Vorjahr: 26), davon 29 Angestellte (Vorjahr: 26).

Honorare der Abschlussprüfer

Die Gesellschaft macht von den Erleichterungen des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB Gebrauch.

Konzernabschluss

Die WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH wird in den Konzernabschluss der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird beim Bundesanzeiger hinterlegt und bekannt gemacht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der überörtlichen Berufsausübungsgemeinschaft mit der WestDoc MVZ Heide gGmbH ergibt sich eine gesamtschuldnerische Haftung.

Gewinnverwendung

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht

Die Auswirkungen der Ukraine-Krise sind für die gesamte Gesellschaft schwer abzuschätzen. Die Gesellschaft ist von diesen jedoch nur in minimalem Umfang betroffen. Es ist daher davon auszugehen, dass jene keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben werden.

Brunsbüttel, 28. März 2024

Dr. Martin Blümke
Geschäftsführer

Dr. Jan Helling
Geschäftsführer

WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH, Brunsbüttel Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 Lagebericht 2023

A Grundlagen

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH wurde am 23. Juli 2009 gegründet und mit Datum vom 27. Juli 2009 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Pinneberg unter dem Aktenzeichen HRB 8148 PI eingetragen.

Eingetragener Sitz der Gesellschaft ist Brunsbüttel.

Gesellschafter ist zu 100 % die WestDoc gGmbH.

Das weiterhin negative betriebliche Ergebnis des MVZ Brunsbüttel wurde im Berichtszeitraum durch eine unter den Erwartungen zurückbleibende Leistungsentwicklung geprägt.

2. Ziele

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wohlfahrtspflege. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) oder mehrerer Medizinischer Versorgungszentren im Sinne des § 95 SGB V und/oder ähnlicher Einrichtungen zur primär ambulanten medizinischen Versorgung der Bevölkerung. Die Betriebe/Einrichtungen müssen jeweils die Voraussetzungen des § 66 Abgabenordnung (AO) erfüllen.

Die Gesellschaft darf im Rahmen des gemeinnützigkeitsrechtlich und kommunalrechtlich Zulässigen andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, vertreten oder sich an einem solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf Geschäfte vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Unternehmenszweckes dienlich sein könnten. Sie darf Zweigniederlassungen errichten.

Im Wirtschaftsjahr 2023 waren in der WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH die Fachbereiche Chirurgie, Gynäkologie, Orthopädie und Psychiatrie mit insgesamt 4,5 (Vorjahr: 6,5) Kassenarztsitzen vertreten. Die Leistungserbringung in den Fachbereichen Neurochirurgie und Neurologie wurde im Jahr 2023 eingestellt.

Mit Schreiben vom 16. November 2009 erfolgte vom Zulassungsausschuss für Ärzte die Mitteilung, dass er in seiner Sitzung am 30. September 2009 mit Wirkung zum 1. Oktober 2009 das Medizinische Versorgungszentrum zur Teilnahme an der vertragsärztlichen Versorgung zugelassen hat. Am 5. Oktober 2009 hat die WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH die Geschäftstätigkeit aufgenommen.

Am 12. August 2009 wurde ein Vertrag über eine überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft mit der WestDoc MVZ Heide gGmbH unterzeichnet und vom Zulassungsausschuss der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein in der Sitzung vom 30. September 2009 genehmigt. Mit Schreiben der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein vom 24. März 2011 wurde die überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft ab dem 1. April 2011 um die WestDoc MVZ Heide-Mitte gGmbH i.L. erweitert. Nach deren Verschmelzung mit der WestDoc MVZ Heide gGmbH bilden die Gesellschaften in Heide und Brunsbüttel weiterhin eine überörtliche Berufsausübungsgemeinschaft. Hierdurch wird es ermöglicht, dass alle in den beiden medizinischen Versorgungszentren tätigen Ärzte an beiden Hauptbetriebsstätten sowie den Nebenbetriebsstätten vertragsärztlich Patientinnen und Patienten behandeln dürfen.

B Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von rund T€ 1.148 (Vorjahr T€ 982) erzielt.

Der durchschnittliche Personalbestand der WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH betrug in 2023 18,4 VK (Vorjahr 19,4 VK). Der Gesamtpersonalaufwand beträgt T€ 1.251 (Vorjahr T€ 1.221). Der durchschnittliche Personalaufwand je Vollkraft beläuft sich auf T€ 68 (Vorjahr T€ 63). Die in der Gesellschaft tätigen Ärztinnen und Ärzte sind angestellt tätig.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft hat einen Jahresüberschuss von T€ 0 (Vorjahr Jahresüberschuss T€ 0) erzielt. Die Umsatzrendite ist negativ (Vorjahr negativ).

Die Personalaufwandsquote betrug 109,0 % (Vorjahr 124,3 %). Der Materialaufwand und die bezogenen Leistungen machen rund 8,1 % (Vorjahr 7,0 %) der Erlöse aus.

Insgesamt ist ein Jahresergebnis von 0,00 Euro zu verzeichnen. Dieses ist auf den Zuschuss zu laufenden Aufwendungen durch den Kreis Dithmarschen in Höhe von T€ 515 zurückzuführen. Zur Abwendung der Insolvenzantragspflicht wegen Überschuldung besteht mit der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH eine Rangrücktrittsvereinbarung.

Die Gesellschaft ist zur Sicherung ihrer Liquidität auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung durch die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH angewiesen. Da die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH dieser finanziellen Unterstützung bisher jeweils durch Gewährung von Betriebsmittelkrediten nachgekommen ist, geht die Geschäftsführung von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit aus. Für 2023 hat die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH der Gesellschaft einen Betriebsmittelkredit in Höhe von bis zu T€ 1.200 eingeräumt.

Die Erträge liegen um rund T€ 150 über den Erwartungen der Planungsrechnung. Ursächlich hierfür ist die Vereinbarung mit dem Kreis Dithmarschen, dieser hat einen Zuschuss zu laufenden Aufwendungen in Höhe von T€ 515 gewährt.

Die Zweigpraxis Marne hat sich in 2023 positiv entwickelt. Die MVZ Praxis am WKK Brunsbüttel blieb auch in diesem Geschäftsjahr hinter den wirtschaftlichen Erwartungen zurück. Sowohl die räumliche und fachliche Konzentration als auch diverse Bemühungen zur Verbesserung der Praxisprozesse konnten die Wirtschaftlichkeit nicht wesentlich verbessern.

Der Materialaufwand liegt um rund T€ 26 über dem geplanten Wert.

Die Personalkosten liegen um rund T€ 56 über dem geplanten Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um rund T€ 24 höher als geplant.

Die Abschreibungen liegen mit T€ 31 über dem geplanten Niveau.

Das Zinsergebnis ist um T€ 12 besser schlechter als geplant.

Das Jahresergebnis entspricht dem Plan.

C Prognose, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Am 8. November 2023 wurde dem Aufsichtsrat der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 vorgelegt und von diesem genehmigt. Die Genehmigung durch die Gesellschafterversammlung der WestDoc MVZ Brunsbüttel gGmbH erfolgte am 17. November 2023. Aus dem Wirtschaftsplan ergibt sich ein Jahresergebnis von T€ 0.

Die wirtschaftliche Lage macht es notwendig, den in 2016 begonnenen Konsolidierungsplan weiter umzusetzen. Dabei spielt die Nachfolgeregelung für den Fachbereich Chirurgie eine zentrale Rolle. Für die Zukunft ist eine weitere Verzahnung zwischen MVZ und Klinik, beispielsweise im Bereich ambulanter Operationen, geplant.

Die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Praxen und Ärzte wird auch weiterhin in quartalsweisen Steuerungsgesprächen thematisiert.

Für das Jahr 2024 sind relevante Investitionen in die Erneuerung der IT-Ausstattung vorgesehen.

Der weitere Erwerb von Praxen und/oder die Erweiterung des Leistungsspektrums der Gesellschaft erfolgt primär unter versorgungssicherenden und sekundär unter strategischen Aspekten und ist derzeit nicht geplant.

2. Chancen- und Risikobericht

Es wird weiterhin an der Verbesserung der wirtschaftlichen Lage gearbeitet. Dies zielt insbesondere auf die Steigerung der Erlöse durch Patientensteuerung und die Steigerung der Patientenzahl. Damit verbunden ist eine kontinuierliche Weiterentwicklung des Sprechstundenkonzeptes und der Verzahnung zwischen ambulantem und stationärem Sektor im Sinne des Konzeptes „Integriertes Versorgungszentrum Brunsbüttel“.

Brunsbüttel, 28. März 2024

Dr. Martin Blümke
Geschäftsführer

Dr. Jan Helling
Geschäftsführer



Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH

Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse

Kreis Dithmarschen
Der Landrat
Fachdienst Finanzen und Controlling

Stettiner Straße 30
25746 Heide

Stand: 13.02.2025

Wirtschaftsplan 2025

Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH

Erfolgsplan 2025

Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH

	Planansatz 2025 €	Planansatz 2024 €	Ist 2023 €
1. Umsatzerlöse	530.700	1.373.000	1.475.883,38
2. sonstige betriebliche Erträge	3.500	10.500	19.790,22
	<u>534.200</u>	<u>1.383.500</u>	<u>1.495.673,60</u>
3. Materialaufwand			
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0,00
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	0,00
	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0,00</u>
4. Personalaufwand			
a. Löhne und Gehälter	415.600	1.078.900	1.175.914,77
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	91.600	252.200	259.459,85
	<u>507.200</u>	<u>1.331.100</u>	<u>1.435.374,62</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0	0	0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	26.500	48.500	60.942,20
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0,00
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	500	3.900	-643,22
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0,00
11. sonstige Steuern	0	0	0,00
12. Jahresüberschuss	500	3.900	-643,22
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	500	3.900	-643,22

Personalplanung in Vollkräften (VK)

Dienstgruppe	Ist 2023	Plan 2024	HR 2024	Plan 2025
Auszubildende Krankenpflege	0,10	0,00	0,00	0,00
Alten-/Krankenpflegehelferschüler	0,00	0,00	0,00	0,00
MTRA	71,20	45,00	35,00	21,25
	<u>71,30</u>	<u>45,00</u>	<u>35,00</u>	<u>21,25</u>

Anzahl Auszubildende Krankenpflegeschule	1	0	0	0
Anzahl Alten-/Krankenpflegehelferschüler	0	0	0	0
Anzahl Auszubildende MTRA	73	45	37	23

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
2.	Grundstücke und Bauten			
3.	Technische Anlagen			
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung			
5.	Anlagen im Bau			
6.	Tilgung von Krediten			
Summe:		0	0	0,00

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Plan 2025	Plan 2024	Ist 2023
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€
1	2	3	4	5
1.	Kreditaufnahme			
2.	Entnahmen aus Rücklagen			
Summe:		0	0	0,00

Finanzplan und Investitionsprogramm

**Bildungszentrum für Berufe im
Gesundheitswesen an den
Westküstenkliniken gGmbH**

Mehrjährige Finanzplanung / Erfolgsplanung

Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH

	Ist 2023 €	Planansatz 2024 €	Planansatz 2025 €	Planansatz 2026 €	Planansatz 2027 €	Planansatz 2028 €
1. Umsatzerlöse	1.475.883,38	1.373.000	530.700	250.000	0	0
2. sonstige betriebliche Erträge	19.790,22	10.500	3.500	1.000	0	0
	<u>1.495.673,60</u>	<u>1.383.500</u>	<u>534.200</u>	<u>251.000</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
3. Materialaufwand						
a. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	0	0	0	0	0
b. Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	0	0	0	0	0
	<u>0,00</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
4. Personalaufwand						
a. Löhne und Gehälter	1.175.914,77	1.078.900	415.600	194.800	0	0
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	259.459,85	252.200	91.600	39.900	0	0
	<u>1.435.374,62</u>	<u>1.331.100</u>	<u>507.200</u>	<u>234.700</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	0	0	0	0	0
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	60.942,20	48.500	26.500	15.000	0	0
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0	0	0	0	0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-643,22	3.900	500	1.300	0	0
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0	0	0	0	0
11. sonstige Steuern	0,00	0	0	0	0	0
12. Jahresüberschuss	-643,22	3.900	500	1.300	0	0
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-643,22	3.900	500	1.300	0	0

Übersicht der Investitionsmaßnahmen

I. Übersicht über die Auszahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelabfluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8
1.	Immaterielle Vermögensgegenstände						
2.	Grundstücke und Bauten						
3.	Technische Anlagen						
4.	Betriebs- und Geschäftsausstattung						
5.	Anlagen im Bau						
6.	Tilgung von Krediten						
Summe:		0,00	0	0	0	0	0

II. Übersicht über die Einzahlungen für Investitionsmaßnahmen

Investition / Mittelzufluss		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026	Plan 2027	Plan 2028
Nr.	Kurzbezeichnung	€	€	€	€	€	€
1	2	3	4	5	6	7	8
1.	Kreditaufnahme						
2.	Entnahmen aus Rücklagen						
Summe:		0,00	0	0	0	0	0

**Bildungszentrum für Berufe im
Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken
gGmbH**

Jahresabschluss 2023

Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH, Heide

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2023

	2023		Vorjahr	
	€		€	
1. Umsatzerlöse		1.475.883,38		2.422.354,22
2. sonstige betriebliche Erträge		19.790,22		14.373,27
3. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-1.175.914,77		-1.895.798,19	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-259.459,85	-1.435.374,62	-443.162,41	-2.338.960,60
--davon für Altersversorgung:				
€ 0,00 (Vorjahr: € 0,00)--				
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens		0,00		0,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		-60.942,20		-94.018,00
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		0,00		0,00
--davon an Gesellschafter:				
€ 0,00 (Vorjahr: € 0,00)--				
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-643,22		3.748,89
10. Steuern		0,00		0,00
--davon vom Einkommen und vom Ertrag:				
€ 0,00 (Vorjahr: € 0,00)--				
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		-643,22		3.748,89

**Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen
an den Westküstenkliniken gGmbH, Heide
Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023
Anhang**

I. Allgemeines

Die Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH mit Sitz in Heide wurde am 7. September 2017 gegründet und mit Datum vom 24. Oktober 2017 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Pinneberg unter dem Aktenzeichen HRB 13371 PI eingetragen.

Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Oktober 2017 aufgenommen.

Die Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH, Heide, ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 Absatz 1 HGB. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind für die Aufstellung des Jahresabschlusses die Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften entsprechend anzuwenden. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 erfolgte gemäß den Vorschriften der §§ 238 ff. HGB und des GmbHG.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bilanziert. Erkennbare Einzelrisiken werden in angemessener Höhe durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Liquide Mittel

Liquide Mittel (Guthaben bei Kreditinstituten) sind zu Nominalbeträgen angesetzt.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital beträgt T€ 25 und ist im Handelsregister eingetragen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen beinhalten sämtliche erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung in Höhe des Erfüllungsbetrags bewertet worden.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 11.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Rückforderungen gegen Krankenkassen aus Sozialversicherungsbeiträgen (T€ 3) und gegen das Finanzamt aus Lohnsteuer für Dezember 2023 (T€ 1).

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Personalkostenrückstellungen (T€ 14) sowie Beträge für die Jahresabschlussprüfung 2023 und die Steuerberatungskosten für 2023 (T€ 8).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse enthalten die Erstattungen der Ausbildungskosten durch die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH. Der Rückgang der Erstattungen ist im Wesentlichen auf die geringere Anzahl an Schülern zurückzuführen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge in Höhe von T€ 1 für periodenfremde Erstattungen nach dem Infektionsschutzgesetz enthalten sowie T€ 16 aus Lohnfortzahlungen, T€ 1 für Zahlungseingänge auf abgeschriebene Forderungen und T€ 1 für anteilige Kostenerstattungen der Auszubildenden.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen T€ 40 für Dienstleistungen, T€ 10 für Rechts- und Beratungskosten, T€ 2 für Abschreibungen auf Forderungen sowie T€ 6 für EDV-Kosten enthalten.

V. Ergänzende Angaben

Gesellschafter

Gesellschafter sind zu 100 % die Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH.

Geschäftsführung

Herr Dr. Martin Blümke, Geschäftsführer der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH (ausgeübter Beruf).

Dem Geschäftsführer ist Einzelvertretungsbefugnis erteilt. Er ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Der Geschäftsführer hat von der Gesellschaft im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

Prokuristin

Frau Kerstin Löbkens, einzelvertretungsberechtigt.

Mitarbeiter

Die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter/innen betrug im Berichtsjahr 74 (Vorjahr 122), davon 74 Auszubildende (Vorjahr 122 Auszubildende).

Abschlussprüferhonorar

Die Gesellschaft macht von den Erleichterungsvorschriften des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil HGB Gebrauch.

Konzernabschluss

Die Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH wird in den Konzernabschluss der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH, Heide, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss wird beim elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt und bekannt gemacht.

Ergebnisverwendung

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Dem Abklingen der pandemischen Lage stehen die stets präsenten Auswirkungen der Ukraine-Krise entgegen. Die Gesellschaft ist von diesen jedoch nur in minimalem Umfang betroffen. Es ist daher davon auszugehen, dass jene keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben werden.

Heide, 11. März 2024

Dr. Martin Blümke
Geschäftsführer

**Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen
an den Westküstenkliniken gGmbH, Heide
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023
Lagebericht**

A Grundlagen

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH wurde am 7. September 2017 gegründet und mit Datum vom 24. Oktober 2017 in das Handelsregister des Amtsgerichtes Pinneberg unter dem Aktenzeichen HRB 13371 PI eingetragen.

Der Geschäftsbetrieb wurde zum 1. Oktober 2017 aufgenommen.

2. Ziele

Der Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der beruflichen Bildung i. S. v. § 52 Abgabenordnung (AO) durch Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung insbesondere von Personen für ärztliche und nichtärztliche Berufe im Gesundheitswesen sowie die Information und Weiterbildung der Bevölkerung in medizinischen, therapeutischen und pflegerischen Themenstellungen, soweit diese keine berufsspezifische Ausbildung erfordern.

Insbesondere soll die Gesellschaft die Ausbildungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen im Versorgungsbereich der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH sicherstellen.

Mit ihrem Gesellschaftszweck leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung der Bevölkerung.

B Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Im Wirtschaftsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von rund T€ 1.476 (Vorjahr: T€ 2.422) erzielt.

Der durchschnittliche Personalbestand der Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH betrug in 2023 74 Auszubildende (Vorjahr: 122 Auszubildende). Der Gesamtpersonalaufwand beträgt T€ 1.435 (Vorjahr: T€ 2.339). Der durchschnittliche Personalaufwand je Auszubildenden beläuft sich auf T€ 19 (Vorjahr: T€ 19). Der Rückgang der Anzahl der Auszubildenden ist auf die Einführung neuer gesetzlicher Rahmenbedingungen zurückzuführen. Die neuen Auszubildenden in der Krankenpflege werden seit dem 1. Dezember 2020 und die MTRA-Schüler seit dem 1. Januar 2023 direkt in der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH angestellt.

2. Finanzlage

Die Gesellschaft hat einen Jahresfehlbetrag von T€ 1 (Vorjahr: Jahresüberschuss T€ 4) erzielt. Die Umsatzrendite beträgt 0,0 % (Vorjahr: 0,2 %).

Die Personalaufwandsquote betrug 97,3 % (Vorjahr: 96,6 %).

Insgesamt führte die Entwicklung zu einem positiven Eigenkapital in Höhe von T€ 50 (Vorjahr: T€ 50). Die Eigenkapitalquote (Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme) beträgt 68,7 % (Vorjahr: 63,8 %) und ist gemessen an den Vorgaben zur Eigenkapitalausstattung von Eigenbetrieben, die zwischen 30 % und 40 % der Bilanzsumme betragen soll, als gut anzusehen.

Die Umsätze liegen um rund T€ 236 unter den Erwartungen der Planungsrechnung. Die Personalkosten liegen um rund T€ 239 unter dem geplanten Niveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen um rund T€ 10 höher als geplant. Das Jahresergebnis liegt rund T€ 6 unter dem Plan.

C Prognose, Chancen- und Risikobericht

1. Prognose

Am 8. November 2023 wurde dem Aufsichtsrat der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH der Wirtschaftsplan für das Jahr 2024 vorgelegt und von diesem genehmigt. Die Genehmigung durch die Gesellschafterversammlung der Bildungszentrum für Berufe im Gesundheitswesen an den Westküstenkliniken gGmbH, Heide, ist in ihrer Sitzung am 22. November 2023 erfolgt. Aus dem Wirtschaftsplan ergibt sich für das Jahr 2024 bei Umsätzen von T€ 1.384 ein Jahresüberschuss von T€ 4.

2. Chancen- und Risikobericht

Die Ausbildungsgesellschaft befindet sich auf dem Gelände der Westküstenkliniken am Standort Heide, so dass die Auszubildenden und die Lehrkräfte im unmittelbaren Austausch mit den klinischen Bereichen der Westküstenkliniken stehen.

Die BBG gGmbH verfügte im Geschäftsjahr 2023 über 73 Ausbildungsplätze (71,2 VK) in der MTRA-Schule und einen Ausbildungsplatz (0,1 VK) in der Schule für Pflegeberufe.

Die neue Ausbildungs- und Prüfungsverordnung der medizinisch-technische Berufe bringt ab 2023 einschneidende Veränderungen für die MTRA-Ausbildung mit sich. Auszubildende werden zukünftig über die Träger der praktischen Ausbildung angestellt und damit ab 2023 nicht mehr über die BBG gGmbH. Die bisherigen Auszubildenden verbleiben noch in der BBG gGmbH, bis sie ihre Ausbildung beenden.

In der Schule für Pflegeberufe werden die neuen Auszubildenden seit 2020 ebenfalls über die Träger der praktischen Ausbildung eingestellt. Auch hier sind nur noch die bis 2019 eingestellten Auszubildenden über die BBG gGmbH angestellt und verbleiben dort bis zum Ende ihrer Ausbildung.

Seit 2023 werden somit alle neuen Auszubildenden für Berufe im Gesundheitswesen über die Träger der praktischen Ausbildung und damit zu einem großen Teil von der Westküstenkliniken Brunsbüttel und Heide gGmbH (und ggf. Kooperationspartnern) eingestellt.

Aufgrund dieser Änderung wird die Gesellschaft mittelfristig die Grundlage Ihres Geschäftszweckes verlieren. Somit ist eine künftige Auflösung denkbar. Über Ihren Ablauf werden die Verantwortlichen rechtzeitig entscheiden.

Heide, 11. März 2024

Dr. Martin Blümke
Geschäftsführer



CAT-Centrum für angewandte Technologien GmbH

Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse

Kreis Dithmarschen
Der Landrat
Fachdienst Finanzen und Controlling

Stettiner Straße 30
25746 Heide

Stand: 13.02.2025

CAT ■ *maric***CUBE** ■

Wirtschaftsplan 2025

Erfolgsplan CAT / mariCUBE ab 2023

	Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
	€	€	€	€
I. Personalkosten	477.277,97	654.770,00	703.200,00	738.360,00
II. Fremdleistungen				
1. Betriebsführungshonorar egw	85.270,00	87.870,00	92.300,00	96.915,00
2. Externe Hausmeisterleistungen	687,58	3.000,00	4.000,00	4.200,00
3. Pflege Außenanlagen	16.911,91	17.000,00	18.500,00	19.500,00
4. Miete/Pacht CAT und mariCUBE an Kreis Dithmarschen	178.527,00	178.500,00	188.160,00	188.160,00
5. Sonstiges	0,00	50.000,00	0,00	0,00
III. Büro- und Verwaltungskosten				
1. Büromaterial, Bücher, Zeitschriften	7.971,94	5.200,00	5.700,00	6.000,00
2. Miet- und Wartungskosten/Instandhaltung	34.362,81	66.500,00	71.500,00	73.500,00
3. Porto/Fernmeldegebühren	12.877,18	15.600,00	15.600,00	15.600,00
4. Reisekosten	995,25	1.000,00	1.500,00	1.500,00
5. KFZ-Kosten	2.169,68	8.200,00	9.200,00	9.200,00
6. Bewirtung	2.214,18	10.000,00	10.000,00	10.000,00
7. Werbung	44.049,10	95.000,00	105.000,00	107.000,00
8. Prüfungs-, Beratungs- und Gerichtskosten	18.708,05	46.000,00	46.000,00	48.000,00
9. Versicherungen, Beiträge	21.200,45	24.400,00	26.900,00	28.200,00
10. CAT Seminare	0,00	2.000,00	0,00	0,00
11. Raum- und Gebäudekosten	277.425,61	400.000,00	350.000,00	360.000,00
12. Sonstige Kosten	12.671,39	8.000,00	8.000,00	9.000,00
IV. Finanzaufwand				
1. Abschreibungen	28.659,20	35.000,00	35.700,00	35.700,00
2. Zinsaufwand	105.368,89	95.870,00	84.200,00	76.500,00
3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.092.847,52	1.084.330,00	532.300,00	533.800,00
V. Jahresüberschuss	2.091.073,66	1.534.860,00	80.240,00	33.865,00
	4.511.269,37	4.423.100,00	2.388.000,00	2.395.000,00

Erläuterungen

zu I. Personalkosten

1 x Vergütung pauschal Geschäftsführung	52.280,00 €
+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6.560,00 €
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten, WB	970,00 €
	<hr/>
	59.810,00 €
1 x Vergütung nach Entgeltgruppe 13 - Prokurist	97.720,00 €
+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	21.070,00 €
+ betriebliche Altersversorgung VBLU	4.490,00 €
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten, WB	970,00 €
	<hr/>
	124.250,00 €
1 x Vergütung nach Entgeltgruppe 11 - Projektkoordination, Existenzgründung	69.350,00 €
+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	16.390,00 €
+ betriebliche Altersversorgung VBLU	3.190,00 €
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten; WB	970,00 €
	<hr/>
	89.900,00 €
1 x Vergütung nach Entgeltgruppe 10 - Projektmanagement, Existenzgründung	55.800,00 €
+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	12.650,00 €
+ betriebliche Altersversorgung VBLU	2.570,00 €
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten, WB	970,00 €
	<hr/>
	71.990,00 €
1 x Vergütung nach Entgeltgruppe 910 - Marketingmanagement	66.050,00 €
+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	15.500,00 €
+ betriebliche Altersversorgung VBLU	3.030,00 €
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten, WB	970,00 €
	<hr/>
	85.550,00 €
1 x Vergütung nach Entgeltgruppe 9 - Community- und Veranstaltungsmanagement	53.450,00 €
+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	13.000,00 €
+ betriebliche Altersversorgung VBLU	2.460,00 €
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten, WB	970,00 €
	<hr/>
	69.880,00 €

1 x Vergütung nach Entgeltgruppe 7 - (19,5 WoStd.), Assistenz und Labor MariCube	26.000,00 €	
+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	6.220,00 €	
+ betriebliche Altersversorgung VBLU	0,00 €	
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten, WB	800,00 €	
	<hr/>	33.020,00 €
1 x Vergütung nach Entgeltgruppe 7 - (30 WoStd.), Assistenz , StartUp SH	40.130,00 €	
+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	9.330,00 €	
+ betriebliche Altersversorgung VBLU	1.840,00 €	
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten, WB	890,00 €	
	<hr/>	52.190,00 €
1 x Vergütung nach Entgeltgruppe 7 - (25,0 WoStd.), Assistenz der Geschäftsführung	30.870,00 €	
+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	7.270,00 €	
+ betriebliche Altersversorgung VBLU	0,00 €	
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten, WB	840,00 €	
	<hr/>	38.980,00 €
1 x Vergütung nach Entgeltgruppe 6 - (19,5 WoStd.), Assistenz CAT	24.600,00 €	
+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	5.720,00 €	
+ betriebliche Altersversorgung VBLU	1.130,00 €	
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten, WB	800,00 €	
	<hr/>	32.250,00 €
1 x Vergütung für Aushilfe - StartUp SH	4.990,00 €	
+ Sozialversicherung, Pauschalsteuer	1.570,00 €	
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten	640,00 €	
	<hr/>	7.200,00 €
5 x Vergütung für Aushilfe - Reinigung	26.390,00 €	
+ Sozialversicherung, Pauschalsteuer	8.260,00 €	
+ Berufsgenossenschaft, arbeitsmedizinischer Dienst, Lohnnebenkosten	3.530,00 €	
	<hr/>	38.180,00 €
		<hr/>
		703.200,00 €

zu II. Fremdleistungen

1. Betriebsführungshonorar egw Für das Jahr 2025 ist eine Erhöhung um 5 % gegenüber dem Vorjahr vorgesehen	92.300,00 €
2. Externe Hausmeisterleistungen	4.000,00 €
3. Pflege Außenanlagen Im mariCUBE werden die Kosten mit der Fraunhofer-Gesellschaft geteilt	18.500,00 €
4. Miete / Pacht CAT und mariCUBE an Kreis Dithmarschen	188.160,00 €
5. Sonstiges Betreuung Baumaßnahmen durch den Kreis Dithmarschen (10 % der geplanten Bausumme).	0,00 €
	<hr/>
	302.960,00 €

zu III. Büro- und Verwaltungskosten

1. Büromaterial, Bücher, Zeitschriften Büromaterial Bücher, Zeitschriften	4.500,00 € 1.200,00 €
	<hr/>
	5.700,00 €
2. Miet- und Wartungskosten/Instandhaltung Großkopierer, Plotter (CAT und mariCUBE) Aufzugsanlage (CAT und mariCUBE) Lüftungsanlage (CAT und mariCUBE) Einbruchmeldeanlage Außentüren (CAT und mariCUBE) Rolltore und Jalousien Dachflächenfenster Fernsprechanlage / Server Brandschutzmaßnahmen / Einrichtung und Wartung Wartungsverträge für Laborgeräte sonstige Hard- und Software	2.000,00 € 12.000,00 € 9.000,00 € 3.500,00 € 3.500,00 € 7.000,00 € 8.000,00 € 3.000,00 € 6.500,00 € 10.000,00 € 7.000,00 €
	<hr/>
	71.500,00 €
3. Porto/ Fernmeldegebühren Porto Fernmeldegebühren	600,00 € 15.000,00 €
	<hr/>
	15.600,00 €
4. Reisekosten	1.500,00 €
5. Kfz-Kosten Leasing jährlich sonstige laufende Kosten (Tankreserve, Wäsche,...) sonstige einmalige Kosten (z.B. Inspektionen)	7.000,00 € 200,00 € 2.000,00 €
	<hr/>
	9.200,00 €

6. Bewirtung		10.000,00 €
CAT lädt ein, Projekt Existenzgründung Westküste und eigene Veranstaltungen		
7. Werbung / Öffentlichkeitsarbeit		
Sämtliche Ausgaben für das Projekt Existenzgründung sind zusätzlich als Werbemaßnahmen für das CAT zu sehen.	85.000,00 €	
Gateway 49	10.000,00 €	
nordzentren e.V. gemeinsamer Projektantrag	10.000,00 €	
		105.000,00
8. Prüfungs-, Beratungs- und Gerichtskosten		
Prüfungskosten	4.000,00 €	
IT-Dienstleistungen	30.000,00 €	
Steuerberatung/Sonstige Beratung: Die permanenten Änderungen im Steuerrecht sowie die geplante Finanzierungsänderung der CAT GmbH verlangen eine intensive Betreuung.	12.000,00 €	
		46.000,00 €
9. Versicherungen, Beiträge		
D&O Versicherung GF / Organ- und Managerhaftpflicht	6.000,00 €	
Gebäudeversicherung	4.700,00 €	
Kommunaler Schadensausgleich	700,00 €	
Industrie- und Handelskammerbeitrag	8.000,00 €	
Autoversicherung	2.500,00 €	
Beiträge (AdT e.V., etc.)	5.000,00 €	
		26.900,00 €
10. CAT Seminare		
Gründungs- und Unternehmensführung für Existenzgründer und junge Unternehmen		0,00 €
Tages- und GrowUp Seminare für Selbstzahler		
11. Raum- und Gebäudekosten		
Die Postion beinhaltet sämtliche Reparatur- u. Energiekosten für die Gebäude- und Raumbewirtschaftung für CAT und MC, Erbbauzins sowie die Kosten für die Raumpflege, Servicevertrag für Hausnebenkostenabrechnung, Entsorgung, Wasser, Abwasser, etc.		350.000,00 €
12. Sonstige Kosten		
Kosten des Geldverkehrs, sonstiger betrieblicher Aufwand, Wareneinsatz		8.000,00 €
		649.400,00 €

zu IV. **Finanzaufwand**

1. Abschreibungen inkl. GWG

35.700,00 €

2. Zinsaufwand

Zinsaufwand von 1,45 % für verzinslichen Restschuldanteil Gesellschafterdarlehen i.H.v. ursprünglich 13.778.840,63 EURO

84.200,00 €

84.200,00 €

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Gewerbesteuern (Hebesatz 380 %)

242.700,00 €

Körperschaftsteuer

274.500,00 €

Solidaritätszuschlag (5,5 % auf Körperschaftsteuer)

15.100,00 €

532.300,00 €

652.200,00 €

2.307.760,00 €

Erträge		Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
		€	€	€	€
I.	Umsatzerlöse				
	1. Grundmiete und allgemeine Servicekosten	125.530,07	110.000,00	130.000,00	140.000,00
	2. Miete Gemeinschaftsräume	7.168,14	7.000,00	14.000,00	15.000,00
	3. Miete technische Einrichtungen	2.469,67	2.000,00	2.000,00	2.000,00
	4. Miete Telekommunikation	2.292,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00
	5. Erstattung Telekommunikation/Porto	120,00	100,00	200,00	200,00
	6. Nebenkosten	102.974,69	160.000,00	170.000,00	180.000,00
	7. CAT Seminare	0,00	500,00	0,00	0,00
	8. Warenverkauf	13.194,06	10.000,00	15.000,00	16.000,00
	9. Sonstige Erlöse	118.246,92	90.000,00	100.000,00	105.000,00
	Summe 1. -9.	371.995,55	381.600,00	433.200,00	460.200,00
II.	Sonstige betriebliche Erträge	280.924,57	226.500,00	40.000,00	20.000,00
III.	Kapitalerträge				
	1. Zinserträge	38.695,69	15.000,00	5.000,00	5.000,00
	2. Dividenden	3.819.653,56	3.800.000,00	1.909.800,00	1.909.800,00
		4.511.269,37	4.423.100,00	2.388.000,00	2.395.000,00

Erläuterungen

zu I. Umsatzerlöse	
1. Kaltmiete	130.000,00 €
Grundmiete und Allgemeine Servicekosten wurden in der Kaltmiete zusammengefasst Bei dieser Position handelt es sich um die m ² -bezogene Netto-Grundmiete inkl. zentrale Dienste Berechnungsbasis: CAT:1175 m ² vermietbare Fläche; 85 % Auslastung; à 5,70 €/m ² MariCube: 1003 m ² vermietbare Fläche; 85 % Auslastung à durchschnittlich 7 €/m ²	
2. Miete Gemeinschaftsräume	14.000,00 €
Für Konferenzraum, Teeküche und stunden- bzw. tageweise zu mietenden Büroraum	
3. Miete technische Einrichtungen	2.000,00 €
Kopierer, Beamer, Copy-Board, Videoanlage, etc.	
4. Miete Telekommunikation	2.000,00 €
Miete für Telefonapparate und Anschlüsse	
5. Erstattung Telekommunikation/Porto	200,00 €
Porto	
6. Nebenkosten	170.000,00 €
Nebenkostenvorauszahlung (derzeit 3,00 €/m ²)	
7. CAT Seminare	0,00 €
Selbstzahler-Seminare	
8. Warenverkauf	15.000,00 €
Tagungsverpflegung / Tagungspauschalen	
9. Sonstige Erlöse	100.000,00 €
Sonstige Kostenerstattungen (insbesondere Strom Fraunhofer-Gesellschaft)	
	<hr/> 433.200,00 €

zu II. Sonstige betriebliche Erträge	
1. Zuschüsse für das Projekt StartUp SH 2.0 Innovationen für Schleswig-Holstein wirtschaftlich nutzen vom Land S-H; Landesprogramm Wirtschaft, ESF	40.000,00 €
2. Betrauungshonorar gemäß Betrauungsakt vom 23.01.2015	0,00 €
	<hr/> 40.000,00 €
zu III. Kapitalerträge	
1. Zinserträge Zinserträge aus Anlage unterjähriger Liquiditätsüberschüsse.	5.000,00 €
2. Dividenden Dividenden aus den im Finanzanlagevermögen gehaltenen Aktien der HanseWerk AG	1.909.800,00 €
	<hr/> 1.914.800,00 €
	<hr/> <u>2.388.000,00 €</u>

Finanz- und Vermögensplan (Euro)

Einnahmen	Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
1. Abschreibungen	28.659,20 €	35.000,00 €	35.700,00 €	35.700,00 €
2. Sonstige Einnahmen				
a. Jahresgewinn	2.091.073,66 €	1.534.860,00 €	80.240,00 €	33.865,00 €
b. Abbau von Umlaufvermögen	0,00 €	0,00 €	1.536.560,00 €	58.160,00 €
	<u>2.119.732,86 €</u>	<u>1.569.860,00 €</u>	<u>1.652.500,00 €</u>	<u>127.725,00 €</u>

Bis 2003 wurde das vom Kreis Dithmarschen gewährte Darlehen nur verzinst, aber nicht getilgt. Im Jahr 2004 erfolgten erstmals Tilgungszahlungen (bei gleichbleibenden Annuitäten). Der dadurch gesunkene Zinsaufwand führt zu höheren auszu-schüttenden Jahresergebnissen. Aufgrund gleichbleibender Mittelzuflüsse (aus der Hansewerk-Dividende) hat die CAT GmbH nicht mehr genügend Liquidität, um diese höheren Gewinnausschüttungen zu finanzieren. Auf Anraten des Steuerberaters soll daher jährlich nur noch ein Betrag ausgeschüttet werden, der sich aus dem Jahresüberschuss abzüglich der in dem Jahr erfolgten Darlehenstilgung ergibt. Anderenfalls müsste die CAT GmbH zur Finanzierung der Gewinnausschüttungen jährlich neues Fremdkapital aufnehmen, das langfristig nicht getilgt werden könnte.

Ausgaben	Ist 2023	Plan 2024	Plan 2025	Plan 2026
1. Investitionen	14.206,20 €	100.500,00 €	108.000,00 €	108.000,00 €
2. Sonstige Ausgaben				
a. Jahresverlust	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
b. Ausschüttung an Gesellschafter	0,00 €	668.790,00 €	872.900,00 €	0,00 €
c. Darlehenstilgung	652.467,35 €	661.960,00 €	671.600,00 €	19.725,00 €
d. Erhöhung des Umlaufvermögens	1.453.059,31 €	138.610,00 €	0,00 €	0,00 €
	<u>2.119.732,86 €</u>	<u>1.569.860,00 €</u>	<u>1.652.500,00 €</u>	<u>127.725,00 €</u>

Stellenplan

	ist 2023	2024	2025	2026
1. Geschäftsführung Hummel-Manzau, Martina	1,00	1,00	1,00	1,00
2. Verwaltung CAT GmbH				
Schüning, Stefan (Prokurist)	1,00	1,00	1,00	1,00
Jerke, Nina	1,00	1,00	1,00	1,00
Grothusen, Theo	1,00	1,00	1,00	1,00
Ufen, Ronja	0,77	1,00	1,00	1,00
Hief, Sandra	0,00	1,00	1,00	1,00
Altenburg, Christina	0,72	0,77	0,77	0,77
Braun, Sabine	0,50	0,50	0,50	0,50
3. mariCUBE				
Harder-Sohr, Angela	0,50	0,50	0,50	0,50
Büttgen-Roth, Barbara	0,64	0,64	0,64	0,64
	7,13	8,41	8,41	8,41

Eine Minijob-Kraft im CAT für StartUp SH

Zwei Minijob-Kräfte im CAT für Reinigungs- und Servicearbeiten

Drei Minijob-Kräfte im mariCUBE für Reinigungs- und Serviceaufgaben

B e r i c h t

über die Prüfung des Jahresabschlusses

zum 31. Dezember 2023

und des Lageberichtes für das Geschäftsjahr 2023

der

Centrum für Angewandte Technologien GmbH

(CAT GmbH)

Meldorf

Berichtsausfertigung

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
A. Prüfungsauftrag	4
B. Grundsätzliche Feststellungen	5
I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	5
Sonstige für die Überwachung des Unternehmens bedeutsame Feststellungen	xxx
C. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	6
D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	11
I. Gegenstand der Prüfung	11
II. Art und Umfang der Prüfung	11
E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	13
I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	13
1. Vorjahresabschluss	13
2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	13
3. Jahresabschluss	13
4. Lagebericht	14
II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses	14
1. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und deren Änderung	14
2. Zusammenfassende Beurteilung	15
F. Schlussbemerkung	16

Anlagen

Bilanz zum 31. Dezember 2023	Anlage 1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023	Anlage 2
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	Anlage 3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023	Anlage 4
Fragenkatalog gem. § 53 HGrG	Anlage 5
Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024	Anlage 6

A. Prüfungsauftrag

Die Geschäftsführung der

**Centrum für Angewandte Technologien GmbH (CAT GmbH),
Meldorf**

- im Folgenden auch kurz "CAT" oder "Gesellschaft" genannt -

und der Landesrechnungshof Schleswig-Holstein haben uns beauftragt, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 unter Einbeziehung der zugrunde liegenden Buchführung und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 zu prüfen.

Die Gesellschaft ist eine kleine Gesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB und unterliegt nicht der gesetzlichen Abschlussprüfungspflicht nach § 316 Abs. 1 HGB. Aufgrund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen ist jedoch eine Abschlussprüfung durchzuführen und der Jahresabschluss und der Lagebericht sind nach den für große Gesellschaften geltenden Bestimmungen aufzustellen.

Bei unserer Prüfung waren auftragsgemäß auch die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG zu beachten.

Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.

Der nachfolgende Bericht wurde in Übereinstimmung mit den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n. F. (10.2021)) erstellt.

Dieser Prüfungsbericht richtet sich an die Gesellschaft.

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Bericht als Anlage 6 beigefügten "Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 1. Januar 2024" zugrunde.

B. Grundsätzliche Feststellungen

I. Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Jahresabschluss und Lagebericht die wirtschaftliche Lage des Unternehmens beurteilt.

Folgende Aspekte der Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter sind aus unserer Sicht hervorzuheben:

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Existenzgründer- und Technologiezentrums CAT in Meldorf. Ferner betreibt die Gesellschaft in Büsum das mariCUBE und hat sich an der HanseWerk AG in Quickborn beteiligt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftete die Gesellschaft ein Ergebnis von TEUR 2.091 nach TEUR 2.060 im Vorjahr.

Die Geschäftsführung berichtet im Jahresabschluss, dass aus dem operativen Geschäft selbst - wie in den Vorjahren - kein positives Ergebnis erzielt werden konnte. Die Ergebnis- wie auch die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist maßgeblich von Dividenden und Beteiligungserträgen, insbesondere der HanseWerk AG, beeinflusst. Ferner geht die Geschäftsführung davon aus, dass sich dieser Zustand auch in Zukunft nicht deutlich verändern wird.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

C. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023 und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 der **Centrum für Angewandte Technologien GmbH, Meldorf**, unter dem Datum vom 22. Mai 2024 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt, der hier wiedergegeben wird:

"Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

An die Centrum für Angewandte Technologien GmbH, Meldorf:

Wir haben den Jahresabschluss der Centrum für Angewandte Technologien GmbH, Meldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Centrum für Angewandte Technologien GmbH, Meldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes die Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen."

D. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

I. Gegenstand der Prüfung

Gegenstand unserer Prüfung waren:

- die Buchführung
- der Jahresabschluss (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang)
- der Lagebericht

der Gesellschaft.

Prüfungskriterien für den Lagebericht waren die Vorschriften des § 289 HGB.

Die Geschäftsführung der Gesellschaft ist für die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht sowie die uns vorgelegten Unterlagen und gemachten Angaben verantwortlich. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen und die gemachten Angaben im Rahmen unserer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.

II. Art und Umfang der Prüfung

Bei der Durchführung unserer Jahresabschlussprüfung haben wir die Vorschriften der §§ 317 ff. HGB und die vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung beachtet. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil bildet.

Unsere Prüfung haben wir von Februar bis Mai 2024 in unserem Büro durchgeführt.

Als Prüfungsunterlagen dienten uns die Buchhaltungsunterlagen, die Belege sowie das Akten- und Schriftgut der Gesellschaft.

Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von der VS Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk vom 2. Mai 2023 versehene Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2022.

Der Prüfung lag eine Planung der Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung unserer Risikoeinschätzung der Gesellschaft und eine Einschätzung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zugrunde. Die Einschätzung basierte insbesondere auf Erkenntnissen über die rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Ausgehend von einer vorläufigen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen IKS haben wir bei der Festlegung der weiteren Prüfungshandlungen die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Wirtschaftlichkeit beachtet. Sowohl die analytischen Prüfungshandlungen als auch die Einzelfallprüfungen wurden daher nach Art und Umfang unter Berücksichtigung der Bedeutung der Prüfungsgebiete und der Organisation des Rechnungswesens in ausgewählten Stichproben durchgeführt. Die Stichproben wurden so ausgewählt, dass sie der wirtschaftlichen Bedeutung der einzelnen Posten des Jahresabschlusses Rechnung tragen und es ermöglichen, die Einhaltung der gesetzlichen Rechnungslegungsvorschriften ausreichend zu prüfen.

Im Rahmen unserer Prüfungsstrategie haben wir folgende Prüfungsschwerpunkte festgelegt:

- Bewertung der Finanzanlagen
- Realisation der Erträge aus Wertpapieren und Finanzanlagen

Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts war es festzustellen, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie ob die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und - soweit es sich um prognostische Angaben handelt - Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.

Alle von uns erbetenen Auskünfte, Aufklärungen und Nachweise sind uns von der Geschäftsführung und den zur Auskunft benannten Mitarbeitern erbracht worden. Die Geschäftsführung hat uns die Vollständigkeit dieser Aufklärungen und Nachweise sowie der Buchführung, des Jahresabschlusses und des Lageberichts schriftlich bestätigt.

Art, Umfang und Ergebnis der im Einzelnen durchgeführten Prüfungshandlungen sind in unseren Arbeitspapieren festgehalten.

E. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

I. Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

1. Vorjahresabschluss

Der Vorjahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wurde unverändert festgestellt.

Die Gesellschaft ist ihrer Pflicht zur Veröffentlichung des Jahresabschlusses des Vorjahres fristgerecht nachgekommen.

2. Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

Die Rechnungslegung der Gesellschaft erfolgt IT-gestützt. Wir haben keine Sachverhalte festgestellt, die uns zu der Annahme veranlassen, dass im Rahmen der IT-gestützten Rechnungslegung die Sicherheit der für die Zwecke der Rechnungslegung verarbeiteten Daten nicht gewährleistet ist.

Die Organisation der Buchführung und das rechnungslegungsbezogene IKS ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle. Der Kontenplan ist ausreichend gegliedert und das Belegwesen ist klar und übersichtlich geordnet. Die Bücher wurden zutreffend mit den Zahlen der von uns geprüften Vorjahresbilanz eröffnet und insgesamt während des gesamten Geschäftsjahres ordnungsgemäß geführt.

Die Informationen, die aus den weiteren geprüften Unterlagen (z.B. Kostenrechnung, Planungsrechnungen und Verträge) entnommen wurden, führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung entsprechen. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

3. Jahresabschluss

Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem Schema des § 266 Abs. 2 und 3 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

In dem von der Gesellschaft aufgestellten Anhang sind die auf die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden ausreichend erläutert. Alle gesetzlich geforderten Einzelangaben sowie die wahlweise in den Anhang übernommenen Angaben zur Bilanz sowie zur Gewinn- und Verlustrechnung sind vollständig und zutreffend dargestellt.

Der Jahresabschluss entspricht damit nach unseren Feststellungen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung. Die Prüfung ergab keine Beanstandungen.

4. Lagebericht

Die Prüfung des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 hat ergeben, dass der Lagebericht mit dem Jahresabschluss und den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht und, dass er insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Unternehmens vermittelt.

Ferner hat die Prüfung ergeben, dass die wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend im Lagebericht dargestellt sind und, dass die Angaben nach § 289 HGB vollständig und zutreffend sind.

II. Gesamtaussage des Jahresabschlusses

1. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen und deren Änderung

Im Folgenden gehen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen unter Berücksichtigung von Ermessensspielräumen ein, welche wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibungen bewertet. Finanzanlagen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel wurden zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle weiteren erkennbaren ungewissen Verpflichtungen gebildet und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

2. Zusammenfassende Beurteilung

Nach unserer pflichtgemäß durchgeführten Beurteilung sind wir - unter Würdigung der erläuterten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen - zu der Auffassung gelangt, dass der Jahresabschluss insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

F. Schlussbemerkung

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n. F. (10.2021)).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb des Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und des Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hamburg, den 22. Mai 2024

ESC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Siegel-Nr.: 27/2024

Bilanz zum 31.12.2023
des Centrum für Angewandte Technologien GmbH
Meldorf

AKTIVA

	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<u>A. Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		3.415,00	6.950,00
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grundstücken	17.256,00		24.436,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>31.331,00</u>	48.587,00	35.069,00
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		26.556.229,32	26.556.229,32
<u>B. Umlaufvermögen</u>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48.306,16		50.589,67
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.182.705,37</u>	1.231.011,53	1.872.765,90
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		508.974,94	917.865,49
<u>C. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		3.921,05	6.244,67
		<u>28.352.138,84</u>	<u>29.470.150,05</u>

PASSIVA

	EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
<u>A. Eigenkapital</u>			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage	9.095.695,51		9.095.695,51
III. Gewinnrücklage	9.905.580,47		8.637.709,47
IV. Gewinnvortrag	0,00		2.117.637,87
V. Jahresüberschuß	<u>2.091.073,66</u>	21.117.349,64	2.060.233,13
<u>B. Rückstellungen</u>			
1. Steuerrückstellungen	3.730,00		3.730,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>17.380,00</u>	21.110,00	39.608,00
<u>C. Verbindlichkeiten</u>			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.203,52		19.863,34
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.779.628,89		7.432.096,24
2. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>395.846,79</u>	7.213.679,20	38.576,49
<u>D. Rechnungsabgrenzungsposten</u>		0,00	0,00
		<u>28.352.138,84</u>	<u>29.470.150,05</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023
des Centrum für Angewandte Technologien GmbH
Meldorf

	<u>2023</u>	<u>2022</u>
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	646.859,08	654.934,53
2. Sonstige betriebliche Erträge	6.061,04	2.962,73
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	378.950,00	382.224,83
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	91.507,66	93.655,28
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlage- vermögens und Sachanlagen	28.659,20	30.980,45
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	722.862,44	716.371,36
6. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.819.653,56	3.819.653,56
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38.695,69	0,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	105.368,89	114.727,76
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>1.092.847,52</u>	<u>1.079.358,01</u>
10. Ergebnis nach Steuern	2.091.073,66	2.060.233,13
11. Jahresüberschuss	<u>2.091.073,66</u>	<u>2.060.233,13</u>

**Centrum für Angewandte Technologien GmbH (CAT GmbH),
Meldorf
Anhang 2023**

I. Allgemeine Angaben

Die Centrum für Angewandte Technologien GmbH (CAT GmbH) hat ihren Sitz in Meldorf und ist in das Handelsregister beim Amtsgericht Pinneberg unter der Nummer HR B 1398 ME eingetragen.

1) Anwendung gesetzlicher Vorschriften

Dieser Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 264 ff. Handelsgesetzbuch (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) unter Beachtung der gesellschaftsrechtlichen Vorschriften des GmbH-Gesetzes (GmbHG) und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

Die Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2023 nach den Größenkriterien des § 267a HGB als Kleinstkapitalgesellschaft zu qualifizieren. Gemäß Gesellschaftsvertrag sind für die Aufstellung des Jahresabschlusses die Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften anzuwenden.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Vorjahres wurden beibehalten.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung von linearen Abschreibungen bewertet. Zugänge im Bereich der geringwertigen Anlagegüter im Wert zwischen EUR 250,00 und EUR 800,00 wurden im Geschäftsjahr sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen wurden zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände und Rechnungsabgrenzungsposten sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Einzelwertberichtigungen waren nicht erforderlich.

Das Gezeichnete Kapital (Stammkapital) wurde zum Nennwert ausgewiesen.

Rückstellungen sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert worden.

II. Erläuterungen zur Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel dargestellt, der diesem Anhang als Anlage beigelegt ist.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Das Gezeichnete Kapital beträgt EUR 25.000,00 und ist vollständig eingezahlt. Daneben besteht unverändert eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von EUR 9.095.695,51.

Die Steuerrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2023</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Gewerbsteuer 2018	3.730,00	3.730,00
	<u>3.730,00</u>	<u>3.730,00</u>

Die Sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>31.12.2022</u>	<u>31.12.2023</u>
	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
Zinsen für Steuernachzahlungen	12.208,00	1.210,00
Steuerberatung	2.000,00	2.000,00
Prüfungskosten	4.000,00	4.000,00
Versicherungsbeiträge	4.130,00	0,00
Nachlaufende Rechnungen	450,00	0,00
Urlaubs- und Überstundenansprüche	<u>16.820,00</u>	<u>10.170,00</u>
	<u>39.608,00</u>	<u>17.380,00</u>

Die Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr – mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern:

	<u>Restlaufzeit</u> <u>bis 1 Jahr</u> <u>EUR</u>	<u>Restlaufzeit</u> <u>1-5 Jahre</u> <u>EUR</u>	<u>Restlaufzeit</u> <u>über 5 Jahre</u> <u>EUR</u>
aus Lieferungen und Leistungen	38.203,52	0,00	0,00
(Vj. 19.863,34)	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)
gegenüber Gesellschaftern	664.711,56	2.745.594,33	3.369.323,00
(Vj. 655.216,48)	(Vj. 2.706.212,01)	(Vj. 4.070.667,75)	(Vj. 4.070.667,75)
Sonstige Verbindlichkeiten	395.846,79	0,00	0,00
(Vj. 38.576,49)	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)	(Vj. 0,00)
	<u>1.098.761,87</u>	<u>2.745.594,33</u>	<u>3.369.323,00</u>
(Vj. 713.656,31)	(Vj. 2.706.212,01)	(Vj. 4.070.667,75)	(Vj. 4.070.667,75)

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von EUR 390.126,30 (Vorjahr EUR 33.434,79) enthalten

Eine Besicherung der Verbindlichkeiten wurde nicht vorgenommen.

III. Sonstige Angaben

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich einschließlich der Geschäftsführerin neun (im Vorjahr: 9) MitarbeiterInnen sowie drei (im Vorjahr: 4) geringfügig Beschäftigte.

Die Geschäftsführung wurde im Berichtsjahr durch Frau Martina Hummel-Manzau, Dipl. Volkswirtin, wahrgenommen. Sie ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, Rechtsgeschäfte mit sich selbst oder als Vertreter Dritter abzuschließen. Die Bezüge der Geschäftsführerin betragen im Geschäftsjahr 2023 EUR 39.653,87 brutto.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr folgende Personen an:

- Stefan Mohrdieck, Brunsbüttel, Vorsitzender, Landrat des Kreises Dithmarschen
Bezüge 2023: 300,00 EUR Sitzungsgeld
- Thorsten Hübner, Buchholz (stellvertretender Vorsitzender bis 22.11.2023)
Bezüge 2023: 150,00 EUR Sitzungsgeld
- Norbert Drengk, Heide (stellvertretender Vorsitzender ab 22.11.2023)
Bezüge 2023: 150,00 EUR Sitzungsgeld
- Anja Herkenrath, Elpersbüttel (bis 22.11.2023)
Bezüge 2023: 150,00 EUR Sitzungsgeld
- Veronika Kolb, Epenwörden (bis 22.11.2023)
Bezüge 2023: 150,00 EUR Sitzungsgeld
- Dirk Krohn, Burg (bis 22.11.2023)
Bezüge 2023: 150,00 EUR Sitzungsgeld
- Susanne Voss, Büsum (ab 22.11.2023)
Bezüge 2023: 150,00 EUR Sitzungsgeld
- Joachim Böhe, Meldorf (ab 22.11.2023)
Bezüge 2023: 150,00 EUR Sitzungsgeld
- Neel Nissen, Lohe-Rickelshof (ab 22.11.2023)
Bezüge 2023: 150,00 EUR Sitzungsgeld

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 ist ein Honorar von EUR 4.000,00 berücksichtigt.

Der Kreis Dithmarschen erhielt im Geschäftsjahr 2023 Zinszahlungen für das gewährte Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 105.368,89, Tilgungsleistungen für das gewährte Gesellschafterdarlehen in Höhe von EUR 652.467,35, Mietzahlungen für die Gebäude CAT und mariCUBE in Höhe von netto EUR 178.527,00, eine Summe von netto EUR 9.686,31 für Versicherungsprämien und netto EUR 4.462,84 für weiterberechnete Grundsteuern. An den Kreis Dithmarschen wurden netto EUR 75,82 für Lieferungen und Leistungen gezahlt. Die CAT GmbH hat dem Kreis Dithmarschen ihrerseits 2023 Honorare für die Wirtschaftsförderung in Höhe von netto EUR 178.527,00 und sonstige Lieferungen und Leistungen für netto EUR 5.076,80 in Rechnung gestellt.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2023 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Gewinnverwendungsvorschlag:

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, einen Teilbetrag des Jahresüberschusses in Höhe von EUR 1.430.000,00 auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von EUR 661.073,66 in die Gewinnrücklage einzustellen.

Meldorf, den 23. Februar 2024



Martina Hummel-Manzau
(Geschäftsführerin)

Centrum für Angewandte Technologien GmbH (CAT GmbH), Meldorf

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2023	Zugänge 2023	Abgänge 2023	Stand 31.12.2023	Stand 01.01.2023	Zugänge 2023	Abgänge 2023	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Stand Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte	23.662,59	0,00	0,00	23.662,59	16.712,59	3.535,00	0,00	20.247,59	3.415,00	6.950,00
II. Sachanlagen										
1. Bauten auf fremden Grundstücken	110.431,36	0,00	0,00	110.431,36	85.995,36	7.180,00	0,00	93.175,36	17.256,00	24.436,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	139.968,94	14.206,20	5.586,20	148.588,94	104.899,94	17.944,20	5.586,20	117.257,94	31.331,00	35.069,00
	250.400,30	14.206,20	5.586,20	259.020,30	190.895,30	25.124,20	5.586,20	210.433,30	48.587,00	59.505,00
III. Finanzanlagen										
1. Beteiligungen	26.556.229,32	0,00	0,00	26.556.229,32	0,00	0,00	0,00	0,00	26.556.229,32	26.556.229,32
	26.830.292,21	14.206,20	5.586,20	26.838.912,21	207.607,89	28.659,20	5.586,20	230.680,89	26.608.231,32	26.622.684,32

Lagebericht CAT GmbH

Geschäftsjahr 2023

A. Gegenstand des Unternehmens, Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Seit mehr als 25 Jahren ist das Centrum für Angewandte Technologien CAT GmbH als regionales Gründer- und Technologiezentrum des Kreises Dithmarschen erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um die Gründung und Führung eines „jungen Unternehmens“. Zentrale Aufgaben sind die individuelle Beratung und Begleitung von der ersten Idee bis zum fertigen Businessplan, also in allen Phasen der Unternehmensgründung, bis hin zur fachlichen Stellungnahme zur Vorlage bei der Agentur für Arbeit bzw. den Jobcentern, die Konzeption und Durchführung von Workshops und Veranstaltungen zur Wissensvermittlung über Unternehmensaufbau und –führung, die fachliche und inhaltliche Koordination von verschiedenen Existenzgründungsprojekten, Netzwerkarbeit und, mit einem besonderen Schwerpunkt, die Vermietung von Büroräumen, Hallen und Laboren in Meldorf und Büsum.

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb der Gründer- und Technologiezentren „CAT – Centrum für Angewandte Technologien“ in Meldorf und „mariCUBE – Wirtschafts- und Wissenschaftspark für Marine Biotechnologie“ in Büsum. Die Gebäude, in denen die Gesellschaft tätig ist, sind Eigentum des Kreises Dithmarschen, des einzigen Gesellschafters, und von diesem gepachtet. Der Gesellschafter hat die Entwicklungsgesellschaft Westholstein mbH (egw) als Betriebsführer der CAT GmbH eingesetzt. Die CAT GmbH besitzt mit Stand 31.12.2023 eine Beteiligung an der EON Hanse Aktiengesellschaft, Hamburg, im Nennwert von 10.247.600 Euro. Diese Beteiligung wurde aufgrund der im April 2015 beschlossenen Änderung in § 3 (Grundkapital) der Satzung der HanseWerk AG von ehemals 9.799.000 Euro, Stand 01.01.2015, von 3,66 % auf nunmehr 3,83 % Beteiligungsquote erhöht. Das Ergebnis der Gesellschaft ist insgesamt durch die sich aus diesen Aktienanteilen ergebenden Dividendenausschüttungen und durch die Finanzierungskosten für das Darlehen geprägt. Aufgrund der Dividendenzahlung im Jahr 2023 ist das Jahresergebnis der CAT GmbH positiv.

Seit dem 01.01.2015 wurde die CAT GmbH von seinem Gesellschafter, Kreis Dithmarschen, durch einen Betrauungsvertrag beauftragt. Mit Wirkung zum 22.08.2018 wurde die Bindungsfrist des Bewilligungsbescheides von 25 auf 15 Jahre reduziert. Damit ist zukünftig das CAT in der Vermietung frei von Förderauflagen.

Die Gesellschaft beschäftigte zum 31.12.2023 ohne die Geschäftsführung acht MitarbeiterInnen, davon drei Vollzeitkräfte und fünf Teilzeitkräfte, sowie drei Mitarbeiterinnen auf Minijob-Basis für Service und Reinigung. Die bereits vor Corona begonnene komplette Überarbeitung und die weitere Investition in eine der heutigen Zeit angemessenen digitalen IT-Infrastruktur ist aktuell auf einem sehr guten, modernen Stand, der dem state of the art sehr gut stand hält. Heute ist die Gesellschaft zukunftsgerichtet mit allen Ressourcen auf die digitale Welt hervorragend aufgestellt.

Centrum für Angewandte Technologien CAT GmbH

Im Bereich der Vermietung konnte die Auslastungsquote 2023 über das gesamte Jahr gesehen auf 100,0% konstant hochgehalten werden: Im Jahr 2023 zogen zwei neue Firmen im CAT ein, zwei Unternehmen zogen aus. Wie in den Vorjahren gründet der überwiegende Teil der Neugründungen in Dithmarschen und Steinburg sein Unternehmen im häuslichen oder gewerblichen Umfeld. Damit stellt nicht der vorhandene, gewerbliche Mietraum den größten Wettbewerber dar, sondern das vermeintlich günstigere, familiäre Raumangebot. Dieser Trend zum home-office, der politisch seit 2020 forciert wird, wird auch zukünftig Einfluss auf die Vermietungen in einem Gründerzentrum haben. Der Bedarf von Co-Working-Spaces nimmt dabei aber zu. Im Jahr 2023 wurde der in 2019 eingerichtete Co-Working-Space als flexibel anzumietender Büroraum – Stichwort New Work / Arbeitswelt 4.0 sehr gut und erfolgreich angenommen, sowohl in der Langzeit- wie auch Kurzzeitnutzung.

Im Bereich des Facility-Managements war das Jahr 2023 geprägt durch die abschließenden Arbeiten der umfassenden Gebäudesanierung in den Bereichen Brandschutz, Beleuchtung, Elektro- und IT-Infrastruktur sowie Modernisierung der Verkehrsflächen. Die gesamten Arbeiten wurden bei einer 100%-Auslastung im laufenden Betrieb durchgeführt. Durch die sehr gute Zusammenarbeit mit der Mieterschaft und die Koordination der Bauarbeiten zwischen den ausführenden Firmen und den eingemieteten Unternehmen durch die Zentrumsleitung, konnten die Beeinträchtigungen des Betriebes für alle auf ein Minimum reduziert werden. So wurde der Brandschutz auf den aktuellsten Stand gebracht, dazu wurden unter anderem zwei neue Fluchttreppen im Außenbereich montiert, diverse Brandschutztüren erneuert, eine Brandmeldeanlage installiert, größere Fensteröffnungen im Treppenhausbereich für den Rauchabzug hergestellt. Weiterhin wurde die komplette Beleuchtung im Gebäude auf moderne, energiesparende LED-Technik umgerüstet. Im Bereich der Elektro- und IT-Infrastruktur wurde das gesamte Gebäude mit neuer CAT7-Verkabelung ausgerüstet, sowie ein neuer und größerer Serverraum geschaffen. Ebenso wurden alle Unterverteilungen komplett getauscht und auf aktuellen Stand gebracht. Die Verkehrsflächen erhielten neue moderne und pflegeleichte Bodenbeläge mit Teppich- und Designböden. Die Umbaumaßnahmen

wurden bis auf kleine Restarbeiten größtenteils im dritten Quartal 2023 abgeschlossen. Das CAT befindet sich somit sowohl optisch als auch brandschutz- und IT-technisch auf modernstem Niveau.

In 2023 wurde die im Vorjahr aufgebaute Marke der Startup Küste mit dem Projekt „Existenzgründung Westküste“ fortgesetzt und weiter gefestigt. Die ebenfalls in 2022 implementierte Lernplattform hat sich als festes, erfolgreiches Tool in der Gründungsberatung des CAT etabliert. Fortlaufend wird hier mit einer Kombination aus aufgezeichneten Videobausteinen und online Live-Bausteinen gearbeitet. Hierrüber werden kaufmännisch unternehmerisches, aber auch digitales Wissen vermittelt, um die Gründungsinteressierten umfangreich und professionell auf die Selbstständigkeit vorzubereiten.

Mitte 2023 lief das React-EU-finanzierte Existenzgründungsprojekt aus. Seit Juli 2023 gibt es für den Gründungsbereich mit StartUp SH 2.0 ein neues Projekt, das über EFRE-Mittel und Landesmittel finanziert wird. Somit konnte ein fließender Übergang in eine neue Förderperiode mit dreijähriger Laufzeit geschaffen werden. Der Projektverlauf wird im Abschnitt Existenzgründung noch ausführlicher betrachtet.

Im Hinblick auf die Beratungsangebote war das Gründungszentrum auch in 2023 vorwiegend digital unterwegs. Die Option der Online-Terminbuchung für Erst- und Businessplanberatungsgespräche wurde fortlaufend gut genutzt, was sich auch daran zeigt, dass rund 95 % der Gespräche online stattfanden. Zudem war die Nachfrage mit rund 150 Gesprächen pro Jahr konstant hoch.

Im Bereich der Gründungsqualifizierung war das CAT sowohl mit der digitalen Lernplattform als auch den Online-Livebausteinen rein online unterwegs. Im Gründungsbereich wurden 91 Personen begleitet. Für diese Zielgruppe wurden fünf Existenzgründungsdurchläufe mit je zehn digitalen Live-Bausteinen angeboten sowie ca. 220 dazugehörige Einzel- und Status Quo-Gespräche geführt.

Ergänzend zum Online-Angebot gab es sechs Netzwerkveranstaltungen in Präsenz, eine Mischung aus kurzen Impulsvorträgen und einem anschließenden Networking.

Darüber hinaus beteiligte sich das CAT gemeinsam mit dem BBZ auch in 2023 erneut an der Startup Challenge, einem landesweiten Gründungswettbewerb für Schülerinnen und Schüler. Neben einem vor-Ort-Termin in Heide wurden auch die Businesspläne der fünf Gruppen durch das Gründungszentrum über ein Online-Tool bewertet, bevor Ende Januar 2024 das Regionalfinale im CAT und Ende Februar das Landesfinale in Kiel stattfanden.

mariCUBE – Wirtschafts- und Wissenschaftspark für Marine Biotechnologie in Büsum

Am 08. April 2009 wurde das Marine Biotechnologiezentrum mariCUBE in Büsum, mit dem Schwerpunkt bei der Betreuung von Spin-offs und Gründungen aus dem marinen Umfeld, als Erweiterung des CAT um ein zweites Haus in Büsum eröffnet. Mit einer Bausumme von 3.100.000 Euro, finanziert durch das Land Schleswig-Holstein und den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (2.327.000 Euro) sowie durch den Kreis Dithmarschen (773.000 Euro), wurde in der Region, in zentraler Nähe zum FTZ, dem Forschungs- und Technologiezentrum der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, und dem Fraunhofer-Institut (ehemals GMA, Gesellschaft für Marine Aquakultur), ein Kompetenzzentrum geschaffen, das als Wirtschafts- und Wissenschaftspark in dieser Form einmalig in der Bundesrepublik ist. Bereits vor der offiziellen Eröffnung wurde das mariCUBE als einer der „365 Orte der Ideen in Deutschland“ am 19. Januar 2009 vor einem hochrangigen Publikum ausgezeichnet. Die Auslastungsquote des mariCUBE sank im Mai leicht von 98,4% auf 95,3% durch den Auszug eines Unternehmens, konnte jedoch ab Oktober durch eine Vergrößerung eines Unternehmens wieder kompensiert und lag somit bis zum Ende des Jahres 2023 wieder bei 98,4%.

Die Anfragen und Buchungen der Konferenz- und Seminarräume sowohl durch externe Nutzer wie auch durch eingemietete Unternehmen sind in 2023 wieder angestiegen.

Der Bedarf von Co-Working-Spaces nimmt auch im Bereich Büsum zu. Im Jahr 2023 wurde der in 2021 eingerichtete Co-Working-Space als flexibel anzumietender Büroraum – Stichwort New Work / Arbeitswelt 4.0 sehr gut und erfolgreich angenommen, sowohl in der Langzeit- wie auch Kurzzeitnutzung. Gerade durch den ausgeprägten Tourismus in Büsum, gab es in 2023 zahlreiche Kurzzeitmieten von Urlaubern im Co-Working-Space aber auch Langzeitmietungen.

Auflagen behindern Mietverhältnisse

Für sogenannte „Kleinunternehmen“, die nicht zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, sind Mietverhältnisse nach wie vor nicht möglich. Die steuerliche Thematik der notwendig vorhandenen Vorsteuerabzugsberechtigung ist als Hemmnis für Mieter zu nennen, da gerade im ländlichen Bereich viele kleine Existenzgründungen stattfinden, die insbesondere in der Startphase auf den Vorsteuerabzug verzichten.

Mit Wirkung zum 27.08.2018 wurde die Bindungsfrist des Bewilligungsbescheides von 25 auf 15 Jahre reduziert. Die Geschäftsführung wurde parallel vom Aufsichtsrat mit der Planung eines Erweiterungsbaus in Büsum beauftragt. Bauherr ist der Kreis Dithmarschen. Dazu gibt es einen politischen Konsens und Mittel sind im Kreishaushalt

dafür vorgesehen. Bereits im Jahr 2019 wurden dazu intensive Gespräche zum Thema Flächennutzung, Erbpacht und den notwendigen baufachlichen Voraussetzungen geführt und in 2023 weitere Ziele zur Planung des Neubaus erreicht.

Das Genehmigungsverfahren zur B-Plan-Änderung konnte im September 2023 erfolgreich beendet werden. Seit Oktober 2023 liegt die Baugenehmigung durch den Kreis Dithmarschen vor. Das Planungsteam hat Ende 2023 mit den entsprechenden Ausführungsplanungen und Vorbereitungen der europäischen Ausschreibungen begonnen. Die ersten Ausschreibungen sind für das erste Quartal 2024 geplant. Insgesamt fanden ca. 30 Termine in verschiedenen Konstellationen zum Erweiterungsbau statt. Für das Jahr 2024 stehen die weitere Verfeinerung der Gebäudeplanung inkl. technischer Ausstattung, sowie die Vorbereitung der Ausschreibungsunterlagen der Bauleistungen auf dem Plan.

Existenzgründungsprojekt

Existenzgründung Westküste / StartUp SH 2.0

Bereits seit 2008 qualifiziert das CAT im Rahmen öffentlich geförderter Projekte gründungsinteressierte Personen in der Vorgründungsphase. Die Projektstruktur sah vier Phasen zur kaufmännisch unternehmerischen Qualifizierung vor.

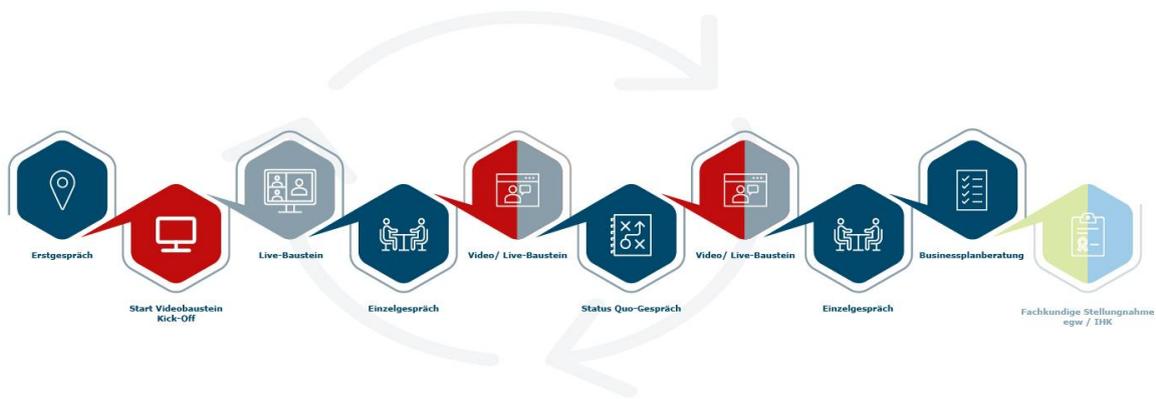
Ganzheitliche Begleitung von Gründungsinteressierten von der Idee bis zur Umsetzung



- » Businessplan Text- und Zahlenteil » Buchführung
- » Rechtsformen » IT-Sicherheit » Einzelberatung
- » (Online-) Marketing » Steuertipps
- » Digitalisierung » DSGVO

Die Begleitung ist modular aufgebaut. Hierfür werden aufgezeichnete Videobausteine und Live-Bausteine miteinander kombiniert und durch Einzelgespräche ergänzt. Das Ganze findet über die bestehende Lernplattform statt.

Thematisch geht es dabei um klassische Existenzgründungs-, sowie digitale Themen. Die Projektstruktur sah und sieht folgenden Aufbau vor:



Das Video-Portfolio beläuft sich mittlerweile auf 100 Elemente. Diese Form der digitalen Wissensvermittlung hat sich als festes, erfolgreiches Tool in der Gründungsberatung des CAT etabliert. Ende 2023 gab es zudem einen Relaunch der Plattform, der nun auch die Nutzung einer dazugehörigen App (die seitens des Anbieters zur Verfügung gestellt wird), ermöglicht. Im Zuge dessen wurden entsprechende Tutorials erstellt, um die Usability noch weiter zu erhöhen und etwaige Barrieren weniger digital affiner Personen zu reduzieren.

Im Sinne der inhaltlichen Weiterentwicklung spielt auch das Thema künstliche Intelligenz (KI) zunehmend eine Rolle. So konnte in 2023 der bestehende Netzwerkkontakt zur Fachhochschule Kiel und dem Projekt AI2 Entrepreneur gefestigt und erste Ideen entwickelt werden.

Als Fazit ist festzuhalten, dass die Implementierung der Lernplattform in 2022 und die Weiterentwicklung in 2023 sich als richtige und wichtige Schritte erwiesen haben. Gerade vor dem Hintergrund, dass zunehmend Personen aus der Anstellung den Weg in die Gründungsberatung kommen (ca. 30%), bietet die Lernplattform insbesondere für diese Zielgruppe eine entsprechend hohe Flexibilität, da eine Teilnahme an den Live-Bausteinen oftmals nicht möglich ist. Darüber hinaus ist die Plattform auch für das Gründungszentrum ein sehr effektives Tool, um Basiswissen zu vermitteln, das sowohl in den Live-Bausteinen als auch den Einzelgesprächen und der Businessplanberatung durch viel Expertenwissen abgerundet wird. Gerade in diesen sehr individuellen Gesprächen findet eine maßgeschneiderte Beratung statt, die für die Teilnehmenden sehr wertvoll ist. Somit werden die individuelle Beratung sowie die Live- und Online-Bausteine optimal miteinander kombiniert, um die Gründungsinteressierten bestmöglich und umfänglich auf die Existenzgründung vorzubereiten.

Blickt man bis zum Jahr 2005 zurück, konnten seit Start der Gründungsqualifizierung durch die Arbeit des CAT mehr als 1.300 Arbeitsplätze nachhaltig geschaffen werden.

B. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Eine über die Zahlen des Jahresabschlusses hinausgehende Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hält die Geschäftsführung angesichts der „Übersichtlichkeit“ des Zahlenwerkes des Jahresabschlusses für nicht erforderlich. Die Angabe nicht finanzieller Leistungsindikatoren, beispielsweise die Umwelt und die Mitarbeiter betreffend, erscheint entbehrlich.

C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Auch im Geschäftsjahr 2023 ist ein positiver Ertrag aus dem operativen Geschäft nicht zu erreichen gewesen und auch für 2024 nicht zu erwarten. Auch für das Geschäftsjahr 2024 wird aufgrund der derzeitigen Entwicklung ein negatives Ergebnis aus der Vermietung der Technologiezentren erwartet. Das zukünftige Jahresergebnis und auch die zukünftige Liquiditätssituation der Gesellschaft werden eindeutig von der Beteiligung an der HanseWerk Aktiengesellschaft bzw. von deren Gewinnausschüttungen determiniert. Letztlich ist auch der Fortbestand der Gesellschaft von eben diesen Gewinnausschüttungen abhängig.

Der Gesellschafter trägt sich mit dem Gedanken, diese Beteiligung an der HanseWerk AG zu einem noch nicht näher genannten Zeitpunkt aus der CAT GmbH eventuell teilweise herauszulösen. Sollte dies eintreffen, würde die CAT GmbH zukünftig finanziell neu aufgestellt werden müssen. Dies auch unter Berücksichtigung des zukünftigen Betriebes des Erweiterungsbaus mit vielfältiger technischer Ausstattung, die Wartung und Betrieb heute noch nicht vorhersehbar machen, ab ca. Mitte / Ende 2025.

D. Zusammenfassung

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie spielten in 2023 kaum noch eine Rolle. MieterInnen und GeschäftspartnerInnen und KundInnen konnten jederzeit gemäß den Aufgaben und Zielen der CAT GmbH beraten und bedient werden, es gab keinerlei fachliche Einbußen. Die notwendige Flexibilität und die Verantwortung unseren KundenInnen gegenüber war jederzeit gewährleistet.

Trotz Fachkräftemangels konnte sich die CAT GmbH als attraktiver Arbeitgeber in der Region sehr gut behaupten: vakante Stellen konnten rasch und sehr gut qualifiziert kurzfristig und ohne Suchzeiträume rasch zeitnah nachbesetzt werden.

Nach wie vor ist die Vermietung von Gewerberaum in der Region kein Selbstläufer. Neue homeoffice-Regelungen und Erfahrungen in der Pandemie mit homeoffice erschweren eventuell zukünftig zusätzlich unsere Vermietungsaktivitäten. Die gesamte aktuelle Vermietungssituation in beiden Häusern sowie der geplante Neubau des Kreises

Dithmarschen in Büsum lassen aber auf eine weitere positive Entwicklung schließen.

Mit der Modernisierung des CAT, dem Erweiterungsbau in Büsum und der weiter voran getriebenen Digitalisierung, die auch in 2024 einen großen Stellenwert einnehmen wird, ist die CAT GmbH für die zukünftigen Aufgaben, auch gerade im Hinblick auf die Entwicklungen an der Westküste, sehr gut gerüstet.

Meldorf, den 07.03.2024



Martina Hummel-Manzau
Geschäftsführerin

Fragenkatalog

Feststellungen zur Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und zu den wirtschaftlichen Verhältnissen der Centrum für Angewandte Technologien GmbH, Meldorf für das Geschäftsjahr 2023

Fragenkreis 1: Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäftsanweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Ein Geschäftsverteilungsplan liegt nicht vor. Der Gesellschaftsvertrag regelt die Rechtsgeschäfte, für die die Zustimmung des Aufsichtsrates bzw. der Gesellschafterversammlung erforderlich ist.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Im Geschäftsjahr haben zwei Aufsichtsratssitzungen stattgefunden; am 22. Mai 2023 und am 22. November 2023. Für beide Sitzungen haben uns entsprechende Protokolle vorgelegen.

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i.S.d. 8 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Ausweislich der uns vorliegenden Unterlagen und Informationen ist die Geschäftsführung in keinen weiteren Aufsichtsräten oder Kontrollgremien tätig.

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses/Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Die Vergütung der Geschäftsführung wird im Anhang entsprechend ausgewiesen.

Fragenkreis 2: Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten/Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Es besteht ein grundsätzlicher Organisationsplan der Gesellschaft. Dieser stellt die Arbeitsbereiche sowie die Zuständigkeiten der einzelnen Mitarbeiter dar. Der Plan wird in regelmäßigen Abständen den organisatorischen Bedürfnissen und Besonderheiten der Gesellschaft angepasst.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?

Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird.

- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?

Besondere Vorkehrungen zur Korruptionsprävention wurden nicht getroffen, jedoch wird die Einhaltung der einschlägigen Vorschriften durch die Abläufe in der Gesellschaft sichergestellt.

- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?

Die Geschäftsführung trifft die wesentlichen Entscheidungen, die im Rahmen des beschlossenen Wirtschaftsplans liegen. Sie hat bei der Auftragsvergabe die Vorgaben und Richtlinien über die Ausschreibung und Vergaben von Leistungen und Lieferungen in der jeweiligen Fassung zu beachten. Für Personalfragen gelten die Richtlinien der Betriebsführerin (egw). Kreditaufnahmen waren im Berichtsjahr nicht vorgesehen.

- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z.B. Grundstücksverwaltung, EDV)?

Es erfolgt eine ordnungsgemäße Aufbewahrung und Dokumentation.

Fragenkreis 3: Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen — auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten — den Bedürfnissen des Unternehmens?

Von der Gesellschaft werden jährlich Wirtschaftspläne (Haushaltspäne) im Rahmen der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung erstellt. Das Planungswesen entspricht den Bedürfnissen der Gesellschaft. Der Planungshorizont beträgt in der Regel zwei Jahre.

- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?

Die Geschäftsführung erstellt regelmäßig SOLL/IST Abweichungen.

- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung entspricht das Rechnungswesen der Größe und den besonderen Anforderungen der Gesellschaft.

- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u.a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?

Es besteht eine laufende Liquiditätskontrolle. Eine Kreditüberwachung ist nicht erforderlich, da die Gesellschaft keine Kredite in Anspruch genommen hat.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Ein zentrales Cash-Management ist nicht erforderlich.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Die Art des Geschäftsbetriebs führt dazu, dass nur in geringem Maße Forderungen entstehen. Ein dem Geschäftsbetrieb der Gesellschaft angepasstes und effektives Mahnwesen wird durch die Geschäftsführung vorgenommen.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens/Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens-/Konzernbereiche?

Aufgrund der Unternehmensgröße kann auf ein gesondertes Controlling verzichtet werden. Im Rahmen der monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen wird die Kosten- und Erlösstruktur analysiert. Dies erfolgt in der Regel durch die Betriebsführerin.

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und/oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Nach unseren Feststellungen sind diese Vorgaben erfüllt.

Fragenkreis 4: Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts-/Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Die Geschäftsführung erstellt regelmäßig SOLL/IST Abgleiche und analysiert bei Bedarf entsprechende Abweichungen.

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Die Maßnahmen erscheinen mit Blick auf die Größe der Gesellschaft angemessen.

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Die Maßnahmen sind im Gesellschaftsvertrag und im Betrauungsakt dargestellt.

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Soweit sich geänderte Rahmenbedingungen ergeben, erfolgt auskunftsgemäß eine Anpassung der Maßnahmen.

Fragenkreis 5: Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

Die Gesellschaft setzt keine derartigen Finanzinstrumente ein.

Fragenkreis 6: Interne Revision

Aufgrund der Größe und der Überschaubarkeit der Geschäftsprozesse hat die Gesellschaft auf die Einrichtung einer internen Revision verzichtet.

Fragenkreis 7: Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich hierfür keine Anzeichen ergeben.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Kredite dieser Art wurden nicht gewährt.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z.B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich hierfür keine Anzeichen ergeben.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich hierfür keine Anzeichen ergeben.

Fragenkreis 8: Durchführung von Investitionen

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität/Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Die Investitionsplanung erfolgt im Rahmen der Erstellung des Wirtschaftsplans.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen/Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z.B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich hierfür keine Anzeichen ergeben.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Investitionen werden angemessen geplant und vor der Realisierung durch die Geschäftsführung geprüft. Größere Investitionen werden nach dem Vergabeverfahren von den zuständigen Gremien beschlossen.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Überschreitungen.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich hierfür keine Anzeichen ergeben.

Fragenkreis 9: Vergaberegelungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegelungen (z.B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich hierfür keine Anzeichen ergeben.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z.B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Dem Grunde nach werden auch Konkurrenzangebote für Geschäfte eingeholt, die nicht den Vergaberegelungen unterliegen.

Fragenkreis 10: Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Die Geschäftsführung erstattet den zuständigen Gremien (Gesellschafterversammlung und Aufsichtsrat) in allen Sitzungen regelmäßig Bericht.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens/Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens-/Konzernbereiche?

Die Berichte vermitteln einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung als Überwachungsorgan wurden zeitnah über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Im Berichtszeitraum ergaben sich keine Geschäfte im Sinne der zweiten Teilfrage.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts-/Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (8 90 Abs. 3 AktG)?

Aus den Protokollen sind keine besonderen Themen ersichtlich, zu denen das Überwachungsorgan eine besondere Berichterstattung angefragt hat.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z.B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich hierfür keine Anzeichen ergeben.

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Es besteht eine D&O-Versicherung. Der Inhalt und die Konditionen sind dem Überwachungsorgan bekannt.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Nach unseren Erkenntnissen lagen derartige Interessenkonflikte nicht vor. Es sind auch keine Interessenkonflikte angezeigt worden.

Fragenkreis 11: Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) Besteht in wesentlichem Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Es besteht kein offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Die Vorratshaltung ist dem Geschäftsumfang angemessen.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich hierfür keine Anzeichen ergeben.

Fragenkreis 12: Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die Gesellschaft hat eine Eigenkapitalquote von durchschnittlich ca. 75%. Das langfristig gebundene Vermögen ist vollständig durch langfristig zur Verfügung stehende Mittel finanziert.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Es besteht kein Konzern.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Die Gesellschaft hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine nennenswerten Fördermittel erhalten.

Fragenkreis 13: Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evt. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Die Gesellschaft verfügt über eine angemessene Eigenkapitalausstattung. Finanzierungsprobleme bestehe daher nicht.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Der Ergebnisverwendungsvorschlag ist mit der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft vereinbar.

Fragenkreis 14: Rentabilität/Wirtschaftlichkeit

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens/Konzerns nach Segmenten/Konzernunternehmen zusammen?

Aufgrund der Geschäftstätigkeit und Struktur der Gesellschaft ist eine Segmentbildung weder erforderlich noch möglich.

- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich hierfür keine Anzeichen ergeben.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Im Rahmen unserer Prüfung haben sich hierfür keine Anzeichen ergeben.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

Fragenkreis 15: Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

Die Vermietung der Technologie- und Gründerzentren erfolgt nicht kostendeckend. Ursächlich dürften zu geringe Mieten im Verhältnis zu den absehbaren Fixkosten sein. Diese werden nichtvollständig an die Mieter weiterberechnet.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Das Geschäftsmodell der Gesellschaft bringt es mit sich, dass der Vermietungsbereich nicht kostendeckend wirtschaftet. Die Geschäftsführung ist bemüht, den Verlustrahmen daher im aktuellen Umfang zu halten und eine Ausweitung zu vermeiden.

Fragenkreis 16: Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Die Gesellschaft weist einen Jahresüberschuss aus.

- b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Entfällt.

Allgemeine Auftragsbedingungen

für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind

unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbelegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbelegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.



AWD-Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH

Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse

Kreis Dithmarschen
Der Landrat
Fachdienst Finanzen und Controlling

Stettiner Straße 30
25746 Heide

Stand: 13.02.2025

AWD

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH

Wirtschaftsplan 2025

Übersicht

Erfolgsrechnung	Seite	1
Vermögens- und Finanzplanung	Seite	2



Mehrjährige Finanzplanung 2023 - 2029
Erfolgsrechnung



	Ist 2023 EUR	Plan 2024 EUR	Plan 2025 EUR	Plan 2026 EUR	Plan 2027 EUR	Plan 2028 EUR	Plan 2029 EUR
1. Erträge							
1.1.a AMV-Entgelt "Operative Leistungen"	7.170.129	9.505.600	9.937.600	10.771.703	11.156.592	11.506.789	11.867.518
1.1.b AMV-Entgelt "Managementleistungen"	1.754.871	1.867.060	1.996.220	2.172.164	2.177.604	2.233.281	2.270.402
1.2. Umsatzerlöse Bereich "16.2"	4.725.255	4.185.500	4.535.400	4.848.832	5.012.843	5.137.539	5.280.690
1.3. Sonstige Erträge/ Erlöse	2.055.622	1.517.270	1.523.075	1.540.981	1.552.143	1.563.396	1.574.741
Summe Erträge	15.705.876	17.075.430	17.992.295	19.333.680	19.899.181	20.441.005	20.993.351
2. Aufwendungen							
2.1. Entsorgungsaufwand	12.060.473	13.798.200	14.529.900	15.684.163	16.214.062	16.688.900	17.177.798
2.2. Löhne & Gehälter / Soziale Aufwendungen	1.227.306	1.292.600	1.441.200	1.484.436	1.480.670	1.501.183	1.546.218
2.3. Abschreibungen	143.495	176.448	192.547	282.657	269.618	256.754	245.658
2.4 Sonstige Personalaufwendungen	26.935	27.600	27.900	28.737	29.312	29.898	30.496
2.5 Raum- und Grundstückskosten	67.252	75.100	79.810	83.114	85.608	88.176	89.939
2.6 Fahrzeugkosten	26.834	36.650	47.850	51.462	52.491	54.065	55.687
2.7 Reparaturen / Instandhaltung	4.718	5.700	5.700	7.871	8.028	8.189	8.353
2.8 EDV / Kommunikation / Bürobedarf	396.666	405.600	446.800	460.204	469.408	478.796	488.372
2.9 Forderungsmanagement	22.318	23.100	23.100	23.793	24.269	24.754	25.249
2.10 Beratungskosten / Externe Dienstleistungen	247.185	297.900	302.500	311.575	320.922	330.550	340.466
2.11 Versicherungen / Beiträge / Abgaben	20.189	26.850	28.650	24.330	24.816	25.312	25.819
2.12 Zinsaufwand	4.631	40.250	35.200	42.588	40.870	39.134	37.380
2.13 Sonstige Kosten inkl. Sonstiger Steuern	193.450	211.500	244.105	251.410	256.438	261.567	266.798
Summe Aufwendungen	14.441.450	16.417.498	17.405.262	18.736.339	19.276.513	19.787.279	20.338.235
Jahresergebnis vor EE-Steuern	1.264.427	657.931	587.033	597.341	622.669	653.726	655.117
EE-Steuern	369.404	191.600	171.000	169.349	176.517	185.306	185.710
Jahresergebnis	895.022	466.331	416.033	427.992	446.151	468.420	469.407

Hinweis:

Der Bruttowert der Summe aus den Positionen 1.1.a und 1.1.b ist bei Vorliegen des "Tauschähnlichen Umsatzes" nicht identisch mit dem vom Kreis an die AWD zu zahlenden Entgelt.
In diesem Fall muss eine Gutschrift der AWD an den Kreis berücksichtigt werden, die in der Pos. 2.1 Entsorgungsaufwand enthalten ist.

Mehrjährige Finanzplanung 2023 - 2029
Einnahmen/Ausgaben/Investitionen



	Ist 2023 EUR	Plan 2024 EUR	Plan 2025 EUR	Plan 2026 EUR	Plan 2027 EUR	Plan 2028 EUR	Plan 2029 EUR
I. Einnahmen							
Jahresüberschuss	895.022	466.331	416.033	427.992	446.151	468.420	469.407
Abschreibungen	143.495	176.448	192.547	282.657	269.618	256.754	245.658
Summe Veränder. div. Bilanzpositionen (Verb., Ford., RST etc.)	139.873	0	0	0	5.400	0	14.600
Zunahme Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	1.500.000	875.000	0	0	0	0
Summe	1.178.390	2.142.780	1.483.580	710.649	721.169	725.174	729.665
II. Ausgaben							
Investitionen	153.877	1.813.275	1.511.855	129.469	150.416	142.458	215.703
Ausschüttung	514.570	779.313	672.990	416.033	427.992	446.151	468.420
Summe Veränder. div. Bilanzpositionen (Verb., Ford., RST etc.)	0	1.004.502	279.059	105.000	0	20.000	0
Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	41.349	49.773	63.085	63.916	64.764	65.631
Summe	668.447	3.638.439	2.513.677	713.587	642.324	673.373	749.754
III. Entwicklung Liquide Mittel							
("+"=Zufluss, "-"=Abfluss)	+509.939	-1.495.659	-1.030.097	-2.938	+78.845	+51.801	-20.090
Erläuterungen zu Investitionen							
Grundstücke & Gebäude	22.727	1.616.700	1.400.000	0	0	0	0
Kraftfahrzeuge	0	100.000	105.000	0	0	0	60.000
Betriebs- und Geschäftsausstattung inkl. GWG, Finanzanl., Sonstiges	131.150	96.575	256.855	129.469	150.416	142.458	155.703
Summe	153.877	1.813.275	1.761.855	129.469	150.416	142.458	215.703

Testatsexemplar
Jahresabschluss zum 31.12.2023
und
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023
der
Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH
Heide

BILANZ zum 31.12.2023

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €		Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	51.200,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.464,17	5.600,56	II. Kapitalrücklage	152.876,27	152.876,27
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.593,77	16.358,60	andere Gewinnrücklagen	1.084.000,00	843.000,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	639.810,73	653.107,86	IV. Jahresüberschuss	895.022,11	755.572,49
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>85.029,78</u>	<u>62.302,45</u>		<u>2.183.098,38</u>	<u>1.802.648,76</u>
	<u>738.434,28</u>	<u>731.768,91</u>			
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	493.398,07	492.544,62	1. Pensionsrückstellungen	310.786,00	329.930,00
2. sonstige Ausleihungen	<u>11.977,14</u>	<u>11.977,14</u>	2. Steuerrückstellungen	27.600,00	31.400,00
	<u>505.375,21</u>	<u>504.521,76</u>	3. sonstige Rückstellungen	<u>202.250,29</u>	<u>75.490,43</u>
				<u>540.636,29</u>	<u>436.820,43</u>
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	693.912,46	721.661,36
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	147.375,19	78.441,11	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.514.119,74	1.108.289,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. sonstige Verbindlichkeiten	<u>12.511,48</u>	<u>194.690,07</u>
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.076.357,16	1.119.027,37		<u>2.220.543,68</u>	<u>2.024.640,89</u>
2. sonstige Vermögensgegenstände	<u>413.810,36</u>	<u>275.582,48</u>	- davon aus Steuern € 0,00 (€ 192.913,80)		
	<u>1.490.167,52</u>	<u>1.394.609,85</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.000,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.012.087,82	1.502.148,43			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.664,16	10.779,46			
D. Aktive latente Steuern	36.710,00	39.240,00			
	<u>4.944.278,35</u>	<u>4.267.110,08</u>		<u>4.944.278,35</u>	<u>4.267.110,08</u>
	<u><u>4.944.278,35</u></u>	<u><u>4.267.110,08</u></u>		<u><u>4.944.278,35</u></u>	<u><u>4.267.110,08</u></u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
 vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	15.633.894,85	14.991.669,51
2. sonstige betriebliche Erträge	56.670,25	144.858,86
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-178.713,94	-149.457,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-11.881.758,80</u>	<u>-11.504.461,21</u>
	-12.060.472,74	-11.653.918,81
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-951.553,03	-934.163,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-275.752,70</u>	<u>-259.159,27</u>
	-1.227.305,73	-1.193.322,74
- davon für Altersversorgung € -19.476,39 (€-31.353,22)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-143.494,98	-137.381,43
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.005.095,48	-1.070.665,51
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	60,00	80,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.251,35	1.072,68
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.631,00	-14.072,19
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen € -4.631,00 (€ -8.705,00)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-369.404,41</u>	<u>-312.297,88</u>
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern € -2.530,00 (€ 1.400,00)		
11. Ergebnis nach Steuern	895.472,11	756.022,49
12. sonstige Steuern	-450,00	-450,00
13. Jahresüberschuss	<u><u>895.022,11</u></u>	<u><u>755.572,49</u></u>

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH hat ihren Sitz in Heide und ist unter der Nummer HRB 926 ME im Handelsregister beim Amtsgericht Pinneberg eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Gesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Nach dem Gesellschaftsvertrag werden der Jahresabschluss und der Lagebericht nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des 3. Buches des HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wird in Bezug auf § 285 Nr. 9b HGB in Anspruch genommen.

II. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgt unter dem Aspekt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Nutzungsdauer linear über 2 bis 14 Jahre vorgenommen.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten. Die aus den Finanzanlagen thesaurierten Erträge werden als Zugang dargestellt.

Die **Vorräte** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Soweit erforderlich, wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den Pensions- und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 122. Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 30 % zu Grunde.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der Richttafeln "2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,83 %, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden erwartete Rentensteigerungen mit 2,00 % p. a. berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Pensionsrückstellungen abgezinst mit dem Durchschnittszinssatz der vergangenen 10 Jahre und abgezinst mit dem Durchschnittszinssatz der vergangenen 7 Jahre beträgt € 1.991,00.

Die **Steuer- und sonstige Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung ist im anliegenden Anlagenspiegel dargestellt.

IV. Angaben zur Bilanz

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (T€ 49), ausstehende Rechnungen (T€ 139) sowie Jahresabschluss und Steuerberatung (T€ 14).

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** sind in Höhe von T€ 146 zugleich solche aus Lieferungen und Leistungen.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (inkl. Verwertungserlöse) stammen zu T€ 10.507 aus dem Kreisgeschäft sowie zu T€ 5.127 aus dem Eigengeschäft und werden im Kreis Dithmarschen ausgeführt.

Im Jahresabschluss ist das **Honorar** des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung mit T€ 11 enthalten.

VI. Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 15 weibliche und 7 männliche **Arbeitnehmer** beschäftigt.

Organmitglieder der Gesellschaft sind:

Geschäftsführung

Dirk Sopha, Kaufmann

Aufsichtsrat

Stefan Mohrdieck (Vorsitzender), Landrat
Kristian Kuen (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer (ab 15.10.2023)
Sebastian Landahl, Geschäftsführer (bis 15.10.2023)
Norbert Drengk, Kaufmann (bis 21.06.2023)
Rolf Claußen, Kaufmann (bis 07.05.2023)
Torben Frahm, kfm. Angestellter (Controlling)
Dieter Haack, Elektrohandwerksmeister
Susanne Hilbrecht, Dipl.-Volkswirtin
Thorsten Hübner, kfm. Angestellter (bis 21.06.2023)
Thorge Jürgens, kfm. Angestellter (Controlling)
Birgit Kalder, Steuerfachangestellte (bis 21.06.2023)
Veronika Kolb, Rentnerin (ab 22.06.2023)
Christian Petersen, Technischer Leiter (ab 22.06.2023)
Arne Wendt, Kaufmann
Kerstin Werner, Geschäftsführerin (ab 22.06.2023)
Daniel Witt, Logistikleiter (ab 22.06.2023)

Im Berichtsjahr betragen die **Aufwendungen für den Aufsichtsrat** € 5.100,00. Der Betrag teilt sich wie folgt auf:

	€
Stefan Mohrdieck	300,00
Sebastian Landahl	450,00
Norbert Drengk	300,00
Thorben Frahm	600,00
Dieter Haack	300,00
Susanne Hilbrecht	600,00
Thorge Jürgens	300,00
Birgit Kalder	300,00
Veronika Kolb	300,00
Kristian Kuen	150,00
Christian Petersen	300,00
Arne Wendt	300,00
Kerstin Werner	450,00
Daniel Witt	450,00
	<u>5.100,00</u>

Der **Geschäftsführer** Dirk Sopha hat laufende Bezüge in Höhe von T€ 135 von der Gesellschaft erhalten.

Für die Ausschüttung gesperrt sind Beträge in Höhe von T€ 38.621,00. Der Gewinn darf nur insoweit ausgeschüttet werden, als nach der Ausschüttung frei verfügbare Rücklagen in Höhe der aktiven latenten Steuern (€ 36.710,00) sowie dem Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen von € 1.911,00 verbleiben.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Bezüglich der Verwendung des Ergebnisses schlägt die Geschäftsführung vor, von dem Jahresüberschuss € 300.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und € 595.022,11 an die Gesellschafter auszuschütten.

Heide, 01.03.2024

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH



(Dirk Sopha)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	01.01.2023
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	58.653,33	6.970,00	0,00	0,00	65.623,33	53.052,77	4.106,39	0,00	57.159,16	8.464,17	5.600,56
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten Bauten auf fremden Grundstücken	27.648,32	0,00	0,00	0,00	27.648,32	11.289,72	2.764,83	0,00	14.054,55	13.593,77	16.358,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.712.484,42	123.326,63	56.206,81	0,00	2.779.604,24	2.059.376,56	136.623,76	56.206,81	2.139.793,51	639.810,73	653.107,86
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.302,45	22.727,33	0,00	0,00	85.029,78	0,00	0,00	0,00	0,00	85.029,78	62.302,45
	2.802.435,19	146.053,96	56.206,81	0,00	2.892.282,34	2.070.666,28	139.388,59	56.206,81	2.153.848,06	738.434,28	731.768,91
III. Finanzanlagen											
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	492.544,62	853,45	0,00	0,00	493.398,07	0,00	0,00	0,00	0,00	493.398,07	492.544,62
2. Sonstige Ausleihungen	11.977,14	0,00	0,00	0,00	11.977,14	0,00	0,00	0,00	0,00	11.977,14	11.977,14
	504.521,76	853,45	0,00	0,00	505.375,21	0,00	0,00	0,00	0,00	505.375,21	504.521,76
	<u>3.365.610,28</u>	<u>153.877,41</u>	<u>56.206,81</u>	<u>0,00</u>	<u>3.463.280,88</u>	<u>2.123.719,05</u>	<u>143.494,98</u>	<u>56.206,81</u>	<u>2.211.007,22</u>	<u>1.252.273,66</u>	<u>1.241.891,23</u>

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Auf der Grundlage des mit dem Kreis Dithmarschen geschlossenen Abfallmanagementvertrages ist die AWD bis zum 31.12.2029 gemäß § 20 Abs. 1 KrWG mit der Entsorgung der Abfälle aus privaten Haushalten beauftragt. Zudem hat der Kreis seine Entsorgungspflicht für Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten nach § 72 Abs. 1 KrWG bis zum 31.12.2035 auf die AWD übertragen.

Die auf den Kreis Dithmarschen ausgerichtete öffentlich-rechtliche Abfallwirtschaft orientiert sich an dem Gebot der Schonung der Umwelt und gewährleistet unter Beachtung gesetzlicher, behördlicher und satzungsmäßiger Vorschriften ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Die AWD fördert regionale Partnerschaften und sieht sich auch in einer gesellschaftlichen Verantwortung.

Mit diesen Rahmenbedingungen und unter Beachtung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Kreises Dithmarschen (aktuelle Fassung „5. Fortschreibung 2020 – 2024“) organisiert, plant und steuert die AWD als Unternehmen der kritischen Infrastruktur die öffentlich-rechtliche Abfallwirtschaft in Dithmarschen. Dabei führt sie selbst bislang keine operativen Dienstleistungen wie die Einsammlung oder die Verwertung und Beseitigung der Abfälle und Wertstoffe durch, sondern vergibt diese Leistungen im Wettbewerb. Unterstützt wird die AWD zudem durch den privaten Gesellschafter, der kaufmännische und IT-Dienstleistungen zur Verfügung stellt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die negative konjunkturelle Entwicklung ist sowohl im Bereich der privaten Haushalte (Konsum) als auch insbesondere im gewerblichen Bereich (Bautätigkeit) zu spüren, hat aber bisher auf die AWD kaum wirtschaftliche Auswirkungen.

Das KrWG setzt auf verbesserte Kreislaufschißung und Ressourcenschonung. Es misst neben der Abfallvermeidung und Wiederverwendung u.a. der Getrennthaltung und dem Recycling von Wertstoffen eine hohe Bedeutung bei.

Die Nachfrage für werthaltige Metalle und Schrott unterliegt dauerhaft Marktschwankungen durch globale Abhängigkeiten. Angebot und Nachfrage bestimmen auch die Vermarktung von Pappe, Papier und Kartonagen. Veränderte Stoffströme infolge schwankender Nachfrage der Verpackungsindustrie, Werkschließungen, Exportbeschränkungen und des Ukraine-Krieges beeinflussen die Märkte und somit die ohnehin sehr volatilen Preise weiterhin.

Seit Beginn des Jahres 2016 wird der Dithmarscher Restabfall zu Ersatzbrennstoff aufbereitet und in einem Kraftwerk einer Papierfabrik bestmöglich energetisch genutzt. Der Bioabfall wird zu Qualitätskompost verarbeitet. Infolge der seinerzeit guten Ausschreibungsergebnisse liegen die Vertragspreise im Branchenvergleich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Aus den Ergebnissen aktueller Vergaben zeichnet sich ab, dass das Marktpreisniveau bei den in den nächsten Jahren zu erfolgenden Ausschreibungen wieder deutlich ansteigen wird. Dies war in 2023 bereits bei der Verwertung von Sperrmüll zu spüren.

2. Geschäftsverlauf

Die ersten Rechnungsläufe im Geschäftsjahr 2023 führten zu weniger Kundenkontakten als erwartet, obwohl die Entgelte für Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr relativ deutlich erhöht wurden und auch bei den Gewerbekunden die Entsorgungspreise für inerte Abfälle erneut angepasst werden mussten. Mit knapp 4.100 Anrufen im Januar kann erneut von einem durchschnittlichen Aufkommen zu Jahresbeginn gesprochen werden.

Erstmalig wurden bereits im Dezember für das kommende Jahr Rechnungen verschickt, da diese nunmehr mit dem Versand der Abfallkalender einhergehen. Trotz einer Erhöhung des Grundentgeltes war die Zahl der Kundenkontakte für einen Monat mit Rechnungsversand unterdurchschnittlich.

Die bereits in 2022 vergebenen diversen Abfuhr- und Umschlagleistungen begannen am 01.04.2023. Im späteren Verlauf kommen dann auch erstmals energiesparende, mit Biogas betriebene Fahrzeuge zum Einsatz, der sich aber aufgrund von Störungen in den Lieferketten bis ins Jahr 2024 verzögert. Umfangreiche Vorarbeiten in der Tourenplanung, der IT und Öffentlichkeitsarbeit bedurfte die Umstellung der Sperrmüllabfuhr „auf Abruf“.

Im März erfolgte die Ausschreibung für die Übernahme und Entsorgung der Abfälle aus der Schadstoffsammlung, die ab 2024 zu deutlich höheren Kosten führt. Außerdem wurden bereits die ersten Planungen für die Ausschreibung der Bioabfallverwertung (ab 2026) begonnen, bei der nicht nur die Herstellung von Qualitätskompost, sondern auch die energetische Nutzung (Vergärung) eine Rolle spielen wird. Auch das gemeinsam mit vier anderen Abfallwirtschaftsunternehmen initiierte Projekt TAV Nord wurde im Hinblick auf die langfristige nachhaltige Verwertung von Restabfall weiterentwickelt; Ziel ist die gemeinsame Realisierung oder die Beteiligung an einer Anlage, die sowohl die Wärme optimal nutzen kann als auch das CO₂ einer Nutzung (CCU) zuführt.

Nachdem die Sammlung von Leichtstoffverpackungen Anfang 2021 von Sack auf Tonne umgestellt wurde, wurde die Erweiterung auf eine Wertstofftonne für die Sammlung von stoffgleichen Nichtverpackungen ab 2024 vorbereitet. Verhandlungen mit den dualen Systemen und Betreibern von Sortieranlagen wurden erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit setzte die AWD in 2023 einen Schwerpunkt auf die Sperrmüllabfuhr und legte auch wieder einen besonderen Fokus auf die Getrenntsammlung und Wiederverwendung mit den Kampagnen „#wirfuerbio“, „Wir lieben Recycling“ und „Zu gut für den Müll“. Die Abfall-App und die Sozialen Medien kamen hierbei verstärkt zum Einsatz. Positive Resonanz brachten zudem Veranstaltungen wie der Markt der Nachhaltigkeit und das Nachhaltigkeitsforum.

Im Rahmen der Umweltbildung wurden Angebote wie der Außerschulische Lernort ALADIN und Unterrichtseinheiten sowie das Umwelttheater wieder sehr rege von den Schulen und Kindergärten angenommen.

Hinsichtlich des geplanten Neubaus des Recyclinghofes in Büsum wurde der Genehmigungsantrag beim Landesamt für Umwelt (LfU) eingereicht. Der Bescheid steht zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch aus.

Die Partner hoelp und AWD wollen die Aspekte der Sozial- und Abfallwirtschaft verbinden. Eine gemeinsame Nachhaltigkeitsstrategie ist in Arbeit und soll u.a. Aspekte wie die kreisweite Sammlung von Alttextilien und die Einrichtung eines Gebrauchtwarenkaufhauses für Alle beinhalten.

Von den dualen Systemen wurden für den Kreis Dithmarschen im Bereich LVP und PPK Zentek und für Glas BellandVision als zuständige Systembetreiber benannt. Außer einer leichten Veränderung in Folge der Erhöhung der Einwohnerzahlen waren weitere Auswirkungen auf die von den dualen Systemen an AWD zu zahlenden Entgelte für Öffentlichkeitsarbeit und Standplatzreinigung in 2023 nicht zu berücksichtigen. Die mit den Betreibern geschlossene Abstimmungsvereinbarung sowie die dazugehörige Nebenentgelt-Vereinbarung wurden unter Berücksichtigung neuer Vorgaben des VerpackG in 2021 neu abgeschlossen und sind bis zum 31.12.2031 gültig. Im Hinblick auf die Mitnutzungsentgelte für die Sammlung von Verpackungsabfällen in den „Blauen Tonnen“ übernehmen die Systeme seit 2021 anteilig Kosten für die Behältergestellung, die Sammlung und den Umschlag des Altpapiers. Die AWD wird ab 2024 einen entsprechenden Anteil an den Wertstoffen aus der „Wertstofftonne“ übernehmen.

Der Anfall insbesondere inerter Abfälle aus Bau- und Sanierungsprojekten wirkt sich nicht nur landesweit auf die Auslastung bestehender Deponiekapazitäten aus. Wie in der jüngeren Vergangenheit so ist auch in den Folgejahren aufgrund knapper werdender Deponiekapazitäten und durch den Einfluss der Ersatzbaustoffverordnung mit einem weiteren – zum Teil deutlichen – Anstieg der Marktpreise für die Ablagerung inerter Abfälle zu rechnen.

Das Behältermanagement für die rund 160.000 im Kreis Dithmarschen aufgestellten Restmüll- und Bioabfall- sowie PPK-Behälter verlief gut. Die LVP-Tonnen stehen nicht im Eigentum der AWD, sondern des von den dualen Systemen beauftragten Logistikers. Menge und Qualität der über spezielle Depotcontainer erfassten Elektro-Kleingeräte sind weiter zufriedenstellend. Die Container haben sich als Ergänzung zu den Abgabemöglichkeiten auf den Recyclinghöfen bewährt, um einerseits einen Beitrag zur Erfüllung der Quoten des Elektroaltgerätegesetzes leisten zu können und andererseits die Belastung des Restmülls mit Elektroschrott zu vermeiden.

Bereits frühzeitig hatte die AWD mit Zustimmung des Kreises Dithmarschen den Antrag auf Verlängerung der Pflichtenübertragung für Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen, i.w.S. den Gewerbetrieben, gestellt, die bis Ende 2025 befristet war. Das MEKUN hat der Verlängerung bis Ende 2035 mit Bescheid vom 18.12.2023 zugestimmt.

3. Lage

a. Mengen- und Volumenentwicklung

Über alle Abfallarten betrachtet, gab es in der Entwicklung der Mengen- und Behältervolumina im Allgemeinen nur geringe Schwankungen. Volumensteigerungen in den Privathaushalten sind infolge der gestiegenen Einwohnerzahlen (+450) im Rest- und Biomüll zu verzeichnen, wenngleich sich die anfallenden Mengen insgesamt betrachtet allerdings nicht wesentlich auswirkten. Anders verhält es sich bei Leichtverpackungen, wo die Mengen nach der Umstellung von Sack auf Tonne weiterhin gestiegen sind. Die Sperrmüllmengen und das PPK gingen hingegen deutlich zurück. Leichte Schwankungen im Bioabfall sind witterungs- und vegetationsbedingt begründet.

Die in Dithmarschen eingesammelten Elektro-Altgeräte sind gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen. Bei Pappe, Papier und Kartonagen machen sich weiter abnehmende Deinking-Produkte und der Internethandel und damit ein höherer Anteil an Verpackungskartonagen bemerkbar.

Bestrebungen gewerblicher Kunden, Mengen aufgrund des niedrigeren Preisniveaus als Beseitigungsabfälle zu deklarieren, wird im Hinblick auf das Verwertungsgebot mit entsprechender Beratung entgegengewirkt.

Auch in 2023 wurden wieder - nicht planbare - Sonderprojekte zur Verwertung oder Beseitigung zumeist inerter Abfälle abgewickelt.

b. Ertragslage

Die Gesamterlöse der AWD betrugen im Wirtschaftsjahr 2023 rd. 15.691 T€ (ohne Zinserträge) und sind im Vergleich zum Vorjahr (15.137 T€) gestiegen (+ 4 %).

Die Umsätze mit dem Kreis Dithmarschen stiegen im Bereich der operativen Leistungen insbesondere auf Grund gesteigener Entsorgungsaufwendungen. Die Umsätze aus dem Bereich „Eigengeschäft“ erhöhten sich insbesondere auf Grund gesteigener Mengen bei gewerblichen Wechselbehältern und Selbstanlieferung. Die Entsorgungsleistungen im Zusammenhang mit Bauprojekten lagen über dem Vorjahreswert. Die Erlöse aus der Verwertung von Elektroschrott fallen gegenüber dem Vorjahr aufgrund veränderter Marktpreise um rd. 12 % geringer aus.

Die Gesamtaufwendungen liegen (ohne Fremdkapitalzinsen und Steuern) in 2023 bei 14.436 T€ und damit 3 % über dem Vorjahreswert (2022: 14.055 T€). Ausschlaggebend sind insbesondere gestiegene Aufwendungen im Rahmen der Sammlung und Entsorgung der Abfälle, die mit dem Anstieg der Gesamterlöse einhergehen. Die weiteren Aufwendungen weisen gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen auf, die für die Gesamtentwicklung nicht bedeutsam sind.

Der Jahresüberschuss beträgt 895 T€ und verteilt sich mit rund 709 T€ auf den Geschäftsbereich Eigengeschäft und mit rund 186 T€ auf das Kreisgeschäft.

Die Ertragslage zeigt sich grundsätzlich wie geplant. Die ermittelten Abweichungen zum Wirtschaftsplan 2023 ergeben sich im Wesentlichen aus den oben genannten nicht planbaren Sonderprojekten und den damit zusammenhängenden Aufwendungen. Die Aufwendungen des allgemeinen Geschäftsbetriebes (Personalkosten, Abschreibungen, sonstiger betrieblicher Aufwand) liegen insbesondere aufgrund nicht eingetretener Beratungskosten unter Planniveau.

Die Forderungsausfälle im Geschäftsbereich „Andere Herkunftsbereiche“ bewegen sich grundsätzlich weiter auf niedrigem Niveau.

c. Finanz- und Vermögenslage

Die AWD verfügte im Berichtsjahr durchgängig über eine gute Liquidität und war jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquidität zum 31.12.2023 betrug 2.012 T€ und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 510 T€. Die Liquidität ist gesichert, muss aber im Zuge der Investitionen für den Neubau des Recyclinghofes in Büsum näher betrachtet werden.

Das Anlagevermögen macht zum 31.12.2023 rund 25 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 29 %) und betrifft Sachanlagen (Abfallbehälter, Betriebs- und Geschäftsausstattung). Aktuell bestehen zwei mittel- bis langfristige Finanzanlagen. Die AWD hält keine Beteiligungen.

Das Unternehmen ist zum Bilanzstichtag überwiegend, d.h. zu rd. 51 % langfristig finanziert (Vorjahr: 50 %). Am Bilanzstichtag besteht weiterhin eine Anlagenüberdeckung (174 %) bzw. ein positives Nettoumlaufvermögen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses beträgt die Eigenkapitalquote in 2023 rd. 44 %.

Die Investitionen, im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere für Behälter und Büro- und Geschäftsausstattung, wurden aus Eigenmitteln finanziert.

4. Ausblick 2024

Erfolgreich angenommen wird die Nutzung der Gelben Tonne als Wertstofftonne. Im Laufe des Jahres gilt es zu evaluieren, ob sich die Mengen nachhaltig positiv entwickeln.

Gemeinsam mit zwei weiteren kommunalen Institutionen ist die Ausschreibung der Vergärung von Bioabfällen und die Herstellung von Qualitätskompost in Vorbereitung. Die EU-weite Veröffentlichung ist im 2. Quartal 2024 geplant.

Auch das gemeinsam mit vier anderen Abfallwirtschaftsunternehmen initiierte Projekt TAV Nord wird im Hinblick auf die langfristige nachhaltige Verwertung von Restabfall weiterentwickelt.

Ab 2025 wird gemäß KrWG die Zuständigkeit für die Sammlung von Alttextilien auf den Kreis Dithmarschen und damit die AWD übergehen. Es wird eine Ausschreibung vorbereitet, bei der eine oder mehrere gemeinnützige Einrichtungen gesucht werden, die diese Dienstleistung kreisweit übernehmen können.

Ein besonderes Augenmerk liegt in diesem Jahr auf der Ansiedlung der Firma Northvolt, den damit einhergehenden Bau von temporären und dauerhaften neuen Wohngebieten sowie der weiteren Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe.

Hinsichtlich des geplanten Neubaus des Recyclinghofes in Büsum bleibt zunächst die Prüfung des Genehmigungsantrages durch das Landesamt für Umwelt (LfU) abzuwarten, bevor die Bautätigkeiten vorbereitet werden können. Ziel ist es, den neuen Hof Anfang 2025 eröffnen zu können.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit setzt die AWD in 2024 den Fokus mit diversen bewährten Kampagnen auf die Getrenntsammlung und Wiederverwendung. Nach einem umfangreichen Update kommt hierbei die Abfall-App ebenso wie die Sozialen Medien zum Einsatz. Zudem laufen bereits die Vorbereitungen für den zehnten Markt der Nachhaltigkeit.

Die Angebote der Umweltbildung sind derart etabliert, dass nicht mehr alle Anfragen bedient werden können. Daher hat sich die AWD entschlossen, in diesem Bereich eine neue Stelle auszuschreiben.

Mit der hoelp wird die AWD an der gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie weiterarbeiten, um soziale und abfallwirtschaftliche Interessen zum Wohl von Dithmarschen in Einklang zu bringen.

Bis Ende des Jahres wird das Abfallwirtschaftskonzept (AWK) 2025-2029 auf der Grundlage der mit den zuständigen Gremien beratenen Eckpunkte fortgeschrieben.

Besondere Kostentreiber sind in diesem Jahr das BEHG mit der daraus resultierenden CO2-Besteuerung, die in den Folgejahren weiter ansteigen wird, und die Erhöhung und Ausweitung der Maut.

III. Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der Sparte „Private Haushalte“ für operative Entsorgungsleistungen unterliegen durch die vom Kreis Dithmarschen zu tätigen Zahlungen von gleichbleibenden Abschlägen unterjährig keinen Schwankungen. Die darauf am Beginn des Folgejahres folgende Spitzabrechnung führt regelmäßig zu Korrekturen dieser Umsatzerlöse, gehen jedoch mit entsprechenden Entwicklungen auf der Aufwandsseite einher. Die Entgelte aus der Erbringung von Abfallmanagementleistungen sind vertraglich fixiert und unterliegen regelmäßigen Anpassungen im Rahmen allgemeiner Preissteigerungen. Anpassungen sind aus der Ansiedlung einer Batteriefabrik und den damit einhergehenden steigenden Einwohnerzahlen zu erwarten.

Die Umsätze der Sparte „Andere Herkunftsbereiche“ (i. W. Gewerbebetriebe) sind grundsätzlich ebenfalls gut planbar. Sie werden jedoch in unregelmäßigen Abständen von größeren Bau- und Sanierungsmaßnahmen beeinflusst. Der Verlauf dieser Maßnahmen – und damit der Anfall zu entsorgender Abfälle – hängt von Faktoren ab, die durch die AWD nicht zu beeinflussen sind.

Bei den bezogenen Leistungen unterstützen langfristige Verträge mit Entsorgungs- und Verwertungsanlagen sowie den diversen Logistik- und Dienstleistungsunternehmen eine gute Prognosegenauigkeit. Auch hier sind in der Regel Preisanpassungen auf Basis allgemeiner Preissteigerungen vereinbart. Größere Veränderungen können sich infolge von Ausschreibungen ergeben.

Der Personalaufwand ist, lässt man Krankheitszeiten außer Acht, gut plan- und steuerbar, da der Aufgabenumfang grundsätzlich vorhersehbar ist. Strukturelle Veränderungen und altersbedingte Abgänge, die sich auch auf Personalkapazitäten u. ä. auswirken, sind meistens frühzeitig bekannt und können entsprechend gesteuert werden.

Grundsätzlich besteht für die AWD als festem Bestandteil der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsstrukturen nicht das Risiko ausbleibender Refinanzierung, da diese durch den Abfallmanagementvertrag mit dem Kreis Dithmarschen weitestgehend gesichert ist. Risiken ergeben sich vorrangig im gewerblichen Bereich durch Forderungsausfälle. Forderungsausfälle im Bereich der privaten Haushalte gehen zu Lasten des Kreises Dithmarschen.

Alles in allem ist die Prognosegenauigkeit relativ hoch.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 466 T€ erwartet, der mögliche Auswirkungen insbesondere der Ausschreibungen in Mengen, Volumina und monetären Werten berücksichtigt.

IV. Nachhaltigkeitsbericht

Die AWD ist nachhaltig ausgerichtet. Das Verständnis, für einen Einklang ökonomischer, ökologischer und sozialer Belange im Sinne nachfolgender Generationen einzutreten, ist in dem Unternehmen, welches Aufgaben der öffentlich-rechtlichen Abfallwirtschaft wahrnimmt, fest verankert.

Aspekte wie Abfallvermeidung und Wiederverwendung, die sich vorrangig aus der Abfallhierarchie ergeben, spielen eine wesentliche Rolle in der unternehmerischen Ausrichtung der AWD und werden von den Gesellschaftern mitgetragen. Die AWD lässt zudem der stofflichen Verwertung in ihren Ausschreibungen eine besondere Bedeutung zukommen, wie die Erweiterung der Gelben Tonne zur Wertstofftonne verdeutlicht. Die Wertstofftonne sorgt für die Einsparung von 1.300 Mg CO₂. Auch der Ansatz, aus Bioabfällen zukünftig nicht nur Qualitätskompost herzustellen, sondern zusätzlich auch zu vergären, also energetisch zu nutzen, ist nachhaltig.

Im Sinne der Umwelt ist auch die etablierte kreisweite Verteilung der neun Recyclinghöfe zu sehen, die im Sinne des Näheprinzips für kurze Wege der Kunden sorgen.

Nach außen ist die Nachhaltigkeit sehr deutlich in der Umweltbildung spürbar. Der Außerschulische Lernort ALADIN und weitere Angebote sind bei den Dithmarscher Schulen und Kindergärten etabliert. Intensiviert wurde auch die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen in Heide und Flensburg.

Unter dem Motto „Sozialwirtschaft und Abfallwirtschaft – zwei Seiten einer Medaille“ wird seit Jahren die Kooperation mit der hoelp gelebt, einer Dithmarscher Einrichtung von AWO und Diakonie, die mehrere Sozialkaufhäuser und Tafeln betreibt sowie Alttextilien sammelt.

Die AWD ist zudem Mitglied in der Sozialen Allianz, einem Verbund von regional ansässigen Unternehmen und Institutionen, der sich die Integration und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen am öffentlichen Leben zur Aufgabe macht. Dies zeigt sich u.a. in der Beauftragung der Stiftung Mensch im Rahmen des Behältermanagements.

Dass sich ökologische und soziale Belange gut miteinander verbinden lassen, verdeutlicht auch die Sammlung von Althandys (Förderung von FÖJ-Projekten) und von Korken (Förderung von NABU-Projekten).

Des Weiteren unterstützt die AWD regionale Vereine und Projekte ebenso wie zwei internationale in Burkina Faso (AMPO International e.V.) und Ägypten (Kinder Go Luxor e.V.).

V. Chancen- und Risikobericht

Die AWD verfügt über ein Risikomanagementsystem. Dazu gehören die vierteljährlichen wirtschaftlichen Lageberichte, Mengen- und Behälterstatistiken zur laufenden Überwachung sowie umfangreiche Berichte der Geschäftsführung über aktuelle Themen. Weitere Risikofaktoren werden mit Hilfe qualitativer und quantitativer Bewertungen und Kennzahlen jährlich erfasst und überprüft. Die Bestandteile des Risikomanagementsystems werden dem Kontrollgremium regelmäßig vorgelegt. Insgesamt bewegt sich die AWD – wie zuvor dargestellt – in einem bezüglich möglicher Chancen und Risiken recht stabilen Umfeld.

Soweit im Vorwege noch nicht benannt, werden einige Chancen und Risiken im Folgenden näher beschrieben.

1. Chancen und Erfolgspotentiale

Die Umsätze im Bereich der privaten Haushaltungen sind auch in 2024 auf der Grundlage des Abfallmanagementvertrages mit dem Kreis Dithmarschen im Wesentlichen gesichert und unterliegen einer recht hohen Kontinuität.

Im Bereich der gewerblichen Abfälle liegen Chancen insbesondere in der Abwicklung von Bau- und anderen Projekten, die über das geplante Volumen hinausgehen. Hier hat sich bewährt, dass die AWD als kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner in abfallwirtschaftlichen Fragestellungen anerkannt ist. Daraus ergeben sich auch Entsorgungsaufträge im Bereich der Verwertungsabfälle, die zusätzliche Margen erzeugen.

2. Risiken und Bestandsgefährdungspotentiale

Von den geplanten Gesamterträgen werden in 2024 rund 25 % im Geschäftsbereich Gewerbekunden erzielt, die allgemeinwirtschaftlichen und branchenüblichen sowie auch den aus dem Ukraine-Konflikt resultierenden Entwicklungen unterliegen. Dem Risiko von Forderungsausfällen, insbesondere durch Insolvenzen, wird mit einem zeitnahen Mahn- und Inkassowesen begegnet.

Die vor Jahren noch zu beobachtenden Tendenzen einer Wanderbewegung vom Abfall zur Beseitigung zum Abfall zur Verwertung sind nicht mehr zu spüren. Vielmehr hat das Preisniveau für Verwertungsabfälle infolge der gesunkenen freien Behandlungskapazitäten von den Anlagenbetreibern deutlich angezogen. Betriebe versuchen vereinzelt, ihre Mengen als Beseitigungsabfälle zu deklarieren und so über die Kontingente der AWD entsorgen zu können. Dies wird seitens der AWD allerdings mit Hinweis auf das Verwertungsgebot nicht geduldet.

Mit leichtem Risikopotential sind die Verträge mit den dualen Systembetreibern zu berücksichtigen, wobei kurzfristig keine negativen Auswirkungen zu erwarten sind, da die Abstimmungsvereinbarung und die Vereinbarung der Nebentgelte bis zum 31.12.2031 gültig sind. Änderungen ergeben sich aus der Erweiterung der Gelben Tonne zur Wertstofftonne und der Mitnutzung der PPK-Tonnen durch die Systembetreiber.

Außerdem ergeben sich Preisanpassungen für die energetische Verwertung von Abfällen durch zusätzliche Abgaben. Die Durchführungsverordnungen zum Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) sind am 24.12.2020 in Kraft getreten und betreffen auch die Abfallverbrennung. Darüber hinaus ist die weitere Entwicklung bei den unterschiedlichen Sichtweisen der Generalzolldirektion (GZD) und des Bundesfinanzhofes (BFH) über die Steuerbefreiung für stromerzeugende thermische Abfallbeseitigungsanlagen zu beobachten.

Heide, 15.03.2024

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH

Heide



(Dirk Sopha)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH

1. Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deut-

schen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesent-

liche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

2. Sonstige gesetzliche und rechtliche Anforderungen*Erweiterung der Jahresabschlussprüfung**Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen*

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide, i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 befasst. In dem Bestätigungsvermerk haben wir auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Kiel, 20.03.2024

ATN Allgemeine Treuhand Nord*Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft*

(Hoffmann-Wülfing)

- Wirtschaftsprüfer -

(Werth)

- Wirtschaftsprüfer -

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer genannt“) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf — außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen — der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen — sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHfG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen

c) die beratende und gutachterliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.



ATN

prüfen.beraten.steuern.

Bericht Nr. 24002

Bericht
über die Prüfung des
Jahresabschlusses zum 31.12.2023 und des
Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023
der
Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH
Heide

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
1. Prüfungsauftrag	1
2. Grundsätzliche Feststellungen	2
2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter	2
2.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf	2
2.1.2 Voraussichtliche Entwicklung	2
3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung	4
3.1 Gegenstand der Prüfung	4
3.2 Art und Umfang der Prüfung	4
4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung	6
4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung	6
4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen	6
4.1.2 Jahresabschluss	6
4.1.3 Lagebericht	6
4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses	7
4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses	7
4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen, Änderungen in den Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen	7
4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	8
4.3.1 Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses	8
4.3.2 Entwicklung der Gesellschaft	8
4.3.3 Vermögenslage und Kapitalstruktur	9
4.3.4 Kapitalflussrechnung	11
4.3.5 Finanzierungsstruktur	12
4.3.6 Ertragslage	13
4.3.7 Wirtschaftsplan	14
4.4 Feststellungen aus Erweiterung des Prüfungsauftrags	15
4.4.1 Feststellungen gemäß § 53 HGrG	15
4.4.2 Abrechnung des Entsorgungsentgelts für das Berichtsjahr	15
5. Wiedergabe des erteilten Bestätigungsvermerks	16

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	20
AKTIVA	20
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	20
Sachanlagen	20
Wertpapiere des Anlagevermögens	21
sonstige Ausleihungen	21
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21
sonstige Vermögensgegenstände	22
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	22
Rechnungsabgrenzungsposten	23
aktive latente Steuern	23
PASSIVA	24
gezeichnetes Kapital	24
Kapitalrücklage	24
andere Gewinnrücklagen	24
Jahresüberschuss	24
Pensionsrückstellungen	25
Steuerrückstellungen	25
sonstige Rückstellungen	26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	26
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	27
sonstige Verbindlichkeiten	27
Rechnungsabgrenzungsposten	27

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	28
Umsatzerlöse	28
sonstige betriebliche Erträge	29
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29
Löhne und Gehälter	30
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	30
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	31
sonstige betriebliche Aufwendungen	31
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	32
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	33
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	33
sonstige Steuern	34
Jahresüberschuss	34

Anlagenverzeichnis

Anlage 1	Bilanz zum 31.12.2023
Anlage 2	Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2023 bis 31.12.2023
Anlage 3	Anhang
Anlage 4	Lagebericht
Anlage 5	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
Anlage 6	Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz
Anlage 7	Entgeltabrechnung
Anlage 8	Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse
Anlage 9	Wirtschaftliche Verhältnisse
Anlage 10	Steuerliche Verhältnisse
Anlage 11	Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2024

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen unseres Berichts
Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Abkürzungsverzeichnis

AktG	Aktiengesetz
AMV	Abfallmanagementvertrag
AV-Jap	Allgemeine Vertragsbedingungen für die Jahresabschlussprüfung kommunaler Wirtschaftsbetriebe
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungs-Gesetz
D&O	Directors and Officers
DRS	Deutsche(r) Rechnungslegungs Standard(s)
EStG	Einkommensteuergesetz
GO SH	Gemeindeordnung Schleswig-Holstein
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V., Düsseldorf
IDW PS	Prüfungsstandard des IDW
KPG SH	Kommunalprüfungsgesetz Schleswig-Holstein
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
LABfWG	Landesabfallwirtschaftsgesetz Schleswig-Holstein
MEKUN	Ministerium für Energiewende, Klimaschutz, Umwelt und Natur des Landes Schleswig-Holstein
n. F.	neue Fassung
VerpackG	Gesetz über das Inverkehrbringen, die Rücknahme und die hochwertige Verwertung von Verpackungen
VOF	Vergabeordnung für freiberufliche Leistungen
VOL	Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen

1. Prüfungsauftrag

- 1 Aufgrund unserer Wahl zum Abschlussprüfer durch die Gesellschafterversammlung der

**Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH,
Heide**

(im Folgenden auch "AWD" oder "Gesellschaft" genannt)

- vom 08.06.2023 haben wir im Auftrag des Aufsichtsrats den Jahresabschluss der Gesellschaft und den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 unter Einbeziehung der Buchführung nach handelsrechtlichen Grundsätzen entsprechend § 317 HGB geprüft.
- 2 Auftragsgemäß wurde der Prüfungsumfang um die im Gesellschaftsvertrag entsprechend der Vorgaben des KPG SH aufgeführten Regelungen erweitert. Bezüglich der Erweiterungen verweisen wir auf Abschnitt 5 dieses Prüfberichts.
- 3 Über Gegenstand sowie Art und Umfang der von uns durchgeführten Abschlussprüfung berichten wir im Abschnitt 3.
- 4 Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses wurden wir beauftragt, weitergehende, gesetzlich nicht geforderte Aufgliederungen und Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses abzugeben.
- 5 Bei unserer Berichterstattung haben wir die vom IDW festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450 n. F.) beachtet.
- 6 Der Prüfungsbericht ist an die geprüfte Gesellschaft gerichtet.
- 7 Wir bestätigen gemäß § 321 Abs. 4a HGB, dass wir bei unserer Abschlussprüfung die anwendbaren Vorschriften zur Unabhängigkeit beachtet haben.
- 8 Für die Durchführung unseres Auftrags und für unsere Verantwortlichkeit – auch im Verhältnis zu Dritten – gelten die in der Anlage beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 01.01.2024.

2. Grundsätzliche Feststellungen

2.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

9 Die Gesellschaft hat nach den maßgeblichen Rechtsvorschriften einen Lagebericht aufzustellen. Dieser ist unserem Bericht als Anlage 4 beigefügt.

10 Gemäß § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB nehmen wir zu der Beurteilung der Lage des Unternehmens durch die gesetzlichen Vertreter Stellung. Aus dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Geschäftsführung heben wir folgende Aspekte hervor, die zur Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von besonderer Bedeutung sind:

2.1.1 Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

11 Die Gesamterlöse (ohne Zinserträge) betragen im Berichtsjahr T€ 15.691 und sind im Vergleich zum Vorjahr (T€ 15.137) um T€ 554 bzw. 4 % gestiegen.

Im Geschäftsjahr 2023 sind die Umsätze im Kreisgeschäft im Bereich der operativen Leistungen aufgrund höherer Entsorgungsaufwendungen gestiegen. Im Bereich "Eigengeschäft" erhöhten sich die Umsätze vor allem mengenbedingt im Bereich der gewerblichen Wechselbehälterabfuhr und bei Selbstanlieferungen. Die Erlöse aus der Verwertung von PPK fallen gegenüber dem Vorjahr aufgrund gestiegener Vermarktungspreise wiederum höher aus.

Die Gesamtaufwendungen vor Zins- und Steueraufwand sind gegenüber dem Vorjahr um T€ 381 (T€ 14.436, Vj. 14.055) gestiegen. Die Zunahme der Materialaufwendungen, vor allem im Bereich der Beseitigung/Verwertung bzw. der Sammlung/Logistik, sowie der Personalaufwendungen wurden durch geringere sonstige betriebliche Aufwendungen zum Teil kompensiert.

Das Geschäftsjahr 2023 schließt mit einem Jahresüberschuss von T€ 895 (Vj. T€ 756) und entfällt mit rd. 709 T€ auf den Geschäftsbereich Eigengeschäft und mit rd. 186 T€ auf das Kreisgeschäft.

Die Gesellschaft verfügt über eine gute Liquidität und war im Berichtsjahr jederzeit in der Lage ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die liquiden Mittel haben sich im Berichtsjahr um T€ 510 auf T€ 2.012 erhöht.

Das Anlagevermögen macht zum 31.12.2023 rund 25 % der Bilanzsumme aus (Vj. 29 %) und betrifft Sachanlagen (Abfallbehälter, Betriebs- und Geschäftsausstattung). Aktuell bestehen zwei mittel- bis langfristige Finanzanlagen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses beträgt die Eigenkapitalquote in 2023 rd. 44 % (Vj. 42 %).

2.1.2 Voraussichtliche Entwicklung

12 Die Entsorgungsverträge sichern den Bestand der AWD für die nächsten Jahre mit vergleichsweise geringen Erlös- und Ergebnisrisiken im Geschäftsbereich der privaten Haushalte.

Die Gesellschaft ist durch einen Abfallmanagementvertrag mit dem Kreis Dithmarschen mindestens bis zum Jahresende 2029 mit der Entsorgung der Abfälle aus den privaten Haushalten beauftragt und darüber hinaus für die Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen bis Ende 2035 entsorgungspflichtig.

Die AWD ist selbst nicht operativ tätig. Vielmehr bedient sie sich zur Erbringung der Entsorgungsleistungen Dritter, mit welchen langfristige Verträge bestehen. Durch diese Konstruktion ergibt sich eine hohe Planungs- und Preissicherheit sowie daraus folgend ein geringes Verlustrisiko. Der Fokus der Gesellschaft ist auf die geordnete Abfallbewirtschaftung unter angemessener Berücksichtigung von Aspekten der Nachhaltigkeit im Kreis Dithmarschen gerichtet.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss von T€ 466 erwartet, der mögliche Auswirkungen, insbesondere der Ausschreibungen in Mengen, Volumina und monetären Werten, berücksichtigt.

- 13 Zusammenfassend stellen wir gemäß § 321 Abs. 1 S. 2 HGB fest, dass die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung, insbesondere hinsichtlich der Fortführung des Unternehmens und der Beurteilung der künftigen Entwicklung der Gesellschaft plausibel ist.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

- 14 Im Rahmen des uns erteilten Auftrags haben wir entsprechend § 317 HGB die Buchführung und den nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2023 auf die Einhaltung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften und der sie ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags geprüft.
- 15 Darüber hinaus hatten wir die Feststellungen nach § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG zu treffen. Hierzu haben wir den vom Fachausschuss des IDW für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen veröffentlichten Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" (IDW PS 720) beachtet.
- 16 Die Buchführung und Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und die uns zu den Unterlagen gemachten Angaben liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und die gemachten Angaben im Rahmen einer pflichtgemäßen Prüfung zu beurteilen.
- 17 Die Berichtsgesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i. S. d. § 267 HGB. Nach § 12 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags werden die Aufstellung und Prüfung des Jahresabschlusses nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Bestimmungen durchgeführt.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

- 18 Wir haben die Prüfung im März 2024 durchgeführt. Einzelheiten über die Prüfungsdurchführung haben wir nach Art, Umfang und Ergebnis in unseren Arbeitspapieren dokumentiert.
- 19 Ausgangspunkt unserer Prüfung war der von uns geprüfte und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31.12.2022, der von der Gesellschafterversammlung am 08.06.2023 festgestellt wurde.
- 20 Unsere Prüfung haben wir entsprechend § 317 HGB unter Beachtung der vom IDW festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen vorgenommen.
- 21 Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Buchführung und der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von Irrtümern und dolosen Handlungen sind. Die Prüfung erstreckt sich gemäß § 317 Abs. 4a HGB nicht darauf, ob der Fortbestand des geprüften Unternehmens oder die Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung zugesichert werden kann.
- 22 Auf dieser Basis haben wir die Prüfung des Jahresabschlusses unter Beachtung der Grundsätze gewissenhafter Berufsausübung mit der Zielsetzung angelegt, falsche Darstellungen aufgrund von Irrtümern und dolosen Handlungen zu erkennen.
- 23 Unsere Prüfungsvorgehen haben wir an den Verhältnissen der geprüften Gesellschaft ausgerichtet.

- 24 Grundlage unseres risiko- und systemorientierten Prüfungsvorgehens ist die Erarbeitung einer Prüfungsstrategie. Im Rahmen der Prüfungsplanung haben wir uns einen Überblick über die Geschäftstätigkeit und das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie deren Rechnungswesen verschafft, eine analytische Durchsicht des Jahresabschlusses vorgenommen sowie den Gesellschaftsvertrag, die Gesellschafterbeschlüsse und Aufsichtsratsprotokolle eingesehen. Wir haben unsere Prüfungsstrategie aufgrund der hierbei gewonnenen Erkenntnisse und der Einschätzung der Fehlerrisiken festgelegt. Das interne Kontrollsystem der Gesellschaft haben wir insoweit untersucht, als es für eine ordnungsgemäße Rechnungslegung von Bedeutung ist. Somit war das interne Kontrollsystem in seiner Gesamtheit nicht Gegenstand unserer Abschlussprüfung.
- 25 Die Durchführung unserer Prüfung erfolgte nach unserem Prüfungsplan entsprechend unserer Risikoeinschätzung. Danach haben wir analytische Prüfungshandlungen und stichprobenweise Einzelfallprüfungen von Geschäftsvorfällen und Beständen durchgeführt. Im unternehmensindividuellen Prüfungsprogramm haben wir die Schwerpunkte unserer Prüfung, Art und Umfang der Prüfungshandlungen sowie den zeitlichen Prüfungsablauf und den Einsatz von Mitarbeitern festgelegt. Hierbei haben wir die Grundsätze der Wesentlichkeit und der Risikoorientierung beachtet und bei Einzelfallprüfungen Stichproben in bewusster Auswahl gezogen.
- 26 Schwerpunkte unserer Prüfung waren:
- Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens
 - Ansatz und Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten
 - Ansatz und Bewertung von Rückstellungen
 - Vertragsgemäße Abrechnung des Entgelts nach dem Abfallmanagementvertrag mit dem Kreis Dithmarschen
 - Umsatzrealisation.
- 27 Im Rahmen der Prüfung der Forderungen und der Verbindlichkeiten sowie der Guthaben bei Kreditinstituten und der Rückstellungen haben wir in Stichproben von den Kunden und Lieferanten Saldenbestätigungen sowie von den Kreditinstituten und Rechtsanwälten der Gesellschaft Bestätigungen über Guthaben, Ansprüche und Verpflichtungen der Gesellschaft eingeholt.
- 28 Bei der Prüfung der Pensionsrückstellungen haben wir die Ergebnisse des versicherungsmathematischen Gutachtens der Mercer Deutschland GmbH einer kritischen Würdigung unterzogen.
- 29 An der körperlichen Bestandsaufnahme der Vorräte haben wir aufgrund der untergeordneten Bedeutung nicht teilgenommen. Wir haben uns durch alternative Prüfungshandlungen, insbesondere durch die Einsichtnahme in die Aufnahmelisten sowie Bestandsverprobungen, davon überzeugen können, dass die Bestände ordnungsgemäß ausgewiesen sind.
- 30 Ziel unserer Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichtes war es festzustellen, ob der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entspricht, in Einklang mit dem Jahresabschluss steht und ein zutreffendes Bild von der Lage des Unternehmens vermittelt sowie, ob die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dargestellt sind. In diesem Rahmen waren die Vollständigkeit und - soweit es sich um prognostische Angaben handelt - Plausibilität der Angaben zu prüfen. Wir haben die Angaben unter Berücksichtigung unserer Erkenntnisse, die wir während der Abschlussprüfung gewonnen haben, beurteilt.
- 31 Alle von uns erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden von der Geschäftsführung und den jeweiligen Mitarbeitern erbracht. Die Geschäftsführung bestätigte uns die Vollständigkeit und Richtigkeit der Aufklärungen und Nachweise von Jahresabschluss, Lagebericht und der Buchführung in der berufsüblichen Vollständigkeitserklärung schriftlich.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weitere geprüfte Unterlagen

- 32 Im Rahmen unserer Prüfung stellen wir fest, dass die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags entsprechen.
- 33 Die Aufzeichnungen der Geschäftsvorfälle der Gesellschaft sind nach unseren Feststellungen vollständig, fortlaufend und zeitgerecht. Der Kontenplan ermöglicht eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungsstoffes mit einer für die Belange der Gesellschaft ausreichenden Gliederungstiefe. Soweit im Rahmen unserer Prüfung Buchungsbelege eingesehen wurden, enthalten diese alle zur ordnungsgemäßen Dokumentation erforderlichen Angaben. Die Belegablage ist klar und übersichtlich geordnet, sodass der Zugriff auf die Belege unmittelbar anhand der Angaben in den Konten möglich ist. Die Buchführung entspricht somit für das gesamte Geschäftsjahr in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Anforderungen.
- 34 Die Organisation der Buchführung, das interne Kontrollsystem, der Datenfluss und das Belegwesen ermöglichen die vollständige, richtige, zeitgerechte und geordnete Erfassung und Buchung der Geschäftsvorfälle.
- 35 Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen wurden nach dem Ergebnis unserer Prüfung in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß in der Buchführung, im nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellten Jahresabschluss und im Lagebericht abgebildet.

4.1.2 Jahresabschluss

- 36 In dem uns zur Prüfung vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 (Anlagen 1 bis 3) wurden die für die Rechnungslegung geltenden gesetzlichen Vorschriften einschließlich der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags beachtet.
- 37 Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide, für das Geschäftsjahr vom 01.01.2023 bis zum 31.12.2023 sind nach unseren Feststellungen ordnungsmäßig aus der Buchführung und aus den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet. Die einschlägigen Ansatz-, Ausweis- und Bewertungsvorschriften wurden dabei ebenso in allen wesentlichen Belangen beachtet wie der Stetigkeitsgrundsatz des § 252 Abs. 1 Nr. 6 HGB.
- 38 Die Angaben im Anhang sind vollständig und zutreffend, sie entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

4.1.3 Lagebericht

- 39 Der Lagebericht (Anlage 4) entspricht in allen wesentlichen Belangen den gesetzlichen Vorschriften.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

- 40 Unsere Prüfung hat ergeben, dass § 264 Abs. 2 HGB beachtet wurde. Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt, d. h. im Zusammenwirken von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen, Änderungen in den Bewertungsgrundlagen und sachverhaltsgestaltende Maßnahmen

- 41 Die Bewertungsgrundlagen werden im Anhang dargestellt. Änderungen in den Bewertungsgrundlagen einschließlich der Ausübung von Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechten und der Ausnutzung von Ermessensspielräumen sowie sachverhaltsgestaltende Maßnahmen, die sich wesentlich auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, haben sich nach unseren Feststellungen nicht ergeben.

4.3 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

4.3.1 Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses

- 42 Die Aufgliederungen und Erläuterungen der Posten des Jahresabschlusses erfolgen in einem gesonderten Erläuterungsteil.

4.3.2 Entwicklung der Gesellschaft

- 43 Die Entwicklung der Gesellschaft über die letzten fünf Geschäftsjahre stellt sich wie folgt dar*):

		2023	2022	2021	2020	2019
Gesamterträge	T€	15.691	15.137	15.277	14.295	13.367
Materialaufwand von Gesamterträge	T€	12.060 77%	11.654 77%	11.976 78%	11.313 79%	10.400 78%
Rohergebnis	T€	3.630	3.483	3.301	2.982	2.967
Personalaufwand von Gesamterträge	T€	1.227 8%	1.193 8%	1.042 7%	1.047 7%	965 7%
Anzahl der Mitarbeiter (nach Kapazitäten)	Ø	16	17,4	15,7	15,7	14,4
Betriebsergebnis von Gesamterträge	T€	1.269 8%	1.087 7%	1.260 8%	891 6%	1.003 8%
Jahresergebnis	T€	895	756	870	592	744
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	T€	1.168	1.806	1.002	500	690
Sach- und Finanzanlageinvestitionen	T€	154	289	188	588	111
Abschreibungen	T€	143	137	115	114	108
Eigenkapital	T€	2.183	1.803	2.654	2.376	2.528
Eigenkapitalrentabilität		41%	42%	33%	25%	29%

*) gemäß Gewinn- und Verlustrechnung des Controlling der AWD

4.3.3 Vermögenslage und Kapitalstruktur

- 44 Vermögenslage und Kapitalstruktur sowie deren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich aus den folgenden Zusammenstellungen der Bilanzzahlen für die beiden Abschlussstichtage 31.12.2023 und 31.12.2022.

	31.12.2023		31.12.2022		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	
Langfristig gebundene Aktiva						
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	0	5	0	+	4
Sachanlagen	739	15	732	17	+	7
Finanzanlagen	505	10	505	12		0
	<u>1.253</u>	<u>25</u>	<u>1.242</u>	<u>29</u>	+	<u>11</u>
Kurzfristig gebundene Aktiva						
Vorräte	147	3	78	2	+	69
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.076	22	1.119	26	-	43
Sonstige Vermögensgegenstände	414	8	276	6	+	138
Liquide Mittel	2.012	41	1.502	35	+	510
Sonstige kurzfristige Aktiva einschl. Latente Steuern	41	1	50	1	-	9
	<u>3.690</u>	<u>75</u>	<u>3.025</u>	<u>71</u>	+	<u>665</u>
	<u>4.944</u>	<u>100</u>	<u>4.267</u>	<u>100</u>	+	<u>677</u>
Langfristig verfügbares Kapital						
Eigenkapital						
Gezeichnetes Kapital	51	1	51	0		0
Kapitalrücklage	153	3	153	4		0
Gewinnrücklagen	1.084	22	843	20	+	241
Jahresüberschuss / Bilanzgewinn	895	18	756	18		139
Eigenkapital	<u>2.183</u>	<u>44</u>	<u>1.803</u>	<u>42</u>	+	<u>380</u>
Langfristig verfügbare Passiva						
Pensionsrückstellungen	311	6	330	8	-	19
	<u>2.494</u>	<u>50</u>	<u>2.133</u>	<u>50</u>	+	<u>361</u>
Kurzfristig verfügbare Passiva						
Rückstellungen	230	5	107	3	+	123
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	694	14	722	17	-	28
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.514	31	1.108	26	+	406
Sonstige Verbindlichkeiten einschl. RAP	13	0	198	5	-	185
	<u>2.450</u>	<u>50</u>	<u>2.135</u>	<u>50</u>	+	<u>316</u>
	<u>4.944</u>	<u>100</u>	<u>4.267</u>	<u>100</u>	+	<u>677</u>

- 45 Die Entwicklung des **Anlagevermögens** stellt sich wie folgt dar:

	Zugänge T€	Abgänge T€	Abschrei- bungen T€	Gesamt T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	+ 7	0	- 4	+ 3
Sachanlagen	+ 146	0	- 139	+ 7
Finanzanlagen	+ 1	0	0	+ 1
	<u>+ 154</u>	<u>0</u>	<u>- 143</u>	<u>+ 11</u>

- 46 Bei den **Zugängen** handelt es sich im Wesentlichen um Abfallbehälter für PPK, Restmüll und Biomüll (T€ 101), ein Baustellenwagen zum Projekt "ALADIN" (T€ 11), drei Metallschränke zur Aufbewahrung von Gefahrstoffen (T€ 6), sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau für den neuen Recyclinghof Büsum (T€ 24). Im Übrigen verweisen wir auf den Anlagenspiegel in Anlage 3.
- 47 Die **sonstigen Vermögensgegenstände** enthalten insbesondere Vorsteuer-, Umsatzsteuer- und aus der Kreisabrechnung resultierende Umsatzsteuerguthaben (T€ 398, Vj. T€ 273).
- 48 Eine detaillierte Darstellung der Veränderung der **liquiden Mittel** erfolgt in der Kapitalflussrechnung unter Tz. 52.
- 49 Das **Eigenkapital** hat sich wie folgt entwickelt:

	T€
01.01.	1.803
abzgl. Gewinnausschüttung	515
Jahresüberschuss 2023	<u>895</u>
31.12.	<u><u>2.183</u></u>

- 50 Die **Rückstellungen** entfallen überwiegend auf Personalkosten (T€ 49, Vj. T€ 42), Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten (T€ 14, Vj. T€ 13) sowie ausstehende Rechnungen (T€ 139, Vj. T€ 20).
- 51 Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** bestehen gegenüber dem Kreis Dithmarschen mit T€ 1.368 sowie gegenüber der SERVICE plus GmbH, Neumünster, in Höhe von T€ 146.

4.3.4 Kapitalflussrechnung

52 In Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 21 (DRS 21) lässt sich für das Berichtsjahr die folgende Kapitalflussrechnung entwickeln:

	2023 T€	2022 T€
Periodenergebnis	895	756
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	143	137
+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	+ 108	- 108
+/- Abnahme / Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und anderer Aktiva	- 155	174
+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und anderer Passiva	284	792
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	- 11	4
+/- Ertragsteueraufwand / Ertragssteuerertrag	367	314
+/- Ertragsteuerzahlungen	- 464	- 263
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 1.168	+ 1.806
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	200
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		
- Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	- 153	- 288
- Finanzanlagen	- 1	- 1
+ Erhaltene Zinsen	15	1
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 139	- 88
- Auszahlung Gewinnausschüttungen an Gesellschafter	- 515	- 1.607
- Gezahlte Zinsen	- 4	- 5
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 519	- 1.612
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cashflows)	+ 510	106
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.502	1.396
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode *)	2.012	1.502

*) entspricht dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

4.3.5 Finanzierungsstruktur

- 53 Stichtagsbezogen ergibt sich am 31.12.2023 im Vergleich zum Vorjahr folgende Finanzierungsstruktur:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
	T€	T€	T€	
1. Langfristige Finanzierung (Anlagendeckung)				
Immaterielle Vermögensgegenstände	9	5	+	4
Sachanlagen	739	732	+	7
Finanzanlagen	505	505		0
	<u>1.253</u>	<u>1.242</u>	+	<u>11</u>
Finanzierung durch				
Eigenmittel	2.183	1.803	+	380
Pensionsrückstellungen	311	330	-	19
	<u>2.494</u>	<u>2.133</u>	+	<u>361</u>
Überdeckung	<u>+ 1.241</u>	<u>+ 891</u>	+	<u>350</u>
2. Kurzfristige Finanzierung				
Umlaufvermögen / RAP / latente Steuern	3.691	3.025	+	666
Finanzierung durch				
kurzfristige Verbindlichkeiten einschl. Rückstellungen	<u>2.450</u>	<u>2.134</u>	+	<u>316</u>
Nettoumlaufvermögen	<u>+ 1.241</u>	<u>+ 891</u>	+	<u>350</u>

- 54 Der buchmäßigen Zunahme des Anlagevermögens um T€ 11 steht eine Zunahme langfristiger Finanzierungsmittel von T€ 361 gegenüber. Die langfristige Finanzierung hat sich dementsprechend um T€ 350 erhöht. Eine entsprechende Veränderung ergibt sich beim Nettoumlaufvermögen.

- 55 Das Anlagevermögen ist unverändert vollständig aus Eigenmitteln finanziert.

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist durch folgende Umstände gekennzeichnet:

- Anlagenquote von 25 % (Vj. 29 %)
- Eigenmittelquote von 44 % (Vj. 42 %).

4.3.6 Ertragslage

- 56 Die aus der Gewinn- und Verlustrechnung abgeleitete Gegenüberstellung der Erfolgsrechnungen der beiden Geschäftsjahre 2023 und 2022 zeigt folgendes Bild der Ertragslage und ihrer Veränderungen:

	2023		2022		Veränderung T€
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse					
- Entsorgungsentgelte	8.925	57	8.713	58	+ 212
- Eigengeschäft	4.725	30	4.561	30	+ 164
- Sonstige Erlöse	1.984	13	1.718	11	+ 266
sonstige betriebliche Erträge	57	0	145	1	- 88
Gesamterträge	15.691	100	15.137	100	+ 554
Materialaufwand	12.061	77	11.654	77	+ 408
Rohergebnis	3.630	23	3.483	23	+ 146
Personalaufwendungen	1.227	8	1.193	8	- 34
Abschreibungen	143	1	137	1	- 6
Verwaltungskosten	685	4	722	5	+ 37
Kosten für Öffentlichkeitsarbeit	167	1	142	1	- 25
Betriebskosten	119	1	110	1	- 9
übrige Aufwendungen	19	0	91	1	+ 72
Sonstige betriebliche Aufwendungen	990	6	1.065	7	+ 75
Betriebsergebnis	+ 1.269	+ 8	+ 1.087	+ 7	+ 182
Finanzergebnis	+ 11	0	- 13	0	+ 24
neutrales Ergebnis	- 13	0	- 4	0	- 9
Ergebnis vor Steuern	+ 1.266	+ 8	+ 1.070	+ 7	+ 196
Ertragsteuern	370	2	313	2	+ 57
Jahresergebnis	+ 895	+ 6	+ 756	+ 5	+ 139

- 57 Hinsichtlich der Zusammensetzung der Umsatzerlöse verweisen wir auf Tz. 104 ff. und hinsichtlich der Zusammensetzung des Materialaufwands insbesondere auf Tz. 111 ff. Das **Rohergebnis** ist gegenüber dem Vorjahr um T€146 gestiegen, da die Zunahme des Materialaufwands durch die Zunahme der Gesamterträge überkompensiert wird.

4.3.7 Wirtschaftsplan

- 58 Der Wirtschaftsplan wurde am 20.09.2022 vom Aufsichtsrat genehmigt. Ein Vergleich des Erfolgsplans mit der Gewinn- und Verlustrechnung 2023 zeigt folgendes Bild:

	Plan T€	Ist T€	Abweichung T€
1. Erlöse Kreisgeschäft	10.367	8.925	- 1.442
2. Erlöse Eigengeschäft	4.004	4.724	+ 720
3. sonstige Erlöse	1.974	1.984	+ 10
4. sonstige betriebliche Erträge	28	57	+ 29
5. Betriebserträge	16.371	15.691	- 682
6. Materialaufwand	12.986	12.060	- 926
7. Personalaufwand	1.244	1.227	- 17
8. Abschreibungen	198	143	- 55
9. sonstige Aufwendungen	1.281	1.005	- 276
10. Betriebsaufwendungen	15.709	14.436	- 1.273
11. Betriebsergebnis	+ 664	+ 1.254	+ 590
12. Zinsergebnis	- 42	+ 11	+ 53
13. Ergebnis vor Steuern	+ 622	+ 1.265	+ 643
14. Steuern	- 182	- 370	- 188
15. Gewinn	440	895	+ 455

Anmerkungen:

Die Erlöse **Kreisgeschäft** liegen unterhalb des Planansatzes. Die Abweichung ergibt sich einerseits durch spartenspezifische Entwicklungen im Bereich des Materialaufwandes (Minderaufwand bei Beseitigung / Verwertung sowie bei Sammlung / Logistik) infolge von Mengenrückgängen bei Rest-, Bio- und Sperrmüll, die sich auf die entsprechenden Erlöspositionen auswirken, und andererseits durch die verschobene Einführung der CO₂-Bepreisung im Rahmen der thermischen Verwertung auf die fossilen Anteile im Abfallgemisch mit der Folge eines geringeren Behandlungspreises. Im Ergebnis führt dies - aufgrund höherer Abschläge auf die Entgelte der operativen Leistungen - zu einer Nettorückzahlung an den Kreis.

Die Erlöse **Eigengeschäft** liegen aufgrund nicht planbarer einmaliger Entsorgungsmaßnahmen aus Einzelprojekten über Plan. Zudem sind eingeplante Behälterabmeldungen der Gewerbebetriebe nicht eingetreten.

Grund für den Rückgang beim **Materialaufwand** sind einerseits die gegenüber der Planung geringeren Mengenaufkommen im Bereich der Fraktionen Rest-, Bio- und Sperrmüll sowie PPK und andererseits durch die verschobene Einführung der CO₂-Bepreisung im Rahmen der thermischen Verwertung auf die fossilen Anteile im Abfallgemisch mit der Folge eines geringeren Behandlungspreises.

Beim **Personalaufwand** führten im Wesentlichen Erstattungen von Krankenkassen zu Abweichungen.

Die **sonstigen Aufwendungen** liegen insbesondere aufgrund geringerer Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Projekt TAV Nord unter Plan.

Insgesamt fällt das Betriebsergebnis um T€ 590 höher und der Gewinn um T€ 455 höher aus als geplant.

4.4 Feststellungen aus Erweiterung des Prüfungsauftrags

4.4.1 Feststellungen gemäß § 53 HGrG

- 59 Bei unserer Prüfung haben wir auftragsgemäß die Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG beachtet. Dementsprechend haben wir auch geprüft, ob die Geschäfte ordnungsgemäß, d.h. mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und der Geschäftsordnung für die Geschäftsführung geführt worden sind.
- 60 Unsere Prüfungsmaßnahmen erfolgten nach dem vom Fachausschuss des IDW für öffentliche Unternehmen und Verwaltungen verabschiedeten Prüfungsstandard "Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG" vom 09.09.2010 (IDW PS 720). Der beantwortete Fragenkatalog ist diesem Bericht als Anlage 6 beigefügt.
- 61 Über diese Feststellungen hinaus hat unsere Prüfung keine Besonderheiten ergeben, die nach unserer Auffassung für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

4.4.2 Abrechnung des Entsorgungsentgelts für das Berichtsjahr

- 62 Grundlage für die Abrechnung des Entsorgungsentgelts ist der am 1. Januar 2015 in Kraft getretene Abfallmanagementvertrag (AMV). Das Gesamtentgelt gliedert sich gemäß § 8 AMV in ein Entgelt für die operativen Leistungen und in ein Entgelt für die Abfallmanagementleistungen. Die Entgeltabrechnung ist als Anlage 7 beigefügt.
- 63 Für die operativen Leistungen stellt die AWD dem Kreis die Kosten in Rechnung, die der Gesellschaft für die Durchführung dieser Leistungen von beauftragten Dritten in Rechnung gestellt werden. Aufschläge werden nicht berechnet. In diesem Zusammenhang anfallende Erträge werden gegengerechnet. Es ergibt sich für 2023 ein Entsorgungsentgelt in Höhe von T€ 7.170 netto bzw. T€ 8.532 nach Hinzurechnung von Umsatzsteuer. Nach Abzug der geleisteten Abschlagszahlungen verbleibt eine Rückzahlung der AWD an den Kreis in Höhe von T€ 1.364 inklusive Umsatzsteuer.
- 64 Für die Abfallmanagementleistungen ergibt sich nach der Vereinbarung unter Anwendung der Preisgleitklausel ein Betrag von T€ 1.755 netto und T€ 2.088 unter Hinzurechnung der Umsatzsteuer.
- 65 Insgesamt beläuft sich das Gesamtentgelt des Kreises für die Abfallentsorgung in 2023 auf T€ 10.621 inklusive Umsatzsteuer.
- 66 Grundlage der Kreisabrechnung ist eine Kostenstellenrechnung, in der die Aufwendungen und Erträge direkt oder durch Schlüsselungen dem Kreisgeschäft zugeordnet werden. Wir haben uns im Rahmen unserer Prüfung davon überzeugt, dass die Kostenstellenrechnung plausibel und nachvollziehbar ist. Im Ergebnis haben wir keine offenbaren Unrichtigkeiten feststellen können.

5. Wiedergabe des erteilten Bestätigungsvermerks

- 67 Wir haben dem Jahresabschluss der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide, zum 31.12.2023 (Anlagen 1 bis 3) und dem Lagebericht (Anlage 4) für das Geschäftsjahr 2023 den folgenden, uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH

1. Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

2. Sonstige gesetzliche und rechtliche Anforderungen

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide, i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 befasst. In dem Bestätigungsvermerk haben wir auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen."

68 Vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten (IDW PS 450 n.F.).

Kiel, 20.03.2024

ATN Allgemeine Treuhand Nord
Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Hoffmann-Wülfing)
- Wirtschaftsprüfer -

(Werth)
- Wirtschaftsprüfer -

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

KONZESSIONEN, GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE

	€	8.464,17
Vorjahr:	€	5.600,56

69 Entwicklung:

	€
01.01.	5.600,56
Zugänge	6.970,00
Abschreibungen	4.106,39
31.12.	8.464,17

70 Der **Anlagenzugang** betrifft ausschließlich die Erstellung der Homepage zum Projekt "ALADIN - Außerschulischer Lernort Abfallwirtschaft Dithmarschen".

SACHANLAGEN

	€	738.434,28
Vorjahr:	€	731.768,91

71 Zusammensetzung und Entwicklung:

	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Abschreibungen	31.12.2023
	€	€	€	€	€
Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund und Boden	16.358,60	0,00	0,00	2.764,83	13.593,77
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	653.107,86	123.326,63	0,00	136.623,76	639.810,73
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.302,45	22.727,33	0,00	0,00	85.029,78
	731.768,91	146.053,96	0,00	139.388,59	738.434,28

72 Die Entwicklung der Anlagenpositionen ist im Einzelnen aus dem Anlagenspiegel (Anlage 3) ersichtlich.

73 Die **Zugänge** betreffen im Wesentlichen Abfallbehälter für PPK, Restmüll und Biomüll (T€ 101), einen Baustellenwagen zum Projekt "ALADIN" (T€ 11), drei Metallschränke zur Aufbewahrung von Gefahrenstoffen (T€6) sowie EDV-Ausstattung (T€5).

74 Die Zunahme der **geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau** betrifft ausschließlich den Bau des neuen Recyclinghofs in Büsum (T€ 23).

WERTPAPIERE DES ANLAGEVERMÖGENS

	€	493.398,07
Vorjahr:	€	492.544,62

- 75 Der Posten beinhaltet den Allianz Schatzbrief Perspektive der Allianz Lebensversicherungs-AG, Berlin, sowie ein Bausparguthaben bei der LBS Bausparkasse Schleswig-Holstein-Hamburg AG, Hamburg.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

	€	11.977,14
Vorjahr:	€	11.977,14

- 76 Der Posten betrifft 60 Genossenschaftsanteile zu je € 50,00 an der VR Bank Westküste eG, Heide, sowie eine Mietkaution in Höhe von T€ 9.

ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE

	€	147.375,19
Vorjahr:	€	78.441,11

- 77 Ausgewiesen wird der Bestand an Bio-, Restabfall-, Papiersäcken und Bio-Papiertüten. Die Vorräte wurden zu Einstandspreisen bewertet.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	€	1.076.357,16
Vorjahr:	€	1.119.027,37

- 78 Zusammensetzung:

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Diverse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.115.631,36	1.148.874,02
Einzelwertberichtigungen	- 39.274,20	- 29.846,65
	<u>1.076.357,16</u>	<u>1.119.027,37</u>

- 79 Der Nachweis der Außenstände erfolgte durch Debitorenlisten, durch Ausgangsrechnungen oder gleichlautende Saldenbestätigungen. Die Forderungen waren zum Prüfungszeitpunkt bis auf T€ 44 beglichen.

- 80 Die Einzelwertberichtigungen betreffen Forderungen aus der Abfallentsorgung im Rahmen des Eigengeschäfts.

SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	€	413.810,36
Vorjahr:	€	275.582,48

81 Zusammensetzung:

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Umsatzsteuerguthaben im Folgejahr anrechenbar	217.734,55	153.854,36
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	126.045,04	119.636,68
Umsatzsteuer 2023	53.667,70	0,00
Debitorische Kreditoren	14.271,63	0,00
Übrige	2.091,44	2.091,44
	<u>413.810,36</u>	<u>275.582,48</u>

82 Bei dem **Umsatzsteuerguthaben im Folgejahr anrechenbar** handelt es sich um die Rückforderung der Umsatzsteuer aus der Entgeltabrechnung 2023. Die Umsatzsteuer wird erst dann erstattet, wenn die Gesellschaft dem Kreis das Guthaben zurückzahlt. Die Umsatzminderung erfolgt im Abrechnungszeitraum.

KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

	€	2.012.087,82
Vorjahr:	€	1.502.148,43

83 Zusammensetzung:

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Kassen- und Portobestand	1.748,57	598,59
Guthaben bei Kreditinstituten		
Sparkasse Westholstein		
- Kontokorrentkonten	1.339.160,53	1.133.071,18
- Sparkonten	119.504,47	118.483,66
	1.458.665,00	1.251.554,84
Sparkasse Mittelholstein AG		
- Tagesgeldkonto	551.478,10	249.995,00
	2.010.143,10	1.501.549,84
unterwegs befindliche Gelder	196,15	0,00
	<u>2.012.087,82</u>	<u>1.502.148,43</u>

84 Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind durch gleichlautende Bankbestätigungen belegt.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		€	5.664,16
	Vorjahr:	€	10.779,46
85	Zusammensetzung und Entwicklung:		
		31.12.2023	31.12.2022
		€	€
	Abschlussgebühr Allianz Schatzbrief	2.312,00	4.624,00
	Abschlussgebühr LBS Bausparvertrag	1.376,49	1.822,92
	Sonderzahlung Kfz-Leasing	1.680,67	3.361,34
	sonstige Abgrenzungen	<u>295,00</u>	<u>971,20</u>
		<u>5.664,16</u>	<u>10.779,46</u>

AKTIVE LATENTE STEUERN		€	36.710,00
	Vorjahr:	€	39.240,00
86	Die latenten Steuern resultieren aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei den Pensions- und den Personalkostenrückstellungen. Der Aufwand aus der Auflösung zu den aktiven latenten Steuern von € 2.530,00 wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag ausgewiesen.		

PASSIVA

GEZEICHNETES KAPITAL		€	<u>51.200,00</u>
	Vorjahr:	€	51.200,00

- 87 Der Kreis Dithmarschen und die SERVICE plus GmbH halten am Bilanzstichtag unverändert Geschäftsanteile von T€ 26 bzw. T€ 25. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

KAPITALRÜCKLAGE		€	<u>152.876,27</u>
	Vorjahr:	€	152.876,27

- 88 Ausgewiesen wird die von der Gesellschafterversammlung am 11. Juni 2001 beschlossene Kapitalrücklage. Sie ist vollständig eingezahlt.

ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN		€	<u>1.084.000,00</u>
	Vorjahr:	€	843.000,00

- 89 Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Gewinnrücklagen stehen den beiden Gesellschaftern im Verhältnis ihrer Kapitalanteile zu. Gemäß Gesellschafterbeschluss vom 08.06.2023 wurden aus dem Bilanzgewinn 2022 T€ 241 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

JAHRESÜBERSCHUSS		€	<u>895.022,11</u>
	Vorjahr:	€	755.572,49

- 90 Von dem Bilanzgewinn 2022 wurden gemäß Gesellschafterbeschluss vom 08.06.2023 € 514.572,49 an die Gesellschafter ausgeschüttet und € 241.000,00 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN		€	<u>310.786,00</u>
	Vorjahr:	€	<u>329.930,00</u>
91	Entwicklung:		
		2023	2022
		€	€
		<u> </u>	<u> </u>
	01.01.	329.930,00	333.842,00
	Pensionszahlungen (Verbrauch)	- 25.097,28	- 25.097,28
	Zuführungen (Aufwand für Altersversorgung)	1.322,28	12.480,28
	Aufzinsung (Zinsen und ähnliche Aufwendungen)	<u>4.631,00</u>	<u>8.705,00</u>
	31.12.	<u><u>310.786,00</u></u>	<u><u>329.930,00</u></u>
92	Die Pensionsrückstellungen wurden auf Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Heubeck ermittelt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,83 % (Vj. 1,87 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Die Rückstellungsbeträge sind durch ein versicherungsmathematisches Gutachten der Mercer Deutschland GmbH vom 20.01.2024 nachgewiesen.		
93	Der Unterschiedsbetrag zwischen den Pensionsrückstellungen abgezinst mit dem Durchschnittszinssatz der vergangenen zehn Jahre und abgezinst mit dem Durchschnittszinssatz der vergangenen sieben Jahre beträgt T€ 1.991,00 und ist nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrt.		
94	Für die Steuerbilanz erfolgt die Bewertung nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß § 6a EStG. Danach werden Pensionsverpflichtungen mit 6 % p. a. abgezinst. In der Steuerbilanz betragen die Pensionsrückstellungen zum Bilanzstichtag T€ 203 (Vj. T€ 211).		

STEUERRÜCKSTELLUNGEN		€	<u>27.600,00</u>
	Vorjahr:	€	<u>31.400,00</u>

- 95 Ausgewiesen werden die Rückstellungen für Körperschaftsteuer / Solidaritätszuschlag 2023 (insgesamt € 25.194,00) sowie für Gewerbesteuer 2023 (T€ 2.406,00).

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN		€	<u>202.250,29</u>
	Vorjahr:	€	<u>75.490,43</u>

96 Zusammensetzung und Entwicklung:

	01.01.2023 €	Auflösung Verbrauch €	(A)	Zuführung €	31.12.2023 €
		304,00 (A)			
Rechts- und Beratungskosten	13.000,00	12.696,00		14.000,00	14.000,00
		2.951,79 (A)			
Ausstehende Rechnungen	20.087,15	5.233,92		127.117,45	139.018,89
Urlaubsrückstände	14.043,80	14.043,80		16.789,97	16.789,97
Überstunden	8.759,48	8.759,48		12.440,30	12.440,30
Tantieme	15.000,00	15.000,00		15.000,00	15.000,00
Leistungszulage	3.600,00	3.600,00		4.500,00	4.500,00
Sonstige	1.000,00	1.000,00		501,13	501,13
		3.255,79 (A)			
	<u>75.490,43</u>	<u>60.333,20</u>		<u>190.348,85</u>	<u>202.250,29</u>

Zu Rechts- und Beratungskosten

97 Die Rückstellungen betreffen die voraussichtlichen Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 (T€ 11) und für die Erstellung der Steuererklärungen 2023 (T€ 3).

Zu Urlaubsrückständen und Überstunden

98 Am Bilanzstichtag bestanden Urlaubs- und Überstundenansprüche von Mitarbeitern, für die entsprechende Rückstellungen unter Berücksichtigung des Arbeitgeberanteils zur Sozialversicherung gebildet worden sind. Lohn- und Gehaltssteigerungen wurden bei der Bewertung berücksichtigt.

VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	€	<u>693.912,46</u>
Vorjahr:	€	<u>721.661,36</u>

99 Die Verbindlichkeiten sind durch Personenkonten und Eingangsrechnungen sowie ggf. gleichlautende Saldenbestätigungen nachgewiesen. Zum Prüfungszeitpunkt waren die Außenstände vollständig beglichen.

**VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER
GESELLSCHAFTERN**

	€	<u>1.514.119,74</u>
Vorjahr:	€	1.108.289,46

100 Zusammensetzung:

	31.12.2023	31.12.2022
	€	€
Kreis Dithmarschen	1.367.810,84	977.964,70
SERVICE plus GmbH	<u>146.308,90</u>	<u>130.324,76</u>
	<u><u>1.514.119,74</u></u>	<u><u>1.108.289,46</u></u>

Zu Kreis Dithmarschen

101 Ausgewiesen werden Verbindlichkeiten aus der Entgeltabrechnung 2023 (T€ 1.364) sowie aus der Abrechnung von Bio- und Restmüllabfallsäcken (T€ 4).

Zu SERVICE plus GmbH

102 Die Verbindlichkeiten betreffen Lieferungen und Leistungen und waren zum Prüfungszeitpunkt vollständig beglichen.

SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

	€	<u>12.511,48</u>
Vorjahr:	€	194.690,07

103 Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Kreditorische Debitoren in Höhe von T€ 12. Im Saldo des Vorjahres waren Steuerverbindlichkeiten in Höhe von T€ 193 enthalten.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

	€	<u>0,00</u>
Vorjahr:	€	3.000,00

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

UMSATZERLÖSE		€ 15.633.894,85
	Vorjahr:	€ 14.991.669,51
104	Zusammensetzung:	
		2023
		€
		2022
		€
	Erlöse aus der Abfallentsorgung gem. § 20 Abs. 1 KrWG (Kreisgeschäft)	
	- Entgelt gem. § 8 Abfallmanagementvertrag	
	Operative Leistungen	7.170.128,68
	Abfallmanagementleistungen	<u>1.754.871,00</u>
		8.924.999,68
	Erlöse aus der Abfallentsorgung gem. § 72 Abs. 1 KrWG (Eigengeschäft)	4.592.893,16
	Verwertungserlöse	1.161.898,20
	Erlöse Duale Systeme	190.362,74
	übrige	<u>763.741,07</u>
		<u>15.633.894,85</u>
		<u>14.991.669,51</u>

Zu Erlöse aus der Abfallentsorgung gem. § 20 Abs. 1 KrWG (Kreisgeschäft)

- 105 Die Abrechnung des Kreisgeschäfts erfolgt entsprechend § 8 des Abfallmanagementvertrags. Die Erlöse Kreisgeschäft erhöhten sich insbesondere aufgrund der auf das Kreisgeschäft entfallenden gestiegenen Aufwendungen aus Operativen Leistungen und hier überwiegend im Bereich der bezogenen Leistungen, die ihrerseits u.a. aufgrund neu abgeschlossener Verträge mit Leistungsbeginn 2023 bei Umschlag, Logistik und Sperrmüllbehandlung sowie Erhöhungen im Bereich der Dieselkosten gestiegen sind.

Zu Erlöse aus der Abfallentsorgung gem. § 72 Abs. 1 KrWG (Eigengeschäft)

- 106 Der Zunahme der Erlöse im Eigengeschäft resultiert vor allem aus gestiegenen Mengen im Bereich der gewerblichen Wechselbehälterabfuhr und aus Selbstanlieferungen.

Zu Verwertungserlöse

- 107 Der Anstieg der Verwertungserlöse erklärt sich überwiegend preisbedingt aus einem gestiegenen Vermarktungspreis für PPK auf Grundlage eines neu abgeschlossenen Vertrags mit Wirkung zum 01.04.2023.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	€	56.670,25
Vorjahr:	€	144.858,86

108 Zusammensetzung:

	2023	2022
	€	€
Sachbezüge KFZ	13.350,67	13.818,41
Kostenerstattungen	9.752,39	87.114,79
Periodenfremde Erträge	8.045,85	1.230,07
Erträge aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	3.255,79	33.023,90
Übrige	<u>22.265,55</u>	<u>9.671,69</u>
	<u>56.670,25</u>	<u>144.858,86</u>

Zu Kostenerstattungen

109 Ausgewiesen werden an diverse Unternehmen weiterberechnete Aufwendungen. Dem Posten stehen Aufwendungen aus der Weiterberechnung an Dritte in gleicher Höhe gegenüber (Tz. 122).

AUFWENDUNGEN FÜR ROH-, HILFS- UND BETRIEBSSTOFFE UND FÜR BEZOGENE WAREN

	€	178.713,94
Vorjahr:	€	149.457,60

110 Es handelt sich im Wesentlichen um Aufwendungen für die Mitvermarktung von PPK sowie um den Verbrauch von Abfallsäcken.

AUFWENDUNGEN FÜR BEZOGENE LEISTUNGEN

	€	11.881.758,80
Vorjahr:	€	11.504.461,21

111 Zusammensetzung:

	2023	2022
	€	€
Beseitigung / Verwertung	4.677.752,39	4.517.039,80
Sammlung / Logistik	5.370.542,49	5.166.539,51
Betriebskosten Recyclinghöfe	736.526,44	701.966,99
Umschlag und Transport	988.304,15	976.531,16
übrige	<u>108.633,33</u>	<u>142.383,75</u>
	<u>11.881.758,80</u>	<u>11.504.461,21</u>

Zu Beseitigung / Verwertung

Die Zunahme um T€ 161 ist im Wesentlichen preisbedingt, insbesondere auf vertragliche Preispassungen zurückzuführen.

Zu Sammlung / Logistik

Die Zunahme des Postens (+ T€ 204) steht im Zusammenhang mit der Erhöhung der Volumina- und Behälterstückzahlen und infolgedessen dem Anstieg der Sammlungs- und Logistikkosten. Des Weiteren erhöhten sich die Logistikaufwendungen preisbedingt aufgrund neu abgeschlossener Logistikverträge mit Wirkung zum 01.04.2023.

LÖHNE UND GEHÄLTER

Vorjahr: € 951.553,03
€ 934.163,47

112 Zusammensetzung:

	2023 €	2022 €
Löhne und Gehälter	947.061,77	929.551,39
Vermögenswirksame Leistungen	3.510,86	3.204,04
pauschalierte Lohnsteuer einschl. Zuschüsse	<u>980,40</u>	<u>1.408,04</u>
	<u><u>951.553,03</u></u>	<u><u>934.163,47</u></u>

113 Der Anstieg der Löhne und Gehälter resultiert insbesondere aus der Gewährung einer Inflationsausgleichsprämie im Berichtsjahr an die Mitarbeiter.

SOZIALE ABGABEN UND AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG

Vorjahr: € 275.752,70
€ 259.159,27

114 Zusammensetzung:

	2023 €	2022 €
Soziale Abgaben:		
gesetzliche Sozialaufwendungen	189.393,71	195.067,12
Berufsgenossenschaftsbeiträge	5.359,17	4.970,19
Veränderung Wertguthaben	61.014,09	26.973,91
sonstige soziale Aufwendungen	<u>509,34</u>	<u>794,83</u>
	256.276,31	227.806,05
Altersvorsorge:		
Veränderung der Pensionsrückstellung	1.322,28	12.480,28
sonstige Aufwendungen für Altersversorgung	<u>18.154,11</u>	<u>18.872,94</u>
	19.476,39	31.353,22
	<u><u>275.752,70</u></u>	<u><u>259.159,27</u></u>

**ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE
VERMÖGENSGEGENSTÄNDE DES ANLAGE-
VERMÖGENS UND SACHANLAGEN**

	€	143.494,98
Vorjahr:	€	137.381,43

115 Das Anlagevermögen wird linear abgeschrieben. Wir verweisen auf den Anlagenspiegel (Anlage 3).

SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	€	1.005.095,48
Vorjahr:	€	1.070.665,51

116 Zusammensetzung:

	2023	2022
	€	€
Verwaltungskosten	685.497,57	722.402,95
Kosten für Öffentlichkeitsarbeit	166.614,49	141.555,16
Betriebskosten	118.991,91	110.073,29
übrige Aufwendungen	33.991,51	96.634,11
	<u>1.005.095,48</u>	<u>1.070.665,51</u>

Zu Verwaltungskosten

117 Zusammensetzung:

	2023	2022
	€	€
Buchhaltung, Controlling, Personalverwaltung, Management-Dienstleistungen, Beratungsleistungen	219.356,09	276.349,69
Entgelteinzug	182.687,87	165.897,93
Telefon, Telefax und Datenverarbeitung	113.759,34	113.283,03
Porto- und Versandkosten	81.869,00	56.444,82
Rechts- und Beratungskosten	27.829,00	50.814,51
Mieten für Einrichtungen	8.566,11	6.794,52
Bürobedarf	7.800,66	4.984,59
übrige	43.629,50	47.833,86
	<u>685.497,57</u>	<u>722.402,95</u>

118 Den Aufwendungen für **Buchhaltung, Controlling, Personalverwaltung, Management-Dienstleistungen und Beratungsleistungen** liegt im Wesentlichen der mit der SERVICE plus GmbH abgeschlossene Servicevertrag zu Grunde.

119 Die Abnahme der Verwaltungskosten um T€ 37 resultiert im Wesentlichen aus den im Vorjahr einmalig in Anspruch genommenen Beratungsleistungen für das Projekt "TAV Nord", für eine durchgeführte Sortieranalyse der Restabfalltonne sowie für die rechtliche Begleitung für die Deponieplanung Westküste. Infolge des im Dezember 2023 vorgezogenen Rechnungslaufs für 2024 haben sich gegenläufig die Kosten für den Entgelteinzug sowie die Porto- und Versandkosten im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Zu Kosten für Öffentlichkeitsarbeit

120 Zusammensetzung:

	2023 €	2022 €
Veröffentlichungen / Werbekosten / Messekosten	148.859,52	127.836,08
Spenden	10.220,00	8.009,52
Übrige	<u>7.534,97</u>	<u>5.709,56</u>
	<u><u>166.614,49</u></u>	<u><u>141.555,16</u></u>

Zu Betriebskosten

121 Zusammensetzung:

	2023 €	2022 €
Miet- und Raumkosten	67.251,76	70.270,86
Versicherungen und Beiträge	19.601,41	15.004,45
Fahrzeugkosten einschl. Leasing	26.833,66	12.928,61
Übrige	<u>5.305,08</u>	<u>11.869,37</u>
	<u><u>118.991,91</u></u>	<u><u>110.073,29</u></u>

Zu übrige Aufwendungen

122 Der Posten beinhaltet insbesondere Kosten aus der Weiterberechnung an Dritte (T€ 10/ Vj. T€ 87) sowie Aufwendungen aus der Wertberichtigung sowie Ausbuchung uneinbringlicher Forderungen (T€ 15 / Vj T€ 6).

**ERTRÄGE AUS ANDEREN WERTPAPIEREN
UND AUSLEIHUNGEN DES
FINANZANLAGEVERMÖGENS**

	€	60,00
Vorjahr:	€	80,00

SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

	€	15.251,35
Vorjahr:	€	1.072,68

123 Zusammensetzung:

	2023	2022
	€	€
Zinsen aus Bankguthaben	14.112,28	924,75
sonstige Zinsen	1.139,07	147,93
	<u>15.251,35</u>	<u>1.072,68</u>

ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN

	€	4.631,00
Vorjahr:	€	14.072,19

124 Der Posten betrifft im Berichtsjahr ausschließlich die Aufzinsung der Pensionsrückstellung.

STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	€	369.404,41
Vorjahr:	€	312.297,88

125 Zusammensetzung:

	2023	2022
	€	€
Laufend:		
Körperschaftsteuer	188.961,36	161.579,02
Solidaritätszuschlag	10.393,34	8.886,20
Gewerbsteuer	<u>167.538,00</u>	<u>143.264,00</u>
	366.892,70	313.729,22
Vorjahre:		
Körperschaftsteuer	-7,00	-4,00
Solidaritätszuschlag	0,31	-32,54
Gewerbsteuer	<u>-11,60</u>	<u>5,20</u>
	-18,29	-31,34
Aktive latente Steuern	<u>2.530,00</u>	<u>-1.400,00</u>
	<u>369.404,41</u>	<u>312.297,88</u>

	SONSTIGE STEUERN		€	<u>450,00</u>
		Vorjahr:	€	450,00
126	Der Ausweis betrifft Kfz-Steuer.			

	JAHRESÜBERSCHUSS		€	<u>895.022,11</u>
		Vorjahr:	€	755.572,49

Anlagen

BILANZ zum 31.12.2023

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide

AKTIVA

PASSIVA

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €		Geschäftsjahr €	Vorjahr €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00	51.200,00
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	8.464,17	5.600,56	II. Kapitalrücklage	152.876,27	152.876,27
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	13.593,77	16.358,60	andere Gewinnrücklagen	1.084.000,00	843.000,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	639.810,73	653.107,86	IV. Jahresüberschuss	895.022,11	755.572,49
3. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	85.029,78	62.302,45			
	<u>738.434,28</u>	<u>731.768,91</u>		<u>2.183.098,38</u>	<u>1.802.648,76</u>
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	493.398,07	492.544,62	1. Pensionsrückstellungen	310.786,00	329.930,00
2. sonstige Ausleihungen	11.977,14	11.977,14	2. Steuerrückstellungen	27.600,00	31.400,00
	<u>505.375,21</u>	<u>504.521,76</u>	3. sonstige Rückstellungen	202.250,29	75.490,43
				<u>540.636,29</u>	<u>436.820,43</u>
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Vorräte			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	693.912,46	721.661,36
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	147.375,19	78.441,11	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.514.119,74	1.108.289,46
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			3. sonstige Verbindlichkeiten	12.511,48	194.690,07
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.076.357,16	1.119.027,37		<u>2.220.543,68</u>	<u>2.024.640,89</u>
2. sonstige Vermögensgegenstände	413.810,36	275.582,48	- davon aus Steuern € 0,00 (€ 192.913,80)		
	<u>1.490.167,52</u>	<u>1.394.609,85</u>	D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	3.000,00
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.012.087,82	1.502.148,43			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.664,16	10.779,46			
D. Aktive latente Steuern	36.710,00	39.240,00			
	<u>4.944.278,35</u>	<u>4.267.110,08</u>		<u>4.944.278,35</u>	<u>4.267.110,08</u>

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
1. Umsatzerlöse	15.633.894,85	14.991.669,51
2. sonstige betriebliche Erträge	56.670,25	144.858,86
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-178.713,94	-149.457,60
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-11.881.758,80</u>	<u>-11.504.461,21</u>
	-12.060.472,74	-11.653.918,81
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-951.553,03	-934.163,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	<u>-275.752,70</u>	<u>-259.159,27</u>
	-1.227.305,73	-1.193.322,74
- davon für Altersversorgung € -19.476,39 (€ -31.353,22)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-143.494,98	-137.381,43
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.005.095,48	-1.070.665,51
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	60,00	80,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	15.251,35	1.072,68
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.631,00	-14.072,19
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen € -4.631,00 (€ -8.705,00)		
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-369.404,41</u>	<u>-312.297,88</u>
- davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern € -2.530,00 (€ 1.400,00)		
11. Ergebnis nach Steuern	895.472,11	756.022,49
12. sonstige Steuern	-450,00	-450,00
13. Jahresüberschuss	<u><u>895.022,11</u></u>	<u><u>755.572,49</u></u>

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide

Anhang

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH hat ihren Sitz in Heide und ist unter der Nummer HRB 926 ME im Handelsregister beim Amtsgericht Pinneberg eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2023 ist nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Gesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB. Nach dem Gesellschaftsvertrag werden der Jahresabschluss und der Lagebericht nach Maßgabe der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des 3. Buches des HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wird in Bezug auf § 285 Nr. 9b HGB in Anspruch genommen.

II. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung erfolgt unter dem Aspekt der Fortführung der Unternehmenstätigkeit.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, bei abnutzbaren Vermögensgegenständen vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Nutzungsdauer linear über 2 bis 14 Jahre vorgenommen.

Die Bewertung der **Finanzanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten. Die aus den Finanzanlagen thesaurierten Erträge werden als Zugang dargestellt.

Die **Vorräte** (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe) werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** erfolgt zum Nennwert. Soweit erforderlich, wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen.

Der **Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nennwert angesetzt.

Die **aktiven latenten Steuern** resultieren aus temporären Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bei den Pensions- und den sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 122. Der Bewertung der latenten Steuern liegt ein Steuersatz von 30 % zu Grunde.

Die Bewertung der **Pensionsrückstellungen** erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der Richttafeln "2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Abzinsung erfolgt mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre in Höhe von 1,83 %, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Bei der Ermittlung der Rückstellungen werden erwartete Rentensteigerungen mit 2,00 % p. a. berücksichtigt.

Der Unterschiedsbetrag zwischen den Pensionsrückstellungen abgezinst mit dem Durchschnittszinssatz der vergangenen 10 Jahre und abgezinst mit dem Durchschnittszinssatz der vergangenen 7 Jahre beträgt € 1.991,00.

Die **Steuer- und sonstige Rückstellungen** sind in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

III. Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung ist im anliegenden Anlagenspiegel dargestellt.

IV. Angaben zur Bilanz

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten (T€ 49), ausstehende Rechnungen (T€ 139) sowie Jahresabschluss und Steuerberatung (T€ 14).

Sämtliche **Verbindlichkeiten** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern** sind in Höhe von T€ 146 zugleich solche aus Lieferungen und Leistungen.

V. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse (inkl. Verwertungserlöse) stammen zu T€ 10.507 aus dem Kreisgeschäft sowie zu T€ 5.127 aus dem Eigengeschäft und werden im Kreis Dithmarschen ausgeführt.

Im Jahresabschluss ist das **Honorar** des Abschlussprüfers für die Abschlussprüfung mit T€ 11 enthalten.

VI. Sonstige Angaben

Im Berichtsjahr wurden durchschnittlich 15 weibliche und 7 männliche **Arbeitnehmer** beschäftigt.

Organmitglieder der Gesellschaft sind:

Geschäftsführung

Dirk Sopha, Kaufmann

Aufsichtsrat

Stefan Mohrdieck (Vorsitzender), Landrat
Kristian Kuen (stellv. Vorsitzender), Geschäftsführer (ab 15.10.2023)
Sebastian Landahl, Geschäftsführer (bis 15.10.2023)
Norbert Drengk, Kaufmann (bis 21.06.2023)
Rolf Claußen, Kaufmann (bis 07.05.2023)
Torben Frahm, kfm. Angestellter (Controlling)
Dieter Haack, Elektrohandwerksmeister
Susanne Hilbrecht, Dipl.-Volkswirtin
Thorsten Hübner, kfm. Angestellter (bis 21.06.2023)
Thorge Jürgens, kfm. Angestellter (Controlling)
Birgit Kalder, Steuerfachangestellte (bis 21.06.2023)
Veronika Kolb, Rentnerin (ab 22.06.2023)
Christian Petersen, Technischer Leiter (ab 22.06.2023)
Arne Wendt, Kaufmann
Kerstin Werner, Geschäftsführerin (ab 22.06.2023)
Daniel Witt, Logistikleiter (ab 22.06.2023)

Im Berichtsjahr betragen die **Aufwendungen für den Aufsichtsrat** € 5.100,00. Der Betrag teilt sich wie folgt auf:

	<u>€</u>
Stefan Mohrdieck	300,00
Sebastian Landahl	450,00
Norbert Drengk	300,00
Thorben Frahm	600,00
Dieter Haack	300,00
Susanne Hilbrecht	600,00
Thorge Jürgens	300,00
Birgit Kalder	300,00
Veronika Kolb	300,00
Kristian Kuen	150,00
Christian Petersen	300,00
Arne Wendt	300,00
Kerstin Werner	450,00
Daniel Witt	<u>450,00</u>
	<u><u>5.100,00</u></u>

Der **Geschäftsführer** Dirk Sopha hat laufende Bezüge in Höhe von T€ 135 von der Gesellschaft erhalten.

Für die Ausschüttung gesperrt sind Beträge in Höhe von T€ 38.621,00. Der Gewinn darf nur insoweit ausgeschüttet werden, als nach der Ausschüttung frei verfügbare Rücklagen in Höhe der aktiven latenten Steuern (€ 36.710,00) sowie dem Unterschiedsbetrag aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen von € 1.911,00 verbleiben.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bewegen sich im Rahmen der üblichen Verpflichtungen aus mehrjährigen Mietverträgen.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben.

Bezüglich der Verwendung des Ergebnisses schlägt die Geschäftsführung vor, von dem Jahresüberschuss € 300.000,00 in die Gewinnrücklagen einzustellen und € 595.022,11 an die Gesellschafter auszuschütten.

Heide, 01.03.2024

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH



(Dirk Sopha)

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					Abschreibungen				Restbuchwerte	
	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	31.12.2023	01.01.2023	Zugänge	Abgänge	31.12.2023	31.12.2023	01.01.2023
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	58.653,33	6.970,00	0,00	0,00	65.623,33	53.052,77	4.106,39	0,00	57.159,16	8.464,17	5.600,56
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke und Bauten einschließlich Bauten Bauten auf fremden Grundstücken	27.648,32	0,00	0,00	0,00	27.648,32	11.289,72	2.764,83	0,00	14.054,55	13.593,77	16.358,60
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.712.484,42	123.326,63	56.206,81	0,00	2.779.604,24	2.059.376,56	136.623,76	56.206,81	2.139.793,51	639.810,73	653.107,86
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	62.302,45	22.727,33	0,00	0,00	85.029,78	0,00	0,00	0,00	0,00	85.029,78	62.302,45
	2.802.435,19	146.053,96	56.206,81	0,00	2.892.282,34	2.070.666,28	139.388,59	56.206,81	2.153.848,06	738.434,28	731.768,91
III. Finanzanlagen											
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	492.544,62	853,45	0,00	0,00	493.398,07	0,00	0,00	0,00	0,00	493.398,07	492.544,62
2. Sonstige Ausleihungen	11.977,14	0,00	0,00	0,00	11.977,14	0,00	0,00	0,00	0,00	11.977,14	11.977,14
	504.521,76	853,45	0,00	0,00	505.375,21	0,00	0,00	0,00	0,00	505.375,21	504.521,76
	<u>3.365.610,28</u>	<u>153.877,41</u>	<u>56.206,81</u>	<u>0,00</u>	<u>3.463.280,88</u>	<u>2.123.719,05</u>	<u>143.494,98</u>	<u>56.206,81</u>	<u>2.211.007,22</u>	<u>1.252.273,66</u>	<u>1.241.891,23</u>

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide

Lagebericht

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Auf der Grundlage des mit dem Kreis Dithmarschen geschlossenen Abfallmanagementvertrages ist die AWD bis zum 31.12.2029 gemäß § 20 Abs. 1 KrWG mit der Entsorgung der Abfälle aus privaten Haushalten beauftragt. Zudem hat der Kreis seine Entsorgungspflicht für Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten nach § 72 Abs. 1 KrWG bis zum 31.12.2035 auf die AWD übertragen.

Die auf den Kreis Dithmarschen ausgerichtete öffentlich-rechtliche Abfallwirtschaft orientiert sich an dem Gebot der Schonung der Umwelt und gewährleistet unter Beachtung gesetzlicher, behördlicher und satzungsmäßiger Vorschriften ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit. Die AWD fördert regionale Partnerschaften und sieht sich auch in einer gesellschaftlichen Verantwortung.

Mit diesen Rahmenbedingungen und unter Beachtung des Abfallwirtschaftskonzeptes des Kreises Dithmarschen (aktuelle Fassung „5. Fortschreibung 2020 – 2024“) organisiert, plant und steuert die AWD als Unternehmen der kritischen Infrastruktur die öffentlich-rechtliche Abfallwirtschaft in Dithmarschen. Dabei führt sie selbst bislang keine operativen Dienstleistungen wie die Einsammlung oder die Verwertung und Beseitigung der Abfälle und Wertstoffe durch, sondern vergibt diese Leistungen im Wettbewerb. Unterstützt wird die AWD zudem durch den privaten Gesellschafter, der kaufmännische und IT-Dienstleistungen zur Verfügung stellt.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die negative konjunkturelle Entwicklung ist sowohl im Bereich der privaten Haushalte (Konsum) als auch insbesondere im gewerblichen Bereich (Bautätigkeit) zu spüren, hat aber bisher auf die AWD kaum wirtschaftliche Auswirkungen.

Das KrWG setzt auf verbesserte Kreislaufschließung und Ressourcenschonung. Es misst neben der Abfallvermeidung und Wiederverwendung u.a. der Getrennthaltung und dem Recycling von Wertstoffen eine hohe Bedeutung bei.

Die Nachfrage für werthaltige Metalle und Schrott unterliegt dauerhaft Marktschwankungen durch globale Abhängigkeiten. Angebot und Nachfrage bestimmen auch die Vermarktung von Pappe, Papier und Kartonagen. Veränderte Stoffströme infolge schwankender Nachfrage der Verpackungsindustrie, Werkschließungen, Exportbeschränkungen und des Ukraine-Krieges beeinflussen die Märkte und somit die ohnehin sehr volatilen Preise weiterhin.

Seit Beginn des Jahres 2016 wird der Dithmarscher Restabfall zu Ersatzbrennstoff aufbereitet und in einem Kraftwerk einer Papierfabrik bestmöglich energetisch genutzt. Der Bioabfall wird zu Qualitätskompost verarbeitet. Infolge der seinerzeit guten Ausschreibungsergebnisse liegen die Vertragspreise im Branchenvergleich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Aus den Ergebnissen aktueller Vergaben zeichnet sich ab, dass das Marktpreisniveau bei den in den nächsten Jahren zu erfolgenden Ausschreibungen wieder deutlich ansteigen wird. Dies war in 2023 bereits bei der Verwertung von Sperrmüll zu spüren.

2. Geschäftsverlauf

Die ersten Rechnungsläufe im Geschäftsjahr 2023 führten zu weniger Kundenkontakten als erwartet, obwohl die Entgelte für Privathaushalte gegenüber dem Vorjahr relativ deutlich erhöht wurden und auch bei den Gewerbekunden die Entsorgungspreise für inerte Abfälle erneut angepasst werden mussten. Mit knapp 4.100 Anrufen im Januar kann erneut von einem durchschnittlichen Aufkommen zu Jahresbeginn gesprochen werden.

Erstmalig wurden bereits im Dezember für das kommende Jahr Rechnungen verschickt, da diese nunmehr mit dem Versand der Abfallkalender einhergehen. Trotz einer Erhöhung des Grundentgeltes war die Zahl der Kundenkontakte für einen Monat mit Rechnungsversand unterdurchschnittlich.

Die bereits in 2022 vergebenen diversen Abfuhr- und Umschlagleistungen begannen am 01.04.2023. Im späteren Verlauf kommen dann auch erstmals energiesparende, mit Biogas betriebene Fahrzeuge zum Einsatz, der sich aber aufgrund von Störungen in den Lieferketten bis ins Jahr 2024 verzögert. Umfangreiche Vorarbeiten in der Tourenplanung, der IT und Öffentlichkeitsarbeit bedurfte die Umstellung der Sperrmüllabfuhr „auf Abruf“.

Im März erfolgte die Ausschreibung für die Übernahme und Entsorgung der Abfälle aus der Schadstoffsammlung, die ab 2024 zu deutlich höheren Kosten führt. Außerdem wurden bereits die ersten Planungen für die Ausschreibung der Bioabfallverwertung (ab 2026) begonnen, bei der nicht nur die Herstellung von Qualitätskompost, sondern auch die energetische Nutzung (Vergärung) eine Rolle spielen wird. Auch das gemeinsam mit vier anderen Abfallwirtschaftsunternehmen initiierte Projekt TAV Nord wurde im Hinblick auf die langfristige nachhaltige Verwertung von Restabfall weiterentwickelt; Ziel ist die gemeinsame Realisierung oder die Beteiligung an einer Anlage, die sowohl die Wärme optimal nutzen kann als auch das CO₂ einer Nutzung (CCU) zuführt.

Nachdem die Sammlung von Leichtstoffverpackungen Anfang 2021 von Sack auf Tonne umgestellt wurde, wurde die Erweiterung auf eine Wertstofftonne für die Sammlung von stoffgleichen Nichtverpackungen ab 2024 vorbereitet. Verhandlungen mit den dualen Systemen und Betreibern von Sortieranlagen wurden erfolgreich abgeschlossen.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit setzte die AWD in 2023 einen Schwerpunkt auf die Sperrmüllabfuhr und legte auch wieder einen besonderen Fokus auf die Getrenntsammlung und Wiederverwendung mit den Kampagnen „#wirfuerbio“, „Wir lieben Recycling“ und „Zu gut für den Müll“. Die Abfall-App und die Sozialen Medien kamen hierbei verstärkt zum Einsatz. Positive Resonanz brachten zudem Veranstaltungen wie der Markt der Nachhaltigkeit und das Nachhaltigkeitsforum.

Im Rahmen der Umweltbildung wurden Angebote wie der Außerschulische Lernort ALADIN und Unterrichtseinheiten sowie das Umwelttheater wieder sehr rege von den Schulen und Kindergärten angenommen.

Hinsichtlich des geplanten Neubaus des Recyclinghofes in Büsum wurde der Genehmigungsantrag beim Landesamt für Umwelt (LfU) eingereicht. Der Bescheid steht zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch aus.

Die Partner hoelp und AWD wollen die Aspekte der Sozial- und Abfallwirtschaft verbinden. Eine gemeinsame Nachhaltigkeitsstrategie ist in Arbeit und soll u.a. Aspekte wie die kreisweite Sammlung von Alttextilien und die Einrichtung eines Gebrauchtwarenkaufhauses für Alle beinhalten.

Von den dualen Systemen wurden für den Kreis Dithmarschen im Bereich LVP und PPK Zentek und für Glas BellandVision als zuständige Systembetreiber benannt. Außer einer leichten Veränderung in Folge der Erhöhung der Einwohnerzahlen waren weitere Auswirkungen auf die von den dualen Systemen an AWD zu zahlenden Entgelte für Öffentlichkeitsarbeit und Standplatzreinigung in 2023 nicht zu berücksichtigen. Die mit den Betreibern geschlossene Abstimmungsvereinbarung sowie die dazugehörige Nebenentgelt-Vereinbarung wurden unter Berücksichtigung neuer Vorgaben des VerpackG in 2021 neu abgeschlossen und sind bis zum 31.12.2031 gültig. Im Hinblick auf die Mitnutzungsentgelte für die Sammlung von Verpackungsabfällen in den „Blauen Tonnen“ übernehmen die Systeme seit 2021 anteilig Kosten für die Behältergestellung, die Sammlung und den Umschlag des Altpapiers. Die AWD wird ab 2024 einen entsprechenden Anteil an den Wertstoffen aus der „Wertstofftonne“ übernehmen.

Der Anfall insbesondere inerter Abfälle aus Bau- und Sanierungsprojekten wirkt sich nicht nur landesweit auf die Auslastung bestehender Deponiekapazitäten aus. Wie in der jüngeren Vergangenheit so ist auch in den Folgejahren aufgrund knapper werdender Deponiekapazitäten und durch den Einfluss der Ersatzbaustoffverordnung mit einem weiteren – zum Teil deutlichen – Anstieg der Marktpreise für die Ablagerung inerter Abfälle zu rechnen.

Das Behältermanagement für die rund 160.000 im Kreis Dithmarschen aufgestellten Restmüll- und Bioabfall- sowie PPK-Behälter verlief gut. Die LVP-Tonnen stehen nicht im Eigentum der AWD, sondern des von den dualen Systemen beauftragten Logistikers. Menge und Qualität der über spezielle Depotcontainer erfassten Elektro-Kleingeräte sind weiter zufriedenstellend. Die Container haben sich als Ergänzung zu den Abgabemöglichkeiten auf den Recyclinghöfen bewährt, um einerseits einen Beitrag zur Erfüllung der Quoten des Elektroaltgerätegesetzes leisten zu können und andererseits die Belastung des Restmülls mit Elektroschrott zu vermeiden.

Bereits frühzeitig hatte die AWD mit Zustimmung des Kreises Dithmarschen den Antrag auf Verlängerung der Pflichtenübertragung für Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen, i.w.S. den Gewerbetrieben, gestellt, die bis Ende 2025 befristet war. Das MEKUN hat der Verlängerung bis Ende 2035 mit Bescheid vom 18.12.2023 zugestimmt.

3. Lage

a. Mengen- und Volumenentwicklung

Über alle Abfallarten betrachtet, gab es in der Entwicklung der Mengen- und Behältervolumina im Allgemeinen nur geringe Schwankungen. Volumensteigerungen in den Privathaushalten sind infolge der gestiegenen Einwohnerzahlen (+450) im Rest- und Biomüll zu verzeichnen, wenngleich sich die anfallenden Mengen insgesamt betrachtet allerdings nicht wesentlich auswirkten. Anders verhält es sich bei Leichtverpackungen, wo die Mengen nach der Umstellung von Sack auf Tonne weiterhin gestiegen sind. Die Sperrmüllmengen und das PPK gingen hingegen deutlich zurück. Leichte Schwankungen im Bioabfall sind witterungs- und vegetationsbedingt begründet.

Die in Dithmarschen eingesammelten Elektro-Altgeräte sind gegenüber dem Vorjahr wieder gestiegen. Bei Pappe, Papier und Kartonagen machen sich weiter abnehmende Deinking-Produkte und der Internethandel und damit ein höherer Anteil an Verpackungskartonagen bemerkbar.

Bestrebungen gewerblicher Kunden, Mengen aufgrund des niedrigeren Preisniveaus als Beseitigungsabfälle zu deklarieren, wird im Hinblick auf das Verwertungsgebot mit entsprechender Beratung entgegengewirkt.

Auch in 2023 wurden wieder - nicht planbare - Sonderprojekte zur Verwertung oder Beseitigung zumeist inerter Abfälle abgewickelt.

b. Ertragslage

Die Gesamterlöse der AWD betrugen im Wirtschaftsjahr 2023 rd. 15.691 T€ (ohne Zinserträge) und sind im Vergleich zum Vorjahr (15.137 T€) gestiegen (+ 4 %).

Die Umsätze mit dem Kreis Dithmarschen stiegen im Bereich der operativen Leistungen insbesondere auf Grund gesteigener Entsorgungsaufwendungen. Die Umsätze aus dem Bereich „Eigengeschäft“ erhöhten sich insbesondere auf Grund gesteigener Mengen bei gewerblichen Wechselbehältern und Selbstanlieferung. Die Entsorgungsleistungen im Zusammenhang mit Bauprojekten lagen über dem Vorjahreswert. Die Erlöse aus der Verwertung von Elektroschrott fallen gegenüber dem Vorjahr aufgrund veränderter Marktpreise um rd. 12 % geringer aus.

Die Gesamtaufwendungen liegen (ohne Fremdkapitalzinsen und Steuern) in 2023 bei 14.436 T€ und damit 3 % über dem Vorjahreswert (2022: 14.055 T€). Ausschlaggebend sind insbesondere gestiegene Aufwendungen im Rahmen der Sammlung und Entsorgung der Abfälle, die mit dem Anstieg der Gesamterlöse einhergehen. Die weiteren Aufwendungen weisen gegenüber dem Vorjahr nur geringe Veränderungen auf, die für die Gesamtentwicklung nicht bedeutsam sind.

Der Jahresüberschuss beträgt 895 T€ und verteilt sich mit rund 709 T€ auf den Geschäftsbereich Eigengeschäft und mit rund 186 T€ auf das Kreisgeschäft.

Die Ertragslage zeigt sich grundsätzlich wie geplant. Die ermittelten Abweichungen zum Wirtschaftsplan 2023 ergeben sich im Wesentlichen aus den oben genannten nicht planbaren Sonderprojekten und den damit zusammenhängenden Aufwendungen. Die Aufwendungen des allgemeinen Geschäftsbetriebes (Personalkosten, Abschreibungen, sonstiger betrieblicher Aufwand) liegen insbesondere aufgrund nicht eingetretener Beratungskosten unter Planniveau.

Die Forderungsausfälle im Geschäftsbereich „Andere Herkunftsbereiche“ bewegen sich grundsätzlich weiter auf niedrigem Niveau.

c. Finanz- und Vermögenslage

Die AWD verfügte im Berichtsjahr durchgängig über eine gute Liquidität und war jederzeit in der Lage, ihren Verpflichtungen nachzukommen. Die Liquidität zum 31.12.2023 betrug 2.012 T€ und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um 510 T€. Die Liquidität ist gesichert, muss aber im Zuge der Investitionen für den Neubau des Recyclinghofes in Büsum näher betrachtet werden.

Das Anlagevermögen macht zum 31.12.2023 rund 25 % der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 29 %) und betrifft Sachanlagen (Abfallbehälter, Betriebs- und Geschäftsausstattung). Aktuell bestehen zwei mittel- bis langfristige Finanzanlagen. Die AWD hält keine Beteiligungen.

Das Unternehmen ist zum Bilanzstichtag überwiegend, d.h. zu rd. 51 % langfristig finanziert (Vorjahr: 50 %). Am Bilanzstichtag besteht weiterhin eine Anlagenüberdeckung (174 %) bzw. ein positives Nettoumlaufvermögen. Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Unter Einbeziehung des Jahresüberschusses beträgt die Eigenkapitalquote in 2023 rd. 44 %.

Die Investitionen, im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere für Behälter und Büro- und Geschäftsausstattung, wurden aus Eigenmitteln finanziert.

4. Ausblick 2024

Erfolgreich angenommen wird die Nutzung der Gelben Tonne als Wertstofftonne. Im Laufe des Jahres gilt es zu evaluieren, ob sich die Mengen nachhaltig positiv entwickeln.

Gemeinsam mit zwei weiteren kommunalen Institutionen ist die Ausschreibung der Vergärung von Bioabfällen und die Herstellung von Qualitätskompost in Vorbereitung. Die EU-weite Veröffentlichung ist im 2. Quartal 2024 geplant.

Auch das gemeinsam mit vier anderen Abfallwirtschaftsunternehmen initiierte Projekt TAV Nord wird im Hinblick auf die langfristige nachhaltige Verwertung von Restabfall weiterentwickelt.

Ab 2025 wird gemäß KrWG die Zuständigkeit für die Sammlung von Alttextilien auf den Kreis Dithmarschen und damit die AWD übergehen. Es wird eine Ausschreibung vorbereitet, bei der eine oder mehrere gemeinnützige Einrichtungen gesucht werden, die diese Dienstleistung kreisweit übernehmen können.

Ein besonderes Augenmerk liegt in diesem Jahr auf der Ansiedlung der Firma Northvolt, den damit einhergehenden Bau von temporären und dauerhaften neuen Wohngebieten sowie der weiteren Ansiedlung neuer Gewerbebetriebe.

Hinsichtlich des geplanten Neubaus des Recyclinghofes in Büsum bleibt zunächst die Prüfung des Genehmigungsantrages durch das Landesamt für Umwelt (LfU) abzuwarten, bevor die Bautätigkeiten vorbereitet werden können. Ziel ist es, den neuen Hof Anfang 2025 eröffnen zu können.

Im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit setzt die AWD in 2024 den Fokus mit diversen bewährten Kampagnen auf die Getrenntsammlung und Wiederverwendung. Nach einem umfangreichen Update kommt hierbei die Abfall-App ebenso wie die Sozialen Medien zum Einsatz. Zudem laufen bereits die Vorbereitungen für den zehnten Markt der Nachhaltigkeit.

Die Angebote der Umweltbildung sind derart etabliert, dass nicht mehr alle Anfragen bedient werden können. Daher hat sich die AWD entschlossen, in diesem Bereich eine neue Stelle auszuschreiben.

Mit der hoelp wird die AWD an der gemeinsamen Nachhaltigkeitsstrategie weiterarbeiten, um soziale und abfallwirtschaftliche Interessen zum Wohl von Dithmarschen in Einklang zu bringen.

Bis Ende des Jahres wird das Abfallwirtschaftskonzept (AWK) 2025-2029 auf der Grundlage der mit den zuständigen Gremien beratenen Eckpunkte fortgeschrieben.

Besondere Kostentreiber sind in diesem Jahr das BEHG mit der daraus resultierenden CO2-Besteuerung, die in den Folgejahren weiter ansteigen wird, und die Erhöhung und Ausweitung der Maut.

III. Prognosebericht

Die Umsatzerlöse der Sparte „Private Haushalte“ für operative Entsorgungsleistungen unterliegen durch die vom Kreis Dithmarschen zu tätigen Zahlungen von gleichbleibenden Abschlägen unterjährig keinen Schwankungen. Die darauf am Beginn des Folgejahres folgende Spitzabrechnung führt regelmäßig zu Korrekturen dieser Umsatzerlöse, gehen jedoch mit entsprechenden Entwicklungen auf der Aufwandsseite einher. Die Entgelte aus der Erbringung von Abfallmanagementleistungen sind vertraglich fixiert und unterliegen regelmäßigen Anpassungen im Rahmen allgemeiner Preissteigerungen. Anpassungen sind aus der Ansiedlung einer Batteriefabrik und den damit einhergehenden steigenden Einwohnerzahlen zu erwarten.

Die Umsätze der Sparte „Andere Herkunftsbereiche“ (i. W. Gewerbebetriebe) sind grundsätzlich ebenfalls gut planbar. Sie werden jedoch in unregelmäßigen Abständen von größeren Bau- und Sanierungsmaßnahmen beeinflusst. Der Verlauf dieser Maßnahmen – und damit der Anfall zu entsorgender Abfälle – hängt von Faktoren ab, die durch die AWD nicht zu beeinflussen sind.

Bei den bezogenen Leistungen unterstützen langfristige Verträge mit Entsorgungs- und Verwertungsanlagen sowie den diversen Logistik- und Dienstleistungsunternehmen eine gute Prognosegenauigkeit. Auch hier sind in der Regel Preisanpassungen auf Basis allgemeiner Preissteigerungen vereinbart. Größere Veränderungen können sich infolge von Ausschreibungen ergeben.

Der Personalaufwand ist, lässt man Krankheitszeiten außer Acht, gut plan- und steuerbar, da der Aufgabenumfang grundsätzlich vorhersehbar ist. Strukturelle Veränderungen und altersbedingte Abgänge, die sich auch auf Personalkapazitäten u. ä. auswirken, sind meistens frühzeitig bekannt und können entsprechend gesteuert werden.

Grundsätzlich besteht für die AWD als festem Bestandteil der öffentlich-rechtlichen Entsorgungsstrukturen nicht das Risiko ausbleibender Refinanzierung, da diese durch den Abfallmanagementvertrag mit dem Kreis Dithmarschen weitestgehend gesichert ist. Risiken ergeben sich vorrangig im gewerblichen Bereich durch Forderungsausfälle. Forderungsausfälle im Bereich der privaten Haushalte gehen zu Lasten des Kreises Dithmarschen.

Alles in allem ist die Prognosegenauigkeit relativ hoch.

Für das Geschäftsjahr 2024 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 466 T€ erwartet, der mögliche Auswirkungen insbesondere der Ausschreibungen in Mengen, Volumina und monetären Werten berücksichtigt.

IV. Nachhaltigkeitsbericht

Die AWD ist nachhaltig ausgerichtet. Das Verständnis, für einen Einklang ökonomischer, ökologischer und sozialer Belange im Sinne nachfolgender Generationen einzutreten, ist in dem Unternehmen, welches Aufgaben der öffentlich-rechtlichen Abfallwirtschaft wahrnimmt, fest verankert.

Aspekte wie Abfallvermeidung und Wiederverwendung, die sich vorrangig aus der Abfallhierarchie ergeben, spielen eine wesentliche Rolle in der unternehmerischen Ausrichtung der AWD und werden von den Gesellschaftern mitgetragen. Die AWD lässt zudem der stofflichen Verwertung in ihren Ausschreibungen eine besondere Bedeutung zukommen, wie die Erweiterung der Gelben Tonne zur Wertstofftonne verdeutlicht. Die Wertstofftonne sorgt für die Einsparung von 1.300 Mg CO₂. Auch der Ansatz, aus Bioabfällen zukünftig nicht nur Qualitätskompost herzustellen, sondern zusätzlich auch zu vergären, also energetisch zu nutzen, ist nachhaltig.

Im Sinne der Umwelt ist auch die etablierte kreisweite Verteilung der neun Recyclinghöfe zu sehen, die im Sinne des Näheprinzips für kurze Wege der Kunden sorgen.

Nach außen ist die Nachhaltigkeit sehr deutlich in der Umweltbildung spürbar. Der Außerschulische Lernort ALADIN und weitere Angebote sind bei den Dithmarscher Schulen und Kindergärten etabliert. Intensiviert wurde auch die Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen in Heide und Flensburg.

Unter dem Motto „Sozialwirtschaft und Abfallwirtschaft – zwei Seiten einer Medaille“ wird seit Jahren die Kooperation mit der hoelp gelebt, einer Dithmarscher Einrichtung von AWO und Diakonie, die mehrere Sozialkaufhäuser und Tafeln betreibt sowie Alttextilien sammelt.

Die AWD ist zudem Mitglied in der Sozialen Allianz, einem Verbund von regional ansässigen Unternehmen und Institutionen, der sich die Integration und Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen am öffentlichen Leben zur Aufgabe macht. Dies zeigt sich u.a. in der Beauftragung der Stiftung Mensch im Rahmen des Behältermanagements.

Dass sich ökologische und soziale Belange gut miteinander verbinden lassen, verdeutlicht auch die Sammlung von Althandys (Förderung von FÖJ-Projekten) und von Korken (Förderung von NABU-Projekten).

Des Weiteren unterstützt die AWD regionale Vereine und Projekte ebenso wie zwei internationale in Burkina Faso (AMPO International e.V.) und Ägypten (Kinder Go Luxor e.V.).

V. Chancen- und Risikobericht

Die AWD verfügt über ein Risikomanagementsystem. Dazu gehören die vierteljährlichen wirtschaftlichen Lageberichte, Mengen- und Behälterstatistiken zur laufenden Überwachung sowie umfangreiche Berichte der Geschäftsführung über aktuelle Themen. Weitere Risikofaktoren werden mit Hilfe qualitativer und quantitativer Bewertungen und Kennzahlen jährlich erfasst und überprüft. Die Bestandteile des Risikomanagementsystems werden dem Kontrollgremium regelmäßig vorgelegt. Insgesamt bewegt sich die AWD – wie zuvor dargestellt – in einem bezüglich möglicher Chancen und Risiken recht stabilen Umfeld.

Soweit im Vorwege noch nicht benannt, werden einige Chancen und Risiken im Folgenden näher beschrieben.

1. Chancen und Erfolgspotentiale

Die Umsätze im Bereich der privaten Haushaltungen sind auch in 2024 auf der Grundlage des Abfallmanagementvertrages mit dem Kreis Dithmarschen im Wesentlichen gesichert und unterliegen einer recht hohen Kontinuität.

Im Bereich der gewerblichen Abfälle liegen Chancen insbesondere in der Abwicklung von Bau- und anderen Projekten, die über das geplante Volumen hinausgehen. Hier hat sich bewährt, dass die AWD als kompetenter und zuverlässiger Ansprechpartner in abfallwirtschaftlichen Fragestellungen anerkannt ist. Daraus ergeben sich auch Entsorgungsaufträge im Bereich der Verwertungsabfälle, die zusätzliche Margen erzeugen.

2. Risiken und Bestandsgefährdungspotentiale

Von den geplanten Gesamterträgen werden in 2024 rund 25 % im Geschäftsbereich Gewerbekunden erzielt, die allgemeinwirtschaftlichen und branchenüblichen sowie auch den aus dem Ukraine-Konflikt resultierenden Entwicklungen unterliegen. Dem Risiko von Forderungsausfällen, insbesondere durch Insolvenzen, wird mit einem zeitnahen Mahn- und Inkassowesen begegnet.

Die vor Jahren noch zu beobachtenden Tendenzen einer Wanderbewegung vom Abfall zur Beseitigung zum Abfall zur Verwertung sind nicht mehr zu spüren. Vielmehr hat das Preisniveau für Verwertungsabfälle infolge der gesunkenen freien Behandlungskapazitäten von den Anlagenbetreibern deutlich angezogen. Betriebe versuchen vereinzelt, ihre Mengen als Beseitigungsabfälle zu deklarieren und so über die Kontingente der AWD entsorgen zu können. Dies wird seitens der AWD allerdings mit Hinweis auf das Verwertungsgebot nicht geduldet.

Mit leichtem Risikopotential sind die Verträge mit den dualen Systembetreibern zu berücksichtigen, wobei kurzfristig keine negativen Auswirkungen zu erwarten sind, da die Abstimmungsvereinbarung und die Vereinbarung der Nebenentgelte bis zum 31.12.2031 gültig sind. Änderungen ergeben sich aus der Erweiterung der Gelben Tonne zur Wertstofftonne und der Mitnutzung der PPK-Tonnen durch die Systembetreiber.

Außerdem ergeben sich Preisanpassungen für die energetische Verwertung von Abfällen durch zusätzliche Abgaben. Die Durchführungsverordnungen zum Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) sind am 24.12.2020 in Kraft getreten und betreffen auch die Abfallverbrennung. Darüber hinaus ist die weitere Entwicklung bei den unterschiedlichen Sichtweisen der Generalzolldirektion (GZD) und des Bundesfinanzhofes (BFH) über die Steuerbefreiung für stromerzeugende thermische Abfallbeseitigungsanlagen zu beobachten.

Heide, 15.03.2024

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH

Heide



(Dirk Sopha)

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH

1. Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzli-

chen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu die-

nen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

2. *Sonstige gesetzliche und rechtliche Anforderungen*

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH, Heide, i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 befasst. In dem Bestätigungsvermerk haben wir auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen.

Kiel, 20.03.2024

ATN Allgemeine Treuhand Nord

Revisions- und Beratungsgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Hoffmann-Wülfing)
- Wirtschaftsprüfer -

(Werth)
- Wirtschaftsprüfer -

Fragenkatalog zur Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-gesetz (IDW PS 720)

Fragenkreis 1:

Tätigkeit von Überwachungsorganen und Geschäftsleitung sowie individualisierte Offenlegung der Organbezüge

- a) Gibt es Geschäftsordnungen für die Organe und einen Geschäftsverteilungsplan für die Geschäftsleitung sowie ggf. für die Konzernleitung? Gibt es darüber hinaus schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation für die Geschäfts- sowie ggf. für die Konzernleitung (Geschäfts-anweisung)? Entsprechen diese Regelungen den Bedürfnissen des Unternehmens bzw. des Konzerns?

Ein Geschäftsverteilungsplan besteht nicht, aber eine Geschäftsordnung der Geschäftsführung über die Führung der Geschäfte vom 2. März 2007. Die Einbindung von Aufsichtsrat und Gesellschafterversammlung in die Entscheidungsprozesse ist im Gesellschaftsvertrag ausführlich geregelt. Weitergehende schriftliche Weisungen des Überwachungsorgans zur Organisation bestehen nicht.

Die Regelungen sind der Tätigkeit und dem Umfang der AWD angemessen.

- b) Wie viele Sitzungen der Organe und ihrer Ausschüsse haben stattgefunden und wurden Niederschriften hierüber erstellt?

Es haben eine Gesellschafterversammlung und vier Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Die Protokolle haben uns vorgelegen.

- c) In welchen Aufsichtsräten und anderen Kontrollgremien i. S. d. § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung tätig?

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war Herr Sopha in keinem Kontrollgremium vertreten.

- d) Wird die Vergütung der Organmitglieder (Geschäftsleitung, Überwachungsorgan) individualisiert im Anhang des Jahresabschlusses / Konzernabschlusses aufgeteilt nach Fixum, erfolgsbezogenen Komponenten und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung ausgewiesen? Falls nein, wie wird dies begründet?

Der Gesellschaftsvertrag enthält seit Dezember 2020 Regelungen zur Offenlegung der Vergütung an Organmitglieder im Sinne von § 102 Abs. 1 Nr. 5 GO. Die Bezüge des Aufsichtsrats sind insgesamt sowie unter Namensnennung jedes einzelnen Mitglieds im Anhang angegeben. Ebenso sind die Bezüge des Geschäftsführers im Anhang genannt.

Fragenkreis 2:

Aufbau- und ablauforganisatorische Grundlagen

- a) Gibt es einen den Bedürfnissen des Unternehmens entsprechenden Organisationsplan, aus dem Organisationsaufbau, Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten / Weisungsbefugnisse ersichtlich sind? Erfolgt dessen regelmäßige Überprüfung?

Es liegt ein Organigramm mit Angabe der Aufgabenverteilung vor, nach dem verfahren wird und das regelmäßig bei Bedarf überprüft wird. Zuletzt hat der Aufsichtsrat das Organigramm im September 2021 genehmigt.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wird?
- Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass nicht nach dem Organisationsplan verfahren wurde.
- c) Hat die Geschäftsleitung Vorkehrungen zur Korruptionsprävention ergriffen und dokumentiert?
- Die Gesellschaft praktiziert das "Vier-Augen-Prinzip". Die Vergabevorschriften werden angewendet. Eine Dokumentation der Maßnahmen liegt nicht vor.
- d) Gibt es geeignete Richtlinien bzw. Arbeitsanweisungen für wesentliche Entscheidungsprozesse (insbesondere Auftragsvergabe und Auftragsabwicklung, Personalwesen, Kreditaufnahme und -gewährung)? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass diese nicht eingehalten werden?
- Entsprechende Richtlinien ergeben sich aus dem Gesellschaftsvertrag, dem Abfallmanagementvertrag sowie den internen Richtlinien. Verstöße wurden nicht festgestellt.
- e) Besteht eine ordnungsmäßige Dokumentation von Verträgen (z. B. Grundstücksverwaltung, EDV)?
- Es besteht eine ausreichend ordnungsgemäße Dokumentation von Verträgen.

Fragenkreis 3:

Planungswesen, Rechnungswesen, Informationssystem und Controlling

- a) Entspricht das Planungswesen – auch im Hinblick auf Planungshorizont und Fortschreibung der Daten sowie auf sachliche und zeitliche Zusammenhänge von Projekten – den Bedürfnissen des Unternehmens?
- Das Planungswesen entspricht den Bedürfnissen der Gesellschaft.
- b) Werden Planabweichungen systematisch untersucht?
- Planabweichungen werden systematisch untersucht.
- c) Entspricht das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung der Größe und den besonderen Anforderungen des Unternehmens?
- Das Rechnungswesen einschließlich der Kostenrechnung entspricht den Erfordernissen der Gesellschaft.
- d) Besteht ein funktionierendes Finanzmanagement, welches u. a. eine laufende Liquiditätskontrolle und eine Kreditüberwachung gewährleistet?
- Die Liquidität wird laufend durch die Geschäftsführung überwacht. Langfristige Liquiditätsbetrachtungen werden im Rahmen des Controllings durchgeführt. Kredite wurden im Geschäftsjahr 2023 nicht in Anspruch genommen.

- e) Gehört zu dem Finanzmanagement auch ein zentrales Cash-Management und haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die hierfür geltenden Regelungen nicht eingehalten worden sind?

Überschüssige Liquidität wird als Fest- und Tagesgeld sowie in einer Lebensversicherung und einem Bausparvertrag angemessen angelegt. Ein zentrales Cash-Management besteht nicht.

- f) Ist sichergestellt, dass Entgelte vollständig und zeitnah in Rechnung gestellt werden? Ist durch das bestehende Mahnwesen gewährleistet, dass ausstehende Forderungen zeitnah und effektiv eingezogen werden?

Den überwiegenden Anteil der Umsätze stellt das Entsorgungsentgelt gemäß Abfallmanagementvertrag mit dem Kreis Dithmarschen dar. Dieses ist unterteilt in Entgelte für operative Leistungen sowie Entgelte für Abfallmanagementleistungen. Die Entgelte für operative Leistungen werden in Form monatlicher Abschläge geleistet und am Jahresende spitz abgerechnet. Die Entgelte für Abfallmanagementleistungen werden pro Jahr in zwölf Monatsteilbeträgen geleistet.

Die Entgelte aus den anderen Geschäftsbereichen werden zeitnah in Rechnung gestellt und eingezogen. Das bestehende Mahnwesen entspricht den Erfordernissen der Gesellschaft.

- g) Entspricht das Controlling den Anforderungen des Unternehmens / Konzerns und umfasst es alle wesentlichen Unternehmens- / Konzernbereiche?

Das Controlling umfasst alle wesentlichen Bereiche. Es entspricht den Anforderungen der Gesellschaft und liefert der Geschäftsführung die erforderlichen Daten.

- h) Ermöglichen das Rechnungs- und Berichtswesen eine Steuerung und / oder Überwachung der Tochterunternehmen und der Unternehmen, an denen eine wesentliche Beteiligung besteht?

Die AWD hielt in 2023 keine Beteiligungen.

Fragenkreis 4:

Risikofrüherkennungssystem

- a) Hat die Geschäfts- / Konzernleitung nach Art und Umfang Frühwarnsignale definiert und Maßnahmen ergriffen, mit deren Hilfe bestandsgefährdende Risiken rechtzeitig erkannt werden können?

Die Gesellschaft unterzieht ihre Geschäftsfelder einer regelmäßigen Risikobewertung. Wesentliche Punkte der Risikoanalyse sind Mengen- und/oder Volumenveränderungen, die Verträge mit den Betreibern dualer Systeme, Forderungsausfälle, die Personalsituation und das Image.

- b) Reichen diese Maßnahmen aus und sind sie geeignet, ihren Zweck zu erfüllen? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Maßnahmen nicht durchgeführt werden?

Diese Maßnahmen sind für die Zwecke der Gesellschaft ausreichend und geeignet.

- c) Sind diese Maßnahmen ausreichend dokumentiert?

Die Dokumentation der Maßnahmen liegt uns vor.

- d) Werden die Frühwarnsignale und Maßnahmen kontinuierlich und systematisch mit dem aktuellen Geschäftsumfeld sowie mit den Geschäftsprozessen und Funktionen abgestimmt und angepasst?

Das System wurde in 2004 implementiert und wird unterjährig laufend fortgeschrieben. Dabei werden alle Geschäftsprozesse und Funktionen der Gesellschaft erfasst.

Fragenkreis 5:

Finanzinstrumente, andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate

- a) Hat die Geschäfts- / Konzernleitung den Geschäftsumfang zum Einsatz von Finanzinstrumenten sowie von anderen Termingeschäften, Optionen und Derivaten schriftlich festgelegt? Dazu gehört:

- Welche Produkte / Instrumente dürfen eingesetzt werden?
- Mit welchen Partnern dürfen die Produkte / Instrumente bis zu welchen Beträgen eingesetzt werden?
- Wie werden die Bewertungseinheiten definiert und dokumentiert und in welchem Umfang dürfen offene Posten entstehen?
- Sind die Hedge-Strategien beschrieben, z. B. ob bestimmte Strategien ausschließlich zulässig sind bzw. bestimmte Strategien nicht durchgeführt werden dürfen (z. B. antizipatives Hedging)?

Derartige Geschäfte werden auskunftsgemäß nicht durchgeführt.

- b) Werden Derivate zu anderen Zwecken eingesetzt als zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Risikobegrenzung?

Derivate werden nicht eingesetzt.

- c) Hat die Geschäfts- / Konzernleitung ein dem Geschäftsumfang entsprechendes Instrumentarium zur Verfügung gestellt insbesondere in Bezug auf Erfassung der Geschäfte Beurteilung der Geschäfte zum Zweck der Risikoanalyse Bewertung der Geschäfte zum Zweck der Rechnungslegung Kontrolle der Geschäfte?

Entfällt.

- d) Gibt es eine Erfolgskontrolle für nicht der Risikoabsicherung (Hedging) dienende Derivatgeschäfte und werden Konsequenzen aufgrund der Risikoentwicklung gezogen?

Entfällt.

- e) Hat die Geschäfts- / Konzernleitung angemessene Arbeitsanweisungen erlassen?

Entfällt.

- f) Ist die unterjährige Unterrichtung der Geschäfts- / Konzernleitung im Hinblick auf die offenen Positionen, die Risikolage und die ggf. zu bildenden Vorsorgen geregelt?

Entfällt.

Fragenkreis 6:
Interne Revision

- a) Gibt es eine den Bedürfnissen des Unternehmens / Konzerns entsprechende Interne Revision / Konzernrevision? Besteht diese als eigenständige Stelle oder wird diese Funktion durch eine andere Stelle (ggf. welche?) wahrgenommen?

Es existiert keine interne Revision. Teilweise werden entsprechende Tätigkeiten durch das Controlling durchgeführt. Diese Regelung entspricht den Bedürfnissen der Gesellschaft.

- b) Wie ist die Anbindung der Internen Revision / Konzernrevision im Unternehmen / Konzern? Besteht bei ihrer Tätigkeit die Gefahr von Interessenkonflikten?

Entfällt.

- c) Welches waren die wesentlichen Tätigkeitsschwerpunkte der Internen Revision/Konzernrevision im Geschäftsjahr? Wurde auch geprüft, ob wesentlich miteinander unvereinbare Funktionen (z. B. Trennung von Anweisung und Vollzug) organisatorisch getrennt sind? Wann hat die Interne Revision das letzte Mal über Korruptionsprävention berichtet? Liegen hierüber schriftliche Revisionsberichte vor?

Entfällt.

- d) Hat die Interne Revision ihre Prüfungsschwerpunkte mit dem Abschlussprüfer abgestimmt?

Entfällt.

- e) Hat die Interne Revision / Konzernrevision bemerkenswerte Mängel aufgedeckt und um welche handelt es sich?

Entfällt.

- f) Welche Konsequenzen werden aus den Feststellungen und Empfehlungen der Internen Revision / Konzernrevision gezogen und wie kontrolliert die Interne Revision / Konzernrevision die Umsetzung ihrer Empfehlungen?

Entfällt.

Fragenkreis 7:
Übereinstimmung der Rechtsgeschäfte und Maßnahmen mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans

- a) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die vorherige Zustimmung des Überwachungsorgans zu zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften und Maßnahmen nicht eingeholt worden ist?

Nein. Die erforderlichen Zustimmungen des Überwachungsorgans wurden eingeholt.

- b) Wurde vor der Kreditgewährung an Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans die Zustimmung des Überwachungsorgans eingeholt?

Es wurden keine Kredite an Mitglieder der Geschäftsführung oder des Überwachungsorgans gewährt.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass anstelle zustimmungsbedürftiger Maßnahmen ähnliche, aber nicht als zustimmungsbedürftig behandelte Maßnahmen vorgenommen worden sind (z. B. Zerlegung in Teilmaßnahmen)?

Nein, es haben sich keine Anhaltspunkte für ein solches Vorgehen ergeben.

- d) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Geschäfte und Maßnahmen nicht mit Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung, Geschäftsanweisung und bindenden Beschlüssen des Überwachungsorgans übereinstimmen?

Nein. Geschäfte und Maßnahmen stimmen nach unseren Feststellungen mit Gesetz, Gesellschaftsvertrag und bindenden Beschlüssen überein.

Fragenkreis 8:

Durchführung von Investitionen

- a) Werden Investitionen (in Sachanlagen, Beteiligungen, sonstige Finanzanlagen, immaterielle Anlagewerte und Vorräte) angemessen geplant und vor Realisierung auf Rentabilität / Wirtschaftlichkeit, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft?

Investitionen werden im Vorfeld auf Rentabilität, Finanzierbarkeit und Risiken geprüft.

- b) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Unterlagen / Erhebungen zur Preisermittlung nicht ausreichend waren, um ein Urteil über die Angemessenheit des Preises zu ermöglichen (z. B. bei Erwerb bzw. Veräußerung von Grundstücken oder Beteiligungen)?

Bei wesentlichen Investitionen werden die maßgeblichen Vergabevorschriften beachtet, ansonsten werden Vergleichsangebote eingeholt.

- c) Werden Durchführung, Budgetierung und Veränderungen von Investitionen laufend überwacht und Abweichungen untersucht?

Investitionen werden während jeder Phase durch das Controlling überwacht.

- d) Haben sich bei abgeschlossenen Investitionen wesentliche Überschreitungen ergeben? Wenn ja, in welcher Höhe und aus welchen Gründen?

Es haben sich im Berichtsjahr keine wesentlichen Überschreitungen ergeben.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass Leasing- oder vergleichbare Verträge nach Ausschöpfung der Kreditlinien abgeschlossen wurden?

Wir haben im Rahmen der Prüfung keine Anhaltspunkte für derartige Maßnahmen festgestellt.

Fragenkreis 9:

Vergaberegulungen

- a) Haben sich Anhaltspunkte für eindeutige Verstöße gegen Vergaberegulungen (z. B. VOB, VOL, VOF, EU-Regelungen) ergeben?

Im Berichtsjahr wurden keine Verstöße gegen Vergaberegulungen verzeichnet.

- b) Werden für Geschäfte, die nicht den Vergaberegulungen unterliegen, Konkurrenzangebote (z. B. auch für Kapitalaufnahmen und Geldanlagen) eingeholt?

Bei der zulässigen freihändigen Vergabe werden Konkurrenzangebote eingeholt.

Fragenkreis 10:

Berichterstattung an das Überwachungsorgan

- a) Wird dem Überwachungsorgan regelmäßig Bericht erstattet?

Durch Berichterstattung in den Aufsichtsratssitzungen und durch umfängliche Quartalsberichte wird das Überwachungsorgan regelmäßig über die Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft unterrichtet.

- b) Vermitteln die Berichte einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage des Unternehmens / Konzerns und in die wichtigsten Unternehmens- / Konzernbereiche?

Die Quartalsberichte vermitteln einen zutreffenden Einblick in die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft.

- c) Wurde das Überwachungsorgan über wesentliche Vorgänge angemessen und zeitnah unterrichtet? Liegen insbesondere ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle sowie erkennbare Fehldispositionen oder wesentliche Unterlassungen vor und wurde hierüber berichtet?

Das Überwachungsorgan wurde laufend und zeitnah über wesentliche Vorgänge unterrichtet. Ungewöhnliche, risikoreiche oder nicht ordnungsgemäß abgewickelte Geschäftsvorfälle, erkennbare Fehldispositionen oder Unterlassungen haben wir nicht festgestellt.

- d) Zu welchen Themen hat die Geschäfts- / Konzernleitung dem Überwachungsorgan auf dessen besonderen Wunsch berichtet (§ 90 Abs. 3 AktG)?

Das Überwachungsorgan forderte keine Berichterstattung nach § 90 Abs. 3 AktG.

- e) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Berichterstattung (z. B. nach § 90 AktG oder unternehmensinternen Vorschriften) nicht in allen Fällen ausreichend war?

Die Berichterstattung war nach unseren Feststellungen in allen Fällen ausreichend.

- f) Gibt es eine D&O-Versicherung? Wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart? Wurden Inhalt und Konditionen der D&O-Versicherung mit dem Überwachungsorgan erörtert?

Eine D&O-Versicherung wurde zum 01.01.2023 neu abgeschlossen. Ein Selbstbehalt wurde nicht vereinbart. Inhalt und Konditionen wurden in der Aufsichtsratsitzung vom 28.03.2023 dem Überwachungsorgan mitgeteilt.

- g) Sofern Interessenkonflikte der Mitglieder der Geschäftsleitung oder des Überwachungsorgans gemeldet wurden, ist dies unverzüglich dem Überwachungsorgan offengelegt worden?

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Interessenkonflikte der Geschäftsführung und des Überwachungsorgans bekannt geworden.

Fragenkreis 11:

Ungewöhnliche Bilanzposten und stille Reserven

- a) Besteht im Wesentlichen Umfang offenkundig nicht betriebsnotwendiges Vermögen?

Die Gesellschaft hält kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

- b) Sind Bestände auffallend hoch oder niedrig?

Es wurden keine auffallend hohen oder niedrigen Bestände festgestellt.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die Vermögenslage durch im Vergleich zu den bilanziellen Werten erheblich höhere oder niedrigere Verkehrswerte der Vermögensgegenstände wesentlich beeinflusst wird?

Alle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Erheblich abweichende Verkehrswerte wurden nicht festgestellt.

Fragenkreis 12:

Finanzierung

- a) Wie setzt sich die Kapitalstruktur nach internen und externen Finanzierungsquellen zusammen? Wie sollen die am Abschlussstichtag bestehenden wesentlichen Investitionsverpflichtungen finanziert werden?

Die für Investitionszwecke erforderlichen Mittel werden im betrieblichen Leistungsprozess erwirtschaftet. Die Außenfinanzierung spielt keine Rolle, langfristige Fremdmittel bestehen nicht. Das Anlagevermögen ist am Bilanzstichtag vollständig durch Eigenmittel finanziert. Darüber hinaus besteht eine langfristige Pensionsrückstellung. Zur Finanzierung künftiger Investitionen ist eine Fremdkapitalaufnahme zu erwarten.

- b) Wie ist die Finanzlage des Konzerns zu beurteilen, insbesondere hinsichtlich der Kreditaufnahmen wesentlicher Konzerngesellschaften?

Es liegt kein Konzern vor.

- c) In welchem Umfang hat das Unternehmen Finanz- / Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand erhalten? Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden?

Die Gesellschaft hat Finanz-/Fördermittel einschließlich Garantien der öffentlichen Hand in Höhe von 3.000 € erhalten. Es haben sich keine Anhaltspunkte ergeben, dass die damit verbundenen Verpflichtungen und Auflagen des Mittelgebers nicht beachtet wurden.

Fragenkreis 13:

Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung

- a) Bestehen Finanzierungsprobleme aufgrund einer evtl. zu niedrigen Eigenkapitalausstattung?

Auf Grund einer guten Ertragslage und der Eigenkapitalausstattung können notwendige Investitionen bislang selbst finanziert werden.

- b) Ist der Gewinnverwendungsvorschlag (Ausschüttungspolitik, Rücklagenbildung) mit der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens vereinbar?

Die Ausschüttungspolitik ist mit der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft vereinbar.

Fragenkreis 14:

Rentabilität / Wirtschaftlichkeit

- a) Wie setzt sich das Betriebsergebnis des Unternehmens / Konzerns nach Segmenten / Konzernunternehmen zusammen?

Das "Kreisgeschäft" gemäß § 17 KrWG (ehemals § 16 Abs. 1 KrW-/AbfG) betrifft die Entsorgung der Abfälle der privaten Haushalte. Daneben betreibt die AWD seit dem 1. Januar 2001 nach Übertragung der Pflicht zur Entsorgung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten gemäß § 72 KrWG i. V. m. § 16 Abs. 2 KrW-/AbfG das so genannte "Eigengeschäft". Seit dem 1. Januar 2004 wird ferner im Auftrag der Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH und anderer Betreiber Dualer Systeme gearbeitet; die AWD erbringt Dienstleistungen (Stellplatzreinigung, Öffentlichkeitsarbeit) und erhält eine pauschale Vergütung.

Der Jahresüberschuss setzt sich aus folgenden Segmenten zusammen:

	<u>T€</u>
Kreisgeschäft (Private Haushalte; § 17 KrWG)	186
Eigengeschäft (Andere Herkunftsbereiche; § 72 KrWG)	672
Duale Systeme	37
Recyclinghöfe (eigene)	<u>0</u>
	<u><u>895</u></u>

- b) Ist das Jahresergebnis entscheidend von einmaligen Vorgängen geprägt?

Das Jahresergebnis ist nicht wesentlich von einmaligen Vorgängen geprägt.

- c) Haben sich Anhaltspunkte ergeben, dass wesentliche Kredit- oder andere Leistungsbeziehungen zwischen Konzerngesellschaften bzw. mit den Gesellschaftern eindeutig zu unangemessenen Konditionen vorgenommen werden?

Leistungsbeziehungen mit den Gesellschaftern sind nach erfolgter Ausschreibung unter Anwendung des öffentlichen Vergaberechts über den Abfallmanagement- und den Servicevertrag geregelt und werden zu angemessenen Konditionen abgewickelt.

- d) Wurde die Konzessionsabgabe steuer- und preisrechtlich erwirtschaftet?

Entfällt.

Fragenkreis 15:

Verlustbringende Geschäfte und ihre Ursachen

- a) Gab es verlustbringende Geschäfte, die für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren, und was waren die Ursachen der Verluste?

In sämtlichen Geschäftsbereichen wurden Überschüsse erwirtschaftet. Lediglich in dem neu aufgestellten Geschäftsbereich " RH Eigene" wurden in 2023 keine Geschäftstätigkeiten ausgewiesen, da der Neubau des Recyclingshofs Büsum noch nicht abgeschlossen ist, und somit kein Ergebnisbeitrag leistet.

- b) Wurden Maßnahmen zeitnah ergriffen, um die Verluste zu begrenzen, und um welche Maßnahmen handelt es sich?

Entfällt.

Fragenkreis 16:

Ursachen des Jahresfehlbetrages und Maßnahmen zur Verbesserung der Ertragslage

- a) Was sind die Ursachen des Jahresfehlbetrages?

Es wurde ein Jahresüberschuss erwirtschaftet.

- b) Welche Maßnahmen wurden eingeleitet bzw. sind beabsichtigt, um die Ertragslage des Unternehmens zu verbessern?

Entfällt.

Entgeltabrechnung Kreis Dithmarschen Jahresabschluss 2023

Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH

Entgeltberechnung gem. § 8 Abfallmanagementvertrag - kurz -

Pos.	Bezeichnung	IST EUR
I. Abrechnung 'Operative Leistungen' Kreisgeschäft		
1.	Gesamtaufwendungen durch von Dritten bezogene Leistungen	8.750.148,73
2.	./. gegenzurechnende Erträge im Zsh. mit von Dritten bezogenen Leistungen	-1.580.020,05
3.	Abrechenbares Entgelt operative Leistungen	7.170.128,68
4.	Abrechnungsbetrag 'Operative Leistungen' - netto -	7.170.128,68
5.	+ Umsatzsteuer 19 %	1.362.324,44
6.	Abrechnungsbetrag 'Operative Leistungen' - brutto -	8.532.453,12
II. Abrechnung 'Abfallmanagement-Leistungen' Kreisgeschäft		
1.	Entgelt für Abfall-Managementleistungen nach § 3 (1) AMV - netto -	1.754.871,00
2.	+ Umsatzsteuer 19 %	333.425,49
3.	Abrechnungsbetrag 'Abfallmanagement-Leistungen' - brutto -	2.088.296,49
III. Gesamtentgelt aus der Abfallentsorgung		10.620.749,61

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Abfallwirtschaft Dithmarschen GmbH												
Sitz:	Heide												
Rechtsform:	GmbH												
Gesellschaftsvertrag:	Fassung vom 10.11.2020												
Handelsregister:	Pinneberg, HRB 926 ME												
Gegenstand des Unternehmens:	Abfallwirtschaft												
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr												
Stammkapital und Gesellschafter:													
	<table><thead><tr><th></th><th><u>€</u></th><th><u>%</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>Kreis Dithmarschen</td><td>26.112,00</td><td>51</td></tr><tr><td>SERVICE plus GmbH</td><td><u>25.088,00</u></td><td><u>49</u></td></tr><tr><td></td><td><u><u>51.200,00</u></u></td><td><u><u>100</u></u></td></tr></tbody></table>		<u>€</u>	<u>%</u>	Kreis Dithmarschen	26.112,00	51	SERVICE plus GmbH	<u>25.088,00</u>	<u>49</u>		<u><u>51.200,00</u></u>	<u><u>100</u></u>
	<u>€</u>	<u>%</u>											
Kreis Dithmarschen	26.112,00	51											
SERVICE plus GmbH	<u>25.088,00</u>	<u>49</u>											
	<u><u>51.200,00</u></u>	<u><u>100</u></u>											
Geschäftsführung und Vertretung:	Dirk Sopha Herr Sopha ist alleinvertretungsberechtigt.												
Aufsichtsrat:	siehe Anlage 3, Anhang Im Berichtsjahr fanden 4 Sitzungen statt.												

Gesellschafterversammlung

Auf der am 08.06.2023 abgehaltenen Gesellschafterversammlung wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst:

- Feststellung des Jahresabschlusses auf den 31.12.2022 (Bilanzsumme € 4.267.110,08).
- Verwendung des Bilanzgewinns 2022 in Höhe von € 755.572,49.
- Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2022.
- Wahl unserer Gesellschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2022 wurde am 20.12.2023 gemäß § 325 HGB offen gelegt.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Tätigkeitsbereiche

Dem Kreis Dithmarschen obliegt nach § 20 Abs. 1 KrWG und den Vorschriften des LAbfWG die Verpflichtung zur Verwertung oder Beseitigung der im Kreis angefallenen und überlassenen Abfälle aus privaten Haushaltungen und Abfällen zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen als Haushalten. Gemäß § 22 KrWG hat der Kreis zu diesem Zweck die AWD als Dritte mit der Wahrnehmung aller ihrer übertragbaren Aufgaben beauftragt (**Kreisgeschäft**). Zum hierzu geschlossenen Abfallmanagementvertrag verweisen wir auf den nachfolgenden Abschnitt: Wichtige Verträge / Abfallmanagementvertrag.

Mit Wirkung ab 01.01.2001 wurde die Entsorgungspflicht für Abfälle aus anderen Herkunftsbereichen als privaten Haushalten nach § 72 Abs. 1 KrWG durch den Bescheid des zuständigen Ministeriums vom 30.11.2000 vom Kreis auf die AWD übertragen. Die Vereinbarung über die Zustimmung des Kreises zur Pflichtenübertragung vom 28.11.2000 wurde zuletzt auf Antrag der AWD vom 24.04.2023 und Zustimmung des Kreises (Kreistagsbeschluss vom 16.03.2023) gemäß Bescheid des MEKUN vom 18.12.2023 bis zum 31.12.2035 verlängert (**Eigengeschäft**).

Außer in den Geschäftsbereichen Kreis- und Eigengeschäft ist die Gesellschaft Vertragspartner diverser Systembetreiber Dualer Systeme (**DSD-Geschäft**).

Mitarbeiter und Altersversorgung

Im Geschäftsjahr 2023 betrug die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (nach Kapazitäten) ohne Geschäftsführer 16,0 (Vj. 17,4).

Es besteht eine Pensionszusage, für die eine Rückstellung gebildet wurde, Tz. 92 ff.

Wichtige Verträge

Verträge mit dem Kreis Dithmarschen

Zur Erfüllung der Aufgaben des Kreisgeschäftes wurde zwischen dem Kreis und der Gesellschaft mit Wirkung zum 01.01.2015 ein **Abfallmanagementvertrag**, datiert vom 29.10.2014 geschlossen. Vertragsgemäß gliedern sich die auf die AWD übertragenen Aufgaben in operative Leistungen und Abfallmanagementleistungen. Zwecks Erbringung der operativen Leistungen in den Bereichen Sammlung, Transport, Verwertung und Beseitigung der angefallenen Abfälle hat die AWD diverse Abfallentsorgungsunternehmen beauftragt. Die Abfallmanagementleistungen umfassen alle anderen Leistungen, die über die operativen Leistungen hinaus zur Durchführung der Abfallwirtschaft im Kreis erforderlich sind. Hierzu gehören u. a. die Organisation, Planung, Abwicklung und Steuerung der Abfallwirtschaft. Der Abfallmanagementvertrag läuft mindestens bis zum 31.12.2029. Der Vertrag verlängert sich noch einmal um weitere fünf Jahre, wenn er nicht spätestens ein Jahr vor Ablauf schriftlich gekündigt wird. Die letzte Vertragsergänzung bzgl. Preisanpassung erfolgte am 08.03.2023 mit Wirkung zum 01.01.2023.

Verträge mit der SERVICE PLUS GMBH

Mit der SERVICE plus GmbH sind diverse Verträge über die Erbringung von Leistungen im Rahmen eines integrierten Finanz-, Rechnungs- und Personalwesens sowie von IT-Dienstleistungen geschlossen worden.

Sonstige Verträge

In 2021 wurde mit den in Schleswig-Holstein zugelassenen Systembetreibern des **dualen Systems** und unter Berücksichtigung neuer Vorgaben durch das VerpackG eine **Abstimmungsvereinbarung** einschließlich einer Nebentgeltvereinbarung geschlossen. Die Laufzeit beginnt am 01.01.2021 und endet am 31.12.2031. Die Vereinbarung enthält vor allem auch Regelungen bezüglich der Mitbenutzung der Behälter, der Sammlung und des Umschlags für Verpackungsabfälle.

Es bestehen diverse Verträge mit Abfallentsorgungsunternehmen.

Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft ist für die Unternehmenssteuern (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Umsatzsteuer) selbstständig steuerpflichtig.

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Itzehoe unter der Steuernummer 18/293/13159 geführt. Die Steuererklärungen sind bis 2022 eingereicht und veranlagt.

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 01. Januar 2024

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüferinnen, Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich in Textform vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber. Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf — außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen — der ausdrücklichen Vereinbarung in Textform.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten Erklärung in gesetzlicher Schriftform oder einer sonstigen vom Wirtschaftsprüfer bestimmten Form zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags in gesetzlicher Schriftform oder Textform darzustellen hat, ist allein diese Darstellung maßgebend. Entwürfe solcher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders gesetzlich vorgesehen oder vertraglich vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie in Textform bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen — sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der in Textform erteilten Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlagen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Ein Nacherfüllungsanspruch aus Abs. 1 muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Nacherfüllungsansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtet werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung auch Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die jeweils anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist der Anspruch des Auftraggebers aus dem zwischen ihm und dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis auf Ersatz eines fahrlässig verursachten Schadens, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHfTG begründen, gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt. Gleiches gilt für Ansprüche, die Dritte aus oder im Zusammenhang mit dem Vertragsverhältnis gegenüber dem Wirtschaftsprüfer geltend machen.

(3) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(4) Der Höchstbetrag nach Abs. 2 bezieht sich auf einen einzelnen Schadensfall. Ein einzelner Schadensfall ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden.

(5) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der in Textform erklärten Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

(6) § 323 HGB bleibt von den Regelungen in Abs. 2 bis 5 unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit in gesetzlicher Schriftform erteilter Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte wesentliche Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen Vereinbarung in Textform umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

a) Ausarbeitung und elektronische Übermittlung der Jahressteuererklärungen, einschließlich E-Bilanzen, für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlichen Aufstellungen und Nachweise

b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern

c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden

d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern

e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger Vereinbarungen in Textform die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Einheitsbewertung sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z. B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer und Grunderwerbsteuer

b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen

c) die beratende und gutachterliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und

d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagensatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagensatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.



Grundstücksentwicklungs- gesellschaft Westholstein mbH

Wirtschaftspläne

Die Grundstücksentwicklungsgesellschaft weist noch keinen Jahresabschluss aus. Es wird ein gemeinsamer Jahresabschluss der Jahre 2023 und 2024 erstellt.

Kreis Dithmarschen
Der Landrat
Fachdienst Finanzen und Controlling

Stettiner Straße 30
25746 Heide

Stand: 13.02.2025

WIRTSCHAFTSPLAN

der Grundstücksentwicklungsgesellschaft Westküste mbH

für das Wirtschaftsjahr

2025

Zusammenstellung nach § 12 Abs. 1 EigVO für das Wirtschaftsjahr 2025

Aufgrund des § 14 des Gesellschaftsvertrags i. V. m. den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung hat die Grundstücksentwicklungsgesellschaft Westküste mbH den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2025 aufgestellt:

1. Es betragen

1.1 im Erfolgsplan

die Erträge	6.788,02 EUR
die Aufwendungen	74.864,07 EUR
der Jahresgewinn	0 EUR
der Jahresverlust	68.076,05 EUR

1.2 im Vermögensplan

die Einzahlungen	6.788,02 EUR
die Auszahlungen	75.264,07 EUR

2. Es werden festgesetzt:

der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf 0 EUR

2.1 der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf 0 EUR

2.2 der Höchstbetrag der Kassenkredite auf 0 EUR

.....
Ort, Datum

.....
Geschäftsführerin/Geschäftsführer

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2025

Nr.	Einzahlungen Bezeichnung	Planansatz		Ergebnis der Jahresrechnung 2023	Erläuterungen ¹
		2025 ² in EUR	2024 ³ in EUR		
1	2	3	4	5	6
1	Zuweisungen des Gesellschafters	-	1.000.000	50.000	
2	Zuführungen zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	-	-	-	
3	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-	-	
4	Rückflüsse aus Darlehen	-	-	-	
5	Veräußerung von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen	-	-	-	
6	Zuschüsse Nutzungsberechtigter Ertragszuschüsse Sonstige Bauzuschüsse	- - -	- - -	- - -	
7	Abschreibungen	-	-	-	kein abschreibbares Vermögen
8	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-	-	-	
9	Kredite	-	1.000.000	-	
10	Sonstige Einzahlungen	6.788,02	-	-	Pacht: angesetzt mit landesdurchschnittlichen Pachtpreis (Annahme Ackerland) Zinsen: Tagesgeld auf Barguthaben
	Summe	6.788,02	2.000.000	50.000	

Auszahlungen		Planansatz			Ergebnis der Jahresrechnung 2023 in EUR	Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen		Erläuterungen ^{1 4}
Nr.	Bezeichnung	Auszahlungen 2025 ² in EUR	Verpflichtungsermächtigungen 2025 ² in EUR	Auszahlungen ³ 2024 In EUR		Gesamtauszahlungsbedarf in EUR	bisher bereitgestellt in EUR	
1	2	3				4	5	6
1	Rückzahlung von Eigenkapital	-	-	-	-			
2	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	-	-	-	-			
3	Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-	-	-			
4	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter	-	-	-	-			
5	Gewährung von Darlehen ⁵	-	-	-	-			
	Stromversorgung Gasversorgung Wasserversorgung ... Gemeinsame Anlagen	-	-	-	-			
7	Tilgung von Krediten	-	-	-	-			
8	Sonstige Auszahlungen	75.264,07	-	23.960,34	10,90			
	Summe	75.264,07		23.960,34	10,90			

¹ Spalte 6 kann entfallen, wenn die Erläuterungen an anderer Stelle stehen

² Wirtschaftsjahr

³ Vorjahr

⁴ zu den Verpflichtungsermächtigungen ist bei den „Erläuterungen“ anzugeben, wie sich die Belastung voraussichtlich auf die folgenden Jahre verteilen wird

⁵ Es sind die jeweiligen Betriebszweige – bei Kurbetrieben die jeweiligen Kurbereiche – einzusetzen.

Grundstücksentwicklungsgesellschaft Westküste mbH

Stellenplan für das Wirtschaftsjahr 2025
(entfällt)

Finanzplan für das Wirtschaftsjahr 2025

A						
Einzahlungen und Auszahlungen (§ 16 Nr. 1 EigVO)						
Nr.	Bezeichnung	2025 In EUR	2026 In EUR	2027 In EUR	2028 In EUR	2029 In EUR
	Einzahlungen	6.788,02	6.103,26	5.642,62	5.174,19	4.697,73
	(Gliederung wie Muster 3 „Vermögensplan“)					
	Auszahlungen	75.264,07	52.167,28	52.485,64	52.819,92	53.170,92
	(Gliederung wie Muster 3 „Vermögensplan“)					

B						
Übersicht über die Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt des Kreises Dithmarschen auswirken (§ 16 Nr. 2 EigVO)						
Nr.	Bezeichnung	2025 In EUR	2026 In EUR	2027 In EUR	2028 In EUR	2029 In EUR
	Einzahlungen					
1	Zuweisungen des Gesellschafters zur Eigenkapitalaufstockung zum Verlustausgleich	-	-	-	-	-
2	Darlehen des Gesellschafters	-	-	-	-	-
	Auszahlungen					
1	Ablieferungen an den Gesellschafter von Gewinnen von Konzessionsabgaben von Verwaltungskostenbeiträgen von Eigenkapitalentnahmen	-	-	-	-	-
2	Tilgung von Darlehen des Gesellschafters	-	-	-	-	-
3	Zinszahlungen an den Gesellschafter	35.000	35.000	35.000	35.000	35.000

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen (entfällt)

Verpflichtungs- ermächtigungen im Ver- mögensplan des Jahres ¹	Voraussichtlich fällige Auszahlungen ²				
	in TEUR				
	2...	2...	2...	2...	2... ff.
1	2	3	4	5	6
2...	-	-	-	-	-
2...	-	-	-	-	-
2...	-	-	-	-	-
2...	-	-	-	-	-
Summe	-	-	-	-	-
Nachrichtlich: im Finanzplan vorgesehene Kreditauf- nahmen (ohne Umschuldungskredite)	-	-	-	-	-

¹ In Spalte 1 sind das Wirtschaftsjahr und alle früheren Jahre aufzuführen, in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt waren, aus deren Inanspruchnahme noch Ausgaben fällig werden.

² In Spalte 2 ist das dem Wirtschaftsjahr folgende Jahr, in Spalte 3 bis 5 die sich anschließenden Jahre einzusetzen; werden Auszahlungen aus Verpflichtungsermächtigungen in Jahren fällig, auf die sich der Finanzplan noch nicht erstreckt, so sind weitere Kopfspalten in die Übersicht aufzunehmen und die voraussichtlichen Kreditaufnahmen in diesen Jahren aufzuführen.

Vorbericht

Die Grundstücksentwicklungsgesellschaft Westküste mbH konzentriert sich auf die Verwaltung des bestehenden Grundbesitzes. Eine Entwicklung oder Bebauung der Grundstücke ist aktuell weder konkret vorgesehen noch absehbar. Da es sich um Schlüsselgrundstücke für die Erschließung des projektierten Industrie- und Gewerbegebiets im Umfeld der geplanten Northvolt-Batteriefabrik handelt, sind die Flächen vorzuhalten.

Die bereits erworbenen Grundstücke sollen verpachtet werden, um die laufenden Ausgaben teilweise zu decken. Zusätzlich wird für 2025 damit gerechnet, dass das Kontoguthaben verzinslich angelegt wird. Dabei wurde ein Zinssatz von 1% p.a. unterstellt. Im Ergebnis decken die Einnahmen die Ausgaben nur zu einem geringen Anteil. Die Entwicklung der liquiden Mittel ist in den Folgejahren zu beobachten.

Die laufenden Ausgaben ergeben sich in erster Linie aus Zinsaufwendungen sowie Rechtsformkosten, Aufwendungen für den Aufsichtsrat, den Jahresabschluss. Ferner ist der Dienstleistungsvertrag mit der Entwicklungsagentur Region Heide AöR zu bedienen.

Der Geschäftsbetrieb im Rahmen der Grundstücksentwicklung soll fortgesetzt werden.

Wirtschaftsplan der Grundstücksentwicklungsgesellschaft Westküste mbH gem. § 14 des Gesellschaftsvertrags IVm den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung

Plan-Gewinn- und Verlustrechnung der GEW

	2024	2025	2026	2027	2028	2029
1. Erträge						
Pacht	0,00 €	3.103,10 €	3.103,10 €	3.103,10 €	3.103,10 €	3.103,10 €
2. Aufwendungen						
Kontoführungsgebühren	-160,00 €	-168,00 €	-176,40 €	-185,22 €	-194,48 €	-204,21 €
11181.543222 Erstattung Verauslagung Grundsteuer (grobe Schätzung)	-905,00 €	-900,00 €	-900,00 €	-900,00 €	-900,00 €	-900,00 €
Aufsichtsratsvergütung	-3.839,70 €	-5.400,00 €	-5.670,00 €	-5.953,50 €	-6.251,18 €	-6.563,73 €
Wegentschädigung für Aufsichtsratsmitglieder		-400,00 €	-400,00 €	-400,00 €	-400,00 €	-400,00 €
Bewirtungsaufwendungen	-88,97 €	-373,67 €	-392,36 €	-411,98 €	-432,57 €	-454,20 €
Abrechnung DLV	-10.800,00 €	-6.000,00 €	-6.000,00 €	-6.000,00 €	-6.000,00 €	-6.000,00 €
Rückstellung für Jahresabschlussprüfungs-k	-1.900,00 €	-1.500,00 €	-1.500,00 €	-1.500,00 €	-1.500,00 €	-1.500,00 €
Rückstellung für Jahresabschlusskosten	-1.000,00 €	-1.000,00 €	-1.000,00 €	-1.000,00 €	-1.000,00 €	-1.000,00 €
Rückstellung für Steuererklärungskosten	-1.000,00 €	-1.000,00 €	-1.000,00 €	-1.000,00 €	-1.000,00 €	-1.000,00 €
IHK-Mitgliedsbeiträge	0,00 €	-122,40 €	-128,52 €	-134,95 €	-141,69 €	-148,78 €
Beratungs-Aufwand DSK (Potenzialanalyse)	0,00 €	-23.000,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Summe Aufwendungen	-19.693,67 €	-39.864,07 €	-46.064,02 €	-46.843,02 €	-47.645,74 €	-48.473,19 €
EBIT	-19.693,67 €	-36.760,97 €	-14.064,18 €	-14.382,54 €	-14.716,82 €	-15.067,82 €
Zinsaufwendungen	-8.166,67 €	-35.000,00 €	-35.000,00 €	-35.000,00 €	-35.000,00 €	-35.000,00 €
Zinserträge	0,00 €	3.684,92 €	3.000,16 €	2.539,52 €	2.071,09 €	1.594,63 €
Ergebnis vor Steuern	-27.860,34 €	-68.076,05 €	-46.064,02 €	-46.843,02 €	-47.645,74 €	-48.473,19 €
Steuerberechnung (Nebenrechnung)						
Anpassungen § 60 II EStDV nichtabzugsfähige Aufwendungen	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Aufsichtsratsvergütung	-1.919,85 €	-2.700,00 €	-2.835,00 €	-2.976,75 €	-3.125,59 €	-3.281,87 €
Bewirtungsaufwendungen	-62,28 €	-261,57 €	-274,65 €	-288,38 €	-302,80 €	-317,94 €
Zwischensumme	1.982,13 €	2.961,57 €	3.109,65 €	3.265,13 €	3.428,39 €	3.599,81 €
Zinsschranke (nicht abzehbare Zinsen iSd § 4h EStG)	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Gesamtbetrag der Einkünfte	-25.878,21 €	-65.114,48 €	-42.954,37 €	-43.577,89 €	-44.217,35 €	-44.873,38 €
verrechnbarer Verlustvortrag Vorjahr	0,00 €	-25.878,21 €	-90.992,69 €	-133.947,06 €	-177.524,95 €	-221.742,30 €
zu versteuerndes Einkommen	-25.878,21 €	-90.992,69 €	-133.947,06 €	-177.524,95 €	-221.742,30 €	-266.615,68 €
stl. Verlustvortrag Wirtschaftsjahr (Vortrag)	-25.878,21 €	-90.992,69 €	-133.947,06 €	-177.524,95 €	-221.742,30 €	-266.615,68 €
KSt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Soli	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
GewSt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Jahresgewinn/-verlust	-27.860,34 €	-68.076,05 €	-46.064,02 €	-46.843,02 €	-47.645,74 €	-48.473,19 €

Ein- und Auszahlungen

	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Einzahlungen	2.000.000,00 €	6.788,02 €	6.103,26 €	5.642,62 €	5.174,19 €	4.697,73 €
Auszahlungen	-23.960,34 €	-75.264,07 €	-52.167,28 €	-52.485,64 €	-52.819,92 €	-53.170,92 €

Erträge und Aufwendungen

	2025
Erträge	6.788,02 €
Aufwendungen	-74.864,07 €

Plan-Bilanz 31.12.2025 der GEW

Aktiva	Betrag €
Anlagevermögen	
Grundstücke	1.657.536,85 €
Umlaufvermögen	
Bank	300.015,86 €
Forderungen	0
Vorräte	0
Summe Aktiva	1.957.552,71 €
Passiva	Betrag €
Eigenkapital	
Stammkapital	50.000,00 €
Rücklagen	1.000.000,00 €
Verlustvortrag	-27.871,24 €
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-68.076,05 €
Fremdkapital	
Kredite	1.000.000,00 €
Verbindlichkeiten aus LuL	0
Rückstellungen	3.500,00 €
Summe Passiva	1.957.552,71 €

0,00 € Diff.

Entwicklung Kontostand

	2024	2025	2026	2027	2028	2029
Zinsen		3.684,92 €	3.000,16 €	2.539,52 €	2.071,09 €	1.594,63 €
Einzahlung		3.103,10 €	3.103,10 €	3.103,10 €	3.103,10 €	3.103,10 €
gesamte Einzahlung		6.788,02 €	6.103,26 €	5.642,62 €	5.174,19 €	4.697,73 €
Auszahlung		-75.264,07 €	-52.167,28 €	-52.485,64 €	-52.819,92 €	-53.170,92 €
Kontostand	368.491,91 €	300.015,86 €	253.951,84 €	207.108,81 €	159.463,08 €	110.989,89 €

	2026	2027	2028	2029
GewSt				
Gesamtbetrag der Einkünfte	-42.954,37 €	-43.577,89 €	-44.217,35 €	-44.873,38 €
Hinzurechnungen	0	0	0	0
Kürzungen	0	0	0	0
Verlustvortrag	-90.992,69 €	-133.947,06 €	-177.524,95 €	-221.742,30 €
Gewerbeertrag	-133.947,06 €	-177.524,95 €	-221.742,30 €	-266.615,68 €
Gewerbesteuermessbetrag	0,00	0,00	0,00	0,00
Hebesatz	404,39%	404,39%	404,39%	404,39%
GewSt	0,00 €	0,00 €	0,00 €	0,00 €



BBZ-Regionales BerufsBildungsZentrum Dithmarschen

Wirtschaftspläne und neueste Jahresabschlüsse

Kreis Dithmarschen
Der Landrat
Fachdienst Finanzen und Controlling

Stettiner Straße 30
25746 Heide

Stand: 13.02.2025

Ergebnisplan¹

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis des Vorjahres	Ansatz des Vorjahres	Ansatz des Haus- haltsjahres 2025 in EUR	Planung Haushaltsjahr	Planung Haushaltsjahr	Planung Haushaltsjahr
			2023 in EUR	2024 in EUR		2026 in EUR	2027 in EUR	2028 in EUR
¹ 2	² 3	3	4	5	6	7	8	9
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.788.390,28	4.707.200	5.032.800	5.243.600	5.243.600	5.243.600
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0	0	0	0	0
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.229,30	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200
441- 442, 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	33.716,11	22.600	24.500	24.500	24.500	15.500
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	881.922,97	548.000	775.500	772.500	772.500	772.500
45	7	+ sonstige Erträge	10.180,19	0	0	0	0	0
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0	0	0	0	0
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0	0	0	0	0
	10	= Erträge (= Zeilen 1 bis 9)	4.715.438,85	5.279.000	5.834.000	6.041.800	6.041.800	6.032.800
50	11	Personalaufwendungen	1.290.872,08	1.658.500	1.657.000	1.824.000	1.824.000	1.824.000
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.012.508,12	3.024.800	3.153.500	3.185.000	3.154.500	3.205.000
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	1.068.858,20	1.059.600	1.023.000	1.023.000	1.023.000	1.023.000
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
54	16	+ sonstige Aufwendungen	1.612.690,28	1.641.300	1.634.000	1.388.000	1.388.000	1.376.500
	17	= Aufwendungen (= Zeilen 11 bis 16)	5.984.928,68	7.384.200	7.467.500	7.420.000	7.389.500	7.428.500
	18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 / 17)	-1.269.489,83	-2.105.200	-1.633.500	-1.378.200	-1.347.700	-1.395.700
46	19	+ Finanzerträge	0,00	0	0	0	0	0
55	20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0	0	0	0	0
	21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0	0	0	0	0
	22	= Jahresergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-1.269.489,83	-2.105.200	-1.633.500	-1.378.200	-1.347.700	-1.395.700

¹ Bei Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage nach § 26 Absatz 1 Satz 2 zum Haushaltsausgleich sind zusätzlich die Zeilen 23 und 24 darzustellen, ansonsten kann auf einen Ausweis verzichtet werden

² Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

³ laufende Nummerierung der Zeile

⁴ Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Finanzplan¹

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorvorjahres 2023 in EUR	Ansatz des Vorjahres 2024 in EUR	Ansatz des Haus- haltsjahres 2025 in EUR	Planung Haushaltsjahr 2026 in EUR	Planung Haushaltsjahr 2027 in EUR	Planung Haushaltsjahr 2028 in EUR	Planung Haushaltsjahr ² 2029 in TEUR
1 ³	2 ⁴	3	4	5	6	7	8	9	10
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0	0	0	0	0	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.321.791,93	4.197.700	4.375.000	4.585.800	4.585.800	4.585.800	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.229,30	1.200	1.200	1.200	1.200	1.200	
641-642, 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	31.642,39	22.600	24.500	24.500	24.500	15.500	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	915.209,42	548.000	775.500	772.500	772.500	772.500	
65	7	+ sonstige Einzahlungen	396,09	0	0	0	0	0	
66	8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	
	9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 1 bis 8)	4.270.269,13	4.769.500	5.176.200	5.384.000	5.384.000	5.375.000	
70	10	Personalauszahlungen	1.290.872,08	1.658.500	1.657.000	1.824.000	1.824.000	1.824.000	
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	
72	12	+ Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.035.708,16	3.024.800	3.153.500	3.185.000	3.154.500	3.205.000	
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	
74	15	+ sonstige Auszahlungen	1.680.948,85	1.641.300	1.634.000	1.388.000	1.388.000	1.376.500	
	16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 10 bis 15)	5.007.529,09	6.324.600	6.444.500	6.397.000	6.366.500	6.405.500	
	17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 / 16)	-737.259,96	-1.555.100	-1.268.300	-1.013.000	-982.500	-1.030.500	
681	18	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	497.032,36	60.000	0	0	0	0	
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	4.078,74	0	0	0	0	0	
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0	0	0	0	0	
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0	0	0	0	0	
	26	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 18 bis 25)	501.111,10	60.000	0	0	0	0	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0	0	0	0	0	0
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.045.077,01	876.700	1.109.900	0	0	0	0
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0	0	0	0	0	0
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	0
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0	0	0	0	0	0
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0	0	0	0	0	0
	34	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 27 bis 33)	1.045.077,01	876.700	1.109.900	0	0	0	0

Einzahlungs- und Auszahlungsarten			Ergebnis des Vorjahres 2023 in EUR	Ansatz des Vorjahres 2024 in EUR	Ansatz des Haushaltsjahres 2025 in EUR	Planung Haushaltsjahr 2026 in EUR	Planung Haushaltsjahr 2027 in EUR	Planung Haushaltsjahr 2028 in EUR	Planung Haushaltsjahr ² 2029 in TEUR
1 ³	2 ⁴	3	4	5	6	7	8	9	10
	35	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 26 / 34)	-543.965,91	-816.700	-1.109.900	0	0	0	
672	35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	2.090,20						
772	35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	2.090,20						
	35c	Saldo aus fremden Finanzmitteln	0,00						
	36	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17, 35, 35c und 35f)	-1.281.225,87	-2.371.800	-2.378.200	-1.013.000	-982.500	-1.030.500	
692	37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	
695	38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0	
693	39	+ Aufnahme von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	0,00						
792	40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0	0	0	0	0	
795	41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0	0	0	0	0	
793	42	- Tilgung von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	0,00	0	0	0	0	0	
	43	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0	0	0	0	0	
	44	= Finanzmittelsaldo (=Zeilen 36 + 43)	-1.281.225,87	-2.371.800	-2.378.200	-1.013.000	-982.500	-1.030.500	
	45	+ Finanzmittelbestand am Anfang des Haushaltsjahres	0,00	0	0	0	0	0	
	46	- Anfangsbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00						
332	47	+ Endbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00						
	48	= Finanzmittelbestand zum Ende des Haushaltsjahres (=Zeilen 44 bis 47)	-1.281.225,87	-2.371.800	-2.378.200	-1.013.000	-982.500	-1.030.500	

¹ Bei Ämtern für deren amtsangehörigen Gemeinden sowie bei Gemeinden, soweit im Rahmen einer Sonderfinanzbuchhaltung die Durchführung des Zahlungsverkehrs über ein von der Gemeinde wirtschaftlich zuzuordnendes Konto vorgenommen wird, für diese Einheit sind zusätzlich die Zeilen 35d (Kto. 673), 35e (kto 773) und 35 f (Saldo aus Ein- und Auszahlungen) auszuweisen. Hier sind jedoch lediglich die Ergebnisse des Vorjahres (Spalte 4) anzugeben; Eine Planung erfolgt nicht. Der vorgenannte Saldo ist bei der Berechnung des Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrags in der Spalte 36 zu berücksichtigen.

² Angaben nur in Zeilen 27 bis 34; Nutzung soweit die entsprechende investive Planung über mittelfristigen Finanzplanungszeitraum hinaus geht. Beträge in Spalte 10 können in TEUR angegeben werden, Rundungsdifferenzen sind zulässig.

³ Die Ziffern geben an, in welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wird.

⁴ laufende Nummerierung der Zeile

BBZ Dithmarschen

Bilanz

		Saldo in €	
		01.01.2023	31.12.2023
Bilanz 2023			
<u>AKTIVA</u>			
1	Anlagevermögen	4.058.771,28	4.038.003,03
01	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	41.151,13
	1.2	Sachanlagen	4.017.620,15
	1.2.1	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche	0,00
		Rechte	0,00
021	1.2.1.1	Grünflächen	0,00
022	1.2.1.2	Ackerland	0,00
023	1.2.1.3	Wald, Forsten	0,00
024-029	1.2.1.4	Sonstige unbebaute Grundstücke	0,00
	1.2.2	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	0,00
032	1.2.2.1	Kinder- und Jugendeinrichtungen	0,00
033	1.2.2.2	Schulen	0,00
031	1.2.2.3	Wohnbauten	0,00
034	1.2.2.4	Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	0,00
	1.2.3	Infrastrukturvermögen	0,00
041	1.2.3.1	Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	0,00
042	1.2.3.2	Brücken und Tunnel	0,00
043	1.2.3.3	Gleisanlagen mit Streckenausrüstung u.	0,00
		Sicherheitsanlagen	
044	1.2.3.4	Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00
045	1.2.3.5	Straßennetz mit Wegen, Plätzen und	0,00
		Verkehrslenkungsanlagen	
046-049	1.2.3.6	Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00
05	1.2.4	Bauten auf fremden Grund und Boden	0,00
06	1.2.5	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	0,00
07	1.2.6	Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.326.525,57
08	1.2.7	Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.691.094,58
09	1.2.8	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00
	1.3	Finanzanlagen	0,00
10	1.3.1	Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00
11	1.3.2	Beteiligungen	0,00
12	1.3.3	Sondervermögen	0,00
	1.3.4	Ausleihungen	0,00
1315	1.3.4.1	Ausleihungen an verbundene Unternehmen,	0,00
		Beteiligungen, Sondervermögen	
1310-1314, 1316-1319	1.3.4.2	Sonstige Ausleihungen	0,00
141-144	1.3.5	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00
	2	Umlaufvermögen	3.183.699,85
	2.1	Vorräte	0,00
151-153	2.1.1	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00
155-156	2.1.2	unfertige Erzeugnisse und Leistungen	0,00
154	2.1.3	fertige Erzeugnisse und Waren	0,00
157-159	2.1.4	Geleistete Anzahlungen und sonstige Vorräte	0,00
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	228.246,86
160-168	2.2.1	Öffentlich-rechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	173.046,86
1690-1695, 1697-	2.2.2	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	31.724,75

BBZ Dithmarschen

Bilanz

			Saldo in €	
			01.01.2023	31.12.2023
Bilanz 2023				
1699				
171	2.2.3	Privatrechtliche Forderungen aus Dienstleistungen	0,00	806,61
1791- 1799, 1999	2.2.4	Sonstige privatrechtliche Forderungen	21.966,49	76.184,00
178	2.2.5	Sonstige Vermögensgegenstände	1.508,76	6.704,87
145-149	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
1800- 1895	2.4	Liquide Mittel	2.955.452,99	1.674.227,12
1900- 1998	3	Aktive Rechnungsabgrenzung	46.259,33	111.798,62
<u>BILANZSUMME AKTIVA</u>			<u>7.288.730,46</u>	<u>6.041.945,60</u>

BBZ Dithmarschen

Bilanz

			Saldo in €	
			01.01.2023	31.12.2023
Bilanz 2023				
<u>PASSIVA</u>				
1		Eigenkapital	4.926.806,48	3.657.316,65
201	1.1	Allgemeine Rücklage	4.337.663,33	4.337.663,33
202	1.2	Sonderrücklagen	0,00	0,00
203	1.3	Ergebnisrücklage	770.745,78	589.143,15
204	1.4	Vorgetragener Jahresfehlbetrag	0,00	0,00
205, 4-5, 8600000 000	1.5	Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-181.602,63	-1.269.489,83
2		Sonderposten	2.188.564,84	2.200.185,19
231	2.1	für aufzulösende Zuschüsse	0,00	0,00
232	2.2	für aufzulösende Zuweisungen	2.188.564,84	2.200.185,19
	2.3	für Beiträge	0,00	0,00
2331	2.3.1	aufzulösende Beiträge	0,00	0,00
2332- 2339	2.3.2	nicht aufzulösende Beiträge	0,00	0,00
234	2.4	für Gebührenaussgleich	0,00	0,00
235	2.5	für Treuhandvermögen	0,00	0,00
236	2.6	für Dauergrabpflege	0,00	0,00
239	2.7	Sonstige Sonderposten	0,00	0,00
3		Rückstellungen	0,00	0,00
251	3.1	Pensionsrückstellungen	0,00	0,00
281	3.2	Altersteilzeitrückstellung	0,00	0,00
260-261	3.3	Rückstellung für später entstehende Kosten	0,00	0,00
262	3.4	Altlastenrückstellung	0,00	0,00
282	3.5	Steuerrückstellung	0,00	0,00
283	3.6	Verfahrensrückstellung	0,00	0,00
284	3.7	Finanzausgleichsrückstellung	0,00	0,00
27	3.8	Instandhaltungsrückstellung	0,00	0,00
285	3.9	Rückstellungen für im Haushaltsjahr empfangene Leistungen, für die keine Rechnung vorliegt und der Rechnungsbetrag nicht bekannt ist	0,00	0,00
289	3.10	Sonstige andere Rückstellungen	0,00	0,00
4		Verbindlichkeiten	150.178,34	180.222,11
30	4.1	Anleihen	0,00	0,00
	4.2	Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00
3215	4.2.1	von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Sondervermögen	0,00	0,00
3210- 3214, 3216	4.2.2	vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00
3217- 3299	4.2.3	vom privaten Kreditmarkt	0,00	0,00
33	4.3	Verbindlichkeiten aus Kassenkrediten	0,00	0,00
34	4.4	Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0,00	0,00
3500- 3593	4.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.569,28	125.976,22

BBZ Dithmarschen

Bilanz

		Saldo in €		
		01.01.2023	31.12.2023	
Bilanz 2023				
361-369	4.6	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	62.175,36	52.750,14
37	4.7	Sonstige Verbindlichkeiten	3.433,70	1.495,75
391-399	5	Passive Rechnungsabgrenzung	23.180,80	4.221,65
		<u>BILANZSUMME PASSIVA</u>	<u>7.288.730,46</u>	<u>6.041.945,60</u>

Ergebnisrechnung

Ertrags- und Aufwandsarten			Ergebnis	Fortgeschriebener Ansatz ¹	Ist-Ergebnis	Vergleich Ansatz / Ist (Spalte 5 / Spalte 6)	übertragene Ermächtigungen ²
			2022	2023	2023		
			in EUR	in EUR	in EUR	in EUR	in EUR
1 ³	2 ⁴	3	4	5	6	7	8
40	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
41	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.227.152,59	5.693.700,00	3.788.390,28	1.905.309,72	
42	3	+ sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
43	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.066,60	1.200,00	1.229,30	-29,30	
441-442, 446	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	14.238,38	23.600,00	33.716,11	-10.116,11	
448	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	898.895,52	601.300,00	881.922,97	-280.622,97	
45	7	+ sonstige Erträge	3.266,07	0,00	10.180,19	-10.180,19	
471	8	+ aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
472	9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	10	= Erträge	6.144.619,16	6.319.800,00	4.715.438,85	1.604.361,15	
50	11	Personalaufwendungen	1.177.253,26	1.594.800,00	1.290.872,08	303.927,92	0,00
51	12	+ Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
52	13	+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.543.077,61	2.754.213,72	2.012.508,12	741.705,60	35.242,63
57	14	+ bilanzielle Abschreibungen	988.995,50	920.600,00	1.068.858,20	-148.258,20	0,00
53	15	+ Transferaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
54	16	+ sonstige Aufwendungen	1.616.895,42	1.926.500,00	1.612.690,28	313.809,72	0,00
	17	= Aufwendungen	6.326.221,79	7.196.113,72	5.984.928,68	1.211.185,04	35.242,63
	18	= Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 10 / 17)	-181.602,63	-876.313,72	-1.269.489,83	393.176,11	
46	19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	
55	20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	21	= Finanzergebnis (= Zeilen 19 und 20)	0,00	0,00	0,00	0,00	
	22	= Ergebnis (= Zeilen 18 und 21)	-181.602,63	-876.313,72	-1.269.489,83	393.176,11	

¹ Die fortgeschriebenen Planansätze umfassen:

- den Ansatz des Haushaltsjahres,
- die Veränderungen durch Nachträge,
- die Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit und
- übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren.

Nicht erfasst vom fortgeschriebenen Planansatz sind die über- und außerplanmäßige Auszahlungen / Aufwendungen und die zweckgebundenen Mehreinzahlungen / -erträge und entsprechende -auszahlungen / -aufwendungen.

² übertragene Ermächtigungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik ins Folgejahr

³ Die Ziffern geben an, welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wurde.

⁴ laufende Nummerierung der Zeile

⁵ Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Finanzrechnung¹

Ein- und Auszahlungsarten		Ergebnis 2022 in EUR	Fortgeschriebener Ansatz ² 2023 in EUR	Ist-Ergebnis 2023 in EUR	Vergleich Ansatz / Ist (Spalte 5 / Spalte 6) in EUR	übertragene Ermächtigungen ³ in EUR	
14	25	3	4	5	6	7	8
60	1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	
61	2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.811.168,48	5.358.000,00	3.321.791,93	2.036.208,07	
62	3	+ sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
63	4	+ öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.066,60	1.200,00	1.229,30	-29,30	
641-642, 646	5	+ privatrechtliche Leistungsentgelte	14.342,38	23.600,00	31.642,39	-8.042,39	
648	6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	962.832,86	601.300,00	915.209,42	-313.909,42	
649-659, 6960-6998, 6999000000, 6999900000	7	+ sonstige Einzahlungen	-4.940,73	0,00	396,09	-396,09	
66	8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	9	= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	5.784.469,59	5.984.100,00	4.270.269,13	1.713.830,87	
70	10	Personalauszahlungen	1.177.253,26	1.594.800,00	1.290.872,08	303.927,92	0,00
71	11	+ Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
72	12	+ Auszahlungen für Sach- u. Dienstleistungen	2.565.311,58	2.754.213,72	2.035.708,16	718.505,56	35.242,63
75	13	+ Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
73	14	+ Transferauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
74, 7999000000, 7999900000	15	+ sonstige Auszahlungen	1.671.806,85	1.926.500,00	1.680.948,85	245.551,15	0,00
	16	= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit (=Zeilen 10 bis 15)	5.414.371,69	6.275.513,72	5.007.529,09	1.267.984,63	
	17	= Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (= Zeilen 9 / 16)	370.097,90	-291.413,72	-737.259,96	445.846,24	
681	18	Einzahlungen aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	849.287,54	699.000,00	497.032,36	201.967,64	
682	19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	
683	20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von beweglichem Anlagevermögen	2.102,11	0,00	4.078,74	-4.078,74	
684	21	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	
685	22	+ Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
686	23	+ Einzahlungen aus Rückflüssen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	
688	24	+ Einzahlungen aus Beiträgen u.ä. Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	
689	25	+ sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	
	26	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	851.389,65	699.000,00	501.111,10	197.888,90	
781	27	Auszahlungen von Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
782	28	+ Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
783	29	+ Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.468.928,20	1.788.705,11	1.045.077,01	743.628,10	107.615,55
784	30	+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
785	31	+ Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
786	32	+ Auszahlungen für die Gewährung von Ausleihungen (für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen Dritter)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
787	33	+ sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	34	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 27 bis 33)	1.468.928,20	1.788.705,11	1.045.077,01	743.628,10	
	35	= Saldo aus Investitionstätigkeit (= Zeilen 26 / 34)	-617.538,55	-1.089.705,11	-543.965,91	-545.739,20	
672	35a	Einzahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	2.090,20	-2.090,20	

Ein- und Auszahlungsarten			Ergebnis 2022 in EUR	Fortgeschriebener Ansatz ² 2023 in EUR	Ist-Ergebnis 2023 in EUR	Vergleich Ansatz / Ist (Spalte 5 / Spalte 6) in EUR	übertragene Ermächtigungen ³ in EUR
1 ⁴	2 ⁵	3	4	5	6	7	8
772	35b	Auszahlungen aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	2.090,20	-2.090,20	0,00
	35c	Saldo aus fremden Finanzmitteln	0,00	0,00	0,00	0,00	
6730000002 - 6730000009	35d	Einzahlungen für amtsangehörige Gemeinden	6.633.443,80	0,00	4.773.350,43	-4.773.350,43	
7730000002 - 7730000009	35e	Auszahlungen für amtsangehörige Gemeinden	6.880.884,45	0,00	6.054.576,30	-6.054.576,30	0,00
	35f	Saldo aus Ein- und Auszahlungen für amtsangehörige Gemeinden	-247.440,65	0,00	-1.281.225,87	1.281.225,87	
	36	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (= Zeilen 17, 35, 35c)	-247.440,65	-1.381.118,83	-1.281.225,87	-99.892,96	
692	37	+ Aufnahme von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	
695	38	+ Einzahlungen aus Rückflüssen von Darlehen aus der Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	
693	39	+ Aufnahme von Kassenkredite (ohne Kontokorrent)	0,00	0,00	0,00	0,00	
792	40	- Tilgung von Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
795	41	- Auszahlungen aus der Gewährung von Darlehen zur Anlage liquider Mittel	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
793	42	- Tilgung von Kassenkrediten (ohne Kontokorrent)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	43	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00	
	44	= Finanzmittelsaldo (= Zeilen 36 und 43)	-247.440,65	-1.381.118,83	-1.281.225,87	-99.892,96	
	45	+ Anfangsbestand Liquide Mittel	0,00	0,00	2.955.452,99	0,00	
	46	- Anfangsbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00	0,00	0,00	0,00	
33	47	+ Endbestand Kassenkredite aus Kontokorrent	0,00	0,00	0,00	0,00	
1851	48	= Endbestand Liquide Mittel (= Zeilen 44 und 47)	-247.440,65	-1.381.118,83	1.674.227,12	-99.892,96	

¹ Bei Ämtern sind zusätzlich die Zeilen 35d (Kto. 673 Einzahlungen für amtsangehörige Gemeinde), 35f (Kto. 773 Auszahlungen für amtsangehörige Gemeinden) und 35e (Saldo aus Ein- und Auszahlungen für amtsangehörige Gemeinden) auszuweisen. Der vorgennate Saldo ist bei der Berechnung des Finanzmittelüberschusses / -fehlbetrags in der Spalte 36 zu berücksichtigen.

² Die fortgeschriebenen Planansätze umfassen:

- den Ansatz des Haushaltsjahres,
- die Veränderungen durch Nachträge,
- die Inanspruchnahme der ein- oder gegenseitigen Deckungsfähigkeit und
- übertragene Ermächtigungen aus Haushaltsvorjahren.

Nicht erfasst vom fortgeschriebenen Planansatz sind die über- und außerplanmäßige Auszahlungen / Aufwendungen und die zweckgebundenen Mehreinzahlungen / -erträge und entsprechende -auszahlungen / -aufwendungen.

³ übertragene Ermächtigungen nach § 23 Abs. 1 GemHVO-Doppik ins Folgejahr

⁴ Die Ziffern geben an, welchen Kontengruppen und Kontenarten veranschlagt wurde.

⁵ laufende Nummerierung der Zeile